



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

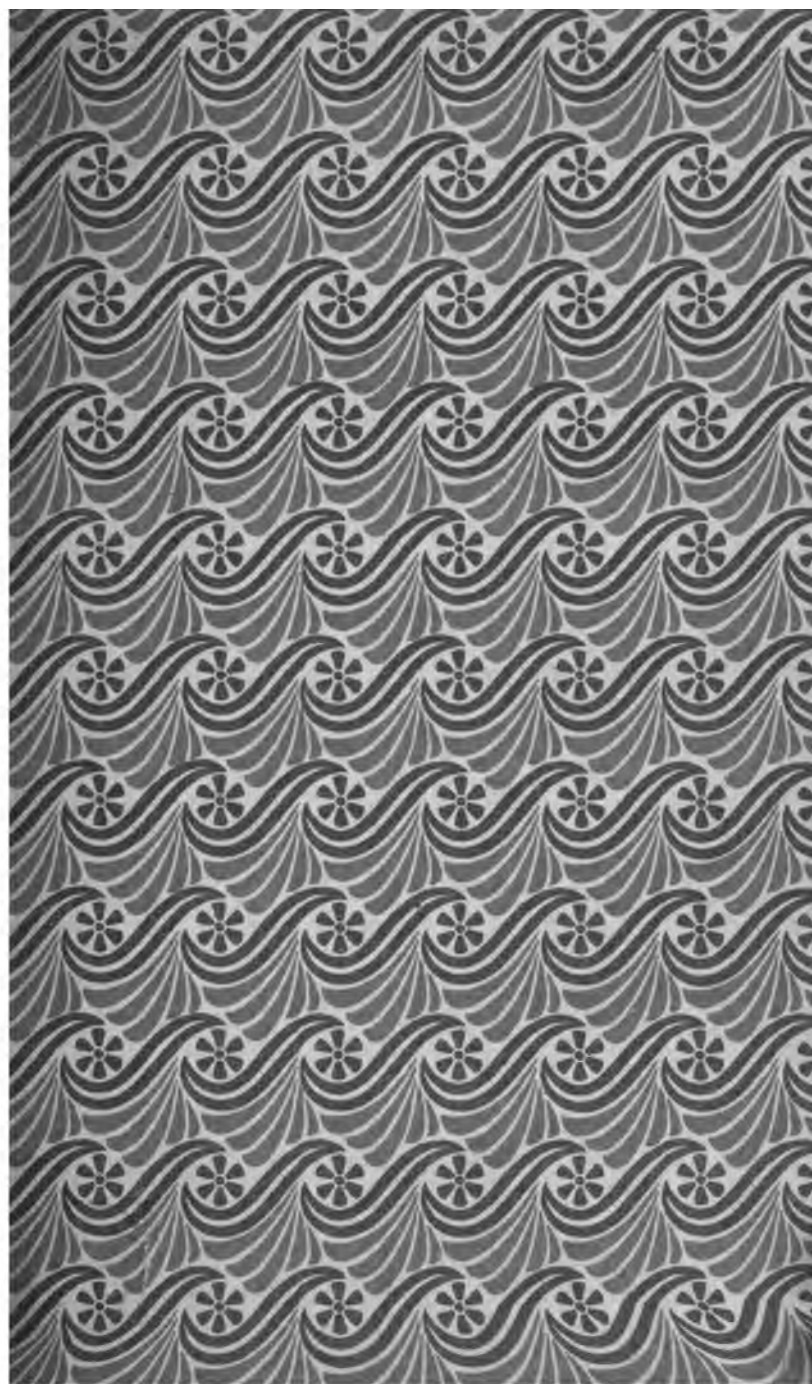
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES





BG010

PORTA LINGUARUM ORIENTALIUM

SAMMLUNG VON LEHRBÜCHERN

FÜR DAS

STUDIUM DER ORIENTALISCHEN SPRACHEN

von

.)

C. Brockelmann (Königsberg), *R. Brünnow* (Vevey), *Friedr. Delitzsch* (Berlin), *Ad. Erman* (Berlin), *A. Fischer* (Leipzig), *K. Marti* (Bern), *A. Merx* (Heidelberg), † *A. Müller* (Halle), *Th. Noeldeke* (Straßburg), † *J. H. Petermann* (Berlin), *F. Prätorius* (Halle), *C. Salemann* (St. Petersburg), † *V. Shukovski* (St. Petersburg), † *A. Socin* (Leipzig), *G. Steindorff* (Leipzig), *C. Steuernagel* (Halle), *H. Zimmern* (Leipzig) u. a.

V.

SYRISCHE GRAMMATIK

VON

CARL BROCKELMANN.

BERLIN,

VERLAG VON REUTHER & REICHARD

LONDON,
WILLIAMS & NORGATE
14, HENRIETTA STREET.

NEW YORK,
LEMCKE & BUECHLER
812, BROADWAY.

1905.

SYRISCHE GRAMMATIK

MIT

PARADIGMEN, LITERATUR,
CHRESTOMATHIE UND GLOSSAR

VON

CARL BROCKELMANN.

ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE.



BERLIN,

VERLAG VON REUTHER & REICHARD

LONDON,
WILLIAMS & NORGATE
14, HENRIETTA-STREET.

NEW YORK,
LEMOCKE & BUECHNER
812, BROADWAY.

1905.

1770

15000
57

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

Vorrede zur 1. Auflage.

Der Schwerpunkt dieses syrischen Lehrmittels ist in den Lesestücken zu suchen. Eine neue syrische Chrestomathie zusammenzustellen schien mir, als ich von der Verlagshandlung dazu aufgefordert wurde, kein überflüssiges Unternehmen. Den Stoff habe ich ausschließlich der klassischen Literatur entnommen; den syrischen Unterricht mit Barhebraeus zu beginnen ist, um ein Wort von Nöldeke zu variieren, wie wenn man die Primaner an Cicero's und Tacitus' statt den Laurentius Valla oder Muret lesen ließe. Weiter soll der Lernende von Anfang an zur Beobachtung der etymologisch wichtigen Unterschiede von *ī*, *ē*, *ō*, *ū* sowie von Ruk-kāchā und Quššājā angehalten werden. In sachlicher Beziehung gilt es von vornherein die Aufmerksamkeit auf die wichtigste Seite der syrischen Literatur, ihre Bedeutung für die Geschichte der christlichen Kirche, zu lenken. Ich habe daher nach dem Vorbild von Brünnow's arabischer Chrestomathie die wichtigsten

legendarischen und historischen Dokumente zur Entwicklung der syrischen Kirche von den Anfängen bis zur Schisma zusammengestellt, dabei aber, einem Winke Prof. Socins folgend, mehr Wert auf die Schilderung des Zuständlichen als auf Häufung von Namen und Daten gelegt. Die beiden Stücke am Schlusse sollen auf die wichtigsten, der Weltliteratur angehörenden, profanen Erzählungswerke aufmerksam machen. Nach Brünnows Vorgang habe ich mich nicht gescheut, die aufgenommenen Stücke z. T. stark zu verkürzen und zuzustutzen; überhaupt bitte ich bei Beurteilung der Chrestomathie stets im Auge zu behalten, daß es sich hier nicht darum handelte, kritisch berichtigte, sondern für den Unterricht taugliche Texte zu geben. In typographischer Hinsicht habe ich alle drei Schriftarten möglichst gleichmäßig berücksichtigt; den Stilfehler, daß das Leben des Stifters der Jacobiten¹ nestorianisch gedruckt ist, wird man der Ökonomie des Ganzen zu Gute halten.

Statt der Grammatik hätte ich nur Paradigmen gegeben, wenn nicht von maßgebender Seite aus praktischen Gründen, deren Berechtigung ich anerkennen muß, ein zusammenhängender Text gewünscht wäre.

¹ Zum historischen Verständnis dieses Stückes lese man H. G. Kleyn, *Jacobus Baradaeus, de stichter der syrische monophysietische Kerk. Academisch Proefschrift. Leiden 1882.*

Die Lautlehre habe ich nun ausführlicher dargestellt, als bisher in semitischen Elementarbüchern üblich war; denn die syrische Formenlehre läßt sich nur durch stetes Zurückgreifen auf Laut- und Accentgeschichte verstehn. Zudem scheint mir unter den klassisch-semitischen Dialekten kaum einer zur Einführung in das Verständnis sprachgeschichtlicher Probleme so geeignet wie das Syrische. Abschnitte, die von Autodidakten bei der ersten Durchnahme noch übergangen werden können, habe ich klein drucken lassen. Die syntaktischen Bemerkungen sollen nur die wichtigsten Erscheinungen im Satzbau der Texte erläutern, denen daher auch mit einer Ausnahme alle Beispiele entnommen sind. Für jedes tiefer eindringende Studium ist natürlich Nöldekes Grammatik unentbehrlich.


Die Literatur, die ich auf Wunsch der Verlags- handlung beigegeben habe, soll unter gänzlichem Verzicht auf bibliographische Vollständigkeit den Anfänger nur mit den wichtigsten Büchern bekannt machen.

Breslau, Ostersonntag 1899.

C. BROCKELMANN.

Vorrede zur 2. Auflage.

Für die neue Auflage sind Laut- und Formenlehre einer gründlichen Durchsicht unterworfen und z. T. neugestaltet, um sie mit den mir haltbar scheinenden Resultaten anderer Forscher und den Fortschritten eigener Erkenntnis in Einklang zu bringen. Literaturverweise wird wohl kein Verständiger in einem solchen Buche erwarten; den Fachgenossen ist ja ohnehin bekannt, wem sie diese oder jene Einsicht zu danken haben, und jeden Prioritätsanspruch, den man etwa erheben sollte, gebe ich natürlich von vorneherein zu. Den Bedürfnissen der Anfänger sollen die auf mehrfach geäußerten Wunsch beigegebenen Verbalparadigmen dienen. Die Syntax ist so erweitert, daß sie zum Verständnis der Chrestomathie ausreichen dürfte. In der Literatur sind die wichtigsten der in den letzten fünf Jahren erschienenen Bücher nachgetragen. Zu S. 127 bitte ich noch das erst nach Abdruck jener Seite mir bekannt gewordene Werk:



Evangelion da mepharreshē, the Curetonian version of the four gospels with the readings of the sinaitic palimpsest and the early syriac patristic evidence by *F. Crawford Burkitt*. 2 voll. Cambridge 1904.

zu ergänzen.

In der Chrestomathie sind die Stücke I nach Gwilliams Text, VII (früher V) nach cod. Sachau 222, auf den mich der Recensent im LCbl. 1900 nr. 31 hinwies, revidiert. An die Stelle von nr. III sind drei kleinere Stücke getreten, um dem Bedürfnis der Lehrer nach Abwechslung zu entsprechen. Dabei ist, ohne den Plan des Ganzen zu stören, den Wünschen etwas von Ephraems Dichtung und etwas mehr aus der profanen Literatur zu bieten Rechnung getragen. Dieser letzte Wunsch hat auch zur Hinzufügung von nr. XII und zur Erweiterung von nr. XI (früher IX) geführt; dort sind zugleich zwei etwas derbe Geschichten durch zahmere ersetzt. Das Glossar ist an der Hand der alten wie der neu hinzugekommenen Texte erweitert worden.

Königsberg i. Pr., Ende März 1905.

C. BROCKELMANN.

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik.

	Seite.
§ 1. Einleitung	3
I. Schriftlehre (§ 2—14).	
§ 2. Buchstaben	4
§ 3. Wortabteilung	6
§ 4. Vokalausdruck durch Buchstaben	6
§ 5. 6. Vokalausdruck durch sonstige Zeichen	7
§ 7. Nestorianische Vokalzeichen	8
§ 8. Jacobitische Vokalzeichen	9
§ 9. Gemischtes System	9
§ 10. Quššājā und Rukkāchā	10
§ 11. S ^c jāmē	10
§ 12. Marh ^c ṭānā und M ^c hagg ^c iānā	11
§ 13. Interpunktion	11
§ 14. Accente	11
II. Lautlehre (§ 15—89).	
<i>A. Einteilung der Sprachlaute.</i>	
§ 15. Einteilungsprinzip	11
§ 16. Lautbestand	12
<i>B. Kombinationslehre.</i>	
I. Laute und Lautverbindungen.	
§ 17. Lauteinsätze	14
§ 18. Lautabsätze	15

Inhaltsverzeichnis.

XI

	Seite.
§ 19—21. Berührungen von Vokalen	15
§ 22. Diphthonge	15
§ 23. 24. Berührungen von Vokalen mit Konsonanten . .	17
§ 25—28. II. Silbenbildung.	17
III. Der Accent und seine Wirkungen auf den Wortkörper.	
§ 29—37. Der Wortaccent	18
§ 37. 39. Der Satzaccent	21
§ 40. Enklisis	22

C. Lautwandel und Lautwechsel.

I. Lautwandel.

1. Lautwandel durch Veränderung des Artikulationsbasis.

§ 41. 42. Der Konsonanten	23
§ 43. Der langen Vokale	23
§ 44—46. Der kurzen Vokale	24

2. Kombinatorischer Lautwandel.

§ 47. 48. Partielle progressive Assimilation von Konsonanten	24
§ 49. 50. Partielle regressive Assimilation von Konsonanten	25
§ 51—53. Totale progressive Assimilation von Konsonanten	26
§ 54—57. Totale regressive Assimilation von Konsonanten .	26
§ 58. 59. Assimilation von Vokalen in Fernstellung . . .	28
§ 60—62. Assimilation von Diphthongen	28
§ 63. Assimilation von Konsonanten an Vokale	30
§ 64—69. Assimilation von Vokalen an Konsonanten . . .	31
§ 70—74. Entstehung neuer Vokale (Sproßsilben)	33

II. Lautwechsel.

§ 75—82. Dissimilation von Konsonanten	34
§ 83. Dissimilation von sonantischen Vokalen	36
§ 84—87. Dissimilation von sonantischen und konsonantischen Vokalen	36
§ 88. Haplologische Silbenellipse	37
§ 89. Metathesis	37

III. Formenlehre (§ 90—198).

I. Nomina.

1. Pronomina.

	Seite.
§ 90. Personalpronomina	38
§ 91. Possessivsuffixe	38
§ 92. Objektsuffixe	38
§ 93. 94. Demonstrativpronomina	39
§ 95. Fragepronomina	39
§ 96. Relativpronomenen	39

2. Substantiva und Adjektiva.

A. Geschlecht, Zahl und Status.

§ 97—100. Allgemeines	40
§ 101—107. Geschlechtsregeln	41
§ 108. Rukkāchā und Quššājä des Fem. t	43
§ 109. Feminina auf t	44
§ 110. Feminina auf āt	45
§ 111. Feminina mit masc. Plur.	46
§ 112. Verkannte Femininendung	46
§ 113. Sekundäre Feminina'	47
§ 114. Fem.-endung ai	47
§ 115. Fem.-endung ē	47
§ 116. Fem.-endung i	47
§ 117. Plur. st. emph. masc. auf ajjā	49
§ 118. Plur. mit ω als 3. Rad	49
§ 119. Masc. mit Fem.-endung im Plur.	49
§ 120. Plur. auf <i>ayqātā</i> und <i>yātā</i>	49
§ 121. Plur. auf <i>ānin</i>	50
§ 122. Kollektiva	51
§ 123. Plur. der einsilbigen Nomina	51
§ 124. Plur. durch Verdoppelung	52
§ 125. Griechische Plur.-endungen	52

B. Nominalstamm-bildung.

§ 126—151. Nomina ohne äußere Vermehrung	52
§ 152. 153. Nomina mit Präfixen	55
§ 154—161. Nomina mit Suffixen	56

Inhaltsverzeichnis.

XIII

	Seite.
§ 162. C. <i>Zusammensetzungen.</i>	57
§ 163—165. D. <i>Anhängung der Possessivsuffixe</i>	57
3. Zahlwörter.	
§ 166. Kardinalia. Erste Dekade	59
§ 167. Kardinalia. Zweite Dekade	59
§ 168. Kardinalia. Die Zehner	60
§ 169. Zusammengesetzte Zahlen	60
§ 170. Zahlen mit Suffixen	60
§ 171. Ordinalia	61
§ 172. Bruchzahlen	61
4. Partikeln.	
§ 173. 174. Adverbia	62
§ 175. Konjunktionen	62
§ 176. Praepositionen	63
II. Verba.	
§ 177. Stammbildung	63
§ 178—180. Tempus- und Modusbildung	64
§ 181. Bildung der Personen am Perf.	65
§ 182. Bildung der Personen am Imperf.	65
§ 183. Bildung der Personen am Imperativ	66
§ 184. Verbalnomina	66
§ 185. 186. Verba mit Gutturalen	67
§ 187. Verba mediæ {	68
§ 188. Verba tertiae {	68
§ 189. Verba primæ †	69
§ 190. Verba primæ †	70
§ 191. Verba primæ • und •	72
§ 192. Verba tertiae •	73
§ 193. Verba mediæ • und •	75
§ 194. Verba mediæ geminatæ	77
§ 195. Vierlautige Verben	78
§ 196. Verba mit Objektsuffixen	78

	Seite.
§ 197. Verba tertiae mit Objektsuffixen	80
§ 198. <i>l</i>	81

IV. Syntaktische Bemerkungen (§ 199—246).

A. Zum Nomen.

§ 199. Geschlecht	81
§ 200. 201. Gebrauch des Status	82
§ 202. Genetivverbindung	83
§ 203. Beiordnung	83

B. Zum Pronomen.

§ 204. Enklitiches <i>ea</i>	84
§ 205. Reflexiv	85
§ 206. <i>l</i> mit Suffix	85

C. Zum Zahlwort.

§ 207. Kardinalia	85
§ 208. Ordinalia	86
§ 209. Distributivzahlen	86

§ 210.	86
--------	----

D. Zum Adverbium.

E. Zu den Praepositionen.

§ 211. Allgemeines	87
§ 212. <i>l</i>	87
§ 213. <i>o</i>	87
§ 214. <i>e</i>	88
§ 215. <i>l</i>	88
§ 216. Praepositionen mit vorweisenden Suffixen	88

F. Zum Verbum.

§ 217. Unpersönliche Ausdrücke	89
§ 218. Perfekt	89
§ 219. Perfekt mit <i>l</i>	89

Inhaltsverzeichnis.**XV**

	Seite.
§ 220. Imperf. mit <i>lōa</i>	90
§ 221—223. Part. akt.	90
§ 224. Part. pass.	91
§ 225. Verneinung des Imperativs	91
§ 226. Objekt	91
§ 227. Doppelt transitive Verba	92

G. Zum Satzbau.

§ 228. Nominalsatz	92
§ 229. 230. Subjekt des Nominalsatzes	93
§ 231. Nominativus absolutus	93
§ 232. Kongruenz	94
§ 233. Wortstellung	94
§ 234. Verneinung	94
§ 235. 236. Asyndetische Verbalgruppen	94
§ 237. Verba des Befehlens	95
§ 238—242. Relativsatz	95
§ 243. Präpositionelle Bestimmungen eines Nomens	96
§ 244. 245. Adverbielle Bestimmungen des Verbs	96
§ 246. Indirekte Fragen	97
§ 247. Bedingungssatz	97

Verbalparadigmen.

100

Literatur.

124

Chrestomathie.

I. Leiden und Sterben Jesu Christi nach Markus	3*
II. Die Lehre des Apostels Addai	12*
III. Eine Überschwemmung in Edessa	21*
IV. Das Leben des hl. Ephraem des Syrers	23*
V. Ein Gedicht Ephraems	44*
VI. Julian's Tod	47*
VII. Aus der Geschichte der Märtyrer von Karchä de Bēt S'elōch	50*
VIII. Leben des Rabbulā, Bischofs von Edessa	69*

	Seite.
IX. Lobrede des Jakob von Sarüg über Simeon den Säulenheiligen	102*
X. Leben des Jacob Baradaeus von Johannes von Ephesus	124*
XI. Aus Kalilag und Damnag	129*
XII. Aus Sindban oder die sieben weisen Meister . . .	136*
XIII. Aus Pseudokallisthenes	140*
Glossar.	149*

BERICHTIGUNGEN.

- S. 149* a 15. b 17, 150* b 17. 151* a 23, 152* a 4. b 7: 191 l. 190.
 S. 150* a u. 199 l. 198.
 S. 153* a 9 211 l. 210.
 Ib. 20 189 l. 188.
 S. 155* a 23 b 189 l. 188.
 S. 156* b 27 l. § 193 E Anm. 2, 219, 220, 223, 228.
 S. 159* a u. 231 l. 235.
 S. 159* b. 13 l. § 191 A.
 S. 162* a 9, 195 l. 194.
 S. 165* b 3 214 l. 224.
 S. 166* a 3, 23 b 13 192 l. 191, b 5 191 l. 190.
 S. 167* a 14 192 l. 191, 20 211 l. 210.
 S. 167* b 25 204 l. 203.
 S. 168* a 195 l. 194, b 26 207 l. 217.
 S. 169* 21 235 l. 234.
 S. 170* a pu. 207 l. 217.
 S. 172* a 3 206 l. 210.
 S. 173* a 24. 190 l. 189.
 S. 174* b 14. 186 l. 185.
 S. 175* a 14. 221 l. 235.
 S. 175* b 15 194 l. 193.
 S. 176* b 8 189 l. 188.

GRAMMATIK.



O-Aram.
Talm. bab., mandäisch, syr.

OS WS
(Nest.) (Jak.)
Evangel. Sekt.

EINLEITUNG.

Das Syrische ist die von Edessa ausgegangene 1. Literatursprache der Christen Nordsyriens und Mesopotamiens. Es bildet mit der Sprache des babylonischen Talmuds und dem Mandäischen zusammen die östliche Gruppe des aramäischen Zweiges am semitischen Sprachstamme.

Die Blütezeit der syrischen Literatur begann mit dem dritten und reichte bis ins siebente Jahrhundert n. Chr. Infolge der christologischen Streitigkeiten des fünften Jahrhunderts trennten sich die zum persischen Reiche gehörigen Ostsyrer als Nestorianer von den monophysitischen Westsyreern (Jacobiten) unter römischer Herrschaft. Diese kirchliche Spaltung verhinderte die gleichmäßige Ausbildung der syrischen Schriftsprache, die uns nun in zwei Dialekten, dem östlichen und westlichen¹ vorliegt.

¹ In diesem Buche mit den Siglen OS und WS bezeichnet.

Durch die arabische Eroberung wurde das Syrische seit dem achten Jahrhundert als Volkssprache zurückgedrängt und es hat sich daher nur in einigen abgelegenen Gebirgsgegenden bis heute lebendig erhalten.¹

I. Schriftlehre.

A. Buchstaben.

- 2 Die älteste syrische Schrift ist die *Estrangelā* d. i. *στρογγύλη*, aus der sich die der Nestorianer und die der Jacobiten, *Sertō* genannt, entwickelten. Alle drei Schriften sind Cursiven, und die Buchstaben erleiden je nach ihrer Verbindung kleine Veränderungen; am Wortende erhalten einige Zeichen eine besondere, z. T. ursprünglichere Gestalt. Die folgende Tabelle zeigt vom *Sertō* alle Formen, von der *Estrangelā* und vom Nestorianischen nur die unverbundenen Grund- und die Finalgestalten.

¹ TH. NÖLDEKE, Grammatik der neusyrischen Sprache. Leipzig 1868. A. J. MACLEAN, Grammar of the dialects of Vernacular Syriac. Cambridge 1895.

Sertō.				Estrangelk.	Nestorianisch.	Namen.	Umschreibung.	Entspricht hebräischem	Zahlwert.
Unverbunden (ev. Finalbuchstaben).	Nach rechts verbunden.	Nach links verbunden.	Nach rechts und links verbunden.						
Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Ālaf (Ōlaf)	'	Ⲁ	1
Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Bēt	b, v	Ⲃ	2
Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Gā(ō)mal	g, g	Ⲅ	3
Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Dā(ō)lat(d)	d, d	Ⲇ	4
Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Hē	h	Ⲉ	5
Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Uau	u	Ⲋ	6
Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Zain, Zēn, Zai	z	Ⲍ	7
Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Hēt	ws h, os h	Ⲏ	8
Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Tēt	t	Ⲑ	9
Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Iōd, (Iūd)	i	Ⲓ	10
Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Kā(ō)f	k, ch	Ⲕ	20
Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Lā(ō)mad	l	Ⲗ	30
Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Mim	m	Ⲙ	40
Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Nū(ō)n	n	Ⲛ	50
Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Semkat	s	Ⲝ	60
Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ē	'	Ⲟ	70
Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Pē	p, f	Ⲡ	80
Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Ṣā(ō)dē	ṣ	Ⲣ	90
Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Qōf	q	Ⲥ	100
ⲧ	ⲧ	ⲧ	ⲧ	ⲧ	ⲧ	Rē(i)š	r	ⲧ	200
Ⲩ	Ⲩ	Ⲩ	Ⲩ	Ⲩ	Ⲩ	Šim	š	Ⲩ	300
Ⲫ	Ⲫ	Ⲫ	Ⲫ	Ⲫ	Ⲫ	Tau	t, t	Ⲫ	400

Anm. \aleph wird mit \beth zu \beth , mit \aleph zu \beth , anlautendes \beth mit \aleph zu \beth , anlautendes \beth mit vorhergehendem \aleph am Wortschluß zuweilen zu \beth verbunden. Die Nestorianer verbinden \beth im Auslaute häufig zu \beth .

B. Wortabteilung.

3. Nur aus einem Buchstaben bestehende Wörtchen werden stets mit dem nachfolgenden Worte zusammengeschrieben: \beth in (٥) der Stadt (\beth), \beth und (٥) tötete (\beth), zuweilen auch andere eng zusammgehörige Wortgruppen. z. B. \beth auch (\beth) nicht (\beth), \beth jeden Tag u. a.

C. Vokalausdruck.

4. a. Durch Buchstaben. Die Syrer schrieben wie die Hebräer ursprünglich nur Konsonanten. Die Buchstaben \beth , \eth und \beth hatten aber schon in vielen Fällen ihren ursprünglichen Konsonantenwert durch Aufgabe des festen Absatzes (s. §. 18) und durch Zusammenziehung ehemaliger Diphthonge (§ 60) verloren; z. B. \beth $h^*ā$ aus $*hata'a$, \beth $bērā$ aus $*bīrā$, \beth $'ēn$ aus $*aīn$, \beth $dīnā$ aus $*dīīnā$, \beth $sōf$ aus $*saup$. Von solchen Fällen ausgehend, schreibt man nun auch andre Vokale mit \beth , \eth und \beth u. zw.

a. mit \beth jedes auslautende \bar{a} (WS \bar{o}), $\bar{ē}$ und $\bar{ē}$ (WS $\bar{ī}$), im Inlaut in gewissen Fällen $\bar{ē}$, $\bar{ē}$ (\bar{i}), z. B. \beth $malkā(\bar{o})$, \beth $nermē$, \beth $nē$ (WS $nū$), \beth $pēran$ (WS $pīran$).

losigkeit durch einen Punkt unter dem charakteristischen Buchstaben, z. B. **مَلِكًا** *malkā* „König“, **مَلِكًا** *melkā* „Rat“; **قَتَلَتْ** *q^etal* „tötete“, **قَاتِلٌ** *qätel* „tötet“ oder *qätel* „mordete“; **هَؤُلَاءِ** *haw* „jener“, **هَؤُلَاءِ** *hū* „er“; **هَؤُلَاءِ** *hānōn* „jene“, **هَؤُلَاءِ** *hennōn* „sie“. In einigen Fällen behauptete sich der obere Punkt allein, z. B. beim Suff. 3. f. sing. **أَه** *āh* im Gegensatz zum Masc. **أَه** *eh*; er erhielt so geradezu grammatische Bedeutung und wurde daher auch gesetzt, wenn dem fem. **أَه** ein \bar{e} oder \bar{i} voranging, wie in **أَهْ** *q^edāmēh* „vor ihr“, **نَقَتَلَتْ** *neq^etāl* „tötet sie“, obwohl hier eine Verwechslung mit dem Masc. **أَهْ** *ay*, **أَهْ** *ū* nicht mehr zu besorgen war. So dient der Punkt auch sonst zur Bezeichnung grammatischer Kategorien, z. B. in **سَامٌ** *sām* „setzte“, weil es Perf. ist wie **قَتَلَتْ** *q^etal*.

6. Zur genaueren Unterscheidung namentlich von Verbalformen fügte man oft noch einen zweiten oder dritten Punkt hinzu z. B. **أَخْبَرْتُ** *'evdet* „ich tat“, **أَخْبَرَتْ** *'evdat* „sie tat“; **مَنْ** *manū* „wer ist?“, **مَا** *mānau* „was ist?“, **بَرَأَ** *b^erē* „geschaffen“, **بَرَأَ** *b^erā* „schuf“, **بَرَأَ** *bārē* „schafft“ u. a.
7. Aus dieser Punktation haben die Nestorianer ein vollständiges System der Vokalbezeichnung entwickelt, das aber außer bei *a* und *e* nicht die Quantität sondern nur die Qualität der Vokale unterscheidet; aber auch \check{e} und \bar{e} , zuweilen auch \check{a} und \bar{a} werden

nicht immer mehr streng auseinander gehalten. Die Zeichen sind:

ⲁ *P^etāhā*, z. B. ⲁ *bā*.

Ⲃ *Z^eqāpā*: Ⲃ *bā*

ⲃ *ē, ī R^evāsā arrīchā* oder *Z^elāmā p^ešiqā*: ⲃ *bē, bī*,

Ⲅ *ē ē R^evāsā kariā* oder *Z^elāmā qasīā*: Ⲅ *bē, bē*.

ⲅ *i, ī H^evāsā*: ⲅ *bi*.

Ⲇ *u, ū Ēsāsā ālišā*: Ⲇ *bu*.

ⲇ *o, ō Ēsāsā r^eqūhā*: ⲇ *bo*.

Die Westsyrier bedienen sich seit dem achten Jahr- 8.
hundert der griechischen Vokale zur Bezeichnung der
Vokalqualitäten ohne Rücksicht auf die Quantität: Jakob.
Punkte

ⲁ *P^etōhō*.

Ⲃ *o Z^eqōfō*.

ⲃ *ē R^evōšō*.

Ⲅ *i H^evōšō*.

ⲅ *u Ēšōšō*.

Anm. Die Interjektion *ō* schreibt man mit ω : ⲱ, daraus ⲱ. Die Stellung der Zeichen erklärt sich daraus, daß man die Zeilen nicht, wie man las, von rechts nach links, sondern von oben nach unten schrieb.

In späteren westsyrischen Hdss. und in älteren 9. Drucken kommen auch beide Systeme mit einander gemischt vor.

Anm. Wir gebrauchen in diesem Buche die bequemeren jakob. Vokalzeichen, bedienen uns aber der nestorian. Punkte,

um die grammatisch wichtige Unterscheidung von \bar{e} und \bar{i} , \bar{o} und \bar{u} , die im WS zusammengefallen sind, durchzuführen.

C. Andere Lesezeichen.

10. Bei den Buchstaben **ل**, **ا**, **س**, **ز**, **ح**, **د** (s. § 63) wird die Aussprache als Explosive (*Quššāiā* „Verhärtung“) durch einen darüber, die als Spiranten (*Rukkāchā* „Erweichung“) durch einen darunter gesetzten Punkt bezeichnet, z. B. **لَحْدٌ** *nesbat* aber **لَحْدَةٌ** *n^esavt*. Bei **ا** unterscheidet man außer der Spirans **ا** *f* und der Explosiva mit gehauchtem Absatz **ا** *p'* noch die mit festem Absatz **ا** *p'*, die das griech. π wiedergibt (wie **ا** *x* und **ا** τ); andere setzen **ا** = *p*, **ا** = π .
11. Da Sing. und Plur. der Nomina in der Konsonantenschrift häufig zusammenfielen, z. B. **مَلِكٌ** *malkā* „König“ und *malkē* „Könige“, **مَلِكَةٌ** *malk^etā* „Königin“ und *malkātā* „Königinnen“, so bediente man sich schon früh regelmäßig zweier Punkte, *S^eiāmē* genannt, zur Unterscheidung des Plur.: **مَلِكٌ** *malkē*, **مَلِكَةٌ** *malkātā*. Durch graphische Analogie wurden diese Punkte dann auch auf Formen übertragen, bei denen keine Verwechslung mit dem Sing. möglich war, z. B. **فَلَقٌ**; dagegen fehlen sie beim prädikativen Adjektiv masc., z. B. **هِنِيْبٌ** „sind wahr“, aber fem. **هِنِيْبَةٌ** „sind gut“.

Anm. 1. Kollektiva, die keinen Plur. bilden, sollen *S^eiāmē*

erhalten, wie **كِبَالٌ** „Kleinvieh“, aber **جَمْعًا** „(Rinder)-Herde“, weil davon der Plur. **جَمْعًا** vorkommt.

Anm. 2. Beim Verbum erhalten nur die weiblichen Pluralformen — wie **قَتَلْنَ** „sie töteten“, **يُقْتَلْنَ** „sie werden töten“.

In einigen Fällen setzt man zur Unterscheidung **12.** gleichgeschriebener Wörter als Zeichen der Vokallosigkeit über den Buchstaben eine Linie, **مَدِينَةٌ** genannt, z. B. **قَلْبَهُ** „waren halb“ im Gegensatz zu **قَلْبِهِ** „verteilten“. Dasselbe Zeichen dient dann auch zum Hinweis auf Buchstaben, die in der Aussprache ganz wegfallen, z. B. **مَدِينَةٌ** *m^edīnā*, **يَا** *yā*. Bei den späteren WS findet sich diese „linea occultans“ auch unter dem Buchstaben. Ursprünglich aber diente die untere Linie **مَدِينَةٌ** zur Bezeichnung einer volleren Aussprache durch Einschub sekundärer Vokale, z. B. **مَدِينَةٌ** d. i. *hëchëmtā* aus *hechm^etā*, und zum Ersatz für ein nicht durch **و** ausgedrücktes *u* (§ 4 γ) z. B. in **كُلُّ** „wir alle“.

D. Interpunktion und Accente.

Die ältesten Sinntrenner sind ein starker Punkt **.** am **13.** Satzende und ein Punkthaufen **⋄** u. ä. bei grösseren Absätzen. Zur weiteren Zerlegung der Sätze verwendet man später noch einen Unterpunkt **٘** z. B. **مَدِينَةٌ**, einen Oberpunkt **ٙ** z. B. **مَدِينَةٌ** und die gleichen Punkte **ٚ** z. B. **مَدِينَةٌ**, aber ohne feste Grundsätze wenigstens von seiten der Schreiber.

In Bibelhdshr. findet sich außerdem wie im Hebr. noch **14.** ein verwickeltes System von etwa 40 Accenten.

II. Lautlehre.

A. Einteilung der Sprachlaute.

15. Die uns aus dem Altertum überkommene Einteilung der Sprachlaute in Konsonanten und Vokale ist prinzipiell falsch, da sie die eine Gruppe, die Konsonanten (Mitlauter), nach ihrer Funktion, die andere, die Vokale (Stimmlaute), nach ihrem Wesen bezeichnet. Die Laute sind entweder ihrem Wesen nach in Geräuschlaute und Sonore (Vokale) einzuteilen, oder ihrer wechselnden Funktion nach in Sonanten und Konsonanten. Derselbe Laut *u* z. B., den die alte Terminologie Vokal nennt, kann im Semitischen als Sonant wie in *qudšā* oder als Konsonant wie in *au* und *ua^{ed}* auftreten. Aber auch die Sonoren *n, m, r, l*, die im allgemeinen nur als Konsonanten erscheinen, müssen im Syr. zu einer bestimmten Zeit auch einmal sonantische Funktion gehabt haben, wie *ḥēchēmtā* aus *ḥechm^{at}tā* durch **ḥechm^ttā* zeigt. Da uns aber in der Grammatik die Sprachlaute hauptsächlich ihrer Funktion wegen interessieren, und da in der jetzigen Gestalt des Syr. nur noch reine Stimmlaute als Sonanten erscheinen, so behalten wir die alte Einteilung in Konsonanten und Vokale bei, indem wir den letzteren Terminus im Sinne von Sonanten nehmen und die konsonantischen Vokale *u* und *i* zur ersteren Gruppe ziehn.
16. Das Syrische hat nun folgenden Lautbestand:
- 1) Konsonanten:

Mundlaute		Zungengaumlaute										Kehllaute (Laryngale)
		Lippen- laute		Coronale Supradentale						Dorsale		
		Labiale	Labiodentale	Interdentale	Coronal- alveolare	Dorsal- alveolare	Palatale	Velare	Laterale			
Momentanlaute	Explosiv- laute	g			t	ʔ	ʃ	ʒ				
		g			t	ʔ	ʃ	ʒ				
	Geräuschlaute	u			ʔ	ʃ	ʒ					
		u			ʔ	ʃ	ʒ					
Dauerlaute	Spiranten	u			ʔ	ʃ	ʒ					
		u			ʔ	ʃ	ʒ					
Dauerlaute	Nasale	g			ʔ	ʃ	ʒ					
	l-Laute	g			ʔ	ʃ	ʒ					
	r-Laute	g			ʔ	ʃ	ʒ					

Anm. 1. \aleph unterscheidet sich von ω durch Kesselresonanz wie deutsches sch von s.

Anm. 2. ω sprechen die OS gleich ح , die WS gleich ح d. h. „der Hauch entströmt, bei geschlossener Bänderglottis, nur durch die geöffnet gehaltene Knorpelglottis, an deren Rändern er das spezifische Reibungsgeräusch erzeugt“ (Czermak).

Anm. 3. Das 'Ain erscheint in den verschiedenen semitischen Sprachen teils als Explosiva, teils als Spirans; daß es im Altsyr. als Spirans anzusetzen ist, zeigt die Dissimilation zu ל in der Nähe von א § 80.

Anm. 4. Stimmhaftes nest. א vor א , א , פ s. u. § 49.

Dazu die konsonantischen Vokale א , י .

2) Vokale:

a) Vollvokale: י , י ; ע , ע ; ע , ע^1 ; א , א ; א , א ; א , א .

b) den Murrelvokal ע .

c) die Diphthonge אע (OS āy), אי , אי (WS ōi), עא , עא .

B. Kombinationslehre.

I. Laute und Lautverbindungen.

17. a. Lauteinsätze. Jeder anlautende Vokal wurde im Semit. ursprünglich fest, d. h. mit Kehlkopfverschluß eingesetzt, dessen Zeichen das א ist. Im Syr. scheint aber auch schon in weitem Umfang der leise Einsatz vorgekommen zu sein. Namentlich י , das sich aus י^{e} entwickelt wie in אע „wußte“, wird wohl stets leise eingesetzt sein, und die zuweilen vorkommende Schreibung אע wird nur auf graphischer Analogie nach den

¹ ע ist offenes, ע geschlossenes e.

anderen Vokalen beruhen. Aus leisem Einsatz erklärt sich auch der direkte Übergang zwischen einsilbigen Wörtern wie عَلَيْ für أَيْ „wenn auch“.

b. Lautabsätze. Das Syr. besaß ursprünglich zahlreiche 18. Vokale mit etymologisch berechtigtem festem Absatz (Kehlkopfverschluß), der aber jetzt unter Ersatzdehnung des Vokals aufgegeben ist, z. B. أَمَرْتُ „ich forderte“ šēlet für $*šē'let$.

c. Berührungen von Vokalen. α. Durch Aufgabe eines 19. etymologisch berechtigten festen Vokaleinsatzes im Wortinnern stoßen im Syr. vielfach Vokale mit leisem Ein- und Absatz zusammen, wie in أَمْرًا šād „verunreinigte“ aus šā'ā . Beim Übergang von einer Silbe zur anderen entwickelt sich nun der Gleitlaut zu š , vor und nach gerundeten Vokalen zu š , was zuweilen auch in der Schrift zum Ausdruck kommt, z. B. أَمْرًا „Stoff“ neben أَمْرًا .

β. Nach einem aus ursprünglichem Vollvokal reduzierten Murmelvokal (§32a) wird der feste Einsatz jetzt stets übergangen, und der Murmelvokal verschmilzt mit dem Vollvokal, z. B. أَمْرًا „gefordert“ šil für šē'ā , أَمْرًا uāmar „und spricht“ aus uē'āmar . In einzelnen Fällen kommt das schon in der Konsonantenschrift zum Ausdruck, so أَمْرًا „schlecht“ aus šā'ā , أَمْرًا „lehrt“ aus šā'ā .

γ. Schon in vorhistorischer Zeit wurde š und š nach einem 20. langen ā und vor kurzem Vollvokal durch ' ersetzt z. B. أَمْرًا $*qāyem$ > أَمْرًا , أَمْرًا $*sāiem$ > أَمْرًا . Vor einem Lang- und einem Murmelvokal blieb aber - erhalten z. B. أَمْرًا ; أَمْرًا ; ja vor einem Murmelvokal geht sogar etymologisch berechtigtes š in - über أَمْرًا „dann“ > أَمْرًا .

δ. Namentlich die OS lassen aber auch sonst ein etymologisch berechtigtes š , š zwischen zwei Vokalen oft verhallen und sprechen أَمْرًا wie hā'ē , أَمْرًا wie hrāat . Auch dieser Übergang

kommt in der Schrift zuweilen zum Ausdruck, so findet sich **مات** „tot“ neben **ماتت**, **ماتت** „geistige“ neben **ماتتت**, **ماتت** „warfen“ neben **ماتتت** aus *r^emau + ūn*.

21. e. Selbst gehauchter Vokaleinsatz wird im Wortinnern zuweilen aufgegeben; so in **عاب** „gab“ *ia*v für *i^hav*, in **ات** „sie ist“ *hiⁱi* für *hi^hi*, **عاب** „er ist“ *hiⁱū* für **hi^uū* (§ 88) für *hi^hū* mit Entwicklung des Gleitlauts (§ 19), **عاب** *g^elāⁱ* aus *g^elā + hi*.

22. d. Diphthonge besitzt das Syr. schon von altersher in vielen Nominal- und Verbalformen wie **عاب**, **عاب**; sie entstehen aber zuweilen auch später noch. Stoßen zwei silbenbildende Vokale verschiedener Qualität, die ursprünglich durch festen oder gehauchten Einsatz oder durch Halbvokal getrennt waren, zusammen, so verschmelzen sie zu einem Diphthong, indem der Vokal mit geringerer Schallfülle zum Konsonanten wird, z. B. **عاب** *q^erāⁱ* aus **q^erā^ū* aus **qarā^ū*, **عاب** *gallⁱ* aus **gall^ū*, **عاب** aus *gallⁱ + an*, **عاب** (§ 60) aus **qašāⁱān*. Tritt an die so entstandenen Diphthonge eine neue Endung, durch die der Accent um eine Silbe weiterückt, so wird *i^ū* in *i^ū*, *ay* in *a^ū*, *āⁱ* in *āⁱ* zerlegt, **عاب** zu **عاب**, **عاب** zu **عاب**, **عاب** zu **عاب**, ebenso der Langdiphthong *āⁱ* in geschlossener Silbe: **āⁱt* > **عاب**.

Anm. 1 Bei den WS wird der Langdiphthong *āⁱ* sowohl in tauto- wie in heterosyllabischer Stellung zu *āⁱ* gekürzt z. B. **عاب** (*malkā*) (noch vor der Verschiebung zu *ū* § 43) + *hū* > **عاب** *malkā^ū*, *m^enāⁱnā^{tā}* > **عاب**. Umgekehrt wird *āⁱ* bei den OS stets zu *āⁱ* • **عاب**.

Anm. 2. Der Triphthong $\ddot{a}i\ddot{u}$ ist schon im Uraram. zu $\ddot{a}i$, vereinfacht: **malkai + hū* > **malkai_u* > ܡܠܟܝܗܘ „seine Könige“ (vgl. § 92 Anm.).

e. Berührungen von Vokalen mit Konsonanten. 23. Ursprünglich fester Vokaleinsatz nach Konsonanten ist jetzt immer durch direkten Übergang ersetzt, z. B. ܢܝܫܐܠ *nešal* für *nešal* „er fordert“, so auch bei Enkliticois (§ 40) ܐܢܝܗܘܢ für ܐܢܝܗܘܢ „du tötest“.

Anm. 1. Einer älteren Sprachperiode gehört die Assimilation des Kehlkopfverschlusses an einen vorhergehenden Geräuschlaut an, s. u. § 51.

Anm. 2. Die OS punktieren oft so, als ob das *l* noch konsonantisch gesprochen werden sollte, z. B. ܕܝܠܝܢܐ aber ohne Konsequenz.

Selbst gehauchter Vokaleinsatz wird im Pron. der 3. Pers. 24. unter Wirkung des Accents durch direkten Übergang ersetzt, z. B. ܩܬܠܢܗܘܢ *q^etalennōn* aus **q^etal hennōn* „tötete sie“, ܩܬܠܗܘܢ *q^etalū* aus *q^etal hū*.

II. Silbenbildung.

Das Semit. kennt ursprünglich keine mit Doppelkonsonanz anlautenden Silben. Im Syr. hat sich aber nach Aufgabe alter Murnelvokale Doppelkonsonanz im Anlaut hier und da sekundär entwickelt, so schon früh durch Analogiebildung (s. u. § 166 A, Anm.) in dem Zahlwort ܫܬܐ 6.

Manchmal tritt nach einem kurzen Vokal sekundäre Konsonantenverdoppelung ein z. B. **lššānā* „Zunge“ > ܠܫܫܢܐ , **atānā* „Eselin“ > ܐܬܬܢܐ , **šfallēg* > ܫܫܠܓܐ „ich teile“.

27. a. Konsonantenverdoppelung im Wortauslaut der Verba ist stets aufgegeben wie ܩܪܥܐ „zerbrach“ aber ܩܪܥܐܐ .

Anm. Mit der Aufgabe von Murmelvokalen ist die Verdoppelung auch im Inlaut schon früh verloren in Fällen wie ܪܥܩܐܐ *regg^atā* dann *reggtā*, *regtā* und ev. *rektā* (s. u. § 49).

b. Im WS ist (wie im Deutschen) die Konsonantenverdoppelung überhaupt aufgegeben, z. B. ܩܪܥܐܐ „Volk“ OS ‘*ammā*, WS ‘*āmō*.

28. Nach dem Auslaut unterscheiden wir offene und geschlossene Silben. Erstere können im Aram. ursprünglich nur langen oder Murmelvokal haben; im Syr. aber kommen offene Silben mit kurzem Vollvokal durch Neubildungen und im WS nach Aufgabe der Verdoppelung (§ 27^b) häufig vor. Geschlossene Silben mit langem Vokal werden im OS verkürzt, so ܩܪܥܐܐ aus ܩܪܥܐܐܐ , ܩܪܥܐܐ aus ܩܪܥܐܐܐܐ .

Anm. Umgekehrt schreiben die OS für kurzes *ā* in offener Silbe gern ܩܪܥܐܐ z. B. ܩܪܥܐܐܐ aber ܩܪܥܐܐܐܐ .

III. Der Accent und seine Wirkungen auf den Wortkörper.

29. a. Der Wortaccent. Das Semit. besaß ursprünglich einen freien, nicht an eine bestimmte Stelle gebundenen, sondern mit der Bedeutung wechselnden expiratorischen Wortaccent, dessen Sitz aber schon im Nordsemit. auf die beiden letzten Silben des Wortes beschränkt wurde.

Schon im Ursemit. bestand die Neigung, unbetonte kurze **30.** Vokale unmittelbar nach dem Hauptaccent zu synkopieren. Aus sehr alter Zeit stammt die Verkürzung der aram. Nomina *qaṭil* zu *qaṭl*. Das in den andern Sprachen sehr wirksame Gegengewicht anders betonter Formen äußert sich im Syr. nur ganz vereinzelt, s. u. § 129.

Die erste Wirkung dieses Accents im Nordsemit. war der **31.** Abfall der unbetonten kurzen Vokale im Auslaut unmittelbar nach der Haupttonsilbe, z. B. **qāṭāl* aus **qātālā*, **dāhāb* aus **dāhābu* u. s. w.

a. Die zweite Wirkung dieses Accents im Aram. **32.** war die Reduktion der kurzen Vollvokale in offenen Silben unmittelbar vor der Haupttonsilbe zu Murmelvokalen, z. B. *q^etāl* aus **qātāl*, *d^ehāb* aus **dāhāb*, *dah^ebā* aus **dahabā*.

Anm. In der historischen Zeit des Syr. hatte dies Gesetz seine Wirkung schon verloren; daher kommen im Syr. zahlreiche Neubildungen mit kurzen Vokalen in offenen Silben (§ 28) vor.

b. Nach dem festen Einsatz *l* erscheint der Murmelvokal im Syr. gefärbt als *l* oder *ḷ* z. B. **mar* > *ḷmar* „er sprach“, *mal^ekā* > *ḷmal^ekā* „Engel“. Neben diesen Lentoformen der Prosa gab es aber auch in der Poesie Allegroformen, in denen ein solcher Vokal abfiel oder jedenfalls prosodisch nicht den Wert eines Vollvokals hatte. Solche Allegroformen haben sich infolge schwächeren Satzaccents (s. § 39) auch in Prosa festgesetzt in *ll* „komm“ aus **lā*, *ḷ* „geh“ aus **zel*, *ḷ* aus *ḷḷ*. In *ḷḷ* neben *ḷḷ* „Menschen“ findet sich das *l* noch in der Schrift.

Anm. 1. Seltener findet sich gefärbter Murmelvokal bei anderen Gutturalen, so in *ḷk* „Gazelle“ vgl. § 138.

Anm. 2. Unorganische Dehnung des Vokals zeigt **إد** 1000 emph. **إد** aus **ālef*, **ālef*, etwa infolge des Nachdrucks, mit dem höhere Zahlen manchmal ausgesprochen werden(?).

c. Ging dem Murmelvokal ein konsonantisches *i* und *u* voran, so verschmelzen sie mit demselben zu *ī*, *ū* z. B. **إد** aus *i'dā'* „wußte“, **إد** „Tier“ aus *haiy'tā*; aber auch ein solches *ī* hat in der Metrik nicht immer vollen Silbenwert.

d. Murmelvokal zwischen zwei gleichen Konsonanten ist erst nach Festsetzung der Orthographie aufgegeben, z. B. **إد** „Völker“ aus **amēmē*, **amamē*.

33. Die dritte Wirkung dieses Accents speziell im Syr. war der Abfall der unbetonten auslautenden langen Vokale und Diphthonge unmittelbar nach der Tonsilbe, die schon sehr früh reduziert waren, z. B. **إد** aus *q'tāltā*, **إد** aus *ītai*. Der Abfall von *ī* und *ū* ist erst nach Feststellung der konsonantischen Orthographie, aber schon vor der ältesten Literaturepoche erfolgt, daher **إد** und **إد** noch geschrieben, aber im Versbau nicht mehr berücksichtigt werden, z. B. **إد** aus **q'tābū* „töteten“, **إد** aus **malkī* „mein König“.
34. Infolge dessen war nun der alte freie Accent ganz durch die Ultimabetonung verdrängt worden, die während der klassischen Periode der syr. Literatur die herrschende blieb.
35. Neben dem Hauptaccent auf der Ultima gab es in vielen Wörtern noch einen Nebenaccent auf der Paenultima, der bei

langen Vokalen besonders stark war. Ein der Silbe mit Nebenton folgender Murbelvokal fiel aus, was ev. Verschiebung von Spirans zu Explosiva (§ 63) zur Folge hatte, z. B. **كاتبين** *kāṭṭīn* aus **kāṭvīn*, **نلدن** *nēldūn* aus **nēl'dūn*, **مدتتا** *m'dittā* aus **m'dīntā* (§ 57, 3) aus **m'dīn'tā*.

Erst gegen Ende der klassischen Periode um 700 begann **36.** durch allmähliches Überwiegen des Nebenaccents eine Verschiebung des Hauptaccents auf die Paenultima, zunächst bei offener Ultima. Diese Betonung haben die Maroniten noch erhalten, z. B. **هونو** *hōnō* aber **قتلات** *qetlāt*. Bei den Nestorianern ist dagegen die Accentverschiebung auf die Paenultima jetzt ganz durchgeführt.

Diese zur Zeit, als die Punktation eingeführt wurde, noch **37.** im Fluß begriffene Accentverschiebung bewirkte z. T. schon den Ausfall von Murbelvokalen und ev. Verschiebung von Spirans zu Explosiva. Daher schwankt unsere Überlieferung namentlich in betreff *Quššāiā* und *Rukkāchā* beim 1 des Fem.; s. u. § 108.

Anm. Vokaldehnung durch den Accent kennt das Syr. nicht. In Schreibungen wie **قيد** für **قيد** steht — mißbräuchlich (vgl. § 7). Fälle wie **قيد** gegenüber **قيد** sind Analogiebildungen, s. § 197, vgl. § 28 Anm. Die Länge der Vokale in den pronominalen Pluralendungen **ف**, **ف** muß auf partieller Angleichung an die nominalen Pluralendungen *in*, *ān*, *ḥn* beruhen.

b. Der Satzaccent. Neben dem Wortaccent be- **38.** sitzt das Syr. natürlich auch einen Satzaccent. Schon dem Ursemit. eigen war die energischere Betonung des Satzschlusses, die sogen. Pausa. Unter Wirkung der Pausa wurde schon im Ursemit. die nominale Fem.-

endung *-atu* zu *-ah* verkürzt. Im Nordsemit. wurde daraus weiter *ā*, und diese Endung drang aus der Pausa auch in den Zusammenhang der Rede. Die alte Endung *at* hielt sich im Syr. nur im Stat. cstr., der niemals, im Adverbium und Verbum, die selten am Satzschlusse stehn. Ebenso verhalten sich die dem Syr. eigenen Fem.-endungen *ūt*, *it*, die im stat. absol. *ū*, *ī* lauten; und dieser Analogie folgt sogar das masc. *حَيْ* „Haus“ aus *hajt*, dessen *t* zum Stamme gehört.

Anm. Auf die Wirkung der Pausa nach dem Vokativ ist auch die Dehnung der Vokale in *أَبِي* „mein Vater“, *إِخْوَتِي* „mein Bruder“ und wohl auch *ابْنِي* „mein Sohn“ und *أَبِي* „ja“ (aus **in*) zurückzuführen.

39. Aus der schwächeren Betonung des Verbuns im Satze erklärt sich die Synkope ursprünglicher Murrelvokale des Verbs, die in gleichgebildeten Nominalformen erhalten bleiben, z. B. *لَمَّا سَمَدَات* *semdat* aus **sem^edat*, **samadat* gegenüber *لَمَّا دَاهَبَ* *dah^evā* aus **dahabā*.

40. Eine Form des Satzaccents ist auch die Enklisis, die Enttonung ursprünglich hauptbetonter Wörter in engster syntaktischer Verbindung mit andern. Dadurch ist schon in vorhistorischer Zeit der urspr. Wortaccent mehrfach verschoben z. B. **qātālū* > *مَاتُوا* (§ 33) „sie töteten“, aber **qātālū + nī* > **qātālūnī* > *مَاتُونِي* „sie töteten mich“. Die Enklisis hat Aufgabe des festen und des gehauchten Einsatzes (§ 23, 24) und den Schwund von Murrelvokalen mit festem, gehauchtem

und sogar heiser gehauchtem Einsatz zur Folge; z. B. **قَاتِلْ** aus *qāṭel* ^enā, **مَلَأَ** aus *q^etāl* h^euā, **فُلَيْحِي** aus *qāṭlīn* h^enan.

C. Lautwandel und Lautwechsel.

I. Lautwandel.

1. Lautwandel durch Veränderung der Artikulationsbasis.

a. Der Konsonanten. Die Verschiebung der ur- 41. semit. (arab.) Zischlaute und Dentale zu dem im Syr. jetzt vorliegenden Lautbestande, verglichen mit dem Hebr. veranschaulicht folgende Tabelle:

ursem. p	t	ḏ	s	ś	s	z	ḏ	d	p	t
arab.	ط	ظ	ص	ض	ش	س	ز	ذ	ث	ت
hebr.	פ	צ	ס	ז	ש	ס	ז	ד	ש	ת
syr.	ܦ	ܥ	ܣ	ܥ	ܫ	ܫ	ܫ	ܕ	ܫ	ܬ

Wortanlautendes *o* u wurde im Aram. (wie im 42. Hebr.) zu *ī* verschoben: **بَحِيْلًا** „sie gebar“ aber **بَحِيْلِي** „erzeugte“. Anlautendes *o* hält sich nur in der Kopula *o*, in **وَالا** „geziemend“ **وَحَبْلًا** „Verabredung“, **وِزْمًا** „Ader“ und einigen Onomatopoeicis.

b. Der Vokale. a. Der langen Vokale. Im WS 43. wird *ē* zu *ī*, *ā* zu *ō*, *ō* zu *ū* verschoben, z. B. **بَيْرَان** *bērā* „Brunnen“ zu **بَيْرَان** *bīrō*, **قَاتِلَا** *qāṭōlā* „Mörder“ zu **قَاتِلَا** *qōṭūlō*.

Regel wird das **l** des Reflexivs einem vorangehenden **ج** und **ي**, mit denen es nach § 89 den Platz getauscht, zu **ج** und **ي** assimiliert, z. B. **يُكْرَبُ** „ward gekreuzigt“ aber **يُكْرَبُ**, **يُكْرَبُ** „ward gerechtfertigt“ aber **يُكْرَبُ**.

Anm. Gemeinaram. ist die Assimilation von **ل** zu **ج** im Wurzelanlaut, ausgehend von den Formen, in denen der 1. und 2. Radikal unmittelbar zusammenstoßen; daher bleiben **يُكْرَبُ** „Fels“ und einige andre Wörter, in denen **ل** und **ل** sich nicht berührten, unverändert.

In Fernstellung verwandelt griech. **σ π** ein folgendes **σ**, 48. das sonst durch **σ** wiedergegeben wird, in **ج** z. B. **κρόσσον**, **δ** in **κ**, **κ** in **σ** in **κρόσσον** aus **κρόσσον**, **δ** in **κ** in **κρόσσον** aus **κρόσσον**.

ββ. Regressiv in Kontaktstellung. In der lebenden Sprache 49. und wohl noch mehr bei der feierlichen Rezitation der Bibel wurde vielfach ein stimmhafter Laut einem folgenden stimmlosen assimiliert und umgekehrt; z. B. **يُكْرَبُ** sprach man wie **يُكْرَبُ**, **يُكْرَبُ** wie **يُكْرَبُ**, **يُكْرَبُ** wie **يُكْرَبُ** und umgekehrt **يُكْرَبُ** für **يُكْرَبُ**. Sogar der feste Absatz wurde zuweilen aufgegeben z. B. **يُكْرَبُ** für **يُكْرَبُ**, OS **يُكْرَبُ** für **يُكْرَبُ**. Die OS gaben sogar einem **α** von **κ**, **λ**, **ρ** Stimmton und sprachen z. B. **يُكْرَبُ** *hušbānā* (*ε* = franz. *j*) „Rechnung.“

Anm. In der Orthographie ist diese Assimilation schon stets ausgedrückt in **يُكْرَبُ** „Rosinen“ von **يُكْرَبُ**. Da man **κ** vor **κ** wie **κ** sprach, so schreibt man zuweilen auch **يُكْرَبُ** für **يُكْرَبُ** „Freitag“ und umgekehrt oft **يُكْرَبُ** für **يُكْرَبُ** „Pech“.

In Fernstellung verwandelt griech. **σ π** ein **σ** in **ج**, in **يُكْرَبُ** 50. **σδκων** „Seife“ und beim Verbum **يُكْرَبُ** aus **κείσται** das **λ** des Refl. in **ج**: **يُكْرَبُ**.

51. β. Totale Assimilation. αα. Progressiv. Das l des Refl. assimiliert sich ein folgendes l im Refl. des Af'el, z. B. **لَأَقْتَلُ** für *e' aq^tal, ferner in **لَأَهْدُ** aus *e' hēd, **لَأَأْتِي** aus *e' annah, vgl. **لَأَيْمَانُ** „Linke“ aus *sim'ālā.

Anm. Später trat an die Stelle der Assimilation der direkte Übergang zum Vokal s. o. § 23; daher z. B. **لَأَسْتَجِيبُ** „heimgesucht“ nicht *لَأَسْتَجِيبُ.

52. Das l des Refl. assimiliert sich ein folgendes , mit Murmelvokal **لَأَتَذَكَّرُ** *ett^echar* aus *e^td^echar „erinnerte sich“.

53. Vokallooses , und **لَأَسْتَعِزُّ** assimilieren sich ein folgendes l in allen Ableitungen der Verba **لَأَسْتَعِزُّ** „gehn“ und **لَأَسْتَعِزُّ** „aufsteigen“; bei dem ersteren ist die Assimilation noch nicht, beim letzteren schon in der Konsonantenschrift ausgedrückt z. B. **لَأَسْتَعِزُّ** für *āz^lin, **لَأَسْتَعِزُّ** für *nēz^lin, **لَأَسْتَعِزُّ** für *neslaq, **لَأَسْتَعِزُّ** für *asleq, **لَأَسْتَعِزُّ** „Aufstieg“ für *maslaq^etā.

Anm. Bei den anderen, übrigens nicht häufigen Verben, die die Lautfolge *sl, zl* zeigen, wirkt die Analogie der Formen mit Vollvokal der Assimilation entgegen; so auch in dem späten Nomen **لَأَسْتَعِزُّ** zu **لَأَسْتَعِزُّ**.

54. ββ. Regressiv. Jedes wurzelanlautende **لَأَسْتَعِزُّ** und **لَأَسْتَعِزُّ** und das , mit Vollvokal assimilieren sich das l des Refl. z. B. **لَأَسْتَعِزُّ** *ettaššē* „verberge mich“, **لَأَسْتَعِزُّ** *ettabbār* „werde zerbrochen“, **لَأَسْتَعِزُّ** *neddachrāch* „er gedenkt deiner“.

55. Das l des Fem. und der Afformative 2. Pers. am Perf. assimilieren sich wurzelauslautende **لَأَسْتَعِزُّ**, **لَأَسْتَعِزُّ**, **لَأَسْتَعِزُّ**, z. B. **لَأَسْتَعِزُّ** *p^esittā* „einfache“, **لَأَسْتَعِزُّ** *šättōn* „habt verachtet“, **لَأَسْتَعِزُّ** (schon mit einem l geschrieben) „neue“

für **h^edat^ttā*, **كِنِيْسَة** für **avhett* „hast beschämt“, **كِنِيْسَة** „Kirche“, **اِصْرَابِكُمْ** *evattēn* „ihr (f.) seid verloren“.

Sehr alt ist die Assimilation des *d* in **كِنِيْسَة** „Flügel“ aus 56. **gedpā*, **هَٰذَا** *hānā* „dieser“ aus **hād^enā*, **الَّذِي** „welcher“ aus **aid^enā*, **مَا** „was“ aus **mād^enā*, die letzten drei schon mit Aufgabe der durch die Assimilation entstandenen Verdoppelung.

1. N wird als 1. Radikal einem unmittelbar folgen- 57. den Konsonanten, außer **ن**, fast stets assimiliert, z. B. **اَخْرَجْتَهُمْ** „führte hinaus“ für **anpeq*, **اَتَّخَذُوا** „Nehmen“ für **mans^evā*, aber **يَبْرُؤُونَ** „brüllt“:

2. Als 2. Radikal wird *n* in einigen jetzt isolierten Nomina assimiliert: **عُنُقًا** „Halsband“, **سَمْعًا** „Gaumen“, **اِحْزَانًا** „Bedrückung“, **وَجْهًا** „Antlitz“, **جَانِبًا** „Seite“, **اِحْتِذَا** „Anlaß“ aus **enqā* u. s. w. In den meisten Formen derart wirkt aber die Stellung in einem festen System der Lautneigung entgegen, so **مَجْلِسًا** „Versammlung“ wegen **مَجِيس** u. s. w. In **اِسْتَأْذِنْتُكَ** (sprich *attā* § 55) „Frau“, **اَنْتَ**, **اَنْتِ** „du“, **اَنْتُمْ**, **اَنْتُنَّ** „ihr“ wird **ن** noch geschrieben.

Anm. **جَانِبًا** „Seite“ ist eine sekundäre Neubildung nach dem st. emph. **اَنْتِ** an Stelle der in der Konsonantenschrift noch erhaltenen Form **g^enév*.

3. Endlich wird *n* oft dem *t* der Fem.-endung assimiliert, z. B. **اِسْتَأْذِنْتُكَ** aus **gfentā* „Rebe“, **اِسْتَأْذِنْتُكَ** „Käse“, **اِسْتَأْذِنْتُكَ** „Ziegel“, **اِسْتَأْذِنْتُكَ**, **اِسْتَأْذِنْتُكَ** „Feige“, mit noch geschriebenem **ن** in **اِسْتَأْذِنْتُكَ** „Stadt“, **اِسْتَأْذِنْتُكَ** „Schiff“, **اِسْتَأْذِنْتُكَ** „Mal“,

جيدا „Jahr“ und nach einigen in حوتبا „Weihrauch“.

Anm. 1. Das *n* der Präposition *ف* „von“ wird dem Anlaut des folgenden Wortes jetzt nur noch in festen Verbindungen assimiliert wie *فحبب* „auf einmal“, *فحبب* „also“, *فحبب* „von hier“, *فحبب* „jemals“, *فحبب* „wiederum“, sonst aber wenigstens in der Orthographie erhalten.

Anm. 2. Über *فحبب* s. § 185 Anm. 1.

58. b. Progressive Assimilation von Vokalen in Fernstellung. *α*. Partiell. Das aus *i^e* entstandene *ī* (§ 32c) im Perf. P^oal der Verba I *α* assimiliert sich den Vokal der 2. Silbe *ä* zu *ě*, z. B. **i^enaq* > *فحبب* „saugte“; nur vor einer Gutturalis hält sich der ursprüngliche Vokal: *فحبب* „wußte“.

59. *β*. Total. Der nach § 73, § 74 zwischen Doppelkonsonanz im Stammauslaut entstehende Hilfsvokal *e* assimiliert sich einem vorhergehenden *u* zu *u* (*o*) z. B. **qudš* > **qudeš* > **quduš* > *فحبب*, *فحبب* (§ 46) „Heiligtum“, **gumr^oiā* > **gumrtā* > **gumurtā* > *فحبب* „Kohle“.

Anm. 1. Das *ä* der Präp. *ل* hat sich in den erstarrten Verbindungen *فحبب* „gegen“, *فحبب* „früher“ einem jetzt ausgefallenen *u* des 1. Radikals assimiliert.

Anm. 2. Schon der voraram. Sprachperiode gehört die Assimilation des Suff. d. 3. m. sg. *hū* an das Genitiv *-i* des Nom. zu *hī* an; der Diphthong *ai* aber hat im Aram. noch nicht die gleiche Wirkung.

60. c. Von Diphthongen. Die fallenden Diphthonge *au* und *ai* in ursprünglich geschlossener Silbe werden

durch reciproke Assimilation zu \bar{o} , \bar{e} kontrahiert; ersteres wird im WS stets zu \bar{u} . letzteres zuweilen zu \bar{i} (§ 43), z. B. **عَهْدًا** „Ende“, st. cstr. **هَدَى**, **هَدَى**, **جِدَا** „Haus“, cstr. **جِدَا**, **جِدَا** „Auge“, cstr. **جِب**, **جِب**, **جِلَا** „Nacht“, absol. **جِب**.

Anm. 1. Silben, die erst in der letzten Entwicklung (§ 33) geschlossen sind, lassen den Diphthong unkontrahiert z. B. **جِدَا** aus **gaitā*, **جِدَا** aus **maui*. Da man sich so wieder an Diphthonge in geschlossener Silbe gewöhnt hatte, so bildete man auch wieder neue Formen derart nach Analogie von solchen mit Diphthongen in offener Silbe z. B. **جِدَا** „ihr Tod“, nach **جِدَا**, **جِدَا**, **جِدَا** „Zweig“ nach **جِدَا**, aber **جِدَا** „Rind“, **جِدَا** nach dem msc. **جِدَا** „Steinbock“, aber **جِدَا** „Ei“. So wird auch die Erhaltung des \bar{e} in **جِدَا** gegenüber **جِب** im WS eine auf halbem Wege stehn gebliebene Angleichung an **جِدَا** sein. Umgekehrt rufen auch die kontrahierten Formen einige Neubildungen hervor z. B. **جِدَا** „Eier“ nach dem Sing., **جِدَا** als Präp. „vor ihm“ zu **جِب**, aber **جِدَا** „seine Augen“, **جِدَا** „Gebet“ nach dem cstr. **جِدَا**.

Anm. 2. Der Diphthong *ai* in geschlossener Silbe wurde schon im Ursemit. zu \bar{i} kontrahiert z. B. **mauitā* > **maittā* > **mittā* „du bist gestorben“. Nach Analogie dieser Formen wurde im Syr. das durch Kontraktion von *ai* entstandene \bar{e} der 3. Pers. zu \bar{i} verschoben z. B. **جِدَا** (für **mēt* aus **maīt*) und danach auch der Pl. **جِدَا** (für **mētū* für **maītū* nach **mēt*) und dieser Analogie folgen dann auch die Formen mit Affixen wie **جِدَا**.

Betontes $\bar{a}i$ und $\bar{i}i$ im Wortauslaut sind schon im 61. Nordsemit. zu \bar{e} kontrahiert, z. B. **جِدَا** „hart“ aus **qašái*, **جِدَا** aus **gālii*.

Anm. In dem nicht vollbetonten st. cstr. m. pl. bleibt *ai* z. B. **فحاجت**, ebenso mit Suff. der 1. Pers. sing., wo *ai* erst sekundär aus *aii* entstanden ist. Im Part. pass. der abgeleiteten Stämme III *l* ist *ai* durch Analogie neu wieder eingeführt.

62. Der steigende Diphthong *ii* ist in geschlossener Silbe zu *i* (e § 45) kontrahiert in **إفند** „Rosinen“ von **ح** (§ 49 Anm.), in offener zu *i* in **إف** u. s. w. und danach in **إف** „existiert“ (§ 33) zu *i*, das sich vor Zischlauten hält (§ 45 Anm. 1) auch in geschlossener Silbe in den biblischen Eigennamen, die im hebr. mit *ʔ* anlauten, **إف**, **إف**, **إف**, falls diese Kontraktion nicht schon bei den jüdischen Lehrern der Bibelübersetzer durchgeführt war. Für **إف** Jesus sprechen die OS **إف**.

Anm. Hierher läßt sich auch die o. § 32c besprochene Erscheinung ziehen.

63. d. Von Konsonanten an Vokale. Die labialen, dentalen und palatalen Explosivae **ب**, **ط**, **ك**, **ق**, **ج** halten sich als solche nur im Wortanlaut, sowie im Inlaut und Auslaut nach vorhergehenden Konsonanten und konsonantischen Vokalen; nach Voll- und Murmelvokalen werden sie diesen partiell zu Spiranten assimiliert. Über den schriftlichen Ausdruck s. § 10.

Anm. 1. Alle Ausnahmen von dieser Grundregel, soweit sie sich nicht aus § 36, 37, 39 erklären, sind nur scheinbar und gehören als Analogiebildungen in die Formenlehre.

Anm. 2. Unter der Wirkung des Satzaccentes werden zuweilen kurze Wörter einem vorhergehenden oder folgenden so eng angeschlossen, daß der auslautende Vokal des ersten auf

den Anlaut des zweiten wirkt, z. B. $\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$, $\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$, $\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$, $\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$, $\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ u. a.

Anm. 3. Griechische Wörter sollen nach den Schulregeln diesem Lautgesetz nicht unterworfen sein, z. B. $\text{L}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ $\theta\epsilon\omega\rho\iota\alpha$, $\text{L}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ $\acute{\epsilon}\zeta\theta\rho\iota\alpha$; doch gilt das natürlich nicht von volkstümlich gewordenen Wörtern wie $\text{L}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ $\sigma\chi\eta\mu\alpha$ „geistliches Gewand“, $\text{L}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ $\varphi\theta\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$ „Magenverderbnis“. $\text{h}^{\text{h}} = \pi p'$ bleibt natürlich stets unverändert wie h^{h} und h^{h} , z. B. $\text{L}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ $p'ars\dot{s}p'ā$ $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\omega\pi\omicron\nu$.

Anm. 4. In der OS Aussprache wird h^{h} durch Reduktion des Reibungsgeräusches zu h^{h} , das mit sonantischem h^{h} zu h^{h} verschmilzt, z. B. $\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ $hau\bar{a}$, $\text{h}^{\text{h}}\text{h}^{\text{h}}$ $\delta\bar{u}h\bar{a}$. h^{h} ist im OS durchweg Explosiva p ; nur in wenigen Fällen wird es im Silbenauslaut zu h^{h} reduziert (h^{h} mit einem aus h^{h} abgekürzten Halbkreis).

e. Von Vokalen an Konsonanten. Durch partielle 64. regressive Assimilation wirken folgende Konsonanten auf vorhergehende Vokale ein:

α . Sonore. 1. N hat dialektisch¹ mehrfach \bar{a} zu \bar{o} ge- 65. trübt und diese Trübung kommt vereinzelt und schon früh auch in der Schrift zum Ausdruck z. B. h^{h} , h^{h} , h^{h} , h^{h} , h^{h} , h^{h} neben h^{h} , h^{h} u. s. w.; noch üblicher sind h^{h} „Versuchung“ und h^{h} „Offenbarung“.

Anm. Im OS¹ färbt n z. T. \bar{u} zu \bar{o} z. B. h^{h} „Ofen“ aus assyr. $at\bar{u}nu$.

2. L und R verwandeln vorhergehendes e und z. T. auch u (o) in a , z. B. h^{h} aus $*t^{\text{h}}dabber$, h^{h} Sohn aus $*ben$ (§ 76) in ursprünglich offener Silbe aber noch h^{h} „mein Sohn“ (§ 33, 38 Anm.), h^{h} aus $*nedbor$, h^{h} aus h^{h} „niedrig“, h^{h} für $*\acute{s}ebbult\bar{a}$ „Ähre“.

Anm. 1. R wirkt als 2. Radikal zuweilen auch progressiv

auf folgendes *o* z. B. **يُحِد** „geht unter“ für **ne'rov*, *l* auf *e* in **هَدَل** „herrschte“ für ***هَدَل**.

Anm. 2. Bei den OS verwandeln *r* und *l* als zweite Radikale von Verben I *l* ein nach § 32b entstehendes *ē* in *ā*: **يُدِي** „drängte“, **يُدِي** „zürnte“, **يُدِي** „begegnete“ gegen **يُدِي**, **يُدِي**, **يُدِي**.

Anm. 3. Auf halbem Wege stehn geblieben ist die Assimilation im WS **كَل** „all“ *kol* neben **كَل**; im OS wird *ū* vor *r* und *l* zu *ō*: **كَل** „Loch“ aus **كَل**, **كَل** „klein“ aus **كَل**, **كَل** „Saum“, **كَل** „Locke“.

66. β. Labiale. Übergang von *ā* zu *ō* vor *f* zeigt: **اَل** „auch“ neben **اَل**, von *ē* zu *u* vor *f* und *b*: **اَل** „Reben“, **اَل** „Käse“, von *a* zu *u* vor *nb* (das wohl *mb* gesprochen wurde) **اَل** „Schwanz“ (aus **danabā*, hebr. **דָּבָר**), vor *m*: **اَل** „Kohlen“.

67. γ. Zischlaute. *š* und zuweilen auch *s* verwandeln ein *a* in *ē*, wofern es nicht durch Analogiebildung erhalten wird, z. B. **اَل** „fand“: **اَل**; **اَل** „Gewebe“: **اَل**; **اَل** „Gang“: **اَل**; **اَل** „Gelage“: **اَل**; **اَل** „Züchtigung“: **اَل**; **اَل** „Bett“: **اَل**; **اَل** „Decke“: **اَل**; **اَل** „Dienst“: **اَل**; **اَل** „Bitte“: **اَل**; **اَل** „hinter“ aus ***اَل**; **اَل** Fleisch aus **basarā*.

68. δ. Gutturale. Silbenschließendes ' verwandelte *ā* in *e*, *ī* in *e*, die nach Aufgabe des ' (§ 18) in *ē* und *ē* (WS *ī* § 43) übergehen z. B. **اَل** aus **na'kul* „išt“, **اَل** „Brunnen“ aus **bī'rā*.

Anm. 1. In **اَل**, **اَل** „Kopf“ aus *ra'sā* ist *ā* schon vor Aufgabe des Kehlkopfverschlusses durch *š* zu *ē* verfärbt worden.

Anm. 2. Vorhergehende Gutturalis bewirkt Erhaltung des *a*-Lautes z. B. **اَل** „Kleinvieh“ aus ***اَل**.

69. *u*, *e* und *o* verwandeln im Verbum, wenn sie die Silbe schließen, *ē* stets, *ō* zuweilen in *ā*; z. B. **اَل** „weiß“: **اَل** „sitzt“; **اَل** „schlachtete“: **اَل** „mordete“; **اَل** „wachte“ aus **ne'beh*; **اَل** „öffnet“: **اَل** „schlachtet“; zuweilen auch im Silben-

anlaut: **ܦܝܢ** OS, **ܦܝܫ** WS „mahlte“, **ܦܝܝܠ** neben **ܦܝܠ** „tritt“.

Anm. 1. Bei den OS verwandeln **ܘ** und **ܡ** z. T. **ܘ**, **ܘ** in **ܐ**, **ܐ** z. B. **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Preis“: **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Wunder“, **ܦܝܝܠܐ** aus **ܦܝܠܐ**.

Anm. 2. In einigen Fällen verwandelt auch die Velare **ܟ** **ܟ** in **ܐ** z. B. **ܦܝܝܠܝܢܐ** „genügte“ aus ***ܦܝܠܝܢܐ**; **ܦܝܝܠܐ** „Amme“ Part. act. Af'el.

2. Entstehung neuer Vokale (Sproßsilben).

Ursprüngliche (in griech. Lehnwörtern) und erst sekundär 70. entstandene (§ 25) Doppelkonsonanz im Wortanlaut bewirkt Annahme eines Hilfsvokals **ܐ**, **ܐ**, z. B. **ܦܝܝܠܝܢܐ** neben **ܦܝܠܝܢܐ** **ܦܝܝܠܝܢܐ** **ܦܝܝܠܝܢܐ** **ܦܝܝܠܝܢܐ** „sechs“ neben **ܦܝܠܝܢܐ** „trank“; **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Mahl“ neben **ܦܝܠܝܢܐ**, **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Eis“ neben **ܦܝܠܝܢܐ**. Die Metrik kann auch solche Silben vernachlässigen: **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Säule“.

Aus silbischer Funktion eines wortanlautenden **ܐ** mit 71. Murmelvokal entwickelt sich häufig **ܐܐ**, z. B. **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Geliebte“ für **ܦܝܠܝܢܐ**, **ܦܝܝܠܝܢܐ** „zufrieden“ für **ܦܝܠܝܢܐ**; in **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Lumpen“ ist der Vokal der Sproßsilbe einem ursprünglich auf das **ܐ** folgenden **ܐ** (vgl. § 59) assimiliert (aus ***ܦܝܠܝܢܐ** pl. **ܦܝܠܝܢܐ**). Seltener ist die Entstehung einer solchen Silbe bei Vollvokal, z. B. **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Geheimnis“ aus pers. **ܦܝܠܝܢܐ**, dessen **ܐ** (**ܐ**) die Punktation ignoriert.

Aus dem sonoren **ܐ** und den stimmhaften **ܐ** und **ܐ**, mit 72. Murmelvokal im Wortanlaut nach konsonantisch auslautenden Wörtern entwickeln sich durch silbische Funktion hindurch die Silben **ܐܐ**, **ܐܐ**, **ܐܐ**, welche die Dichter oft zur Füllung des Verses verwenden, z. B. **ܦܝܝܠܝܢܐ** **ܦܝܝܠܝܢܐ** **ܦܝܝܠܝܢܐ** aus **ܦܝܠܝܢܐ** **ܦܝܠܝܢܐ**.

Dieselbe Erscheinung findet sich vielfach im Inlaut vor 73. Sonoren, vor und nach Spiranten; alt ist sie in **ܦܝܝܠܝܢܐ** „Wunder-

taten“ aus **gabrūātā* zu **كَبْرِيَّة**, **كَبْرِيَّة** und **كَبْرِيَّة** „Kamm“, **كَبْرِيَّة** „Rückenwirbel“, **كَبْرِيَّة** „Kohle“ (mit Assimilation des Hilfsvokals an den Stammvokal *u*, § 59) mit Aufgabe des Vokals der gesprengten Silbe (§ 32a); in den meisten Fällen aber hält sich dieser Vokal, z. B. **كَبْرِيَّة** „Aufgang“ aus **كَبْرِيَّة** durch **maḍḥhā*; auch nach Diphthongen z. B. **كَبْرِيَّة** aus **كَبْرِيَّة** „sie beschwört“ durch *mauḥiā*, **كَبْرِيَّة** „Zittern“ aus **كَبْرِيَّة** durch *zau'tā*.

Anm. 1. Der Vokal nach Diphthongen ist aber vielleicht schon aus zweigipfliger Paenultimabetonung (§ 36) *zāu'tā* zu erklären und *e* nach § 86 zu beurteilen.

Anm. 2. Das Zeichen der volleren Aussprache s. § 12.

74. Die nach dem älteren Auslautgesetz (§ 31) entstehenden Doppelkonsonanzen werden durch Annahme eines jetzt betonten Hilfsvokals *e* (bei *r* und Gutturalen *a* § 65, 69, nach *u* auch *u* § 59) aufgelöst, z. B. **qaṭalt* aus **qaṭaltu* ergibt **قَطَلْتُ** „ich habe getötet“, *naḥš* „Seele“ > **نَحْش**, *paḡr* „Leib“ > **پَغْر**, *quḏš* „Heiligtum“ > **قُوْش**.

II. Lautwechsel.

1. Dissimilation.

75. a. Von Konsonanten. α. Von Sonoren. Sonore am Schluß der 1. Silbe reduplizierter Wörter werden durch Dissimilation beseitigt; bei *l* und *n* wird der vorhergehende Vokal zum Ersatz gedehnt: **سَلْسَلَةٌ** „Kette“ aus **šelsallā* (aus **šelseltā* § 65), **سَمَلٌ** „Pflug“ aus **qenq'nā*, bei *r* der folgende Konsonant verdoppelt, z. B. **كَبْرِيَّة** „Kehle“ aus **gargariā*; aus *m* entsteht *ʔ*, z. B. **سَمَسَمَةٌ** „Ameise“ aus **šams'mānā*.

N ist vor *n* zu *r* dissimiliert in **اِبْنَيْنِ** „zwei“ aus **l'n'n*, **جِنَانًا** 76. „Mensch“ aus **ben nāsā*; das in dieser sehr häufigen Verbindung entstandene **ابن** hat das alte **ben* „Sohn“ ganz verdrängt.

N wird vor *m* in einigen Fremdwörtern zu *l* dissimiliert, 77. z. B. **لَمَلَم** neben **لَمَلَم** aus *voμμoσ*; *nummus*, **لَحْلَح** neben **بَحْلَح** aus pers. *namat* „Teppich“; *r* nach *r* zu *n* in **مَارْجَارِطِي** > **لَمَارِطِي**.

β. Von Labialen. Unter derselben Bedingung wie in § 75 78. ist *b* zu *u* dissimiliert, ursemit. schon in **كَبْكَب** „Stern“ aus **kabkab*, syr. **كَبْكَب** „große“ aus **ravr'vīn*.

γ. Von Gutturalen. 1. *l*, das vokalloos oder mit Murrel- 79. vokal vor *u* steht, wird durch Dissimilation beseitigt: **ma'hār* > **مَحْمَح** „gestern“, **'haḏ* > **تَب** „eins“, **'ehātā* > **لَمَام** Schwester, **'hartā* > **لَمَام** „Ende“.

Anm. In **أَسْبَاب**, **أَسْبَاب** „ander“ und **أَسْبَاب**, **أَسْبَاب** „letzter“ aus **ohrēn*, **ohrāzā* ist scheinbar sogar der Vollvokal *o* abgefallen; aber **أَسْبَاب** „letzter“ ist eine Analogiebildung zu **أَسْبَاب** „Ende“ und **أَسْبَاب** eine solche zu **أَسْبَاب**. Ebenso ist das Fem. **أَسْبَاب** eine Neubildung zum Masc. **أَسْبَاب** statt des lautgesetzlichen **ah'edā*.

2. Schon vor Ausbildung der Orthographie wurde ein **د**, 80. dem in derselben Wurzel noch ein **د** folgte, zu *l* dissimiliert, z. B. **رِجْل** „Rippe“ aus ***رِجْل**, **رِجْل** „doppelt“ aus ***رِجْل** u. a. Ebenso wird **د** bei den WS vor *u* dissimiliert, z. B. **رِجْل** 'ehad' (§ 32b) „gedachte“ für **رِجْل**, **رِجْل** 'uhdānā, **رِجْل** (§ 23) für **رِجْل** u. s. w. Diese bei den WS schon seit dem 4. Jahrh. zuweilen sogar in der Schrift **رِجْل** für **رِجْل** brünstig) nachweisbare Dissimilation ist den OS unbekannt geblieben.

3. In **رِجْل** „Schoß“ aus **ha'nā* (رِجْل) ist **د** zur Dissimilation von *u* dem *n* assimiliert.

Am Schluß der 1. Silbe eines reduplizierten Wortes ist 81.

> unter Ersatzdehnung des Vokals (§ 75) ausgeworfen: **ننجا** „mentha“ aus **ننچنچ**; ebenso **مخندح** 17, **لمندح** 19 aus und neben **مجدندح**, **لمجدندح**; in **نندندح** 14 neben **مجدندح**; ist der Vokal nicht gedehnt, sondern reduziert.

82. Unter gleichen Bedingungen ist **و** im Anlaut der 2. Silbe unter Ersatzdehnung des Vokals ausgeworfen in **ندند** „einander“ aus ***hadhadē**.

Anm. In der jüngeren Bildung **ندند** „einige“ bleibt **و** erhalten.

83. b. Von sonantischen Vokalen. α. Qualitative Dissimilation. Treffen in zwei auf einander folgenden Silben je zwei der Vokale **u**, **ū**, **o**, **ō** zusammen, so wird einer der beiden zu **i** (**e**) **ī** (**ē**) dissimiliert z. B. **مند** „Rock“ **ندند**, **مندند** „Krüglein“ Demin. von **مندند** mit der Endung **ōs**, **مندند** „sie haben ihn getötet“ aus ***qatalūhū**, **مندند** „Ähre“ (§ 65) für ***šubbullā**; so auch in den fremden Eigennamen **مندند** für **מנדנ**, **מנדנ** für **Hosrō**.

Anm. In **مندند** aus **מנדנ** ist dieselbe Dissimilation schon im Hebr. erfolgt, in **مندند** Posaune = **מנדנ** schon im Jüd.-Aram.

β. Quantitative Dissimilation. Von der Endung **āī** wurde mehrfach ein **ā** in der vorhergehenden Silbe zu Murmelvokal dissimiliert: **مندند** aber **مندند** Sidonier.

84. c. Von sonantischen und konsonantischen Vokalen. Schon im Uraram. wurde **āī** > **īī**, das nach § 61 zu **ē** wird, z. B. **galīī** > **galīī** > **גל** „offenbart“.
85. Auf den Dissimilationstrieb ist auch die Erhaltung der ursprünglichen Flexion in **גל** „tröstete“: **גל** aus ***malla** „füllte“, **גל** aber **גל** „verunreinigte“ zurückzuführen; ebenso in **גל** „Verwandte“, **גל** „zweite“ gegenüber sonstigem **-ānā**.

\ddot{u} ist vor u zu \check{e} dissimiliert in لَيْسَ „weiß“: لَيْسَ „schwarz“, 86.
 لَيْسَ „Völker“: sg. لَيْسَ .

u zwischen zwei \ddot{u} ist zu \check{e} dissimiliert in أَيْسَ „er ist“ aus 87.
 $h\ddot{u}u\ddot{u}$ (§ 21).

2. Haplogische Silbenellipse.

Folgen zwei gleich- oder ähnlichlautende Silben 88. auf einander, so wird die eine, meist die erste, ausgestoßen, * $ar\check{a}i\check{a}$ „Löwe“ > لَيْسَ , * $lai\check{a}i\check{a}$ „nächtlich“ > لَيْسَ , لَيْسَ „Edessener“ von لَيْسَ , * $alles$ „ich dränge“ > لَيْسَ , * $hadat\check{a}$ > لَيْسَ „neu“. Die zweite Silbe ist geschwunden in * $ma\check{u}m\check{a}u\check{a}t\check{a}$ Eide > لَيْسَ .

Anm. Ursemit. ist schon die Verstümmelung des Imper. * $i\check{t}ib$ > لَيْسَ und der entsprechenden Nominalformen zur Vermeidung der Lautfolge $u\check{e}$.

3. Metathesis.

Nach gemeinsemitischer Regel vertauscht das 1 89. des Refl. mit einem Zischlaut seinen Platz, z. B. لَيْسَ „stützte sich“ für لَيْسَ , لَيْسَ „ward gefangen“ von لَيْسَ , لَيْسَ (§ 47) „ward gekreuzigt“ von لَيْسَ .

Anm. 1. Der Impt. von لَيْسَ „laufen“ lautet لَيْسَ für * لَيْسَ mit Metathesis der beiden 1. Radikale.

Anm. 2. لَيْسَ „Evangelium“ = hebr. בשרה .

III. Formenlehre.

I. Nomina.

1. Pronomina.

90. Personalpronomina. a. Subjektsformen. 1) Selbständige: **أنا** (أنا) „ich“; **أنت** (أنت) (§ 57,2) „du“ m., **أنت** (أنت) (§ 33) „du“ f., **هو** (هو) (§ 5) „er“, **هي** (هي) „sie“ — **نحن**, **أنت** „wir“, „du“ f., **هو** (§ 5) „er“, **هي** „sie“ — **نحن**, **أنت** „wir“, „du“ f., **هو** „er“, **هي** „sie“ f. 2) Enklitische Formen: **أنا** (أنا) (§ 40); **أنا**, **أنا** (§ 23); **هو**, **هو** (§ 24), **هي**; **هو**, **هي**; **أنا**, **أنا**; **هو**, **هي**. Über **هو** „er ist“, **هي** „sie ist“ s. § 21, 87.

Anm. Die Femininendung *ā* wird mit dem *a* der encl. 2. Sing. kontrahiert, z. B. **أنت** oder **أنت** „du bist schön“. Das *n* der Pluralendungen wird dem *n* der 1. und dem *t* der 2. assimiliert, z. B. **نحن** oder gesondert geschrieben **نحن**, **نحن** oder **نحن**. Eine ältere Form des Encl. 1. pers. nach vokalischem Auslaut ist *n*, z. B. **أنا** „ich rufe“ (§ 33) = **أنا**.

91. b. Suffixa. α. possessiva: **أنا** (§ 33) „mein“; **أنا** nach Vokalen **أنا** „dein“ m.; **أنا** nach Vokalen **أنا** „dein“ f.; **أنا** nach Vokalen **أنا**, **أنا** „sein“; **أنا** (§ 5) nach Vok. **أنا** „ihr“; **أنا** nach Vok. **أنا** „unser“, **أنا** „euer“ m., **أنا** „euer“ f., **أنا** „ihr“ m., **أنا** „ihr“ f.
92. β. Objektsuffixe: **أنا** nach Vok. **أنا** „mich“, **أنا** nach Vok. **أنا** „dich“ m., **أنا** nach Vok. **أنا** „dich“ f., **أنا** nach Vok. **أنا**, **أنا**, **أنا** „ihm“, **أنا** nach Vok. **أنا**

„sie“, ٲ nach Vok. ٲ, „uns“, ٲ, ٲ, ٲ, „euch“. Statt des Suff. der 3. Pl. dient das enklitische ٲ, ٲ.

An m. Das Suff. der 3. m. sg. war urspr. *hū*, das mit den langen Vokalen *ī* und *ē* und dem Diphthong *ai* zu *īh*, *ēh* und *ah* (§ 22 Anm. 2) verschmolz. Das nach § 83 hinter *ū* aus *hū* entstandene *hī* verdrängt *hū* auch hinter *ā* und aus *āhī* ward *āi*. Als nun das nach § 59 Anm. 2 im Gen. sg. des Nom. entstandene *hi* nach Absterben der Nominalflexion die anderen Kasusformen allein überlebt hatte, war *hī* die Normalform des Suff. geworden und ward daher an *īh*, *ēh* und *ah* noch einmal angehängt: ٲ, ٲ, ٲ und nach deren Analogie dann noch einmal wieder an *āi*: ٲ.

Demonstrativpronomina. a. für das Nähere 93. „dieser“: m. ٲ, ٲ (§ 56) f. ٲ, ٲ (selten ٲ, vor ٲ: ٲ: ٲ) Plur. comm. ٲ.

b) für das Fernere „jener“: m. ٲ (§ 5), f. ٲ; 94. pl. m. ٲ. f. ٲ.

Fragepronomina. ٲ „wer?“; ٲ, ٲ (§ 56), 95. ٲ (§ 65) ٲ „was“; ٲ, ٲ „wer“, „wer ist?“, ٲ „was ist?“; ٲ (§ 56) „welcher?“ m. ٲ „welche“ f., pl. comm. ٲ.

Als unflektierbares Relativpronomen dient das 96. urspr. Demonstrativ ٲ, aus **dā* verkürzt nach Analogie der Proklitica ٲ ٲ „und“ ٲ ٲ „zu“ ٲ, ٲ „in“. Die alte Nebenform *dī* ist noch erhalten in den durch Zusammensetzung mit der Praeposition ٲ und den Posses-

sivsuffixen (§ 91) gebildeten selbständigen Possessivpronomen: **ܐܝܢܝܐ** „mein“, **ܐܝܢܝܐ** „dein“ u. s. w.

2. Substantiva und Adjektiva.

A. Geschlecht, Zahl und Status.

97. a. Allgemeines. Das Syrische unterscheidet am Nomen zwei Genera masc. und fem., zwei Numeri Sing. und Plur.,¹ drei Status, absolutus, constructus und emphaticus.
98. Der stat. emph. des Sing. ist eigentlich die Form mit angehängtem Artikel *ā* (aus *hā*?), die aber ihre ursprüngliche Determination jetzt ganz eingebüßt hat und der Normaltypus des Nomens geworden ist. Die urspr. indeterminierte Form, der stat. absol., und die Form des Nomens in Annexion an einen Genetiv, der stat. constr., sind im Gebrauche sehr zurückgedrängt; der Genetiv wird jetzt meist mit dem alten Demonstrativ **ܐܝܢܝܐ** (§ 96) umschrieben, z. B. **ܐܝܢܝܐ ܕܒܒܠܐ** „der König der von Babel“.
99. Das Masc. hat im Sing. keine besondere Endung; die des Fem. lautet urspr. *at*, hat sich so aber nur noch im Stat. constr. erhalten; im absol. heißt sie *ā* (§ 38) im emph. *ētā* (§ 32a).

¹ Der Dual liegt nur noch in erstarrten Resten vor; vgl. 2, 200 in § 166, 168.

Der Plur. masc. hat die Endung ع , st. constr. ة , **100.**
 emph. ة , jetzt meist ة . Der Plur. des Fem. wurde
 durch Vokaldehnung vom Sing. abgeleitet; st. cstr. ات ,
 emph. ات ; im st. absol. ist die urspr. Endung durch
 eine Analogiebildung nach dem Verbum ان verdrängt.
 Paradigma ع „böse“:

Singular			Plural		
St. abs.	cstr.	emph.	St. abs.	cstr.	emph.
m. ع	ع	ع	ع	ع	ع
f. ع	ع	ع	ع	ع	ع

b. Geschlecht. Das natürliche Geschlecht wurde im **101.**
 Semit. vielfach durch besondere Wortstämme unterschieden und
 das Fem. bedurfte dann natürlich keiner Endung; so im Syr.
 noch ام „Mutter“: ام „Vater“; ام „Eselin“: ام „Esel“.

Für Tiere ist aber vielfach nur ein Gattungsname in der **102.**
 reinen Stammform geprägt, der, allgemein gebraucht, meist als
 fem. seltener als masc. gefaßt wird, aber im Einzelfalle nach
 dem Geschlecht des Individuums verschieden konstruiert wird.
 Fem. sind meist:

ام „Frosch“	ام „Rebhuhn“
ام „Hase“	ام „Storch“
ام „Bär“	ام „Taube“.

Masc. ist meist ام „Kamel“; selbst ام „Esel“ wird zuweilen
 als Fem. gebraucht.

Andere Tiernamen dagegen, gleichfalls ohne Fem.-endung, **103.**
 werden stets weiblich gebraucht:

ام „Hyäne“, ام „Schakal“, ام „Kalb“, ام „Schaf“,
 ام „Ziege“, ام „Skorpion“, ام „Vögelchen“, ام „Igel“,

كَلْبَةٌ „Katze“, (pl. كَلْبَاتٌ), دُمٌّ „Laus, Kornwurm“, دُمٌّ „Wurm“; ebenso die Tierkollektiva: جَمْعٌ „Herde“, رَاوِيَةٌ „Raubvögel“, نِيْلَةٌ „Bienenstock“, خَيْلٌ „Kleinvieh“, مَجْدَلٌ „Herde“ (bes. von Pferden; pers. Lehnwort); مَجْدَلٌ „Pferde“ dagegen ist meist masc., kommt aber in der Bedeutung „Stuten“ auch als fem. vor (neben مَجْدَلَاتٌ).

104. Weiblich sind ferner eine Anzahl von Körperteilen, besonders paarweis vorkommende; diese nehmen im Plur., namentlich in übertragener Bedeutung, z. T. schon die Fem.-endung an:

أُذُنٌ „Ohr“ *ātā* (Henkel u. s. w.) u. *ī*; يَدٌ „Hand“ (vgl. § 117), رِيْبَةٌ „Rippe“, أُنْفٌ „Antlitz“, إِمْرٌ (neben إِمْرَةٌ pl. إِمْرَاتٌ) „Hode“, كَنْعَةٌ „Knie“, ذَيْبٌ (neben ذَيْبَةٌ) „Schwanz“, سَيْدٌ „Seite, Rippe“ *ātā* u. *ē*, شَعْبٌ „Handvoll“, شُرْبٌ „kleiner Finger“, أَصْبَعٌ „Fingernagel, Kralle“, يَمِينٌ „Rechte“, جَبْدٌ „Leber“, مِعْفٌ „Flügel“ *ātā* und *ē*, مِعْفٌ „Handvoll, Schale“, حَبْسٌ „Leib, Bauch“ *ātā*, مِعْفٌ „Unterschenkel“, مِعْفٌ „Schulter“ *ātā*, مِعْفٌ „Seele“ *ātā*, مِعْفٌ „Linke“, حَبْقٌ „Locken“, حَبْقٌ „Seite, Hüfte“ *ātā*, عَيْنٌ „Auge“ *ātā* (Quelle u. s. w.) u. *ē*, حَبْسٌ „Ferse, Spur“, حَبْسٌ „Finger“ *ātā* und *ē*, حَبْسٌ „Horn“ *ātā* u. *ē*, حَبْسٌ „Fuß“ *ātā* (Basen) u. *ē*, حَبْسٌ „Zahn“ *ātā* (Spitzen) u. *ē*, حَبْسٌ Nabel.

105. Weiblich sind ferner eine Anzahl von Namen für Gewänder, Gefäße und Geräte: كَبْشٌ „Schüssel“, سَفِينٌ „Schiff“, مِعْفٌ „Mantel“, مِعْفٌ „Stock“, حَبْسٌ „Rad“, حَبْسٌ „Schlauch“, حَبْسٌ „Axt“, مِعْفٌ (§ 116d) „Leibroch“, مِعْفٌ „Floß“, كَبْسٌ „Tafel“, مِعْفٌ „Sichel“, مِعْفٌ „Schild“, مِعْفٌ „Last“, مِعْفٌ „Nadel“, مِعْفٌ „Schild“, مِعْفٌ „Trog“, مِعْفٌ „Bett“ *ātā*, مِعْفٌ „Joch“, مِعْفٌ „Götzenschrein“, مِعْفٌ „Schüssel“, مِعْفٌ „Topf“, مِعْفٌ „Mühle“, مِعْفٌ „Lanze“, مِعْفٌ „Obergewand“; endlich die Münzen: مِعْفٌ στήλη, مِعْفٌ „Talent“, مِعْفٌ „Kupfermünze“.

106. Weiblich ist seit Alters die „Erde“ *ātā*, daher auch die

Himmelsgegenden: **نَحْلٌ** „N.“, **وَادِيٌّ** „O.“, **إِلْعَابٌ** „S.“, **وَادِيٌّ** „W.“; Terrainteile: **إِلْعَابٌ** „Weg“ *ātā*, **إِلْعَابٌ** und **إِلْعَابٌ** *ātā* „Feld“, **وَادِيٌّ** „Wādī“; Elemente und meteorologische Erscheinungen: **إِلْعَابٌ** „Stein“, **إِلْعَابٌ** „Salz“, **إِلْعَابٌ** „Feuer“ (§ 120), **إِلْعَابٌ** „Sturm“, **إِلْعَابٌ** „Wolke“, **إِلْعَابٌ** „Nebel“; Pflanzen und Pflanzenteile: **إِلْعَابٌ** „Rebe“, **إِلْعَابٌ** „Melone“, **إِلْعَابٌ** „Zweige“, **إِلْعَابٌ** „Sproß“.

Bei einigen Wörtern derart schwankt das Geschlecht; meist 107. sind es urspr. fem., die durch ihre Form ins masc. gezogen werden: **إِلْعَابٌ** „Kornwurm“, **إِلْعَابٌ** „Vieh“ sg. f. u. pl. f., doch auch pl. m., **إِلْعَابٌ** „Herde“ (von Schweinen und Dämonen) m. u. f.; **إِلْعَابٌ** (§ 57, 123) „Gaumen“ m. u. f., **إِلْعَابٌ** „Bein, Stamm“ f. selten m., **إِلْعَابٌ** (ē u. *ātā*) „Wohnung“ als Kloster stets f.; **إِلْعَابٌ** „Stab“, **إِلْعَابٌ** „Schwert“, **إِلْعَابٌ** „Exemplar“, **إِلْعَابٌ** „Köcher“, **إِلْعَابٌ** „Quell“ ē u. *ātā* **إِلْعَابٌ** „Bach“, **إِلْعَابٌ** „Firmament“, **إِلْعَابٌ** „Flut“, **إِلْعَابٌ** „Himmel“, **إِلْعَابٌ** „Mond“, **إِلْعَابٌ** „Sonne“, **إِلْعَابٌ** „Wind, Geist“, **إِلْعَابٌ** „Spitze, Ähre“.

Durch die Wirkung des Nebenaccents (§ 35) und 108. die beginnende Accentverschiebung (§ 37) ist das **ل** des fem. im st. emph., das urspr. meist Spirans *ʿtā* war, in vielen Fällen schon zur Explosiva verschoben worden. **ل** fast stets nach Silben mit langen Vokalen, namentlich *ī, ē, ū*: **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ** aber **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**; bei *ā*: **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ** aber **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**, stets **ل** nach **ب**, z. B. **إِلْعَابٌ**. Bei Silben mit *ā* überwiegt **ل**. z. B. **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ** aber **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**. Bei *ē* überwiegt **ل**: **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**, aber **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**; bei *u* u. *o*: **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**, aber **إِلْعَابٌ**, **إِلْعَابٌ**.

109. Z. T. mag dies Schwanken der Tradition über **l** und **ḷ** außer durch lautliche Gründe auch durch Analogiebildung nach solchen Nomm. bedingt sein, die von Anfang an nicht die Fem.-endung *at*, sondern das seit alters daneben stehende einfache *t* hatten. Mit Sicherheit ist dies noch nachzuweisen:

a. im st. cstr. **جَبَلَة** „Tochter“ aus *batt, bant, bint* (§ 45 Anm. 2), dessen **ب** nur auf graphischer Analogie zu dem aus dem masc. **جَب** (§ 76) neugebildeten emph. **جَبَلَة** beruht, dem auch die Suffixformen **جَبَاب** **جَبَابِ** u. s. w. folgen.

Anm. Im Pl. **جَبَلَات** ist der urspr. Stamm erhalten.

b. in den Nomm. von Stämmen III **ب**, die das *n* schon vor Ausbildung der Orthographie dem *t* assimiliert haben: **جَبَلَة** „Rebe“ u. s. w. (§ 57) vielleicht **جَبَلَة** „Jahr“, dessen **ب** auf graphischer Analogie nach dem St. cstr. **عَبَة** und dem Plur. beruhen könnte; in der Praepos. **بِ** zwischen aus *bēnt*, pl. **بِنَة**.

Anm. **بِنَات** u. s. w. dagegen sind nach § 108 zu beurteilen; **بِنَات**, wie der Vokal der 1. Silbe zeigt nach § 73.

c. an den Beziehungsadjektiven als Adverb (§ 173).

d. in einigen Nomm. von Stämmen III **ب** mit der Endung st. emph. **بِنَة**, cstr. **بِن**, absol. **بِن** (§ 38): **بِنَات**
Balken: **بِنَات**, **بِنَاتِ** Gang: **بِنَات**.

Anm. Da nach § 32c **بِنَة** > **بِنَة** wird, so gleichen die Wörter mit *at* im st. emph. denen mit *t*, z. B. **بِنَات** „reine“ emph. **بِنَاتِ**.

Vielleicht sind dadurch einige *at*-Formen in die Analogie der *t*-Formen hineingezogen, z. B. **أَمْعَبُ** „Bedeckung“: **أَمْعَبُ**.

e. in einigen Nomm. von Stämmen III 0: **أَلِدُ**, **أَلِدُ**, **أَلِدُ**: **أَلِدُ** „Bitte“, **أَلِدُ** „Züchtigung“; plur. regelrecht: **أَلِدُ** u. s. w. Ebenso flektieren die Nomina mit der Abstraktendung *ūt*, die an Nomm. verschiedenster Herkunft treten kann, z. B. **أَلِدُ** „König“, **أَلِدُ**, **أَلِدُ** „Königreich“.

Anm. 1. Im Plur. dieser Abstrakta tritt z. T. eine urspr. Formation wieder hervor, z. B. **أَلِدُ** „Zeugnisse“ neben **أَلِدُ** zu **أَلِدُ**; zu **أَلِدُ** vgl. § 73.

Anm. 2. Auch aus *u'tā* entsteht *ūtā* (§ 32c), z. B. **أَلِدُ** „Freude“ zu **أَلِدُ**, **أَلِدُ** „Tier“ zu **أَلِدُ**, daher sind **أَلِدُ** „Bild“ und **أَلِدُ** „Sache“ zu **أَلِدُ**, **أَلِدُ**, **أَلِدُ**, **أَلِدُ** wohl als Analogiebildungen anzusehen.

f. in einigen Nomm. der Form *qatal* von III 0; deren Diphthong *ay* wird im absol. und cstr. zu *ō* kontrahiert (§ 60) und dieser Analogie folgt der emph., z. B. **أَلِدُ**, cstr. **أَلِدُ** „Gebet“, **أَلِدُ** „Schenkel“, **أَلِدُ** „Sägespan“. Den regelrechten Plur. bildet noch **أَلِدُ** „Schlag“: **أَلِدُ** (aus **mahayūtā* § 32a), hat aber daraus einen neuen st. absol. **أَلِدُ** rückgebildet. Die andern bilden einen neuen Plur. direkt aus dem Sing. nach Analogie der Nomm. in § 110: **أَلِدُ**, **أَلِدُ**, **أَلِدُ**.

Mit auslautendem *āy* verbindet sich *at* zu *āt*: **أَلِدُ** 110. „Daumen“, **أَلِدُ** „Teil“, **أَلِدُ** „collega“ (m.). Im Plur.

wird *āu* nach § 22 Anm. 1 im WS verkürzt: حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ.

Anm. 1. Hierher gehört auch حَيْبَةٌ von **ʿafāt*, jetzt metaplastisch zu dem Plur. tantum حَيْبَةٌ „Herd“ gezogen.

Anm. 2. حَيْبَةٌ absol. حَيْبَةٌ „Eid“ bleibt im Plur. unverändert (§ 88) oder bildet von einer Nebenform حَيْبَةٌ; die OS bilden zu حَيْبَةٌ pl. حَيْبَةٌ den neuen Emph. Sing. حَيْبَةٌ.

Anm. 3. Durch falsche Analogie bildet man auch zu حَيْبَةٌ „ein Hundert“, حَيْبَةٌ „Lunge“ (aus **miʿatā*, **riʿatā* (§ 32b, 23): حَيْبَةٌ u. حَيْبَةٌ. Aus dem letzteren Plur. ist sogar wieder ein Sing. حَيْبَةٌ rückgebildet (s. § 120).

Anm. 4. Zu dem auf anderem Wege entstandenen حَيْبَةٌ (s. § 79) „Schwester“ wird der Plur. حَيْبَةٌ gebildet.

111. Das Femininum diene urspr. in weitem Umfang dazu, von Kollektivis Bezeichnungen für das Einzelne abzuleiten; so noch حَيْبَةٌ „Zeit“: حَيْبَةٌ „Mal“ (§ 57, 3), حَيْبَةٌ „Ort“: حَيْبَةٌ „überall“, حَيْبَةٌ „Stunde“: حَيْبَةٌ „immer“. Jetzt und z. T. schon früh ist an die Stelle des Kollektivs meist dessen Plur. mit masc. Endung getreten; z. B. حَيْبَةٌ „Jahr“: حَيْبَةٌ (§ 117) حَيْبَةٌ „Stunde“: حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ „Word“: حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ „Elle“: حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ „Garten“: حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ „Ei“: حَيْبَةٌ; حَيْبَةٌ „Traube“: حَيْبَةٌ; حَيْبَةٌ „Weizen“: حَيْبَةٌ; حَيْبَةٌ „Gerste“: حَيْبَةٌ; حَيْبَةٌ „Feige“: حَيْبَةٌ. Hierher gehören auch حَيْبَةٌ „Rückenwirbel“: حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ „Kohle“: حَيْبَةٌ (§ 59, 66, 73) حَيْبَةٌ „Rebe“: حَيْبَةٌ (§ 57, 3, 66, 109b) حَيْبَةٌ „Käse“: حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ „Ziegel“: حَيْبَةٌ.

Anm. Durch falsche Analogie bildet man zu حَيْبَةٌ حَيْبَةٌ (dessen *l* eigentlich zur Wurzel gehört) absol. حَيْبَةٌ pl. حَيْبَةٌ, حَيْبَةٌ.

112. In einigen Wörtern mit Fem.-endung wird diese nicht mehr als solche empfunden und als zum Stamm gehörig behandelt

z. B. **رَمَكَة** „Ranke“: **رَمَكَة**, **رَمَكَة** „Schweiß“: **رَمَكَة**, **رَمَكَة** (***ῥακῆ** § 54, 79) „Sack“: **رَمَكَة**, **رَمَكَة** (§ 110) „Suchen“: **رَمَكَة**, **رَمَكَة** „Schmutz“: **رَمَكَة**; so auch das assyr. Lehnwort **رَمَكَة** „Tribut“: **رَمَكَة**.

Anm. Aber **رَمَكَة** „Leiche“ aus bab. *šalamtu* bleibt trotz gänzlicher Entstellung der Endung weiblich.

Umgekehrt werden einige Wörter mit stammhaftem **l** durch **113.** falsche Analogie weiblich: **رَمَكَة** (§ 111, Anm.) **رَمَكَة** „Cypresse“, **رَمَكَة** „Beschaffenheit“ und zuweilen **رَمَكَة** „Wahrheit“, **رَمَكَة** „Schmuck“.

Eine alte Fem.-endung *ai* kommt nur noch in **114.** folgenden stets im st. absol. sing. stehenden Wörtern vor: **رَمَكَة** „Wachteln“, **رَمَكَة** „eine Vogelart“, **رَمَكَة** „eine Mückenart“, **رَمَكَة** „Spinne“, **رَمَكَة** „Bedingung“, **رَمَكَة** „Irrtum“, **رَمَكَة** „heimlich“.

Eine urspr. durch den Accent davon verschiedene **115.** Nebenform *ē* gehörte zum Masc. *ān* in **ohrē* „andre“ zu **ohrān* „ander“. Durch Annahme der gewöhnlichen Fem.-endung ergab sich zunächst im st. emph. **ohrētā* und danach das m. **ohrēn* jetzt **رَمَكَة**, **رَمَكَة** (§ 79 Anm.), Plur. **رَمَكَة**, **رَمَكَة** (§ 116) und daraus rückgebildet abs. sing. f. **رَمَكَة** (OS **رَمَكَة**).

Anm. Dieselbe Fem.-endung als *ī* auch bei den Zahlwörtern der 2. Dekade s. § 167.

Durch Verbindung derselben Form mit der ge- **116.** wöhnlichen Endung des st. abs. sing. fem. entstand **رَمَكَة**, **رَمَكَة**, zu denen nach § 109d Anm. der Emph. **رَمَكَة** und **رَمَكَة**.

der Plur. *ḡān*, *ḡātā* neugebildet wurden. Diese Endungen, die gleichfalls dem masc. *ān* parallel gingen, wurden später an dieses angehängt, z. B. stets bei den Nomm. agentis der abgeleiteten Stämme **مجره** „mordend“, f. **مجره**. Ausnahmen: **اسنه** „Verwandte“ und **انس** „zweite“ (§ 85). Durch Übertragung finden sich diese Endungen dann:

a. am Suff. *ōn* (*ūn*) **يحه** „Fürstin“, und bei zwei Lehnwörtern mit stammhaftem *n*: **هن** „Künstlerin“ und **هن** „Arme“, pl. **هن** (aber st. emph. **هن**).

b. meist im Plur. der Nomm. agentis der Form **هه**, z. B. **هه** „vergängliche Dinge“, und im Sing. st. absol. **هه** „widerspenstige“ aber **هه** „kreuzigende“, seltener wie **هه** „reißende“ (Tiere).

c. bei **هه** „klein“ außer im st. emph. sing. : **هه**, **هه** aber **هه**.

d. Endlich erscheint die Plur.-endung *ḡātā*, immer häufiger an Nomm. mit langem Vokal oder Doppelkonsonanz vor der Fem.-endung, z. B. **هن** „Höfchen“; **هن**; **هن** „Leibroek“; **هن**; **هن** „Ort“; **هن**; **هن** „Schwanz“; **هن** u. a.

Anm. Nach diesem Muster ist umgekehrt zu dem alten Plur. **هن** Stuten (zum m. **هن**) der Sing. **هن** neugebildet.

c. Zahl. Die alte Endung des st. emph. Plur. *aijā* 117. ist noch erhalten in den zweiradikaligen: **حيتا** „Söhne“ (sg. **حي** § 76), **عيتا** „Jahre“ (§ 111), **ريتا** „Arten“, **لايتا** „Brüste“, **ايتا** neben **ايتا** „Hände“, **ايفتا** „Vorhang“; ferner nach § 88 in den urspr. zweisilbigen Nomm. auf **a₂, i₂* > *ē* (§ 61), z. B. **غفتا** „Tor“: **مفتا** „hart“, **ميتا**, **ميتا** „Rohr“: **ميتا**; nach dieser Analogie auch die Plur. tantum **ويتا** „Wasser“ und **عجتا** „Himmel“ und einige urspr. einsilbige wie **تيتا** „Bock“: **تيتا**, **كيتا** „Junges“: **كيتا**, aber nicht die Abstr.: **زيتا** „Riß“: **زيتا**, **جيتا** „Kälte“: **جيتا**. Die ursprüngliche Bildung des Plur. absol. *ēn* (§ 22, 60), cstr. *ia₂* zeigen nur noch die Adject. und Partizipien: **يقيب**, **معي**; die Subst. folgen der Analogie von **حيتا**, **حيتا**, z. B. **متت**, **متت** u. s. w.

Eine Anzahl urspr. zweiradikaliger Nomm. nimmt 118. im Plur. **ai** als 3. Radikal an, so: **ايتا** „Vater“: **ايتا** u. **ايتا**, **سفتا** „Schwiegervater“: **سفتا**, **مفتا** „Mutter“: **مفتا** u. **مفتا**, **ايتا** „Magd“: **ايتا**, **عفتا** „Name“: **عفتا** u. **عفتا**, **ايتا** „Hand“: **ايتا** (OS **ايتا**) „Handhaben“.

Wir hatten eben schon mehrere Masc. mit Fem.- 119. endung im Plur., so noch **تفتا** „Tag“, pl. **تفتا** aber **تفتا**.

a. Die substantivierten Part. act. P^{al} vom Stamme 120. III. **ايتا** „Arzt“, **فدتا** (neben **فدتا**) „Herr“, **فحتا** „Hirt“,

فَمَمَّا „Schenk“ bilden die Plurale فَمَمِّمًا, فَمَمِّمَاتٍ, فَمَمِّمَاتٍ, فَمَمِّمَاتٍ. Dieser Analogie folgen dann fast alle auf م ausgehenden Wörter, so كَرِيْمًا „Krippe“: كَرِيْمَاتٍ (§ 32 b), لَوِيْمًا „Löwe“ (§ 88): لَوِيْمَاتٍ, حَمَلًا „Nacht“ (§ 60): حَمَلَاتٍ u. s. w.; auch solche griech. Herkunft, z. B. مَوْدِيْعٌ مَوْدِيْعَاتٍ: مَوْدِيْعَاتٍ γωνία: مَوْدِيْعَاتٍ.

Endlich trat die Endung مَمِّمَاتٍ selbständig auch an Wörter ohne م, so: مَمِّمَاتٍ „Ort“, مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Fluß“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Mittag“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Herz“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Kraft“: مَمِّمَاتٍ.

b. Ähnlich löste sich von den Abstr. (§ 109 e) die Plur.-endung مَمِّمَاتٍ für Fem. ab, so: مَمِّمَاتٍ „Volk“: مَمِّمَاتٍ (§ 86); مَمِّمَاتٍ „Wand“: مَمِّمَاتٍ (gewöhnlich مَمِّمَاتٍ, § 111), مَمِّمَاتٍ „Zeichen“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Dorf“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Fieber“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ (§ 110 Anm. 3) „Lunge“: مَمِّمَاتٍ; مَمِّمَاتٍ „Feuer“: مَمِّمَاتٍ; مَمِّمَاتٍ „Lippe“: مَمِّمَاتٍ.

121. Eine alte urspr. selbständige msc. Plur.-endung *ān* findet sich im Syr. nur noch in Verbindung mit der gewöhnlichen Endung *ān*, *ē* in einer Anzahl von Bezeichnungen für Spezereien und Würden, z. B. مَمِّمَاتٍ „Frucht“: مَمِّمَاتٍ (selten مَمِّمَاتٍ), مَمِّمَاتٍ „Wohlgeruch“: مَمِّمَاتٍ (und مَمِّمَاتٍ), مَمِّمَاتٍ „Gift“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Duft“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Salbe“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Wolle“: مَمِّمَاتٍ, مَمِّمَاتٍ „Wollstoffe“, مَمِّمَاتٍ „Machthaber“: مَمِّمَاتٍ (u.

¹ Von Gruppen wie مَمِّمَاتٍ: مَمِّمَاتٍ aus.

مَجْتَهَاتٍ), جُجَا „groß“: تَجَلَا „Lehrer“, زَهْدَجَلَا (§ 124) „Magnaten“ u. a.

Alte Koll. in plur. Bedeutung sind مَضْبَعَاتٌ zu مَضْبَعٌ 122. „Esel“, أَنْفَالٌ „Menschen“ (Sing. § 76) مَهْتَبَاتٌ zu مَهْتَبٌ „Dorf“. Letztere Form wird z. T. schon in das gewöhnliche Pluralschema hineingezogen, so im st. cstr. مَهْتَبَاتٌ und mit Suff. مَهْتَبَاتِينَ, häufiger مَهْتَبَاتٍ. Bei anderen Kollektiven ist das schon vollständig durchgeführt, so مَزَاتٌ „Brotstück“ zu مَزَاتٍ, نَتَبَاتٌ (neben نَتَبَاتَةٌ § 120) zu نَتَبَاتٍ „Brust“, لُجَاتٌ „Knaben“ zu لُجَاتٍ (aber لُجَاتٌ § 117 „Burschen“ und danach zum Fem. لُجَاتٍ: لُجَاتٍ „Mädchen“, لُجَاتٍ „Dienerinnen“) vgl. auch § 111.

Zu اِمْرَأَاتٌ (§ 55, 57, 2) cstr. اِمْرَأَاتٌ „Frau“ gehört metaplastisch der Plur. اِمْرَأَاتٌ „Weiber“.

Die Nomm. der Form *qatl*, *qitl*, *qutl* bildeten ihren 123. Plur. im Nordsemit. zum größten Teil von den Formen *qatal*, *qital*, *qutal* aus. Reste dieser Bildung, die im Syr. meist durch Neubildungen direkt vom Sing. aus ersetzt ist, sind die Plurale von Nomm. med. gem., z. B. تَجَاتٍ von جُجَا „Volk“, تَجَاتٍ von تَجَلَا „Welle“ (§ 32 d), ferner جَهَاتٍ „Kraut“: جَهَاتٍ (§ 57, 2, 107) „Gaumen“: نَبَاتٍ (daraus ein sing. نَبَاتٌ rückgebildet), مَهَاتٍ „Diebstahl“: مَهَاتٍ, اَلْفَاتٍ „Tausend“, اَلْفَاتٍ, مَهَاتٍ „Stamm“: مَهَاتٍ.

Anm. 1. Eine solche Bildung ist auch اِمْرَأَاتٌ als Plur. zu

جَمْدًا „Haus“ aus **baiatē* stets mit *l* (wie im Hebr.) in sehr alter Analogiebildung nach dem Sing. mit explosivem *t*.

Anm. 2 Nach جَمْعًا schreibt man für جَمْعًا (§ 121) auch جَمْعًا.

124. Sehr alt ist die Plur.-bildung durch Verdoppelung der ganzen zweiradikaligen Wurzel; so von جَمْدًا „groß“, جَمْدًا (§ 78) und جَمْدًا (§ 121), جَمْدًا „kleine“ zu رَحْمَةً (§ 116 c), تَتَبَّعًا „einander“ (§ 82), jünger تَتَبَّعًا „einige“.
125. Mit den zahlreichen griech. Fremdwörtern sind in das Sprachbewußtsein halbgelehrter Syrer auch einige griech. Pluralendungen eingedrungen, die oft verkehrt angebracht werden, z. B. جَمْعًا τοπάρχαί, جَمْعًا βῆλα und sogar an zwei echt syrische Wörter treten: جَمْعًا, جَمْعًا „Gärten“ für جَمْعًا (§ 111) und جَمْعًا „Dörfer“ für جَمْعًا (§ 122).

B. Nominalstambildung.

126. Der ältesten Sprachschicht gehören eine Anzahl zweiradikaliger Nomina an, von denen wir die wichtigsten ihrer Flexion wegen schon behandelt haben (§ 109a, 117, 118).

Bei den dreiradikaligen Nomina sind durch die zusammenhämmernde Wirkung der Accentgesetze die ursprünglichen Verhältnisse durchweg so verwischt, daß die Entstehung der jetzt vorliegenden Formen sich nur durch weitausholende, sprachvergleichende Behandlung erklären ließe. Wir müssen uns daher dem praktischen Zwecke dieses Buches gemäß mit der Aufzählung einiger Haupttypen begnügen.

127. a. Nomina ohne äußere Vermehrung. Die kürzesten Bildungen. *Qatl* und *qitl* ergeben nach § 74 *q'itl* z. B. جَمْعًا

„Seele“, **نفس** (aber **جسد** „Leib“ § 65, 2), **قدم** „Fuß“ **نفس**;
qatil ergibt *qatīl* (§ 59) **قدوس** „Heiligtum“: **مقدس**.

Beachte: **أجر** „Lohn“: cstr. **أجر** (§ 32 b), **شهر** „Monat“
توب (ib. c.), **رأس** „Kopf“, **بئر** „Brunnen“ (§ 68), **نهاية** „Ende“:
بيت, **بنا** „Haus“: **بنا** „Augen“: **بنا** (§ 60), **قضاء** „Gericht“,
بنا „Ziege“: **بنا**, aber **بنا** „Seite“: **بنا** (§ 57, 2 Anm.),
بنا „Bock“ (§ 117), **سبح** „Schwimmen“, **بنا** „Volk“ (§ 123),
بنا „Feuer“ (§ 120 b), **بنا** „Menge“, **بنا** „Krippe“, **بنا**
بنا (§ 65 Anm. 3) „all“.

Deutliche *qatal*-Formen sind **بنا** „Gold“, **بنا** „Stadt“, 128.
 aber auch **بنا** „Kamel“: **بنا**.

Beachte: **بنا** „Stimme“, **بنا** „Rohr“ (§ 117), **بنا** „Gebet“
 (§ 109 f).

Adjektiva der Form *qatīl* sind jetzt im Emph. stets syn- 129.
 kopiert (§ 30): **بنا** „aussätzig“: **بنا** „heruntergekommen“:
بنا (§ 65, 2). Die Fem. haben teils die ursprüngliche Bildung,
 teils sind sie vom emph. des msc. aus neugebildet, so **بنا** aber
بنا „unreine“.

Ursprüngliche *qatīl*-Formen von I • (§ 88 Anm.) sind **بنا** 130.
 „Schlaf“ **بنا** absol. OS **بنا**, WS **بنا** (mit Angleichung an die
 med. gem.), **بنا** „Sorge“, **بنا** „Zorn“, **بنا** „Exkrement“
 (neben **بنا**), **بنا** „Stamm“ s. § 45 Anm. 2. Ähnlich von I •
 (§ 189) **بنا** „Hauch“, **بنا** „Tropfen“ (§ 66).

An m. 1. **بنا** „Schweiß“ ist Neubildung aus dem Verbum
بنا zu ***بنا** = **بنا**.

An m. 2. Nur äußerlich ähnlich sind Nomm. I !: **بنا**
 „Ende“, **بنا** Tasche (§ 79).

Mit *ā* nach dem 1. Radikal. *Qatal*: **بنا** „Welt“, 131.
 Ewigkeit“.

132. *Qāṭil*: Part. P^{al} z. B. **شمر** „liebend“, subst. **فُرَّج** „Walker“, denomin: **إِنْدَج** „Türhüter“.
133. *Qāṭil*: Nomen agentis dazu **مُفْهِمٌ** „Mörder“ vgl. § 116 b.
134. *Qāṭil*: selten, z. B. **حَبِطْتُمْ** „in kurzen Worten“.
135. Mit *ā* nach dem 2. Radikal. *Qaṭāl*, *qitāl*, *qutāl* sind in *q^{al}* zusammengefallen.
- a. Abstracta meist Nomm. actionis zum P^{al}: **حَدٌّ** „Tat“, **مُحَادَّةٌ** „Krieg“; fem.: **مُنْعِدَةٌ** „Auferstehung“.
- b. Concreta **سَعْدٌ** „Esel“, **إِلَهٌ** „Gott“ (wohl mit sekundärer Verdoppelung des *l*, § 26), coll. **أَنْفَالٌ** „Menschen“ § 122.
- c. Adjektiva, meist Fehler bezeichnend: **مُخَلٌّ** „kahlköpfig“, **مُنْهِنٌ** „wahnsinnig“.
136. Mit *i*, *ē*, *ai* nach dem 2. Radikal. *Q^{al}* Part. pass. des P^{al}, subst. **إِحْبَاءٌ** „Tagelöhner“, **إِسْقَالٌ** „Asket“, **مِجَالٌ** „Krone“, **إِسْقِيتٌ** „Schiff“ § 57, 3.
137. *Q^{al}*: **مَجَالٌ** „Erholung“, **مَعْبَالٌ** „Hinterhalt“.
138. *Qutāl*, Deminutiva, so noch: **حَيْمَلٌ** „Jüngling“ f. **حَيْمَلَةٌ** „Mädchen“, **سَيْدٌ** „Ferkel“, **كَزْبٌ** „Gazelle“ (§ 32 b Anm.).
139. Mit *ū* (*ō*) nach dem 2. Radikal. *Q^{al}*: **شَهْوَةٌ** „geliebt“, **نَهْوَةٌ** „Gewand“, **وَدْوَةٌ** „klein“, **لَحْوَةٌ** „Locke“ (§ 65 Anm. 3); **حَاوَةٌ** „Jungfrau“, **سَوَةٌ** „Braut“.
140. Mit Verdoppelung des 2. Radikals. Mit 2 kurzen Vokalen: **صَهْوَةٌ** „Schild“, **زَهْوَةٌ** „Vögelchen“, **مَهْوَةٌ** „Igel“.
141. *Qatāl*: Steigerungsadjektiva **أَهْبٌ** „rein“ und Berufsamen **مُخَجِّلٌ** „Schlächter“, beide meist vom P^{al} ausgehend.
142. *Qettāl*: **هَيْلَةٌ** „Hülle“, **جَيْلَةٌ** „Wurzel“, **لَيْلَةٌ** „Zunge“ § 26.
143. *Quttāl*, a. Inf. des Passiv vom Pa^{al}, dann allgemein Nomen actionis dazu: **أَوْهَةٌ** „Warnung“, **سَوْهَةٌ** „Frage“.
- b. Farbenadjektiva: **أَوْهَمٌ** „schwarz“, **سَوْهَمٌ** „rot“ aber **سَوْهٌ** „weiß“ (§ 86).

Qattūl Adjektiva **قريب** „nahe“, namentlich Adjektiva zum 144. intrans. P^{er}al: **يُفيم** „hinausgegangen“, **يُجيم** „sitzend“.

Qattūl Adj. **يُجيم** „dunkel“ und Subst. **يُجيم** „Säule“. 145.

Qattūl: **يُجيم** „Wespe“, **يُجيم** „finster“. 146.

Mit Verdoppelung des 3. Radikals in den Fremdwörtern: 147.

يُجيم „Götzenschrein“, **يُجيم** „Floß“, **يُجيم** „Hirse“.

Mit Wiederholung des 3. Radikals: **يُجيم** „Antlitz“, **يُجيم** 148. „Lichtstrahl“, **يُجيم** „Krume“, **يُجيم** „Vogelscheuche“, **يُجيم** „Fädchen“.

Mit Wiederholung der beiden letzten Radikale: **يُجيم** 149. „vollständig“, **يُجيم** „Ephau“, **يُجيم** „Augenstaar“, **يُجيم** „Funke“.

Mit Verdoppelung der ganzen Wurzel: **يُجيم** „Tausendfuß“ 150. (Hand-Hand), **يُجيم** „Wanzen“, **يُجيم** „Heuschreckenart“, **يُجيم** „Sturm“, **يُجيم** „Stern“ (§ 78).

Vierradikalige. a. verschiedener Bildung: **يُجيم** „Eisen“, 151. **يُجيم** „Schädel“, **يُجيم** „Maus“, **يُجيم** „Nebel“.

b. Nomina actionis **Qattūl** (vgl. § 143a) **يُجيم** „Sieben“, **يُجيم** „Knechtung“ und so zu allen Verben derart.

b. Nomina mit Präfixen. Mit *m*. a. Mit *ma*: Nomm. 152. loci, temporis, instrumenti:

α. mit kurzem Vokal beim 2. Radikal: **يُجيم** „Zelt“, **يُجيم** „Besen“, **يُجيم** „Wetzstein“, **يُجيم** „Waschgefäß“, **يُجيم** „Speise“, **يُجيم** „Gewebe“ (nach § 67).

β. mit *ā* nach dem 2. Rad. **يُجيم** „Gewicht“, **يُجيم** (نن) „Aufgang“.

γ. mit *ū* (*ō*) **يُجيم** „Sprudel“, **يُجيم** (§ 65 Anm. 3) „Sturm“.

b. mit *me*: **يُجيم** „Wohnung“.

c. mit *mu*: **يُجيم** (n. a. **يُجيم**) „Spindel“.

d. mit *mā*: **يُجيم** „Nahrung“, **يُجيم** „Cisterne“.

153. Mit *t*. Abstracta meist zum Pa'el und dessen Refl., z. T. zum Af'el, einige mit concreter Bedeutung:
- a. Masc. mit langem Vokal beim 2. Rad. **إِحْبَابٌ** „Hilfe“, **إِحْقَابٌ** „Schüler“, **إِكْشَابٌ** „Streit“, **إِسْتِبْرَابٌ** „Ansiedler“.
- b. Fem. mit kurzem Vokal beim 2. Rad. **إِسْتِغْنَابٌ** „Flehn“, **إِعْتِمَادٌ** (§ 67) „Dienst“, **إِعْجَابٌ** „Wunder“, **إِعْتِسَابٌ** (§ 69 Anm.) „Preis“, **إِعْتِمَادٌ** „Bekleidung“, **إِعْتِمَادٌ** „Versöhnung“.
154. c. Nomina mit Suffixen. Mit *ān* (*ōn*). a. Substantiva: **بِزْنَانٌ** „Rest“, **بِزْنَانٌ** „Pest“, **بِزْنَانٌ** „Bedrängnis“, **بِزْنَانٌ** „Befehl“, **بِنَانٌ** „Bau“, **بِنَانٌ** neben **بِنَانٌ** „Versuchung“, **بِنَانٌ** und **بِنَانٌ** „Offenbarung“, **بِنَانٌ** „Elend“ (von **بِنَانٌ**) WS. **بِنَانٌ** (für *dōūōnō* mit Überführung in die Klasse § 143a), **بِنَانٌ** „Aufbruch“.
155. b. Adjektiva: **بِنَانٌ** „irdisch“, **بِنَانٌ** „geschwätzig“ (vgl. § 116a), von Fem. **بِنَانٌ** „gefräßig“ von **بِنَانٌ** „Kehle“. Meist aber tritt *ān* erst an die Fem.-endung: **بِنَانٌ** „zornig“ von **بِنَانٌ** und diese Endung **بِنَانٌ** tritt sogar an Masc.: **بِنَانٌ** neben **بِنَانٌ** „selig“; von Adj. wie **بِنَانٌ** „verständlich“, **بِنَانٌ** „zornig“ läßt sich das zu Grunde liegende Abstrakt überhaupt nicht mehr nachweisen.
156. Deminutiva. a. mit *ōn*: **بِنَانٌ** „regulus“, **بِنَانٌ** „Büchlein“ und so beliebig von jedem Wort. Fem. (§ 116a) **بِنَانٌ** „Schiffchen“, **بِنَانٌ** „Kirchlein“.
157. b. mit *ōs*: **بِنَانٌ** „Knäblein“, **بِنَانٌ** „Gärtchen“, **بِنَانٌ** „Krüglein“ (§ 83).
158. Mit *āi*. Beziehungsadjektiva: **بِنَانٌ** „feurig“, **بِنَانٌ** „königlich“ bes. Gentilicia, **بِنَانٌ** „Grieche“, **بِنَانٌ** „Jude“ u. s. w.
Später ist bes. die Doppelendung *ānāi* beliebt z. B. **بِنَانٌ** „seelisch“, **بِنَانٌ** „jährlich“ u. s. w. (vgl. § 83 β).
159. Mit **ē*. Masc. Verbalnomina: **بِنَانٌ** „Beraubung“, **بِنَانٌ** „Unterdrückung“ u. s. w.

Mit *i*. Fem. z. T. nach § 116 zu beurteilen wie **بِحَمَلٍ** 160. „Biene“ z. T. Neubildungen nach dem Schema **بِحَمَلٍ** (§ 109d): **بِحَمَلٍ** „Taufe“, **بِحَمَلٍ** „Fieber“ u. a.

Mit *ū*. Abstraktendung, die an jedes Subst. oder Adj. 161. treten kann (§ 109e) wie z. B. **بِحَمَلٍ** „Königreich“, **بِحَمَلٍ** „Erbschaft“, **بِحَمَلٍ** „Reinheit“ u. s. w.

C. Zusammensetzungen.

Einige alte Genetivverbindungen (Stat. cstr.) sind 162. so eng zusammengewachsen, daß sie als ein Wort gelten und am Schluß flektiert werden, z. B. **بِحَمَلٍ** „Feind“, pl. **بِحَمَلٍ**, namentlich solche mit **بِحَمَلٍ** „Haus“, z. B. **بِحَمَلٍ** „Vorratshäuser“.

D. Anhängung der Possessivsuffixe.

Vor den Possessivsuffixen (§ 91) haben sich z. T. 163. alte Kasusendungen des Nom., die sonst nach § 31 abgefallen sind, erhalten u. zw.

a. die alte Endung des Nominativs *ū* bei **بِحَمَلٍ** „Vater“, **بِحَمَلٍ** „Bruder“, **بِحَمَلٍ** „Schwiegervater“, z. B. **بِحَمَلٍ**, **بِحَمَلٍ** u. s. w.

Anm. Mit den Suff. der 1. Pers. **بِحَمَلٍ**, **بِحَمَلٍ** (§ 38 Anm.), **بِحَمَلٍ**.

b. die des Genetivs *i* in **بِحَمَلٍ** „dein“ f., **بِحَمَلٍ** (§ 59 Anm. 2, § 92 Anm.) „sein“.

c. die des Accusativs *ā* in **بِحَمَلٍ**, **بِحَمَلٍ**, **بِحَمَلٍ** (mit sekundärer Kürzung nach Analogie des Pron. suff. am Verb., vgl. § 196 B. Anm.).

164. Mit der Endung des m. plur. st. cstr. *ai* verbinden sich die Suffixe zu: **أَـ** „meine“, **أَـ** „deine“ m., **أَـ** „deine“ f., **أَـ** (§ 92 Anm.) „seine“, **أَـ** „ihre“, **أَـ** „unsere“, **أَـ** „eure“ m., **أَـ** „eure“ f., **أَـ** „ihre“ m., **أَـ** „ihre“ f.

Paradigma: **أَـ** Gericht:

Sing.	أَـ mein G.	أَـ unser G.
	أَـ dein m.	أَـ euer m.
	أَـ „ f.	أَـ „ f.
	أَـ sein.	أَـ ihr m.
	أَـ ihr.	أَـ „ f.
Plur.	أَـ meine G.	أَـ unsre G.
	أَـ deine m.	أَـ eure m.
	أَـ „ f.	أَـ „ f.
	أَـ seine.	أَـ ihre m.
	أَـ ihre.	أَـ „ f.

165. Für die Verbindung der Suffixe mit den Nomm. sind die Accentgesetze zu beachten, die aber schon z. T. von Analogiebildungen durchbrochen werden. Vor dem Suff. der 1. Sing. 2. und 3. Pl. sollte das *ā* der Fem.-endung *at* stets erhalten sein, wie **أَـ**, **أَـ**; das ist aber jetzt nur noch der Fall, wenn der 2. Radikal vokallos oder verdoppelt, wie **أَـ** „meine Lust“, oder durch einen langen Vokal ersetzt ist, wie **أَـ** „meine Not“, **أَـ** „meine Stadt“.

Aber im letzten Falle schon zuweilen und in allen übrigen stets treten Analogiebildungen nach dem st. emph. ein, so **عدي باب** „mein Gutes“ nach **عدي باب** „mein Evangelium“ nach **عدي باب** u. s. w.

3. Zahlwörter.

A. Kardinalia. Erste Dekade:

166.

	m.	f.		m.	f.
1.	١	١	6.	٦	٦
2.	٢	٢	7.	٧	٧
3.	٣	٣	8.	٨	٨
4.	٤	٤	9.	٩	٩
5.	٥	٥	10.	١٠	١٠

Anm. Zu 1. vgl. § 79, 124, zu 2. § 76. **١** statt **h^omeš* ist Analogiebildung nach **١**, **١** statt **sittā* zu **١** nach **١** zu **١**; im Hebr. umgekehrt: **١** nach **١**. Zu **١** vgl. § 67.

Zweite Dekade:

167.

	m.		f.
11.	١١		١١, ١١
12.	١٢		١٢, ١٢
13.	١٣		١٣, ١٣
14.	١٤	١٤ meist	١٤, ١٤
	١٤	(١٤) selten	١٤, ١٤
15.	١٥	١٥	١٥, ١٥

	m.	f.
16.	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً
17.	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً
18.	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً
19.	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً	عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً

Anm. Vgl. § 115, Anm., 81.

168. Die Zehner sind:

20 عَشْرًا. 30 عَشْرًا مِائَةً. 40 عَشْرًا مِائَةً. 50 عَشْرًا مِائَةً. 60 عَشْرًا مِائَةً.
70 عَشْرًا مِائَةً. 80 عَشْرًا مِائَةً. 90 عَشْرًا مِائَةً. (اصلاً).
100 عَشْرًا مِائَةً emph. عَشْرًا مِائَةً, pl. عَشْرًا مِائَةً (§ 110 Anm. 3).
200 عَشْرًا مِائَةً. 300 عَشْرًا مِائَةً u. s. w. 1000 عَشْرًا مِائَةً (§ 32, b Anm. 2)
عَشْرًا مِائَةً, pl. عَشْرًا مِائَةً, عَشْرًا مِائَةً (§ 123). 10,000 عَشْرًا مِائَةً, pl. عَشْرًا مِائَةً.

169. Bei zusammengesetzten Zahlen steht je die höhere Ordnung voran, z. B. 7337: عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً عَشْرًا مِائَةً.

170. Die Zahlen von 2—10 nehmen Suffixe an zur Bezeichnung der Determination:

- | | |
|---------------------------------|------------------------|
| 2. عَشْرًا مِائَةً „wir beide“, | 6. عَشْرًا مِائَةً |
| „ihr beide“; auch fem. | 7. عَشْرًا مِائَةً |
| عَشْرًا مِائَةً u. s. w. | 8. عَشْرًا مِائَةً (?) |
| 3. عَشْرًا مِائَةً „sie drei“ | 9. عَشْرًا مِائَةً |
| 4. عَشْرًا مِائَةً | 10. عَشْرًا مِائَةً |
| 5. عَشْرًا مِائَةً | |

Anm. ܠܰܕܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ steht für * ܠܰܕܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ für * ܠܰܕܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ „ihre Dreiheit“ mit der Dual-endung nach ܘܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ . Diese und zugleich die Endung ܝܰ sind durch Analogie auf alle andern Formen übertragen.

Anm. Subst. ist ܠܰܕܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ die Zwölf (Apostel oder ein ähnliches Kolleg).

B. Ordinalia.

171.

Der 1te ܡܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ (oder ܡܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ)	5te ܩܰܘܰܩܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ
st. absol. ܡܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ	6te ܫܰܘܰܫܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ (ܫܰܘܰܫܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ)
2te ܒܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ f. ܒܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ (§ 85, 116)	7te ܥܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ
häufiger die jüngere Neubildung: ܒܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ f. ܒܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ	8te ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ
3te ܘܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ	9te ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ
4te ܩܰܘܰܩܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ	10te ܥܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ .

Anm. 1. Zur Angabe der fünf ersten Wochentage dient der st. absol. der Kardinalia: So. ܫܰܘܰܫܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , Mo. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , Di. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , Mi. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , Do. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , Fr. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ (§ 49 Anm.), So. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ (§ 111 Anm.).

Anm. 2. Zur Angabe des Monatsdatums¹ dient der st. emph. der Maskulinzahlen von 2—19: ܒܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ am 2ten, ܒܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ am 3ten, ܒܰܝܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ u. s. w., ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ am 11ten, ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ am 12ten u. s. w.

C. Bruchzahlen: $\frac{1}{3}$ ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ (aber ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ 3jährig), 172. $\frac{1}{4}$ ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , $\frac{1}{5}$ ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , $\frac{1}{8}$ ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ , $\frac{1}{10}$ ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ .

¹ Die syrischen Monate sind: 1. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ oder ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Okt., 2. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ [ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ] Nov., 3. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Dez., 4. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Jan., 5. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Febr., 6. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ März, 7. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Apr., 8. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Mai, 9. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Juni, 10. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Juli, 11. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Aug., 12. ܐܰܘܰܘܰܬܰܝܰܗܰܘܰܢ Sept.

4. Partikeln.

173. Adverbia und Konjunktionen. Als Adverbia der Qualität dienen der st. absol. m. und f. (aber mit *l* § 38), z. B. **عَفِيفٌ** „pulchre“, **زَيْدٌ** „sehr“, **أَوَّلٌ** „zuerst“; bes. beliebt ist das Fem. der Beziehungsadjektiva (§ 158) mit *t* (§ 109 c), z. B. **الْإِلَهِيَّةُ** „göttlich“ adv. **الْإِلَهِيَّةُ**. Dies **إِيَّةٌ** hat sich dann als selbständige Endung abgelöst und tritt auch an andre Adjektiva, z. B. **عَفِيفِيَّةٌ** „vere“, **عَفِيفِيَّةٌ** „pulchre“.

174. a. Allgemeine Qualitätsadverbien: **أَمْثَلٌ**, **أَوْجَعٌ**, **أَوْجَلٌ** „so“, **أَمْثَلٌ**, **أَمْثَلٌ** „wie?“, **أَمْثَلٌ**, **أَمْثَلٌ** „wie“.

Anm. In **أَمْثَلٌ** „wie“ sind die alte Vergleichungspartikel = *ʔ* mit Hilfsvokal (§ 70 wie in **أَمْثَلٌ**) und ein Fragewort **aik* zusammengefallen. Zur Zeit, als (oder in der Gegend wo) die konsonantische Orthographie festgestellt wurde, hatte das Fragewort die Vergleichungspartikel aus dem Gebrauch verdrängt; in der klassischen Literatur aber war das alte Fragewort durch das vollere **أَمْثَلٌ** verdrängt, seine einmal eingebürgerte Orthographie aber wurde beibehalten.

b. Adverbia des Orts: **هَآءٌ** hierher, **هَآءٌ** (§ 57, 3 Anm. 1) von hier, **هَآءٌ** hier, **هَآءٌ** wo?, **هَآءٌ** dort, **هَآءٌ** hier; der Zeit **هَآءٌ** jetzt, **هَآءٌ** wann?, **هَآءٌ** (§ 20) dann.

175. Konjunktionen. a. koordinierende: **و** (vor Konsonanten mit Murmelvokal **و**) „und“, **و** „auch“, **و** „oder“, **و** „aber“, **و** (eigentlich *dá*, s. § 32 b, nach Analogie des griech. *δέ* immer an zweiter Stelle stehend)

„aber“, **بِ** (ebenso gestellt nach Analogie des griech. γὰρ) „denn“.

b. subordinierende: **إِذَا** „wenn“, **إِذَا** „wenn“, **إِذَا** „wenn nicht“, **إِذَا** (§ 17) „wenn auch“, **إِذَا** „so lange bis“, **إِذَا** (§ 96) „daß“, **إِذَا** „als, da“, **إِذَا** „da ja“, **إِذَا** „seit“.

Präpositionen. Die Präpositionen sind adverbial 176. gebrauchte Nomina im st. cstr.; diese Kategorie läßt sich nicht fest begrenzen, da im Wechsel des Sprachgebrauchs immer neue Präpositionen aufkommen können. Wir begnügen uns daher hier nur die ältesten, etymologisch schon isolierten Gebilde aufzuzählen: **بِ**, **بِ** „in“, **بِ**, **بِ** „zu“, **بِ** „bei, hinzu“, **بِ** (§ 57,3 Anm. 1) „von“, **بِ** (mit Suff. **بِ**, **بِ** u. s. w.) „auf“, **بِ**, **بِ** (u. s. w.) „unter“, **بِ** (§ 109 b) **بِ**, **بِ** „zwischen“, **بِ** „mit“, **بِ** „bis“.

II. Verba.

Stammbildung. Das Syr. unterscheidet außer 177. dem Grundstamm **بِ** einen Intensivstamm mit Verdoppelung des zweiten Radikals **بِ** und ein Kausativ **بِ**. Zu jedem dieser Stämme bildet es ein Reflexiv, jetzt meist mit passiver Bedeutung, mit dem Präfix **بِ**: **بِ**, **بِ**, **بِ** (§ 51).

Anm. 1. Zum Af'el **بِ** „finden“ vgl. § 67. Zum Verhalten des **ل** bei Zischlauten und Dentalen § 47, 52, 54, 89.

An m. 2. Reste eines anderen Kausativ mit *ša* und *sa* sind **كُنَّعَ** „knechten“, **كَمَّلَ** „vollenden“, **كَبَّرَ** „ankündigen“, **كَلَّمَ** „versprechen“, **كَلَّلَ** „verzögern“, **كَبَّرَ** „beeilen“, **كَمَّلَ** „entgegenbringen“, **كَمَّلَ** „pflegen“ und einige andere.

178. Tempus- und Modusbildung. Das Syrische unterscheidet zwei Tempora, Perfekt und Imperfekt, und einen Modus, den Imperativ.

179. Im P^{er}al gibt es eine transitive Form mit *ā* im Perf., *u* (*o*) und *e* im Imperf. (und Imper.) und eine intransitive mit *ē* im Perf., *a* im Imperf. (und Imper.), z. B. 1) **كَتَلَا**, **كَمَلَّوْا**, **كَمَلَّوْا** „töten“, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** „tun“; 2) **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** „übrig sein“.

An m. 1. Von starken Verben ist wie **كُنَّعَ** gebildet nur noch **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** „kaufen“; sonst ist das *e* des Impf. durch *a* oder *u* ersetzt z. B. **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** „untergehn“ siehe aber § 189 B, 194 B Anm.

An m. 2. In einigen intransitiven Verben ist das *e* des Perf. zu *ā* geworden so **كُنَّعَ** (§ 65) **كُنَّعَ** „sich abmühen“, **كُنَّعَ** (ib. Anm. 1) **كُنَّعَ** „herrschen“, **كُنَّعَ** (§ 69 Anm. 2) **كُنَّعَ** „genügen“, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** „treffen“, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** „frohlocken“ und so alle mit konsonant. *e* als 2. Radikal.

An m. 3. Neben dem intr. Perf. mit *ē* gab es auch eins mit *ō*: die einzigen Reste im Syr. sind die nur noch im A. T. vorkommenden **كُنَّعَ** „sträubte sich“, **كُنَّعَ** „wurde schwarz“. Zu diesem Perf. mit *ō* gehörte ein Imperf. mit *ō*. Solche Imperff. mit *o* haben sich z. T. noch erhalten, während das Perf. schon die gewöhnliche Form mit *ē* angenommen hat: **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** (§ 189 B) „mager sein“, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ** „nahe sein“, **كُنَّعَ**, **كُنَّعَ**

„schweigen“. Reste trans. und intrans. Spielformen sind aber wohl ܩܘܨܘܢܐ , ܩܘܨܘܢܐ „verehren“, ܩܘܨܘܢܐ , ܩܘܨܘܢܐ (§ 189B) „absteigen“. Altererbt ist dieser Metaplasmus in ܩܘܨܘܢܐ , ܩܘܨܘܢܐ „sterben“.

In den abgeleiteten Stämmen haben Perf. und 180. Imperf. stets denselben Vokal beim 2. Radikal.

Bildung der Personen. Am Perf. werden 181. die Personen durch folgende Affixe unterschieden: Sg. 3. m. —, 3. f. ܩܘܨܘܢܐ , 2. m. ܩܘܨܘܢܐ , 2. f. ܩܘܨܘܢܐ , 1. ܩܘܨܘܢܐ ; Pl. 3. m, ܩܘܨܘܢܐ , 3. f. —, ܩܘܨܘܢܐ , 2. m. ܩܘܨܘܢܐ , 2. f. ܩܘܨܘܢܐ , 1. ܩܘܨܘܢܐ .

Anm. Vgl. § 33, 74. Im *Perf* und *Etp^{el}* fällt der nach § 32a entstehende Murmelvokal beim 2. Rad. nach § 39 stets aus, der 3. wird also ev. Explosiva z. B. ܩܘܨܘܢܐ , ܩܘܨܘܢܐ .

Am Imperf. werden die Personen durch folgende 182. Präfixe, Genus und Numerus zugleich durch Affixe unterschieden: Sg. 3. m. ܩܘܨܘܢܐ , 3. f. ܩܘܨܘܢܐ , 2. m. ܩܘܨܘܢܐ , 2. f. ܩܘܨܘܢܐ — ܩܘܨܘܢܐ , 1. ܩܘܨܘܢܐ ; Pl. 3. m. ܩܘܨܘܢܐ — ܩܘܨܘܢܐ , 3. f. ܩܘܨܘܢܐ — ܩܘܨܘܢܐ , 2. m. ܩܘܨܘܢܐ — ܩܘܨܘܢܐ , 2. f. ܩܘܨܘܢܐ — ܩܘܨܘܢܐ , 1. ܩܘܨܘܢܐ .

Im *Perf* hatten diese Präfixe ursprünglich bei Transitiven den Vokal ܩܘܨܘܢܐ , bei Intrans. ܩܘܨܘܢܐ , die aber beide jetzt in ܩܘܨܘܢܐ zusammengefallen sind (s. aber § 190 B). Im *Pa^{el}* haben die Präfixe nach § 32a Murmelvokal, der in der 1. Sing. nach § 32b als ܩܘܨܘܢܐ erscheint, dies schließt sich (außer in § 190 E) nach Analogie der andern Stämme mit dem sekundär verdoppelten (§ 26) 1. Rad. zu einer Silbe zusammen, z. B. ܩܘܨܘܢܐ (ܩܘܨܘܢܐ) *eq-qattal* nach *eq-tol*, *et-qattal* u. s. w. Im *Af^{el}* verschmelzen die Präfixe nach § 19 mit dem Stammzeichen, haben also ܩܘܨܘܢܐ . In den Refl. haben sie stets ܩܘܨܘܢܐ .

183. Vom Imperativ gibt es nur die 2. Person; Genus und Numerus werden durch folgende Affixe unterschieden: Sg. m. —, f. ـة ; Pl. m. ـون , f. ـن .

Anm. 1. Im *Etp^eel* war die 2. m. pl. Imper. von der sonst gleichlautenden 3. m. pl. Perf. durch den Accent unterschieden; Perf. **etqatēlū*, Imper. **etqāt^llū* (nach dem Imperf. *tetqāt^llūn* تتقاتلون); daher lautet der Imper. jetzt (nach § 33) تقاتلوا und danach wird auch der Sing. تقاتل (zum Unterschied vom Perf. 3. m. تقاتلوا) neugebildet. Die WS dehnen diese Analogie später auch auf das *Etpā^aal* aus, in dem die entsprechenden Perf. und Imper. ebenfalls gleichlauteten.

Anm. 2. Die längeren Endungen ـون , ـن am Pl. des Perf. und Imper. sind erst später nach Analogie der Personalpronomina angehängt, zu einer Zeit, als das Lautgesetz § 32a nicht mehr wirkte, daher تقاتلون , تقاتلن .

Anm. 3. Da das aus *ī* hervorgegangene stumme ـ in der 2. f. Sing. Imper. تقاتلي (aus **q^etōlī* vgl. إني „du“ f.) als rein graphisches Unterscheidungszeichen des Fem. angesehen wurde, so hängte man dasselbe auch an das f. pl. تقاتلن aus **q^etōlī*, z. T. auch an die 3. f. Pl. Perf. تقاتلن aus **q^etalā*: تقاتلن und zuweilen auch an die 3. f. sing. Imperf. تقاتلي zum Unterschied von der 2. m. تقاتلوا .

184. Verbalnomina. Außer den Partt. und Inff., deren Bildung aus dem Paradigma zu ersehen ist, gibt es noch Nom. ag.; das des P^eal lautet تقاتل ; die der übrigen Stämme werden mit der Endung *ān* vom Part. abgeleitet; vgl. § 116 a, b.

An m. Ein Rest der älteren, mit dem Hebr. übereinstimmenden Bildung des Part. act. der intrans. ist שָׁכַח , pl. שֹׁכְחִים „schlafend“.

Paradigma des starken Verbums siehe Paradigma I.

Verba mit Gutturalen (außer l). Ein Guttural 185. (א , ב , ג) oder r (seltener l) als 2. Rad. verwandelt zuweilen (nach § 65, 2, Anm. 1, § 69) ein e des Perf. P^oal in a (vgl. § 179 Anm. 2), oder das o des Imperf. in a ; z. B. מָלַח (מָלַח) מָלַח „mahlen“, יָחַד , יָחַד „widerspenstig sein“, חָצַף , חָצַף neben חָצַף „treten“. Die meisten Verba derart behalten aber ihre urspr. Vokale, z. B. הִטָּה , הִטָּה „umstürzen“, חָפַץ , חָפַץ „fliehen“, יָחַד , יָחַד „zeugen“ u. s. w.

An m. 1. Das ה des Verbs יָתַן „geben“ verliert (§ 21) im P^oal im Silbenanlaut nach vokallosem א seine konsonantische Geltung und gibt seinen Vokal an א ab z. B. יָתַן aber יָתַן : den Impt. s. § 191 C. Das Impf. wird ersetzt durch $\text{יָתַן} = \text{יָתַן}$ mit Assimilation des schließenden ח an die Präposition א , die diesem Verb fast stets folgt. Inf. יָתַן selten יָתַן . Das Etp^oel יָתַן (§ 32c) ist regelmäßig.

An m. 2. רָץ „laufen“ bildet den Impt. רָץ (§ 89 Anm. 1).

Ein Guttural oder r als 3. Rad. verwandelt (§ 65, 2) 186. jedes e in a , z. B. im Perf. der Intrans. שָׁמַע , שָׁמַע „hören“, נִסְּיָה , נִסְּיָה „ermangeln“ und so stets bei א : אָדַם , אָדַם „sich wundern“, Pa^oel אָדַם , Af^oel אָדַם , Etp^oel אָדַם (§ 52). In einigen wenigen Fällen ist so schon früh auch ein o des Impf. zu a geworden, z. B.

يُذَكِّرُ, يُذَكِّرُونَ „gedenken“; يَفْتَحُ, يَفْتَحُونَ „öffnen“; in weitaus den meisten Fällen aber ist das urspr. *o* erhalten, ja dieser Vokal ist z. T. sogar in Intransitiva eingedrungen, z. B. نُحِرُّ „geringer werden“.

187. Verba mediæ l. Die Lautregeln § 18, 19 β , 23, 32b bewirken folgende Abweichungen vom Paradigma des starken Verbums:

P^oal يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ „forderte“, يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ; يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ; يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ. Etp^oel: يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ; يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ; يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ (يَفْرَحُ § 68); يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ; يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ. Af^oel يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ; يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ; يَفْرَحُ, يَفْرَحُونَ.

188. Verba tertiæ l. Die meisten Verba III l sind durch weitgehende Analogiebildungen mit den III m zusammengefallen (§ 192). Die urspr. Flexion im Pa^oel mit l als Guttural (aber nach § 18, 23 behandelt) bewahren يَفْرَحُ „trösten“ (§ 85), يَفْرَحُ „verunreinigen“, denominiert von يَفْرَحُ „unrein“, يَفْرَحُ „erziehen“, von dem Fremdwort يَفْرَحُ „Erzieher“, z. B. Perf. Sg. يَفْرَحُ, يَفْرَحُ, يَفْرَحُ; Pl. يَفْرَحُ, يَفْرَحُ, يَفْرَحُ. Impf. يَفْرَحُ, يَفْرَحُ, يَفْرَحُ. Part. act. und pass. يَفْرَحُ, يَفْرَحُ. Inf. يَفْرَحُ. Etp^oal يَفْرَحُ; يَفْرَحُ u. s. w.

An m. 1. Auch bei diesen Verben finden sich schon einzelne Übergänge zu den III m, z. B. Impt. sg. f. يَفْرَحُ statt يَفْرَحُ.

An m. 2. Die Verba يَفْرَحُ, يَفْرَحُ, يَفْرَحُ „stolzieren“, يَفْرَحُ, يَفْرَحُ „verunreinigen“, die urspr. l als 2. und 3. Rad. haben,

folgen der Flexion der III ـ , wenn sie ل als 2. Rad. erhalten, der von جلا , wenn sie statt dessen den Gleitlaut ج (§ 19 α) entwickeln.

Anm. 3. Ganz vereinzelt stehn die Formen ملا „wurden dunkelfarbig“ und للملا zu لملا ; لملا „sie wurde verhaßt“ zu لملا „verhaßt“, لملا „Haßer“ während ملا „haßen“ sonst schon ganz den III ـ folgt.

Verba primæ a. A. Nach § 57, 1 wird das n dem 189. 2. Radikal, außer bei وا , im Impf. P^{al}, im ganzen Afel und Ettafal assimiliert, z. B. نجم „hinausgeh“: نجم , نجم , نجم , aber نجم „hell sein“, نجم , نجم .

B. Merke: نجم , نجم „nehmen“, نجم , نجم „wehen“, نجم , نجم und نجم „hüten“; ferner (§ 179) نجم , نجم „fallen“, نجم , نجم „zieh“ „zieh“, نجم , نجم „schütteln“, نجم , نجم „losen“, نجم (§ 185 Anm. 1) „gibt“, ferner (§ 179 Anm. 3), نجم , نجم „absteigen“, نجم , نجم „mager sein“.

C. Bei vielen dieser Verba bildet man nach der Proportion $\text{نجم} : \text{نجم} = \text{نجم} : x$ den Impt. wie نجم „geh hinaus“ ohne n , so نجم „schlage“, نجم „pflanze“, نجم „schlachte“, نجم „steig herab“, ferner نجم „nimm“, نجم „wehe“, نجم oder نجم „hüte“, نجم „falle“, نجم „schüttle“. Dagegen bleibt n z. B. in نجم „gelobe“, نجم „beiß“, den meisten, welche a im Impf. haben, ferner in denen, welche zugleich III ـ sind, wie نجم „hadern“: نجم .

Anm. Die Proportion $\text{رَبَعًا} : \text{سَعًا} = \text{رَبَعًا} : \text{سَعًا}$; x erzeugt auch zu رَبَعًا (§ 53) den Impt. رَبَعًا „steig hinauf“.

Siehe Paradigma IV.

190. Verba primæ l. A. In den Formen, in denen das l nach Analogie des starken Verbuns einen Murmelvokal haben sollte, tritt dafür nach § 32b ein Vollvokal ein, und zw. \check{e} im Perf. P^oal und im ganzen Etp^oel: رَبَعًا , رَبَعًا (§ 23), a im Part. pass. P^oal: رَبَعًا ; im Impt. erhält das l der Verba mit o den Vokal \check{a} : رَبَعًا „iß“, der mit \check{a} dagegen \check{e} : رَبَعًا „sprich“.

Anm. 1. Über den OS Wandel von \check{e} zu \check{a} vor r und l s. § 65, 2, Anm. 2. Bei رَبَعًا „jammern“ und رَبَعًا „backen“, die zugleich III ـ sind, in denen daher l nie in geschlossener Silbe stand, erscheint bei den OS l im freien Anlaut gleichfalls mit a; رَبَعًا „kam“ dagegen hat \check{e} wohl durch den Einfluß von رَبَعًا „ging“.

Anm. 2. Einer älteren Sprachperiode gehört die Assimilation des l an das l des Etp^oel in رَبَعًا „nehmen“ an: رَبَعًا (§ 51); vereinzelt finden sich solche Bildungen auch bei anderen Verben.

Anm. 3. Die kürzere Form des Impt. mit Aufgabe des l (§ 32b) zeigen noch رَبَعًا „komm“ von رَبَعًا und رَبَعًا „geh“ von رَبَعًا . Letzteres erhält sein \check{e} im Gegensatz zum Impf. رَبَعًا unter dem Einfluß des Fem. und des Plur., رَبَعًا , رَبَعًا , رَبَعًا , in denen \check{e} urspr. in offener Silbe stand, resp. wieder steht.

B. Die Präfixe des Impf. P^oal hatten nach § 182 bei trans. Verben den Vokal a, bei intrans. i; nach § 68 wird $a' > \bar{e}$, $i' > \bar{e}$ (WS \bar{i} § 43), die in der OS

Schrift in $\bar{\text{—}}$ zusammenfallen, z. B. أَكَلَ „essen“: أَكَلَا aber أَكْرَمَ : أَكْرَمُوا , أَكْرَمُوا „spricht“ und أَكْرَمُوا „geht“, deren *a* erst nach § 65, 179 Anm. 1 aus *o* und *e* entstanden ist, ferner die Verba III $\bar{\text{—}}$: أَكْرَمُوا „backt“, أَكْرَمُوا „jammert“, أَكْرَمُوا „kommt“. Der Analogie des Impf. folgt auch der Inf. أَكْرَمُوا aber أَكْرَمُوا .

Anm. In der 2. und 3. Pers. Plur. des Imperf. schließt sich die Praefixsilbe mit dem 2. Rad., dessen Murrelvokal unter Wirkung ihres Nebenaccents (§ 35) ausfällt, zusammen, sodaß der 3. Rad. ev. von Spirans zu Explosiva verschoben wird z. B. أَكْرَمُوا , أَكْرَمُوا .

C. Impfformen wie أَكْرَمُوا stimmen in den Vokalen ganz zu denen von I $\bar{\text{—}}$ (§ 191 E, F); daher bilden einige I $\bar{\text{—}}$ auch schon ihr Perf. Pa^el nach deren Analogie z. B. أَكْرَمُوا : أَكْرَمُوا = أَكْرَمُوا : أَكْرَمُوا (lernen) aber Pa^el noch أَكْرَمُوا „lehren“, أَكْرَمُوا „schwarz sein“ zu أَكْرَمُوا , أَكْرَمُوا „lang sein“ zu أَكْرَمُوا .

D. Vollständig durchgeführt ist die Analogie im Afel und Ettafal أَكْرَمُوا : أَكْرَمُوا = أَكْرَمُوا : أَكْرَمُوا und danach auch أَكْرَمُوا , أَكْرَمُوا u. s. w. und das Šafel أَكْرَمُوا von أَكْرَمُوا § 177 Anm. 2. Nur أَكْرَمُوا von أَكْرَمُوا „kommen“ folgt der Analogie der urspr. I $\bar{\text{—}}$.

E. Die Präfixe des Pa^el und des Etpa^el werden nach § 19, β behandelt: أَكْرَمُوا , أَكْرَمُوا ; das der 1. Pers. sg. Impf. Pa^el fällt dagegen ganz ab أَكْرَمُوا für ^{er}„alles“ (§ 88, 182). Bei أَكْرَمُوا „lehren“ fällt das $\bar{\text{—}}$ nach

Präfixen in der Schrift fort: **يُحِبُّ**, **يُحِبُّ**. In **يُحِبُّ** „seufzte“ tritt nach dem älteren Lautgesetz (§ 51) Assimilation ein; die Sprache aber faßt nun **سب** als Wurzel und bildet daher z. B. **يُحِبُّ** „Seufzen“.

Anm. Bei den WS folgen nach § 80 auch die mit **ح** anlautenden Verba der Analogie der **ل** z. B. **يُحِبُّ** „gedachte“, **يُحِبُّ** u. s. w.

Siehe Paradigma V.

191. Verba primæ **o** und **u**. A. Die Verba **I u** sind nach § 42 im **P^oal** und **Pa^eel** nebst ihren Refl. mit den **I i** zusammengefallen; nur im Part. **يُحِبُّ** „geziemend“ und dem **Pa^eel** **يُحِبُّ** „bestellen“ hält sich das **o**.

B. In den **I i** entsteht im Perf. **P^oal** und **Etp^eel** aus **i^e** nach § 32c **ī**, dem urspr. **a** des 2. Rad. nach § 58 zu **e** assimiliert wird: **يُحِبُّ** „saugte“, **يُحِبُّ** „saß“, **يُحِبُّ** „wurde geboren“.

C. Die Verba **I u** bildeten den Impt. des Grundstammes mit **i** beim 2. Rad. mit Apocope des 1. Rad. (§ 88, Anm.). Diese urspr. Flexion zeigen im Syr. noch **يُحِبُّ** „setz dich“, sowie **يُحِبُّ** „wisse“ und **يُحِبُّ** „gib“, deren **i** durch die Gutturalis zu **a** geworden ist.

D. Der Analogie des Impt. folgte urspr. auch das Impf.; zu ***tib** bildete man ***iatib**. Das Streben, diese Formen den dreikonsonantigen anzugleichen, bewirkte im Syr. bei **يُحِبُّ** und **يُحِبُّ** Verdoppelung des 2. Radikals: **يُحِبُّ**, **يُحِبُّ**.

Anm. Zu **عَبَّ** gibt es kein Impf. mehr s. § 185 Anm. 1.

E. Bei den andern Verben wurde die Angleichung durch Dehnung des nach Analogie des starken Verbs zu *e* gewordenen Präfixvokals erreicht, so **nēled* (vgl. **عَبَّ**) „gebiert“, **nēret* „erbt“.

F. Diese Formen glichen nun in der 1. Silbe denen der urspr. I *i*, in denen **بَرِيَم** (zu **تَبِم**) aus **nīnaq* > **nīnaq* (§ 182 Anm.) unter dem Einfluß aller übrigen im P^{al} mit *e* gebildeten Imperfektpräfixe entstanden war.

G. Die Proportion **بَرِيَم** : **بَرِيَم** = **بَرَحِيَم** : **بَرَحِيَم** : x erzeugte nun die Neubildungen **بَرَحِيَم** zu **بَرَحِيَم** „gebar“, **بَرَحِيَم** zu **بَرَحِيَم** „erbte“ und **بَرَحِيَم** zu **بَرَحِيَم** „borgte“ und einen neuen Impt. **بَرَحِيَم**, **بَرَحِيَم** und **بَرَحِيَم**.

Anm. Zu **بَرَحِيَم** mit *Quššāiā* des ; vgl. § 35, 190 B Anm. 2.

H. Im Afel und Ettafal erhält sich das urspr. *u* im Diphthong *au*: **أَوْحِيَم**, **أَوْحِيَم**, **أَوْحِيَم** (so auch im Šafel **أَوْحِيَم** „kund tun“ § 177 Anm. 2), und dieser Analogie folgen sogar ursprüngliche I *u*, so stets **أَوْحِيَم** „trocknete“ für **aibeš* und zuweilen **أَوْحِيَم** „säugte“ neben **أَوْحِيَم**, aber stets **أَوْحِيَم** „jammern“ (wirklich Afel?).

Anm. So auch das aus dem Assyrl. entlehnte Šafel **أَوْحِيَم** „erretten“ für **šezeb*.

Siehe Paradigma VI.

Verba tertiæ *u*. Die drei ursemit. Klassen der 192.

III *u, i, ' ,* sind im Syr. durch weit verzweigte Analogiebildungen in eine einzige zusammengefallen.

B. Im Perf. P^oal steht eine transitive Form auf *ā* in der 3. m. sg.: **وَأْتَى** „warf“ neben einer intrans. auf *ī*: **سَبَّ** „freute sich“. Die Fem.-endung *at* verbindet sich mit dem ersten Vokal zu *āt*: **وَأْتَى** mit dem 2. zu *iat*: **سَبَّيْتُ**. Die m. Plur.-endung *ū* verschmilzt mit denselben zu den Diphthongen *au* und *īu*: **وَأْتَى**, **سَبَّوْا**; im fem. erscheint der reine Stamm **وَأْتَى**, **سَبَّت** aus **r^omaīū*, **h^eaiīā*. Vor den konsonantisch anlautenden Affixen erscheint in den trans. der Diphthong *ai*, der aber in der 1. pers. sing. **وَأْتَى** kontrahiert wird, in den intrans. *ī*; das *l* der 2. Pers. ist stets Explosiva, das der 1. Spirans: **سَبَّوْا** nach **وَأْتَى**, **وَأْتَى**, aber **سَبَّوْا** nach **وَأْتَى**, **وَأْتَى**.

C. Die Perfekta aller abgeleiteten Stämme (incl. Etpa^oal und Ettaf^oal) folgen der Analogie des intrans. P^oal.

D. Die Imperff. aller Stämme gehn auf *ē* **ل** aus, das mit *in* zu *ēn* **ل**, mit *ūn* zu *ōn* **ل** (WS **ل**), mit *ān* zu *iān* **ل** (aus **aiān*, **iīān*) verschmilzt.

E. Im Impt. 2. m. s. steht im P^oal ein trans. **وَأْتَى** „wirf“ neben einem intrans. **تَجِب** „schwöre“, **لِشَبَّ** „trinke“; die übrigen Intrans. folgen aber schon den Trans., z. B. **سَبَّ** „freue dich“. Der Impt. Etp^oel endet auf *ai* **وَأْتَى**, bei den OS aber nach Analogie des

starken Verbums: **قَامَ** (mit 2 stummen **د**). In den Formen mit Endungen ist die Bildung des intrans. P^oal wie **قَامَ**, **قَامَ**, **قَامَ** nicht nur auf das trans. P^oal wie **قَامَ** u. s. w., sondern auch auf alle abgeleiteten Stämme wie **قَامَ** u. s. w. übertragen. Aus diesen Formen ist die 2. m. s. im Pa^oel **قَامَ**, Af^oel **قَامَ** und ihren Refl. rückgebildet.

Anm. 1. Im P^oal findet sich diese Neubildung noch in **قَامَ** „komm“ (§ 190 A Anm. 3), im Etp^oel in **قَامَ** „bereue“.

Anm. 2. Für die PL-formen mit langen Endungen ist § 20 zu beachten z. B. **قَامَ**; und **قَامَ**; „sie warfen“, **قَامَ** „betet“ neben **قَامَ**.

F. Alle act. Part. und das pass. des P^oal enden auf **قَامَ**, die pass. der abgeleiteten Stämme auf **قَامَ**; beide Endungen verschmelzen mit **ā** zu **قَامَ**, mit **in** zu **قَامَ**.

Siehe Paradigma VII.

Verba mediæ • und •. Schon im Ursemit. fielen **193.** **u** und **i** zwischen zwei kurzen Vokalen aus, die dann kontrahiert wurden: ***qauama** > ***qāma** „stand“; war der 1. Rad. vokallos, so fielen **u** und **i** unter Dehnung ihres Vokals aus: Impf. ***iqaquumu** > ***iqaqūmu**.

B. Das Perf. P^oal hat nun im Syr. stets **ā**: **قَامَ**, **قَامَ**; der einzige Rest intrans. Bildung ist **قَامَ** „starb“ (§ 60 Anm. 2, 179 Anm. 3), Impf. und Impt. **ū**: **قَامَ**, **قَامَ**, im Part. pass. **قَامَ**, im Inf. **ā**: **قَامَ**. Das Part. act. lautet **قَامَ** (aus ***qāqim** § 20 für ***qāqim**)

mit Endungen aber wie **فُنقِح**. Die urspr. med. ۞ haben sich ganz den med. ۛ angeschlossen außer **هَم** „setzte“, das noch das Impf. **نَقِم**, Impt. **قَم** bildet.

C. Af'el und Ettaf'al haben überall **نَقِم**, **أَقِم**, **أَقِم** außer im Inf. **مُقِمٌ**, **مُقِمٌ** und Part. pass. **مُقِمٌ**. Das Ettaf'al hat das Etp^eel ganz verdrängt.

Anm. Beachte **أَلْفِيصٌ** „wurde überredet“ § 50. Das doppelte **ل** wird namentlich in älteren Texten oft nur einmal geschrieben.

D. Die Präfixe **۞**, **ل**, **۞** des P^eal und Af'el haben nach § 32 a Murmelvokale; doch finden sich auch, namentlich bei Dichtern, Analogiebildungen nach dem starken Verbum wie **يَقْم**, **يَجْم** u. a.

E. Im Pa^eel und Etpa^eal bleiben die verdoppelten **۞** und **ز** konsonantisch, z. B. **يُجْم** „beschmutzen“, **يُجْم** „zurechtsetzen, tadeln“; die meisten med. ۛ aber folgen der Analogie der med. ۞, so **يُجْم** „erhalten“, **يُجْم** „beschuldigen“, **يُجْم** „an die rechte Stelle setzen, fügen“.

Anm. 1. Vereinzelt finden sich Intensiva mit Verdoppelung der ganzen zweiradikaligen Wurzel: **أَجْم** „erschüttern“ von **أَجْم** „zittern“, **أَجْم** „erheben“ von **أَجْم** „hoch“, **أَجْم** von **أَجْم** „besprengen“, **أَجْم** „singen“ von **أَجْم** „Lied“.

Anm. 2. Jüngere Denominative von Nomm. mit konsonantischem ۛ erhalten dies als Konsonanten, z. B. von **أَجْم** „weiß“ **أَجْم** „weiß sein“, von **أَجْم** „Frevel“: **أَجْم** „freveln u. a.“ Ebenso die, welche zugleich III ۞ sind, wie **أَجْم** „gleich sein“ **أَجْم**. Aber von **أَجْم** „sein“ finden sich neben **أَجْم** u. s. w., wenn auch

seltener, Formen wie لَمَّ , لَمَّل , فَمَّ , فَمَّل , قَمَّ . Über Aufgabe des a im enklitischen Perf. s. § 40.

Siehe Paradigma VIII.

Verba mediæ geminatæ. A. Die Verba med. 194. gem. haben ihre urspr. Flexion mit Verdoppelung des 2. Rad. nur in 3. f. sg. und der 1. sg. des Perf. P^eal وَجَّج , وَجَّج bewahrt; in den affixlosen Formen dagegen ist die Verdoppelung aufgegeben, وَجَّ „zerbrach“, وَجَّه und aus diesen Formen sind die mit konsonantisch anlautenden Affixen einfach nach Analogie des starken Verbuns neugebildet wie وَجَّج , وَجَّج . Das Part. act. ist nach Analogie der med. o gebildet وَجَّار , in den Formen mit Endungen und im Pass. aber erhält sich die urspr. Flexion: وَجَّج (oft mit graphischer Analogie nach dem Sing. وَجَّج , وَجَّج geschrieben), وَجَّج .

B. In den Formen mit Präfixen (Impf., Inf. P^eal, Af'el und Ettaf'al) ist jetzt der 1. Rad. verdoppelt, z. B. وَجَّج , وَجَّج „plündern“, وَجَّج , وَجَّج u. s. w.

Anm. 1. Neben trans. Verben mit o im Impf. P^eal wie وَجَّج „eintreten“ وَجَّج , وَجَّج „scheren“ وَجَّج , وَجَّج „tasten“ وَجَّج finden sich intrans. mit a wie وَجَّج „heiß sein“ وَجَّج , وَجَّج „alt sein“ وَجَّج , وَجَّج „begehren“ وَجَّج und eins mit e وَجَّج „irren“ وَجَّج .

C. Pa^eal, Etpa^eal und Etp^eel folgen ganz der Analogie des starken Verbuns; nur wird beim Etp^eel, wo der 2. Rad. vokallos ist, zuweilen die Schreibweise vereinfacht: وَجَّج , وَجَّج neben وَجَّج .

Anm. 1. Vereinzelt finden sich Intensiva mit Verdoppelung der ganzen Wurzel: جَجَج „verwirren“, سَسَس „schleppen“.

Anm. 2. Das Af'el (?) جِج „jammern“ (§ 191 H) hält gleichfalls den 2. u. 3. Rad. stets getrennt; ebenso das assyr. Lehnwort ججج „vollenden“.

Anm. 3. سَل „leben“, das zugleich III ـ und med. gem. ist, bildet das Impf. P^oal sowie Af'el und Ettafal nach den Regeln dieser Klasse, z. B. يَسَل , يَسَلْت , يَسَلْت . Nach Aufhebung der Verdoppelung geht يَسَل in die Analogie der I l über سلس und bei den WS sogar سلس , سلس .

Siehe Paradigma IX.

195. Vierlautige Verben, gleichviel welcher Herkunft, werden wie das Pa^oal des starken Verbuns flektiert, ihr Reflexiv wie das Etpa^oal, z. B. جَجَج „wälzen“ wie جَجَج , جَجَج wie جَجَج .

Solche, die auf \bar{i} endigen, wie جَجَج „vollenden“ (§ 177; Anm. 2) und يَجِب „entfremden“ (denominiert von تَجِب „fremd“) werden wie das Pa^oal der III ـ flektiert.

196. Verba mit Objektsuffixen. A. Unter dem Schutz der Objektsuffixe erhalten sich die ehemals auslautenden Vokale der Affixe, die im freien Auslaut nach § 31, 33 abgefallen sind.

Vor Suffixen lautet: أ der 2. sg. m. Perf. أ ; أ der 2. sg. f. Perf. أ ; ع der 1. pl. Perf. ع ; die Endung ف (ف): ف (ف); die Endung ت : ت ; die Endung ع : ع ; die Endung ع : ع ; die Endung ع : ع (ع); die 3. m. sg. Perf. ع .

auf *a*, die 2. f. sg. Impt. \bar{i} ; die 2. m. pl. Impt. und die 3. pl. m. Perf. auf \bar{u} , die des f. auf \bar{u} aus.

Anm. Beachte, daß die 1. sg. Perf. vor Suff. keine Spur eines urspr. Vokals mehr zeigt; dieser war also nicht \bar{i} wie im Hebr., sondern *u* wie im Arab. (§ 31).

B. Außerdem ist zu beachten, daß diese Formen im allgemeinen nicht in jedem gegebenen Falle wieder neugebildet werden, sondern daß sie als Ganzes im Sprachbewußtsein gelebt und daher die Einwirkung der Accentgesetze erfahren haben, $\text{مَدَّ$ z. B. entsteht nicht aus $\text{مَدَّ} + \text{نَا}$, sondern geht auf مَدَّدُنِي zurück (s. § 40). Neubildungen wie دَرَّجُوا „drängten euch“ sind selten.

Anm. 1. Das lange \bar{a} vor dem Suff. der 2. m. sg. und der 3. f. sg. sowie das *e* der 2. f. sg. und der 3. m. sg. an der 3. sg. Perf. sind aus dem Nomen (§ 163) eingedrungen, umgekehrt das kurze \bar{a} vor dem Suff. der 1. Pl. aus dem Verb in's Nomen. Die Vokale der Suff. an der 3. sg. m. Perf. wurden durch Analogie auch auf die urspr. vokallos endende 3. f. sg., von da wieder auf die vokallos gewordene 1. sg. und die endungslosen Formen des Impf. übertragen.

Anm. 2. Die Vokalisation des sg. u. des pl. f. Impt. gegenüber der älteren des Pl. m. ist durch Analogiebildung nach den Formen ohne Suff. zu erklären; dieselbe Analogie wirkt auch in den Formen mit \bar{a} und *e*: تَحِبُّوهُنَّ „liebe sie“, رُحِبُّوهُنَّ „kaufe sie“, sowie im Pa^cel und Af^el: اَلْمَدِّعِي „lehre mich“, اَلْمَدِّعِي „übergib ihn“. Vereinzelt ergreift die Analogie auch den Pl. ms., wenn dieser die Endung $\bar{u}n\bar{a}$ hat: مَدَّدُونِي „begrabet mich“ und so stets im Pa^cel und Af^el مَدَّدُونِي „empfanget mich“, اَلْمَدِّعِي „bekleidet ihn“.

Anm. 3. Umgekehrt veranalogisiert die Form **كَلَمْتُكَ** alle Impt. P^eal des starken Verbs, auch die mit *a* und *e*, z. B. **كَلَمْتُكَ** zu **كَلَمْتُكَ** „tut“, **كَلَمْتُكَ** „hört mich“ zu **كَلَمْتُكَ**, vereinzelt sogar das Etp^eel **كَلَمْتُكَ** „umzingelt sie“ und I^a wie **كَلَمْتُكَ** „nehmt sie“ neben **كَلَمْتُكَ**, **كَلَمْتُكَ**.

Anm. 4. Das *az* der 2. m. sg. Impt. beruht auf einer Analogiebildung nach dem Impt. P^eal der intr. III **كَلَمْتُكَ**; für **كَلَمْتُكَ** haben die OS noch **كَلَمْتُكَ**. Dem Impt. wird dann wieder die 2. m. sg. Impf. **كَلَمْتُكَ** u. s. w. angeglichen.

Anm. 5. Das *i* am Sing. Impf. vor dem Suff. der 3. Sg. muß sehr alt sein, da sich in Verbindung mit ihm noch das alte Suff. (*h*)*u* (§ 92 Anm.) gehalten hat; keinesfalls aber darf es dem hebr. — in **קָלַמְתָּ** gleichgesetzt werden, da syr. *u** und hebr. — sich nie direkt entsprechen.

Siehe Paradigma X.

Anm. * im Paradigma bedeutet, daß die Richtigkeit der Formen nicht ganz feststeht.

197. Bei Antritt der Suff. an die Verba III **كَلَمْتُكَ** ist § 22 zu beachten für die diphthongisch auslautenden Formen. An die vokalisch auslautenden Formen auf *ā*, *ē* und *ī* treten die Suff. direkt an; das der 3. m. sg. lautet hinter *ē* und *ī*: **كَلَمْتُكَ** (**كَلَمْتُكَ**) hinter *ā*: **كَلَمْتُكَ** (**كَلَمْتُكَ**). Bei der 3. f. sg. Perf. der abgeleiteten Stämme treten Analogiebildungen nach dem P^eal ein, **كَلَمْتُكَ** nach **كَلَمْتُكَ** für **gallītan*(*i*); die OS dehnen die Analogie noch weiter aus, indem sie das Fem. -*ā* dehnen: **كَلَمْتُكَ**. In der 3. f. pl. P^eal tritt Analogiebildung nach der suffixlosen Form ein **كَلَمْتُكَ** gegenüber **كَلَمْتُكَ** nach **كَلَمْتُكَ**. In der

freue dich“; doch findet sich hier oft auch das Masc. wie **لِسَا** **فَعْلًا** „deswegen“.

200. Status. Der Stat. emph. hat seine urspr. Bedeutung, die Determination, ganz verloren und ist die Normalform des Nom. geworden. Der urspr. indeterm. stat. absol. ist dadurch im Gebrauch sehr zurückgedrängt und findet sich nur noch:

a) in einigen Eigennamen wie **بَرْجَع** „Säulen“, **وَجَعِن** „Adlernest“, **أُكْب** „Patricius“.

b) bei distributiver Wiederholung: **مَعَ عِبْرًا جَمَلًا** „von Jahr zu Jahr“, **زَفِيعَ زَفِيعٍ** „Scharenweise“.

c) nach **كُلًّا** und bei Zahlwörtern: **كُلًّا مَقْلُوبَةً** „mit allem Eifer“, **أَجْدًا بِتَسَعٍ** „drei Monate“.

d) bei negativen Ausdrücken: **بِإِلَّا تَهَيَّبَ** „ohne Schonung“.

e) in adverbial erstarrten Verbindungen mit Präpositionen: **جَاءَ فَوْهًا** „eilig“, **مَعَ عَجَبٍ** „plötzlich“, **جَاءَ فَوْهًا** „auf der Stelle“.

f) in einigen Zusammensetzungen wie **جِيحٌ يُضْمَرُ** **νοχηθήμερον**.

201. Das prädikative Adjektiv steht meist im st. absol., z. B. **لَا يَكْبُرُ سَلْبًا** „nicht groß ist seine Sünde“, bei **لَسَا** aber auch im emph.: **لَسَا** **بِأُمِّهِ** „seine Mutter aber war eine Gläubige“, ebenso bei den Verben „sich zeigen, gefunden werden, heißen“: **أَسْرَبَ سَكْرًا**

„zeigte sich tapfer“ und stets bei **إِبْدَانًا شَجِيرًا**: „war ein Heide“.

Genetivverbindung. a. Der Stat. cstr. findet **202.** sich zwar noch häufig und ist in einigen Verbindungen wie **حَدِيدُكَ** „Feind“ sogar allein zulässig. Recht häufig steht der St. cstr. von Adjektiven vor Präpositionen, z. B. **يُرْسَبُ كُلًّا** „in allem ausgezeichnet“, **رَحِيْبٌ حَدِيْدًا** „bewundernswerte“, **قَلِيْبٌ حَدِيْدًا** „wenige an Zahl“; Substantiva finden sich so nur noch in festen Verbindungen wie **مَهْمَرٌ حَدِيْفًا** „Strafe“.

b. Sonst aber wird der Gen. meist durch das Relat. (alte Demonstr.) **؟** umschrieben: **بَابُ الدَّرَجِ؟** „die Tür des Tempels“. Sind beide Teile determiniert, so wird auf den Gen. gern durch ein vorangehendes Possessivsuffix hingewiesen: **رَحْمَةُ اللهِ؟** „die Güte Gottes“ **اَلْبِيْشَقِ؟** „der Bischof der Stadt“. Der Gen. mit **؟** kann auch von seinem Regens getrennt werden: **كُلُّ الْمَغْنَمِ؟** „alle Magnaten des Königs“, ja das Regens kann sogar überhaupt fehlen: **عَلَى؟** „über die Anhänger Markions“, **مَعًا؟** „gemeinsam“, **بِغَيْرِ؟** „übrig“; so erklärt sich auch die Konstruktion von **تُرَى؟** „sorgen“ mit **؟**.

Beiordnung. a. Die Apposition kann vor- oder **203.** nachstehen. Titel und charakterisierende Epitheta stehen meist voran: **رَبُّ يَحْمَدَ؟** „(mein) Herr Jacob“, **رَبُّ فَرَجِ؟** „der Frevler Julianus“.

b. **كثير** „viel“ und **قليل** „wenig“ bleiben, voroder nachstehend, oft unverändert: **يَوْمًا مَكَلًا** „wenige Tage“.

c. **كُلٌّ** steht zwar noch oft als Subst. „Gesamtheit“ so in **كُلِّ شَيْءٍ** der „Allmächtige“ und noch öfter im St. cstr. **كُلِّ رَجُلٍ** „zu jeder Zeit“ (vgl. § 200c) so auch **كُلِّ مَكَانٍ** „überall wo“ und adverbial **كُلِّ حَيْثُ** „ganz und gar, überhaupt“. Meist aber steht es mit Suff. als Apposition neben dem Subst.: **كُلِّ حَيْثُ جَمِيعًا** „in der ganzen Welt“ **كُلِّ حَيْثُ كُلِّ شَيْءٍ** „dies alles“.

d. Auch **شَيْءٌ** „etwas“ kann als Subst. selbständig stehen wie **كُلِّ شَيْءٍ** „alles was“, aber auch als Apposition **بِأَمْرِ شَيْءٍ** „ein Leiden“, **بِعِلْمِ شَيْءٍ** „ein Heilmittel“.

e. Wie dies Wort so wird auch **أَنَّ** „Mensch“ schon oft wie ein indefinites Pronomen gebraucht: **أَنَّ** **أَنَّ** **أَنَّ** „ein anderer“, **أَنَّ** **أَنَّ** „jeder nach seiner Kraft“.

B. Zum Pronomen.

204. Enklitisches unveränderliches **أَنَّ** dient oft zur Hervorhebung eines Nomens, Pronomens oder Verbuns: **أَنَّ** **أَنَّ** **أَنَّ** „so wäre ich wegen seines Blutes zur Rechenschaft gezogen worden“; **أَنَّ** **أَنَّ** „denn eben deswegen bin ich geschickt worden“; **أَنَّ** **أَنَّ** „wir stimmen mit

ihm überein“. Zur Hervorhebung eines Nomens oder Demonstrativpron. kann das Pron. der 3. Pers. auch voranstehn und stimmt dann in Genus und Numerus mit demselben überein: **چې عېدا ټوټه اړخه اړيکې اوتې** „als A. eben dies gehört hatte“. Wie nun aber ein vorausweisendes Possessiv- und Objektsuffix (s. § 202 u. 226) meist schon ohne besondern Nachdruck steht, so auch das selbständige Pron. der 3. Pers. beim Subj. **چې ټېټه ټوټه اړه اړې** „indem Addai wußte“.

Das Reflexiv wird, wenn das einfache Suffix un- 205. deutlich scheinen könnte, durch **پهغه** „Seele“, **منځنۍ** „Person“, **هغه** „Wesen“ umschrieben: **هغه په هغه نه** „trennten sich“; **زه منځنۍ نه ځي**; **زه منځنۍ نه ځي** „A. wollte selbst gehn“; **زه منځنۍ نه ځي** „streitet mit sich selbst“.

Nach Verben, deren Beziehung auf die leibliche 206. oder geistige Sphäre des Subj. beschränkt ist, steht oft **د** mit Suff. ohne Einfluß auf die Bedeutung: **چې ځي** „ging hinaus“, **چې ځي** „sie starben“, **چې ځي** „ich bin besiegt“, **چې ځي** „sie glaubten“, **چې ځي** „meine Nase ist geheilt“.

C. Zum Zahlwort.

a. Die Kardinalia stehen meist voran: **چې ټوټه** 207. **چې ټوټه** „72 Apostel“, seltener nach: **چې ټوټه** „2 Selige“.

b. Die Plurale von **أَلْفًا** 1000 und **عَشْرًا** 10000 können noch mit dem Genetiv verbunden werden: **أَلْفًا مِمَّنْ هُنَا** **عَشْرًا مِمَّنْ هُنَا** „1000 e von Juden und 10000 e von Ketzern taufte er“.

c. Selten stehn Zahlen unbenannt, wenn das Gezählte sich aus dem Zusammenhang ergibt: **رَجُلَانِ** „(sein Fuß) trägt das Gewicht von zweien“.

d. Ungefähre Zahlangaben stehen asyndetisch: **ثَلَاثَةٌ أَوْ ثَمَانِيَةٌ** „zwei bis drei Fische“.

e. Auch bei determinierten Nomm. können Zahlwörter stehn: **رَجُلًا بِرِجْلِهِ** „mit seinem einen Fuße“.

208. Die Ordinalia können durch den Genetiv der Kardinalia ersetzt werden: **إِثْنَانِ** „ein zweiter Hiob“, so stets bei Datierungen: **عِيسَى تِسْعَ عَشْرَةَ** „im 15. Jahre“.

209. Distributivzahlen werden durch Doppelung (vgl. § 200 b) ausgedrückt **كُلُّ وَاحِدٍ** „jeder einzelne“, Multiplikation mit Hilfe von **ثَبْتٌ** „7 mal“.

D. Zum Adverbium.

210. Substantiva können ohne Präp. adverbial stehn. z. B. Ortsbestimmungen **بِجَنَّةٍ** „mitten in der Stadt“, sehr häufig **بِهَا** „im Hause“: **بِهَا** „in der Osrhoëne“, Zeitbestimmungen: **بِغَيْبِهَا** „um Sonnenuntergang“, Maßausdrücke: **بِهَا** „er ging

ein Übernachten hinaus, hielt eine Vigilie“, **وَبُنَا فَعَمَّة** „die für einen genug sprudelt“; selten sind Qualitätsadverbia derart, wie **جِنْدًا** „nackt“, **كَثِيرًا** „sehr“, **بِكثَرٍ** „mehr“, die beiden letzteren können vor oder nach dem zu verstärkenden Adjektiv stehn.

E. Zu den Praepositionen.

Die Präpositionen sind ursprünglich Substantiva **211.** im St. cstr., sie können zuweilen noch als Subj. und Obj. auftreten: **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً اِثْمًا مَعْتَبَرًا** „und die ganze Erde ward davon erfüllt“, so namentlich oft das partitive **فِي** „Teil von“: **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً مَمَّا** „einige von ihnen flohen, andere führten sie in Gefangenschaft“, **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً لِمَنِيَّةٍ** (vgl. § 226) „einige von ihnen ermahnte er“, so auch **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً لِمَنِيَّةٍ** „sie besprengten die Erde mit ihren Tränen“ (vgl. § 227).

أ bezeichnet zunächst die Richtung: **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً** **212.** „fuhr auf gen Himmel“ (wird aber hier immer mehr durch **لِأَسْمَاءٍ** verdrängt), dann das direkte Objekt s. § 226, dann Bestimmungen der Zeit **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً** „zuletzt“, **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً** „wann“ und des Grundes: **وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً** „ich sterbe vor Hunger“.

ع bezeichnet außer Ort und Zeit auch den Zustand **213.** (**وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً** „dortin Ruhe zu wohnen“), das Mittel (**وَمَمَّا مَنِيَّةً مَفْجُوعَةً** „daran wirst du erkennen“), die Veranlassung

(حَمَلًا د) „sich schämen über“, عَصَا د „hören von“, und öfter auch das Objekt feindseliger Betätigung (مَوْجِدًا جَدًّا) „verleugnete Gott“, اِعْدَابًا د „quälte ihn“, حَضْرَتًا د „dir zu schaden“, selten freundlicher (دَاعِيًا د) „glauben an“; zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeugs wird es durch حَيْبٍ zurückgedrängt: حَيْبًا د „durch unser Wort“, حَيْبًا د „weil er erwähnt war“.

214. **فَرَقًا** bezeichnet die Trennung und den Ausgangspunkt nicht nur nach Verben der Bewegung (فَرَقًا د) „floh von dort“ und der Action (فَرَقًا د) „wir sind deines Umgangs beraubt“, sondern auch nach Verben der Ruhe (فَرَقًا د) „saß zu seiner Rechten“, und des Zustands (فَرَقًا د) „blieb ohne Lohn“, حَقًّا د „blind ohne Einsicht“, es steht daher auch von der Zeit (فَرَقًا د) „am Abend“, فَرَقًا د „darauf“, فَرَقًا د „nachdem“, vom Ausgangspunkt des Vergleichs (فَرَقًا د) „mehr als“, فَرَقًا د „das Gewicht seines Leibes ist zu schwer für ihn, den Fuß“, dem Urheber beim Passiv.

215. **عِنْدًا** steht bei Ruhe (عِنْدًا د) „am Tische“ wie bei Bewegung (عِنْدًا د) „sich wenden zu“, bes. feindlich (عِنْدًا د) „sich empören gegen“ übertragen vom Grunde (عِنْدًا د) „sich wundern über“ und vom Thema (عِنْدًا د) „zweifeln an“.

216. Wie die Genetivverbindung der determinierten Nomina (§ 202) meist durch vorweisende Possessivsuffixe

mit ؟ aufgelöst wird, so auch die Verbindung einer Präp. mit determiniertem Nomen meist ohne erheblichen Nachdruck: فَمِنْ؟ هِرْتَانِ „von dem Hirten“, مِنْ؟ هِرْتَانِ „deswegen“. Zur stärkeren Hervorhebung wird die Präp. wiederholt: ذَهْ حَفْدَانِ „zur selben Stunde“.

F. Zum Verbum.

Unpersönliche Ausdrücke stehn meist im 217. Fem. (vgl. § 199): أَنَا مَبْتَلِبٌ „ich bin betrübt“, أَنَا مَبْتَلِبٌ „ich wurde überdrüssig“, أَنَا مَبْتَلِبٌ „ich begehre“, مَبْتَلِبٌ „es ist möglich“, seltener im Masc.: أَنَا مَبْتَلِبٌ „ich habe Eifer“.

Das Perf. steht nicht nur als Tempus der Erzählung 218. und zur Angabe eines Resultats, sondern auch in hypothetischen und in Wunschsätzen; أَنَا مَبْتَلِبٌ أَنَا مَبْتَلِبٌ أَنَا مَبْتَلِبٌ أَنَا مَبْتَلِبٌ „wenn doch einer wegwälzte“. Oft steht so das Perf. von أَنَا مَبْتَلِبٌ mit folgendem Part. oder Adj. zum Ausdruck eines Wunsches oder Befehls: أَنَا مَبْتَلِبٌ „du sollst dienen“, auch in abhängigen Sätzen: أَنَا مَبْتَلِبٌ „daß sie den Messias verehrten“.

Zur stärkeren Hervorhebung der Vergangenheit 219. dient enklit. أَنَا مَبْتَلِبٌ hinter dem Perf., eine Verbindung, die wir oft durch das Plusquamperf. übersetzen können: أَنَا مَبْتَلِبٌ „er war geheilt worden“. Häufig aber ist أَنَا مَبْتَلِبٌ nur Flickwort in der Erzählung: أَنَا مَبْتَلِبٌ „und A. wunderte sich“.

etwas in der Vergangenheit bevorstehendes: **كَمْوَنَافْ نَفِمْ** „die Krankheit, an der er sterben sollte“.

Anm. Auch in abhängigen Sätzen bleibt das **لَوَا** meist im Perf. **لَوَا كَلَفْ يَمِيهْ كَلَفْ يَمِيهْ يَمِيهْ** „er hörte nicht auf, immer mit ihm zu kämpfen“; seltener tritt es in's Part.: **يَمِيهْ يَمِيهْ** „indem sie nach ihrer Gewohnheit dienten“.

Das passive Partizip drückt eine vollendete 224. Handlung aus: **مَلِيهْ** „es steht geschrieben“, mit **لَوَا** dieselbe in der Vergangenheit: **مَلِيهْ مَلِيهْ** „waren fertig“. Mit Angabe des durch **ل** eingeführten logischen Subjekts dient es zur Umschreibung des Verb. finit.: **مَلِيهْ مَلِيهْ** „wir haben gehört“, **مَلِيهْ مَلِيهْ** „wir hatten gehört“. Einige Part. der Form **مَلِيهْ** haben aktive Bedeutung, so namentlich **مَلِيهْ** „tragend“, **مَلِيهْ** „besitzend“, **مَلِيهْ** „bei Tische liegend“, **مَلِيهْ** „begleitend“ u. a.

Die Verneinung des Imper. wird durch **لَا** mit dem 225. Imperf. ausgedrückt: **لَا مَلِيهْ** „töte nicht“.

Das Objekt bleibt meist unbezeichnet: **مَلِيهْ مَلِيهْ** 226. „er sah einen Mann“; ist es determiniert, so kann es durch **ل** eingeführt werden: **مَلِيهْ مَلِيهْ** „seine Söhne aber unterwies er“; oft wird noch durch ein vorhergehendes oder nachfolgendes Pron. suff. auf dasselbe hingewiesen: **مَلِيهْ مَلِيهْ** „als Jesus den Brief empfangen hatte“; **مَلِيهْ مَلِيهْ**

نَقَلَ مَدْرَسَةَ رَتَا حَرَمِ „alle Nonnen warnte er“. Zahlbegriffe werden meist als determiniert angesehen: اِنْتَبُوْهُ جَمْرَ حَتَبِ „ich werde dir einen von meinen Jüngern schicken“, لاَ جَزَا رَتَا لَأَنفِ „er zwang niemanden“, اِنْفَعَمَ رَتَا حَمَمَ رَتَا „er unterwies viele von den Einwohnern“.

Anm. Ein inneres Objekt kann auch nach Refl.-Passiven stehen: اِنْمَرَبَ كَمَرَبَا „er erkrankte an der Krankheit“.

227. Doppelt transitiv sind die Verba des Fragens: اِنْمَرَبَ رَتَا „wonach ich dich gefragt habe“, Machens zu اِنْمَرَبَ رَتَا „er machte ihn zum Presbyter“, Lehrens: اِنْمَرَبَ رَتَا „lehrte ihn die göttliche Lehre“; ferner die Aktiva zu den Verben, die als Neutra den Acc. der Inhalts regieren (wie اِنْمَرَبَ رَتَا „tropfen von Schweiß“, اِنْمَرَبَ رَتَا „seine Augen flossen von schmerzlichen Tränen“) wie des Füllens: اِنْمَرَبَ رَتَا „er füllte einen Schwamm mit Essig“, Einreibens: اِنْمَرَبَ رَتَا „sie rieben sie mit Naphtha ein“ u. a.

G. Zum Satzbau.

228. Im Nominalsatz kann das Prädikat frei stehn: اِنْمَرَبَ رَتَا „deine Sprache ist ähnlich“, oder angeknüpft werden durch das enklit. Pron. der 3. Pers.: اِنْمَرَبَ رَتَا حَقَا „euer Verstand ist blind“, so auch beim Pron. 2. Pers. als Subjekt: اِنْمَرَبَ رَتَا „bist

du der Messias?“, oder durch enklit. לֹא־בָּרָא^1 „ihre Zeugnisse waren nicht gleich“.

Ist das Subjekt des Nominalsatzes ein Personal-**229.** pronomen, so folgt es enklitisch dem Prädikat nach: $\text{לֹא־בָּרָא־וְהוּא־בְּרִישׁוֹתַי}$ „daß er der Sohn Gottes sei“.

Ergibt sich das Subjekt des Nominalsatzes aus dem **230.** Zusammenhang von selbst, so kann es auch fehlen: $\text{וְהָיָה־לִּי־כְּעִירַת־אֶבְרָהָם}$ „ich habe eine kleine Stadt, sie ist schön und genügt für zwei“.

a. Die dominierende Vorstellung tritt als sogen. **231.** Nominativ absol. oft an den Anfang des Satzes und erhält ihre grammatische Beziehung durch ein rückweisendes Pron.: $\text{וְהָיוּ־הַיְהוּדִים־בְּעֵדְסָא}$ „die meisten (Bewohner) von Edessa waren Heiden“; seltener fehlt die Rückweisung $\text{וְהָיוּ־בְּעֵדְסָא־הַיְהוּדִים}$ „von diesen beiden wurde der eine verklärt, der andre erhört“.

b. Ein solcher Nominativ kann aber auch an die Spitze zweier durch \circ verbundener Sätze treten, obwohl er grammatisch nur zum zweiten Satze gehört: $\text{וְהָיוּ־בְּעֵדְסָא־הַיְהוּדִים}$ „das Geld habe ich eurem Freunde gegeben, als er kam“.

¹ Steht aber לֹא vor dem Prädikat, so behält es sein \circ : $\text{לֹא־בָּרָא־וְהוּא־בְּרִישׁוֹתַי}$ „er war der Leiter“, so stets לֹא־לֹא „war nicht“ (aber לֹא־לֹא „nicht“ § 234).

232. Persönliche Collectiva können als Plurale konstruiert werden: **مچه جچلا** „das Volk schrie“; so auch bei Ortsnamen an Stelle der Bewohner: **بب مصلدا اوملا** **اؤنؤب حنكلا فومئه ايا** **ؤحنؤب** **ؤجه** **ا** **اوهؤؤؤؤه بعمه** **اوهؤؤؤؤه بعمه** „Als die Edessener hörten, daß ihr Hirte R. Priester geworden, eilten sie ihm freudig entgegen und begrüßten ihn“.
233. Die Wortstellung ist sehr frei. Wenn auch die altsemit. Regel, daß in Verbalsätzen das Prädikat, in Nominalsätzen das Subjekt voransteht, noch oft beobachtet wird, so sind doch die Abweichungen davon ebenso häufig. Auch das Objekt und die adverbialen Bestimmungen brauchen dem Verb nicht mehr zu folgen.
234. Zur Verneinung des Verbs dient **لا**; soll ein Nomen oder eine adverbiale Bestimmung verneint werden, so kann **لا** durch enklit. **لاؤ** oder enklit. **لاؤ**, mit dem es stets zu **لاؤ** verschmilzt, verstärkt werden: **لاؤ لاؤ** **لاؤ** **لاؤ** **لاؤ** „nicht ich nur bin zufrieden“, **لاؤ** **لاؤ** **لاؤ** **لاؤ** „denn nicht im Vertrauen darauf, daß sie zum Leben zurückkehren würden, gingen sie dorthin“; doch steht auch **لاؤ** allein, so namentlich in **لاؤ** „ohne“.
235. Zwei Verba, die schnell auf einander folgende oder zusammenfallende Handlungen bezeichnen, oder von denen eins eine Modifikation des andern ausdrückt, stehen häufig unverbunden neben einander: **لاؤ** **لاؤ**

„er schickte und ließ ihn holen“, so besonders oft bei **مَبْرُومٌ** „vorher tun“ und **إِهْتَبَ** „viel tun“: „wir haben vorhergesagt“, **إِهْتَبَ نَسْمٌ** „liebte viel“.

Bei zwei eng verbundenen Verben steht ein sub- 236.
stantivisches oder pronominales Objekt zuweilen nur einmal: **غُلِيَ رَأْسُهُ وَجَحِدَهُ لِلْمُفْطَا** „er verachtete und verschmähte die Ehre“, **إِيضًا تَأْسَبُوهُ وَيَمْلِكُهُ نِسَبٌ** „wie sie ihn fingen und töteten“, **حَلَّ رَأْسُهُ تَجْرِبًا وَجَلَّلَهُ تَزْيِينًا** „er baute Kirchen und schmückte sie aus“.

Den Verben des „Befehls“ wird der Inhalt des 237.
Befehls meist nicht unter, sondern als Bericht über die Ausführung beigeordnet: **وَقَامَ رَأْسُهُ تَهْلِيلًا وَجَهْدًا لِحَلِّ رَأْسِهِ** „und der Richter befahl ihm zu lösen“; **إِنْصَبَ رَأْسُهُ حِكْمَةً** „(der Herr) gab den Gläubigen der Stadt ein, ihm zu folgen“:

In Relativsätzen fehlt ein rückweisendes Pron., 238.
auch beim Objekt nicht selten: **إِيضًا تَهْلِيلًا وَجَهْدًا لِحَلِّ رَأْسِهِ** „die Wunder die er getan hatte“; die Rückweisung kann aber auch erst in einem untergeordneten Satze erfolgen: **إِنْصَبَ رَأْسُهُ حِكْمَةً لِحَلِّ رَأْسِهِ** „Dinge, für die auch unsere Gesetze von denen, die sie begehen, Strafe fordern“.

Relativsätze zur 1. u. 2. Person stimmen auch in 239.
der Rückweisung zu dieser: **إِيضًا تَهْلِيلًا وَجَهْدًا لِحَلِّ رَأْسِهِ** „du bist Gott der vom Himmel gestiegen“.

Relativsätze mit **إِيضًا** und folgendem Demonstrativ 240.

„ich wollte ein Heer führen, hingehn und die Juden bekämpfen“ (vgl. § 230 b).

a. Eine indirekte Tatsachenfrage kann einem 245. Verbum unmittelbar untergeordnet werden: **سَأَلْ مُنْزَلٌ** „sieh was die Erinnerung an sein Kreuz in deiner Seele gewirkt hat“; sie kann aber auch durch **؟** eingeleitet werden: **؟ اِسْأَلْ جِهَ ؟ اِسْأَلْ** „und er offenbarte ihm, wie Gott, als er im Gebet stand, in seinem Munde den Lobpreis erscheinen ließ“; **؟ بِدَلْتَعْمَ ؟** „damit sie überlegten, wen sie als Bischof in Edessa einsetzten“.

b. Indirekte Zweifelsfragen werden durch **؟** oder **؟** eingeleitet: **؟ اِسْأَلْ جِهَ ؟ اِسْأَلْ** „und dachte bei sich, ob es für ihn eine Schande wäre, die schändlichen Götter der Griechen zu verleugnen“.

c. Aus einer indirekten Frage entwickelt sich bei **؟ اِسْأَلْ** (eig. wozu?) ein Ausdruck des Zweifels und der Befürchtung: **؟ اِسْأَلْ جِهَ ؟ اِسْأَلْ** *μη ποτε εἶσται θόρουβος τοῦ λαοῦ; ἄν* „bist du vielleicht selbst Alexander?“.

Eine als möglich darzustellende Bedingung wird 246. durch **؟** (negiert **؟**) oder **؟ اِسْأَلْ**, eine als unmöglich darzustellende durch **؟ اِسْأَلْ** eingeleitet; erstere werden mit dem Part. oder Imperf. seltener mit dem Perf. oder

einem Nominalsatz, letzteres wird mit dem Perf. verbunden: **لِيَأْتِيَ فُلَانًا حَرَسًا** „wenn sie jemand hindert“, **لِيُجِيبَ اللَّهُ مَنْ يَدْعُوهُ** „wenn Gott denen hilft, die ihn suchen“, **لِيُعَلِّمَ الْإِنْسَانَ** „wenn ihr die Menschen belehrt habt“, **لِيُحْسِبَ مَا فِي رُؤْيَاكَ** „wenn dir dies für wahr gilt“; **لَا يَسْمَعُ لِي** „wenn er mich nicht gehört hätte“. Nicht selten sind elliptische Bedingungssätze: **لِيُجِيبَكَ أَوْ لِيُجِيبَكَ إِلَى جَهَنَّمَ أَمْ لَا** „ob zum Brautgemach oder zur Hölle ich gehe mit dir“, namentlich aber bei **لَا** „wenn nicht“, das geradezu zur Adversativpartikel „aber, indeß“ geworden ist.

VERBALPARADIGMEN.

I. Das starke Verbum.

	1. Pa'al	4. Etp ^{ae} el	5. Pa'al
Perf. sg. 3. m.	فَعَلَ	فَعَّلَ	فَعَّلَ
3. f.	فَعَلَتْ	فَعَّلَتْ	فَعَّلَتْ
2. m.	فَعَلْتَ	فَعَّلْتَ	فَعَّلْتَ
2. f.	فَعَلْتِ	فَعَّلْتِ	فَعَّلْتِ
1.	فَعَلْتُ	فَعَّلْتُ	فَعَّلْتُ
pl. 3. m.	فَعَلُوا	فَعَّلُوا	فَعَّلُوا
3. f.	فَعَلْنَ	فَعَّلْنَ	فَعَّلْنَ
2. m.	فَعَلْتُمْ	فَعَّلْتُمْ	فَعَّلْتُمْ
2. f.	فَعَلْتُنَّ	فَعَّلْتُنَّ	فَعَّلْتُنَّ
1.	فَعَلْنَا	فَعَّلْنَا	فَعَّلْنَا
Imperf. sg. 3. m.	يَفْعَلُ	يَفْعَلُّ	يَفْعَلُّ
3. f.	تَفْعَلُ	تَفْعَلُّ	تَفْعَلُّ
2. m.	تَفْعَلْ	تَفْعَلِّ	تَفْعَلِّ
2. f.	تَفْعَلِي	تَفْعَلِّي	تَفْعَلِّي
1.	تَفْعَلِي	تَفْعَلِّي	تَفْعَلِّي

pl. 3. m. 3. f. 2. m. 2. f. 1.	يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ	يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ	يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ	يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ يَقْتُلِينَ يَقْتُلُونَ
Impt. sg. m. f. pl. m. f.	يَقْتُلْ يَقْتُلِي يَقْتُلُوا يَقْتُلِي	يَقْتُلْ يَقْتُلِي يَقْتُلُوا يَقْتُلِي	يَقْتُلْ يَقْتُلِي يَقْتُلُوا يَقْتُلِي	يَقْتُلْ يَقْتُلِي يَقْتُلُوا يَقْتُلِي
Part. act. m. f. Part. pass. m. f.	قَاتِلٌ قَاتِلَةٌ مَقْتُولٌ مَقْتُولَةٌ	قَاتِلٌ قَاتِلَةٌ مَقْتُولٌ مَقْتُولَةٌ	قَاتِلٌ قَاتِلَةٌ مَقْتُولٌ مَقْتُولَةٌ	قَاتِلٌ قَاتِلَةٌ مَقْتُولٌ مَقْتُولَةٌ
Inf.	يَقْتُلْ	يَقْتُلْ	يَقْتُلْ	يَقْتُلْ

	6. <i>Ettaf'al</i> <i>10 2.</i>	4. <i>Afel</i>	4. <i>Etpa'al</i> <i>1. 2.</i>
Perf. 3. m.	فَعَّلَ	فَعَّلَ	فَعَّلَ
3. f.	فَعَّلَتْ	فَعَّلَتْ	فَعَّلَتْ
2. m.	فَعَّلْتُمَا	فَعَّلْتُمَا	فَعَّلْتُمَا
2. f.	فَعَّلْتُمَا	فَعَّلْتُمَا	فَعَّلْتُمَا
1.	فَعَّلْنَا	فَعَّلْنَا	فَعَّلْنَا
pl. 3. m. {	فَعَّلُوا	فَعَّلُوا	فَعَّلُوا
3. f. {	فَعَّلْنَ	فَعَّلْنَ	فَعَّلْنَ
2. m.	فَعَّلْتُمْ	فَعَّلْتُمْ	فَعَّلْتُمْ
2. f.	فَعَّلْتُنَّ	فَعَّلْتُنَّ	فَعَّلْتُنَّ
1.	فَعَّلْنَا	فَعَّلْنَا	فَعَّلْنَا
Imperf. sg. 3. m.	يَفْعَلُ	يَفْعَلُ	يَفْعَلُ
3. f.	تَفْعَلُ	تَفْعَلُ	تَفْعَلُ
2. m.	تَفْعَلَانِ	تَفْعَلَانِ	تَفْعَلَانِ
2. f.	تَفْعَلَانِ	تَفْعَلَانِ	تَفْعَلَانِ
1.	نَفْعَلُ	نَفْعَلُ	نَفْعَلُ

pl. 3. m.	يُفْعِلُونَ	يُفْعِلُونَ	يُفْعِلُونَ
3. f.	يُفْعِلْنَ	يُفْعِلْنَ	يُفْعِلْنَ
2. m.	يُفْعِلَا	يُفْعِلَا	يُفْعِلَا
2. f.	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي
1.	يُفْعِلُ	يُفْعِلُ	يُفْعِلُ
Impt. sg. m.	يُفْعِلْ	يُفْعِلْ	يُفْعِلْ
f.	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي
pl. m. {	يُفْعِلُوا	يُفْعِلُوا	يُفْعِلُوا
f. {	يُفْعِلْنَ	يُفْعِلْنَ	يُفْعِلْنَ
Part. act. m.	يُفْعِلٌ	يُفْعِلٌ	يُفْعِلٌ
f.	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي
Part. pass. m.	يُفْعِلٌ	يُفْعِلٌ	يُفْعِلٌ
f.	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي
Inf.	يُفْعِلُ	يُفْعِلُ	يُفْعِلُ

(a prim)

II. Verba med. l.

S³el

		<i>P^eal</i>	<i>Etp^eel</i>	<i>Af^eel</i>
<i>ar: nimar</i>	Perf. sg. 3. m.	﴿عَمِلَ﴾	﴿عَمِلَ﴾	﴿عَمِلَ﴾
<i>nimar</i>	3. f.	﴿عَمِلَتْ﴾	﴿عَمِلَتْ﴾ (عَمِلَتْ)	﴿عَمِلَتْ﴾
<i>el: nechol</i>	2. m.	﴿عَمِلْتَ﴾	﴿عَمِلْتَ﴾	﴿عَمِلْتَ﴾
<i>achol</i>	2. f.	﴿عَمِلْتِ﴾	﴿عَمِلْتِ﴾	﴿عَمِلْتِ﴾
<i>nechol</i>	1.	﴿عَمِلْتُ﴾	﴿عَمِلْتُ﴾ (عَمِلْتُ)	﴿عَمِلْتُ﴾
	pl. 3. m. {	﴿عَمِلُوا﴾	﴿عَمِلُوا﴾	﴿عَمِلُوا﴾
		﴿عَمِلُوا﴾	﴿عَمِلُوا﴾	﴿عَمِلُوا﴾
	3. f. {	﴿عَمِلْنَ﴾	﴿عَمِلْنَ﴾	﴿عَمِلْنَ﴾
		﴿عَمِلْنَ﴾	﴿عَمِلْنَ﴾	﴿عَمِلْنَ﴾
	2. m.	﴿عَمِلْتُمْ﴾	﴿عَمِلْتُمْ﴾	﴿عَمِلْتُمْ﴾
	2. f.	﴿عَمِلْتُنَّ﴾	﴿عَمِلْتُنَّ﴾	﴿عَمِلْتُنَّ﴾
	1. {	﴿عَمِلْنَا﴾	﴿عَمِلْنَا﴾	﴿عَمِلْنَا﴾
		﴿عَمِلْنَا﴾	﴿عَمِلْنَا﴾	﴿عَمِلْنَا﴾
Impf. sg. 3. m.		﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾
	3. f.	﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾
	2. m.	﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾
	2. f.	﴿يَعْمَلِينَ﴾	﴿يَعْمَلِينَ﴾	﴿يَعْمَلِينَ﴾
	1.	﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾	﴿يَعْمَلُ﴾
	pl. 3. m.	﴿يَعْمَلُونَ﴾	﴿يَعْمَلُونَ﴾	﴿يَعْمَلُونَ﴾
	3. f.	﴿يَعْمَلْنَ﴾	﴿يَعْمَلْنَ﴾	﴿يَعْمَلْنَ﴾
	2. m.	﴿يَعْمَلْتُمْ﴾	﴿يَعْمَلْتُمْ﴾	﴿يَعْمَلْتُمْ﴾
	2. f.	﴿يَعْمَلْتُنَّ﴾	﴿يَعْمَلْتُنَّ﴾	﴿يَعْمَلْتُنَّ﴾
	1.	﴿يَعْمَلُوا﴾	﴿يَعْمَلُوا﴾	﴿يَعْمَلُوا﴾

	<i>P^eal</i>	<i>Etp^eel</i>	<i>Af^eel</i>
Impt. sg. m.	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ
f.	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ
pl. m. {	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ
	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ
f. {	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ
	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ
Part. act.	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ
pass.	عَلِّ		عَلِّ
Inf.	عَلِّ	عَلِّ	عَلِّ

III. Verba III l.

	<i>Pa^eel</i>	<i>Etpa^eal</i>
Perf. sg. 3. m.	جَلَّ	جَلَّ
3. f.	جَلَّ	جَلَّ
2. m.	جَلَّ	جَلَّ
2. f.	جَلَّ	جَلَّ
1.	جَلَّ	جَلَّ
pl. 3. m.	جَلَّ	جَلَّ
	جَلَّ, جَلَّ	جَلَّ, جَلَّ
2. m.	جَلَّ	جَلَّ
2. f.	جَلَّ	جَلَّ
1.	جَلَّ, جَلَّ	جَلَّ, جَلَّ

	<i>Pa^{al}</i>	<i>Etpa^{al}</i>
Impf. sg. 3. m.	يُجِبُّ	يُجِيبُ
3. f.	تُجِيبُ	تُجِيبُ
2. m.	تُجِيبُ	تُجِيبُ
2. f.	تُجِيبُ	تُجِيبُ
1.	أُجِيبُ	أُجِيبُ
pl. 3. m.	يُجِيبُونَ	يُجِيبُونَ
3. f.	تُجِيبْنَ	تُجِيبْنَ
2. m.	تُجِيبُونَ	تُجِيبُونَ
2. f.	تُجِيبْنَ	تُجِيبْنَ
1.	أُجِيبُ	أُجِيبُ
Impt. sg. m.	جِبْ	اجِبْ
f.	جِيبْ	اجِيبْ
pl. m.	جِبُوا	اجِبُوا
f.	جِيبْنَ	اجِيبْنَ
Part. act. pass. sg.	مُجِيبٌ	مُجِيبٌ
pl.	مُجِيبٌ	مُجِيبٌ
Inf.	مُجِيبٌ	مُجِيبٌ

IV. Verba I ۱.

Pe^cal

Impf. sg. 3. m.	يَفْعَمُ	يَهْجُجُ	يَهْجُجُ
3. f.	يَفْعَمِي	يَهْجُجِي	يَهْجُجِي
2. m.	يَفْعَمِي	يَهْجُجِي	يَهْجُجِي
2. f.	يَفْعَمِي	يَهْجُجِي	يَهْجُجِي
1.	يَفْعَمِي	يَهْجُجِي	يَهْجُجِي
pl. 3. m.	يَفْعَمُونَ	يَهْجُجُونَ	يَهْجُجُونَ
3. f.	يَفْعَمِينَ	يَهْجُجِينَ	يَهْجُجِينَ
2. m.	يَفْعَمِينَ	يَهْجُجِينَ	يَهْجُجِينَ
2. f.	يَفْعَمِينَ	يَهْجُجِينَ	يَهْجُجِينَ
1.	يَفْعَمُونَ	يَهْجُجُونَ	يَهْجُجُونَ

Impt. sg. m.	فَعْمِ	هَجْجِ	هَجْجِ
f.	فَعْمِي	هَجْجِي	هَجْجِي
pl. m. {	فَعْمِهِ	هَجْجِهِ	هَجْجِهِ
	فَعْمِهِمْ	هَجْجِهِمْ	هَجْجِهِمْ
f. {	فَعْمِي	هَجْجِي	هَجْجِي
	فَعْمِيهِنَّ	هَجْجِيهِنَّ	هَجْجِيهِنَّ

Af^cel

Ettaf^cal

Perf. sg. 3. m.	أَفْعَمَ	أَهْجَجَ	أَهْجَجَ
3. f.	أَفْعَمَتْ	أَهْجَجَتْ	أَهْجَجَتْ
2. m.	أَفْعَمَتْ	أَهْجَجَتْ	أَهْجَجَتْ
2. f.	أَفْعَمَتْ	أَهْجَجَتْ	أَهْجَجَتْ
1.	أَفْعَمَتْ	أَهْجَجَتْ	أَهْجَجَتْ

	<i>Af'el</i>	<i>Ettaf'al</i>
pl. 3. m.	يُفْعِمُونَ	يُفْعِمُونَ
3. f.	يُفْعِمْتِ	يُفْعِمْتِ
2. m.	يُفْعِمَانِ	يُفْعِمَانِ
2. f.	يُفْعِمَانِ	يُفْعِمَانِ
1.	يُفْعِمُ , يُفْعِمِي	يُفْعِمُ
Impf. sg. 3. m.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ
3. f.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ
2. m.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ
2. f.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ
1.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ
pl. 3. m.	يُفْعِمُونَ	يُفْعِمُونَ
3. f.	يُفْعِمُونَ	يُفْعِمُونَ
2. m.	يُفْعِمُونَ	يُفْعِمُونَ
2. f.	يُفْعِمُونَ	يُفْعِمُونَ
1.	يُفْعِمُونَ	يُفْعِمُونَ
Impt. sg. m.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ
f.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ
pl. m.	يُفْعِمُوا , يُفْعِمُوا	يُفْعِمُوا
f.	يُفْعِمُوا , يُفْعِمُوا	يُفْعِمُوا
Part. act.	يُفْعِمٌ	يُفْعِمٌ
pass.	يُفْعِمٌ	يُفْعِمٌ
Inf.	يُفْعِمُ	يُفْعِمُ

	<i>P^{al}</i>	<i>Etp^{al}</i>	<i>Pa^{al}</i>	<i>Etp^{al}</i>
Impf. sg. 3. m.	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ
3. f.	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ
2. m.	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ
2. f.	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ
1.	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ	يُفَعِّلُ
pl. 3. m.	يُفَعِّلُونَ	يُفَعِّلُونَ	يُفَعِّلُونَ	يُفَعِّلُونَ
3. f.	يُفَعِّلْنَ	يُفَعِّلْنَ	يُفَعِّلْنَ	يُفَعِّلْنَ
2. m.	يُفَعِّلُوا	يُفَعِّلُوا	يُفَعِّلُوا	يُفَعِّلُوا
2. f.	يُفَعِّلِي	يُفَعِّلِي	يُفَعِّلِي	يُفَعِّلِي
1.	يُفَعِّلِي	يُفَعِّلِي	يُفَعِّلِي	يُفَعِّلِي
Impt. sg. m.	فَعِّلْ	فَعِّلْ	فَعِّلْ	فَعِّلْ
f.	فَعِّلِي	فَعِّلِي	فَعِّلِي	فَعِّلِي
pl. m.	فَعِّلُوا	فَعِّلُوا	فَعِّلُوا	فَعِّلُوا
f.	فَعِّلِي	فَعِّلِي	فَعِّلِي	فَعِّلِي
Part. act.	فَعِّلٌ	فَعِّلٌ	فَعِّلٌ	فَعِّلٌ
pass.	فَعِّلٌ	فَعِّلٌ	فَعِّلٌ	فَعِّلٌ
Inf.	فَعِّلْ	فَعِّلْ	فَعِّلْ	فَعِّلْ

Af^{el} فَعِّلٌ und Etti^{al} فَعِّلٌ wie beim starken Verbum.

VI. Verba I . .

	<i>P^{al}</i>	<i>Etp^{al}</i>	<i>Af^{el}</i>	<i>Ettaf^{al}</i>
Perf. sg. 3. m.	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ
3. f.	تَأْرَفِي	تَأْرَفِي	تَأْرَفِي	تَأْرَفِي
2. m.	تَأْرَفَا	تَأْرَفَا	تَأْرَفَا	تَأْرَفَا
2. f.	تَأْرَفْتُمَا	تَأْرَفْتُمَا	تَأْرَفْتُمَا	تَأْرَفْتُمَا
1.	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ
pl. 3. m.	تَأْرَفُوهُ	تَأْرَفُوهُ	تَأْرَفُوهُ	تَأْرَفُوهُ
3. f.	تَأْرَفِيهِنَّ	تَأْرَفِيهِنَّ	تَأْرَفِيهِنَّ	تَأْرَفِيهِنَّ
2. m.	تَأْرَفُوهُنَّ	تَأْرَفُوهُنَّ	تَأْرَفُوهُنَّ	تَأْرَفُوهُنَّ
2. f.	تَأْرَفْتُمُوهُنَّ	تَأْرَفْتُمُوهُنَّ	تَأْرَفْتُمُوهُنَّ	تَأْرَفْتُمُوهُنَّ
1.	تَأْرَفُوا، تَأْرَفِي	تَأْرَفُوا	تَأْرَفُوا	تَأْرَفُوا
Impf. sg. 3. m.	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ
3. f.	يَأْرَفِي	يَأْرَفِي	يَأْرَفِي	يَأْرَفِي
2. m.	يَأْرَفَا	يَأْرَفَا	يَأْرَفَا	يَأْرَفَا
2. f.	يَأْرَفْتُمَا	يَأْرَفْتُمَا	يَأْرَفْتُمَا	يَأْرَفْتُمَا
1.	يَأْرَفُوا	يَأْرَفُوا	يَأْرَفُوا	يَأْرَفُوا

	<i>P^{al}</i>	<i>Etp^{el}</i>	<i>A^{el}</i>	<i>Ettaf^{al}</i>
Impf. pl. 3. m.	يَأْرَفُونَ	يَأْرَفُونَ	يَأْرَفُونَ	يَأْرَفُونَ
3. f.	يَأْرَفْنَ	يَأْرَفْنَ	يَأْرَفْنَ	يَأْرَفْنَ
2. m.	يَأْرَفَانِ	يَأْرَفَانِ	يَأْرَفَانِ	يَأْرَفَانِ
2. f.	يَأْرَفَانِ	يَأْرَفَانِ	يَأْرَفَانِ	يَأْرَفَانِ
1.	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ
Impt. sg. m.	تَأْرَفْ	تَأْرَفْ	تَأْرَفْ	تَأْرَفْ
f.	تَأْرَفِي	تَأْرَفِي	تَأْرَفِي	تَأْرَفِي
pl. m.	تَأْرَفُوا	تَأْرَفُوا	تَأْرَفُوا	تَأْرَفُوا
f.	تَأْرَفْنَ	تَأْرَفْنَ	تَأْرَفْنَ	تَأْرَفْنَ
Part. act.	تَأْرَفٌ	تَأْرَفٌ	تَأْرَفٌ	تَأْرَفٌ
pass.	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ	تَأْرَفُ
Inf.	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ	يَأْرَفُ

VII. Verba tertiae .

	<i>Pe'al</i>	<i>Elp'e'al</i>	<i>Pa'e'al</i>	<i>Elp'a'al</i>	<i>Afe'l</i>
Perf. sg. 3. m.	נִפְעַל	יִפְעַל	פָּעַל	יִפְעַל	יִפְעַל
3. f.	נִפְעְלָה	יִפְעְלָה	פָּעְלָה	יִפְעְלָה	יִפְעְלָה
2. m.	נִפְעַלְתָּ	יִפְעַלְתָּ	פָּעַלְתָּ	יִפְעַלְתָּ	יִפְעַלְתָּ
2. f.	נִפְעַלְתְּ	יִפְעַלְתְּ	פָּעַלְתְּ	יִפְעַלְתְּ	יִפְעַלְתְּ
1.	נִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	פָּעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי
pl. 3. m.	נִפְעוּ	יִפְעוּ	פָּעוּ	יִפְעוּ	יִפְעוּ
3. f.	נִפְעְלוּ	יִפְעְלוּ	פָּעְלוּ	יִפְעְלוּ	יִפְעְלוּ
2. m.	נִפְעַלְתֶּם	יִפְעַלְתֶּם	פָּעַלְתֶּם	יִפְעַלְתֶּם	יִפְעַלְתֶּם
2. f.	נִפְעַלְתֶּן	יִפְעַלְתֶּן	פָּעַלְתֶּן	יִפְעַלְתֶּן	יִפְעַלְתֶּן
1.	נִפְעַלְתִּם	יִפְעַלְתִּם	פָּעַלְתִּם	יִפְעַלְתִּם	יִפְעַלְתִּם
Impf. sg. 3. m.	יִפְעַל	יִפְעַל	יִפְעַל	יִפְעַל	יִפְעַל
3. f.	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי
2. m.	יִפְעַלְתָּ	יִפְעַלְתָּ	יִפְעַלְתָּ	יִפְעַלְתָּ	יִפְעַלְתָּ
2. f.	יִפְעַלְתְּ	יִפְעַלְתְּ	יִפְעַלְתְּ	יִפְעַלְתְּ	יִפְעַלְתְּ
1.	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי	יִפְעַלְתִּי

	<i>P^{er}ul</i>	<i>Etp^{er}el</i>	<i>Pa^{er}el</i>	<i>Etpa^{er}al</i>	<i>Afel</i>
Impf. pl. 3. m.	يُضَعِفُ	يُضَاعِفُ	يُضَعِفُ	يُضَاعِفُ	يُضَعِفُ
3. f.	تُضَعِفُ	تُضَاعِفُ	تُضَعِفُ	تُضَاعِفُ	تُضَعِفُ
2. m.	يُضَعِفُ	يُضَاعِفُ	يُضَعِفُ	يُضَاعِفُ	يُضَعِفُ
2. f.	تُضَعِفُ	تُضَاعِفُ	تُضَعِفُ	تُضَاعِفُ	تُضَعِفُ
1.	يُضَعِفُ	يُضَاعِفُ	يُضَعِفُ	يُضَاعِفُ	يُضَعِفُ
Impt. sg. m.	ضَعِفْ	ضَاعِفْ (يُضَاعِفْ)	ضَعِفْ	ضَاعِفْ	ضَعِفْ
f.	ضَعِفِي	ضَاعِفِي	ضَعِفِي	ضَاعِفِي	ضَعِفِي
pl. m.	ضَعِفُوا	ضَاعِفُوا	ضَعِفُوا	ضَاعِفُوا	ضَعِفُوا
f.	ضَعِفْنَ	ضَاعِفْنَ	ضَعِفْنَ	ضَاعِفْنَ	ضَعِفْنَ
Part. act.	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ
pass.	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ	ضَاعِفٌ، ضَاعِفَةٌ
Inf.	ضَاعِفٌ	ضَاعِفٌ	ضَاعِفٌ	ضَاعِفٌ	ضَاعِفٌ

VIII. Verba med. • u. . .

	<i>P^{er}al</i>		<i>Af^{el} Ettaf^{al}-Etp^{er}el</i>	
	<i>trans.</i>	<i>intr.</i>		
Perf. sg. 3. m.	قَامَ	قَامَ	أَقَامَ	أَقَامَ
3. f.	قَامَتْ	قَامَتْ	أَقَامَتْ	أَقَامَتْ
2. m.	قَامْتَ	قَامْتَ	أَقَامْتَ	أَقَامْتَ
2. f.	قَامْتِ	قَامْتِ	أَقَامْتِ	أَقَامْتِ
1.	قَامْتُ	قَامْتُ	أَقَامْتُ	أَقَامْتُ
pl. 3. m.	قَامُوا	قَامُوا	أَقَامُوا	أَقَامُوا
3. f.	قَامْنَ	قَامْنَ	أَقَامْنَ	أَقَامْنَ
2. m.	قَامْتُمْ	قَامْتُمْ	أَقَامْتُمْ	أَقَامْتُمْ
2. f.	قَامْتُنَّ	قَامْتُنَّ	أَقَامْتُنَّ	أَقَامْتُنَّ
1.	قَامْنَا	قَامْنَا	أَقَامْنَا	أَقَامْنَا

	<i>med. o</i>	<i>med. .</i>		
Impf. sg. 3. m.	يَقُومُ	يَقُومُ	يَقُومُ	يَقُومُ
3. f.	تَقُومُ	تَقُومُ	تَقُومُ	تَقُومُ
2. m.	تَقُومُ	تَقُومُ	تَقُومُ	تَقُومُ
2. f.	تَقُومِي	تَقُومِي	تَقُومِي	تَقُومِي
1.	أَقُومُ	أَقُومُ	أَقُومُ	أَقُومُ
pl. 3. m.	يَقُومُونَ	يَقُومُونَ	يَقُومُونَ	يَقُومُونَ
3. f.	تَقُومْنَ	تَقُومْنَ	تَقُومْنَ	تَقُومْنَ
2. m.	تَقُومْتُمْ	تَقُومْتُمْ	تَقُومْتُمْ	تَقُومْتُمْ
2. f.	تَقُومْتُنَّ	تَقُومْتُنَّ	تَقُومْتُنَّ	تَقُومْتُنَّ
1.	نَقُومُ	نَقُومُ	نَقُومُ	نَقُومُ

	<i>P^{ca}l</i>		<i>Af'el</i>	<i>Ettaf'al-Etp^{ca}el</i>
	<i>med. o</i>	<i>med. a</i>		
Impt. sg. m.	قَمِّمْ	قَمِّم	يَقَمِّم	يَقَمِّم
f.	قَمِّمِي	قَمِّمِي	يَقَمِّمِي	يَقَمِّمِي
pl. m.	قَمِّمُوا	قَمِّمُوا	يَقَمِّمُوا	يَقَمِّمُوا
f.	قَمِّمْنَ	قَمِّمْنَ	يَقَمِّمْنَ	يَقَمِّمْنَ
Part. act.	قَمِّمٌ, قَمِّمَاتٌ	قَمِّمٌ	مَقَمِّمٌ	مَقَمِّمٌ
pass.		مَقَمِّمٌ	مَقَمِّمٌ	
Inf.	مَقَمِّمٌ	مَقَمِّمٌ	مَقَمِّمَةٌ	مَقَمِّمَةٌ

IX. Verba med. gem.

	<i>P^{ca}l</i>		<i>Af'el</i>
Perf. sg. 3. m.	جَرَّ	سَجَّرَ	يَجَرُّ
3. f.	جَرَّتْ	سَجَّرَتْ	يَجَرُّ
2. m.	جَرَّ	سَجَّرَ	يَجَرُّ
2. f.	جَرَّتْ	سَجَّرَتْ	يَجَرُّ
1.	جَرَّ	سَجَّرَ	يَجَرُّ
pl. 3. m.	جَرَّوْا	سَجَّرُوْا	يَجَرُّوْا
3. f.	جَرَّتْنَ	سَجَّرَتْنَ	يَجَرُّوْنَ
2. m.	جَرَّوْا	سَجَّرُوْا	يَجَرُّوْا
2. f.	جَرَّتْنَ	سَجَّرَتْنَ	يَجَرُّوْنَ
1.	جَرَّ	سَجَّرَ	يَجَرُّ

	<i>P^{ec}al</i>		<i>Afel</i>
Impf. sg. 3. m.	يُخْفِر	يُسِّر	تُخْرِ
3. f.	يُخْفِر	يُسِّر	يُخْرِ
2. m.	يُخْفِر	يُسِّر	يُخْرِ
2. f.	يُخْفِر	يُسِّر	يُخْرِ
1.	يُخْفِر	يُسِّر	يُخْرِ
pl. 3. m.	يُخْفِرُوهُ	يُسِّرُوهُ	تُخْرِوهُ
3. f.	يُخْفِرُوهُ	يُسِّرُوهُ	يُخْرِوهُ
2. m.	يُخْفِرُوهُ	يُسِّرُوهُ	يُخْرِوهُ
2. f.	يُخْفِرُوهُ	يُسِّرُوهُ	يُخْرِوهُ
1.	يُخْفِرُوهُ	يُسِّرُوهُ	يُخْرِوهُ
Impt. sg. m.	خَفِر	سِّر	خْرِ
f.	خَفِر	سِّر	خْرِ
pl. m.	خَفِرُوهُ	سِّرُوهُ	خْرِوهُ
f.	خَفِرُوهُ	سِّرُوهُ	خْرِوهُ
Part. act.	خَارِ خَارٍ	سِرٍ	خِرٍ
pass.	خَارٍ		خِرٍ
Inf.	خَفِر	سِّر	خْرِوهُ

X. Starke Verba

Perfekt <i>P^{er}al</i>	Sg. 1.	Sg. 2. m.	Sg. 2. f.
Sg. 3. m.	مَلَّجِب	مَلَّجِبِر	مَلَّجِبِ
3. f.	مَلَّجِبِ	مَلَّجِبِرِ	مَلَّجِبِ
2. m.	مَلَّجِبِ	—	—
2. f.	مَلَّجِبِ	—	—
1.	—	مَلَّجِبِرِ	مَلَّجِبِ
Pl. 3. m.	مَلَّجِبِ	مَلَّكَمِبِر	مَلَّكَمِبِ
3. f.	قَلَّجِبِ	قَلَّجِبِرِ	*قَلَّجِبِ
2. m.	مَلَّكَمِبِ	—	—
2. f.	مَلَّكَمِبِ	—	—
1.	—	مَلَّكَمِبِرِ	مَلَّكَمِبِ
Impf. <i>P^{er}al</i>			
Sg. 3. m.	يَمَلَّجِب	يَمَلَّجِبِر	يَمَلَّجِبِ
2. m.	{ يَمَلَّجِبِ يَمَلَّجِبِ	—	—
2. f.	يَمَلَّجِبِ	—	—
Pl. 3. m.	يَمَلَّكَمِبِ	يَمَلَّكَمِبِرِ	يَمَلَّكَمِبِ
3. f.	يَقَلَّجِبِ	يَقَلَّجِبِرِ	يَقَلَّجِبِ
Impt. <i>P^{er}al</i>			
Sg. m.	مَلَّجِبِ	—	—
f.	مَلَّجِبِ	—	—

mit Objektsuffixen.

Sg. 3. m.	Sg. 3. f.	Pl. 1.	Pl. 2. m.
مَلَّجَ	مَلَّجَتْ	مَلَّجْنَا	مَلَّجْتُمْ
مَلَّجُوا	مَلَّجْنَ	مَلَّجْنَا	مَلَّجْتُمْ
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	—
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	—
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	—	مَلَّجْتُمْ
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	مَلَّجْتُمْ
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	—	—
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	—
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	—
مَلَّجْتُمُوهَا	مَلَّجْتُنَّهَا	—	مَلَّجْتُمْ
{ مَلَّجْتُمُوهَا مَلَّجْتُمْ }	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	مَلَّجْتُمْ
{ مَلَّجْتُمُوهَا مَلَّجْتُمْ }	{ مَلَّجْتُنَّهَا مَلَّجْتُنَّهَا }	{ مَلَّجْنَا مَلَّجْنَا }	—
{ مَلَّجْتُمُوهَا مَلَّجْتُمْ }	مَلَّجْتُنَّهَا	*مَلَّجْنَا	—
{ مَلَّجْتُمُوهَا مَلَّجْتُمْ }	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	مَلَّجْتُمْ
{ مَلَّجْتُمُوهَا مَلَّجْتُمْ }	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	*مَلَّجْتُمْ
مَلَّجْتُمْ	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	—
مَلَّجْتُمْ	مَلَّجْتُنَّهَا	مَلَّجْنَا	—

Impt. *P^{ec}al*

Pl. m.	{	قَهْلُكُمْ	—	—
		قَهْلُكُمْ	—	—
f.	{	قَهْلُكُمْ*	—	—
		قَهْلُكُمْ	—	—
Inf. <i>P^{ec}al</i>		قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
<i>Pa^{ec}el</i>		قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ

XI. Verba tertiæ .

Perfekt	Sg. 1.	Sg. 2. m.	Sg. 2. f.
Sg. 3. m. <i>P^{ec}al</i>	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
<i>Pa^{ec}el</i>	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
3. f. <i>P^{ec}al</i>	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
<i>Pa^{ec}el</i>	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
2. m. <i>P^{ec}al</i>	قَهْلُكُمْ	—	—
<i>Pa^{ec}el</i>	قَهْلُكُمْ	—	—
2. f. <i>P^{ec}al</i>	قَهْلُكُمْ	—	—
<i>Pa^{ec}el</i>	قَهْلُكُمْ	—	—
1. <i>P^{ec}al</i>	—	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
<i>Pa^{ec}el</i>	—	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
Pl. 3. m. <i>P^{ec}al</i>	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ
<i>Pa^{ec}el</i>	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ	قَهْلُكُمْ

{ مُعَلِّمَةٌ مُعَلِّمَةٌ قَلْبَهُ قَلْبَهُ	{ مُعَلِّمٌ مُعَلِّمٌ قَلْبَهُ قَلْبَهُ	{ مُعَلِّمٌ مُعَلِّمٌ قَلْبَهُ قَلْبَهُ	—
			—
			—
مَعْمُولٌ مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ مَعْمُولٌ

mit Objektsuffixen.

Sg. 3. m.	Sg. 3. f.	Pl. 1.	Pl. 2. m.
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	—
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	—
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	—
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	—	مَعْمُولٌ
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	—	مَعْمُولٌ
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ
مَعْمُولٌ	مَعْمُولَةٌ	مَعْمُولٌ	مَعْمُولٌ*

122 Paradigma der Verba tertiæ „ mit Objektsuffixen.

Perfekt	Sg. 1.	Sg. 2. m.	Sg. 2. f.
Pl. 3. f. <i>P^{ec}al</i>	جِئْتِ	تَجِيبُ	تَجِيبْتِ
<i>Pa^{ac}el</i>	جِئْتِ	تَجِيبُ	تَجِيبْتِ
2. m. <i>P^{ec}al</i>	جِئْتُمْ	—	—
<i>Pa^{ac}el</i>	جِئْتُمْ	—	—
1. <i>P^{ec}al</i>	—	جِئْتُ	جِئْتُ
<i>Pa^{ac}el</i>	—	جِئْتُ	جِئْتُ
Impf.			
<i>P^{ec}al</i>	يَجِيبُ	يَجِيبُ	يَجِيبُ
Impt.			
Sg. m. <i>P^{ec}al</i>	جِيبْ	—	—
<i>Pa^{ac}el</i>	جِيبْ	—	—
Sg. f. <i>P^{ec}al</i>	جِيبِي	—	—
Pl. m. <i>P^{ec}al</i>	جِيبُوا	—	—
Pl. f. <i>P^{ec}al</i>	جِيبْنَ	—	—
Inf.			
<i>P^{ec}al</i>	مَجِيبٌ	مَجِيبٌ	مَجِيبٌ
<i>Pa^{ac}el</i>	مَجِيبَةٌ	مَجِيبٌ	مَجِيبَةٌ

Sg. 3. m.	Sg. 3. f.	Pl. 1.	Pl. 2. m.
رَجَلْتَدَ	رَجَلْتِي	رَجَلْتِ	—
رَجَلْتَدَا	رَجَلْتِيَا	رَجَلْتِيَا	—
رَجَلْتَدُونَا	رَجَلْتُونَا	رَجَلْتُونَا	—
رَجَلْتَدُوا	رَجَلْتُونُوا	رَجَلْتُونُوا	—
رَجَلْتَدَ	رَجَلْتِي	—	رَجَلْتِيَا
رَجَلْتَدَا	رَجَلْتِيَا	—	رَجَلْتِيَا
<hr/>			
رَجَلْتَدَ	رَجَلْتِي	رَجَلْتِي	رَجَلْتِيَا
<hr/>			
رَجَلْتَدَ	رَجَلْتِي	رَجَلْتِي	—
رَجَلْتَدَا	رَجَلْتِيَا	رَجَلْتِيَا	—
رَجَلْتَدُوا	رَجَلْتُونُوا	رَجَلْتُونُوا	—
رَجَلْتَدُوا	رَجَلْتُونُوا	رَجَلْتُونُوا	—
<hr/>			
رَجَلْتَدَ	رَجَلْتِي	رَجَلْتِي	رَجَلْتِيَا
رَجَلْتَدَا	رَجَلْتِيَا	رَجَلْتِيَا	رَجَلْتِيَا
رَجَلْتَدُونَا	رَجَلْتُونَا	رَجَلْتُونَا	رَجَلْتُونَا
رَجَلْتَدُوا	رَجَلْتُونُوا	رَجَلْتُونُوا	رَجَلْتُونُوا

LITERATUR.

I. Literaturgeschichte und Handschriftenverzeichnisse.

- Joseph Simonius Assemanus* Syrus Maronita († 1768), *Bibliotheca orientalis clementino-vaticana, in qua manuscriptos codices syriacos recensuit.* Romae, fol. I, 1719 de scriptoribus syris orthodoxis; II, 1721 de scriptoribus syris monophysitis; III 1, 1725 de scriptoribus Nestorianis cont. catalogum Ebediesu († 1318); III 2, 1728 de Syris Nestorianis.
- W. Wright*, *A short history of Syriac literature*, London 1894.
- R. Duval*, *La littérature syriaque.* Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique. Anciennes littératures chrétiennes. vol. II. Paris, Lecoffre, 1899. 2. éd. 1901.
- Bibliothecae apostolicae vaticanae codicum manuscriptorum catalogus in tres partes distributus.* *Steph. Evodius Assemanus* archiepiscopus Apameensis et *Jos. Sim. Ass.* Romae, fol. partis I tomus II, 1758 et partis II tomus III, 1759, complectens codices chaldaicos sive syriacos.
- Angelo Mai*, *Scriptorum veterum nova collectio e vaticanis codicibus edita t. V*, Rom 1831, 4^o. *Codices Chaldaici sive Syriaci Vaticani Assemaniani* p. 1*—82*; vgl. ib. p. 243—51, t. X (2) 374, vgl. *The cath. univ. bulletin* IX 94—104.
- P. Cersoy*, *Les manuscrits orientaux de Mg. David au Musée Borgia de Rome*, *Ztschr. für Assy.* IX 361—384.
- Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codd. mss. orientali-um catalogus* *St. Ev. Assemanus* archiep. Apameae recensuit, A. Fr. Gorio cur. Florentiae 1742.
- I manoscritti arabi persiani siriaci, turchi della biblioteca nazionale e della accademia delle scienze di Torino d. *C. A. Nallino* Torino 1900 (*Mem. d. r. ac. d. sc. di Torino cl. d. sc. mor. stor. e filol.* p. 1—101).
- Catalogus codd. mss. or. qui in Museo Britannico asservantur. Pars I codd. syriacos et carshunicos amplectens* (ed. *Rosen et Forshall*) London 1838.

- Catalogue of the syriac manuscripts in the British Museum acquired since the year 1838.** By *W. Wright*, London 3 parts 1870, '1, '2.
- Descriptive list of syriac and karshunic manuscripts in the British Museum acquired since 1873,** by *G. Margoliouth*, London 1899.
- Catalogi codd. mss. bibliothecae Bodleianae pars VI, codd. syriacos, carshunicos, mandaeos complectens,** confecit *E. Payne Smith*, Oxon. 1864.
- Catalogue of the syriac manuscripts in Cambridge** by *W. Wright*, with an introduction and appendix by *Stanley A. Cook*. 2 voll. Cambridge 1901.
- Manuscripts orientaux. Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens. (mandaites) de la bibliothèque nationale** (ed. *H. Zotenberg*). Paris 1874.
- Notices sur les mss. syriaques de la bibl. nat. acquis depuis 1874** par *J. B. Chabot*, Journ. as. s. 9. t. 8 (1896) p. 234—90.
- Die Handschriftenverzeichnisse der Königl. Bibliothek zu Berlin XXIII. Bd. Verzeichniss der syrischen Handschriften** von *E. Sachau*. Abt. I II. Berlin 1899.
- Catalogue of the syriac manuscripts in the convent of S. Catherine on mount Sinai,** compiled by *A. Smith-Lewis*. *Studia Sinaitica* I London 1894.
- Notice sur les mss. syriaques conservés dans la bibliothèque du patriarchat orthodoxe de Jérusalem** par *J. B. Chabot*, Journ. as. s. 9. t. 3 p. 92—185.
- Catalogue of syriac manuscripts in the library of the Museum association of Oroomiah college, Oroomiah** 1898.
- E. Sachau*, Über syrische Handschriftensammlungen im Orient. Mitt. d. Sem. f. or. Spr. Westasiat. Stud. III 43—47.

2. Grammatiken.

a) einheimische.

- A. Merz.** *Historia artis grammaticae apud Syros*, Leipzig 1889, Abh. für die Kunde des Morg. IX, 2.
- Fragments of *Liwa Mas jiol* or syriac grammar of Jacob of Edessa** († 5. Juni 708), ed. from mss. in the British Museum and the Bodleian library by *W. Wright* LLD. Only fifty copies printed for private circulation (London 1871).
- A letter by mar Jacob, b. of Ed.** on syriac orthography; also a tract by the same author, and a discourse by Gregory bar Hebraeus on syriac accents now ed. in the original syriac, from mss. in the brit. mus. with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London 1869.

- Lexicon Kanae** jiel oder syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan († 1049), herausg. und übers. von *Fr. Baethgen*. Leipzig 1880.
- A treatise on syriac grammar by Mar Elish of ʿĪḥbā († nach 1049) ed. *R. Gottheil*, Berlin 1887.
- Oeuvres grammaticales d'Abou'l faradj dit Bar Hebraeus († 30 Juli 1286) éditées par *M. l'abbé Martin*, tome I cont. le ktovo d'tsemhé, t. II cont. la petite grammaire en vers de sept syllabes et le traité, „de vocibus aequivocis“ texte et commentaire. Paris 1872.
- Opuscula Nestoriana syriace tradidit *G. Hoffmann*. Kiliae 1880.
- Bar Zūbi (um 1200) traité sur l'accentuation chez les Syriens orientaux par *M. l'abbé Martin*. Paris 1877. Actes de la société philologique tome 7. n. 1.
- Martin*, de la métrique chez les Syriens, *Abh. für die Kunde des Morg.* VII, 2, Leipzig 1879.
- G. Cardahi*, Al 'Yhkan seu linguae et artis metricae Syrorum institutiones. Romae 1880.
- Id. Al-Manāhegh seu syntaxis et rhetoricae Syrorum institutiones (syr.). Romae 1903.

b) *europäische.*

- Th. Nöldeke*. Kurzgefasste syrische Grammatik. 2. verb. Aufl. Leipzig 1898. — Compendious syriac grammar, transl. by *J. A. Crichton*, London 1904.
- E. Duval*. Traité de Grammaire Syriaque. Paris 1881.

3. Wörterbücher.

a) *einheimische.*

- Syrisch-arabische Glossen. Erster Band Autographie einer Gothaischen Handschrift, enthaltend Bar Alis (um 880) Lexicon von Alaf bis Mim hsg. von *G. Hoffmann*. Kiel 1884.
- Lexicon Syriacum auctore Hassano Bar Bahlule (um 963) ed. *E. Duval* 3 voll. Paris 1901.
- Eliae Nisibeni († 1049) interpres ed. *P. de Lagarde* in *Praetermissorum libri duo*, Göttingae 1879, p. 1—96.

b) *europäische.*

- Thesaurus Syriacus collegerunt *St. M. Quatremère*, *G. H. Bernstein*, *G. W. Lorsch*, *A. J. Arnoldi*, *C. M. Agrell*, *F. Field*, *Ae. Røediger*, auxit, digessit, exposuit, edidit *E. Payne Smith*. Oxonii 1868 sq.

- I. Löw.* Aramäische Pflanzennamen. Leipzig 1881.
 Lexicon Syriacum auct. *C. Brockelmann*, praefatus est *Th. Nöldeke*,
 Berlin, Edinburgh 1895.
 Dictionarium Syriaco-latinum auct. *P. J. Brun* S. J. Beyrouth 1895.
 Homonyme Wurzeln im Syrischen von *Fr. Schulthess*, Berlin 1900.

4. Chrestomathien.

- Chrestomathia Syriaca quam glossario et tabulis grammaticis explanavit *Aem. Roediger*. Tertium edidit auxit emendavit *J. Roediger*. Halis Saxonum 1892.
 Chrestomathia Syriaca ed. a *P. Pio Zingerle*. Romae 1871. Lexicon syriacum in usum chrestomathiae suae elaboratum a *P. P. Z.* ib. 1873.
 Liber thesauri de arte poetica Syrorum per *P. D. G. Cardahi*. Romae 1875.
D. Jenks and Irving ܡܠܟܝܬܐ ܕܥܘܡܝܐ, the booklet of crumbs, Ormi 1898.

5. Bibelübersetzungen.

- A. Ceriani*. Le edizioni e manoscritti delle versioni siriache del Vecchio Testamento. Milano 1869.
 The printed editions of the Syriac New Testament in The Church Quarterly Review vol. XXVI. July 1888.

a) Älteste Evangelienübersetzung.

- Remains of a very ancient recension of the four gospels in syriac hitherto unknown in Europe; discovered edited and translated by *W. Cureton*. London 1858.
 Fragments of the Curetonian Gospels ed. by *W. Wright*. London 1872; vgl. *Roediger* in Monatsber. der Berl. Ak. 1872 Juli p. 537.
 Evangelienfragmente. Der griechische Text des Cureton'schen Syrers wiederhergestellt von *Fr. Baethgen*. Leipzig 1885.
 The four gospels in Syriac, transcribed from the Sinaitic Palimpsest by the late *R. L. Bensly* and by *J. Rendel Harris* and by *F. Crawford Burkitt*. With an introduction by *A. Smith Lewis*. Cambridge 1894.
 Some pages of the four gospels retranscribed from the Sinaitic Palimpsest with a translation of the whole text by *A. Smith Lewis*. London-Cambridge 1896.

- A. A. Bevan.** The hymn of the soul in the syriac acts of St. Thomas, reedited with an engl. translation (Texts and studies V). Cambridge 1897.
- Zwei Hymnen aus den Thomasakten, herausgeg. übers. und erkl. von *G. Hoffmann*, *Ztschr. f. neutest. Wiss.* IV, 273—309.
- The departure of my lady Mary from this life ed. and transl. by *W. Wright*. *Journ. of sacr. lit. and bibl. record*, 4th ser. vol. 6 & 7. Jan. & Apr. 1865 London.
- Fragments du livre gnostique intitulé Apocalypse d'Adam ou pénitence ou Testament d'Adam, publ. d'après deux versions syr. par *E. Renan*, *Journ. As. sér.* 5. t. 2. p. 417—71.
- Testamentum domini nostri Jesu Christi syr. ed. lat. vert. *Ignatius Ephraim II. Rahmani Moguntiae* 1899 (vgl. *Nau JAP* s. 9. t. 17. p. 239 ff.).
- The history of the blessed Virgin Mary and the history of the likeness of Christ, which the jews of Tiberias made to mock at, the syr. text with engl. transl. by *E. W. Budge* 2 voll. London 1899.
- The gospel of the 12 apostles together with the apocalypses of each one of them ed. from the syr. ms. with a transl. and introd. by *J. Rendel Harris*, Cambridge 1900.
- Apocrypha Syriaca Sinaitica being an early text of the prot-evangelium Jacobi, transitus Mariae, ed. by *A. Smith-Lewis*, *Stud. Sin.* XI, London 1902.
- Version syriaque inédite des martyres de S. Pierre, S. Paul et S. Luc ed. par *F. Nau*. *Rev. de l'or. chrét.* III 39—57, 151—167.
- Horae semiticae III Acta mythologica apostolorum . . . with the app. of syr. palimpsest fragments of the acts of Judas Thontas from cod. Sin Syr. 30 by *A. Smith-Lewis*, London 1904.

f) *Masora und Exegese.*

- l'abbé Martin*, tradition karkaphienne ou la Massore chez les Syriens *JAP.* s. VI t. XIV p. 245—379.
- id.* Histoire de la Ponctuation ou de la Massore chez les Syriens *JAP* févr.-mars-avril 1875.
- Die Massorah der östlichen und der westlichen Syrer zum Propheten Jesaias hg. von *G. Diettrich*, London 1897.
- Die Massora der ö. und der w. Syrer in ihren Angaben zum Buche Ruth nach 5. Hdss. von dems. *ZATW* 22, 193—201.
- Exegesis psalorum imprimis messianicorum apud Syros Nestorianos e codice usque adhuc inedito illustr. ed. *B. Vandenhoff*, Rheine 1899.

Eine jakobitische Einleitung in den Psalter in Verbindung mit zwei Homilien aus dem großen Psalmenkommentar des Daniel von Salah, hsg., übers. und bearb. von *G. Diettrich* (Beihefte zur ZATW V) Gießen 1901.

6. Originalschriftsteller.

a) *Sammelausgaben und Anonyma.*

- The story of Ahiḳar from the syriac, arabic, armenian, ethiopic, greek and slavonic versions by *F. C. Conybeare, J. Rendel Harris* and *A. Smith-Lewis*, London 1898.
- Acta sanctorum martyrum orientalium et occidentalium in duas partes distributa, accedunt acta s. Simeonis stylitae omnia nunc primum e bibl. apost. vatic. prodeunt. *St. Ev. Assemanus* archiepiscopus apameensis chaldaicum textum recensuit lat. vertit, admonitionibus perpetuisque adnotationibus illustravit. Romae 1748. 2 voll.
- Acta martyrum et sanctorum (ed. *P. Bedjan*), t. I—VII. Paris 1890—7.
- Bibliothèque hagiographique ed. *L. Clugnet*. I Vie de l'abbé Daniel le Scétiote, texte syr. par *C. F. Nau*, Paris 1901.
- G. Hoffmann*. Auszüge aus syrischen Acten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig 1880. Abh f. d. K. d. M. VII, 3.
- An ancient syriac martyrology from a ms. of the year 411, ed. by *W. Wright* in Journ. of sacr. lit. 4. ser. t. 8 (1865).
- Select Narratives of Holy Women ed. by *A. Smith-Lewis*. Stud. Sin. 9/10, London 1900.
- Die Geschichte des Mâr 'Abhdîšô' und seines Jüngers Mâr Qardagh hsg. v. *H. Feige*. Kiel 1890.
- Acta Sti Mar Abdu'l Masich, aram. et lat. ed. *J. Corluy*. Bruxelles 1886 (Analecta Bolland. t. V).
- La légende syriaque de St. Alexis, texte syr. ed. par *A. Amiaud*. Paris 1889. Bibl. de l'école des hautes études fs. 79.
- Histoire de St. Azazaël, texte syr. publ. par *F. Macler*. Paris 1902 (Bibl. de l'école des hautes ét. fs. 141).
- A christian Bahira legend by *R. Gottheil* ZA XIII p. 181—242.
- La légende de Mar Bassus martyr Persan, publ. par *J. B. Chabot*. Paris 1893.
- Vie de St. Benjamin publ. par *P. Scheil* ZA. XII.
- Histoire de Dioscore, patriarche d'Alexandrie, écrite par son disciple Théopiste publ. par *F. Nau* JAP s. 10 t. 1 p. 1—108.
- Acta scti Guriae et Shamoniae exarata syriace a Theophilo Edesseno a. Chr. 297 nunc lat. versa ed. *J. Ephraem Rahmani*. Romae 1899.

- History of Rabban Hôrmizd the Persian and Rabban Bar 'Idtâ syr. text by *E. A. W. Budge*, London 1902.
- Vie du moine Rabban Youssef Bounnaya publ. par *J. B. Chabot*, Rev. de l'or. chrét. III 77 ff., 168 ff., 292 ff., 458 ff.
- Acta Sti Maris, Assyriae, Babyloniae ac Persidis sec. 1. apostoli, syr. ed. *J. B. Abbeoos*. Bruxelles-Leipzig 1885.
- Histoire de ste Martine publ. par *F. Nau*, Rev. de l'or. chret. VI 276—290.
- Acta S. Pelagiae syr. ed. *J. Gildemeister*. Bonn 1879.
- Historia S. Mar Pethion ed. *Corluy*. Bruxelles 1888 (Analecta Bolland. t. VII).
- Une version syriaque inédite de la vie de Schenoudi, texte syr. par *F. Nau* Rev. sém. VIII 152—167.
- Anecdota Syriaca, coll. ed. explicuit *J. P. N. Land*. 4 voll. Lugd. Bat. 1862—75.
- The blessing of the waters on the eve of Epiphany, the greek. lat. copt. syr. and russ. vers. ed. and transl. by *J. Marquess of Bute*. London 1901.
- Das Buch der Erkenntnis der Wahrheit hrsg. von *K. Kayser*, Leipzig 1889; deutsch v. dems. Strassburg 1893.
- Das Buch der Naturgegenstände hrsg. von *Ahrens*. Kiel 1892.
- Untersuchungen über die Quellen u. s. w. der Edessenischen Chronik (mit Text) von *L. Hallier*. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristl. Literatur hrsg. v. O. v. Gebhardt und A. Harnack IX. Bd. 1. Heft. Leipzig 1892.
- A syriac chronicle of the year 846. By *E. W. Brooks* ZDMG 51, 569—88; vgl. ib. 52, 153 ff., 416 ff., 54, 185—230.
- Chronica minora, syr. et lat. p. I ed. *I. Guidi*, p. II ed. *E. W. Brooks* interpr. *J. B. Chabot*. Paris 1903, 1905 (Corp. scr. chr. or. scr. Syri s. III t. IV.).
- Chronicon civile et ecclesiasticum anonymi auctoris quod ex unico codice Edesseno primo ed. *Ignatius Ephraem II. Rahmani* In seminario Schafrensi in Monte Libano 1904.
- Concilium Seleuciaae et Ctesiphonti habitum anno 410, syr. et lat. ed. *T. J. Lamy*. Lovanii 1868.
- De sancta cruce, ein Beitrag zur christlichen Legendengeschichte von *E. Nestle*, Berlin 1890.
- The doctrine of Addai, the apostle, now first edited in a complete form in the original syriac with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London 1876.
- Ancient syriac documents relative to the earliest establishment of christianity in Edessa and the neighbouring countries, ed *W. Cureton*, with a preface by *W. Wright*. London 1864.
- Die Erzählung oder das Martyrium des Barbaren Christophorus und seiner Genossen hsg. v. *J. Pobescu*, Leipzig 1904.

- S. Hochfeld.* Beiträge zur syr. Fabellitteratur. Halle 1898.
- Aardrijkskundige Fragmenten uit de Syrische Litteratuur der Zesde en Zevende Eeuw van *J. D. N. Land Veral.* en Med. d. Kon. Ak. v. Wet. Afd. Lett. 3e Reeks, d. III. Amsterdam 1886.
- Fragmente syr. und arab. Historiker, hrsg. und übers. v. *Fr. Baethgen.* Leipzig 1884. Abh. f. d. K. d. M. VIII, 3.
- Zur Geschichte der Araber im 1. Jahrh. d. H. aus syrischen Quellen von *Th. Nöldeke* ZDMG 29, 76—98.
- Julianos der Abtrünnige. Syrische Erzählungen. Hrsg. v. *J. G. E. Hoffmann.* Leiden 1880.
- Monumenta Syriaca ex Romanis codd. collecta, praefatus est *P. P. Zingerle.* vol. 1. Oeniponti 1869. vol. 2. ed. a *G. Moesinger.* ib. 1878.
- Monte Singar, testo sir. e trad. ital. p. *S. Giamil.* Roma 1900.
- Opusculæ Maronites ed. *F. Nau.* I. Paris 1899.
- Opuscula Nestoriana syr. trad. *G. Hoffmann.* Kiel 1883.
- Physiologus syrus seu historia animalium 32 in s. scriptura memoratorum ed. *O. G. Tychsen.* Rostockii 1795. — leydenis: *Anecd.* IV 33—102, 31—98, 115—76.
- Profession de foi adressée par les abbés des couvents de la province d'Arabia à Jacques Baradée publ. par *T. J. Lamy* Act. du 11. congr. d. or. s. 4. p. 117—137.
- Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimae, syr. primus ed. *A. P. de Lagarde.* Lipsiae 1856.
- Die Schatzhöhle, syrisch und deutsch von *C. Bezold.* 2 Bde. Leipzig 1883. 1888.
- Spicilegium Syriacum, containing remains of Bardesan, Meliton, Ambrose and Mara bar Serapion, now first ed. with an engl. transl. and notes by *W. Cureton.* London 1855.
- Gli statuti della scuola di Nisibi ed. *I. Guidi* in Giorn. d. soc. as. it. III 165—195; vgl. *J. B. Chabot,* Journ. as. s. 9. t. 8. p. 43 ff.
- Studia syriaca seu collectio documentorum hactenus ineditorum. Ex codd. syr. primo publicavit latine vertit notisque illustravit *Ignatius Ephraem II Rahmani* patriarcha Antiochenus Syrus. Typis patriarchalibus in seminario Schafrensi in monte Libano 1904.
- Synodicon orientale ou recueil des synodes nestoriens, publ. trad. et annot. par *J. B. Chabot* (Not. et extr. des mss. de la bibliothèque nationale 37) Paris 1902.
- Die nestorianische Taufliturgie, ins Deutsche übers. v. *G. Diettrich,* Giessen 1903.
- Testi orientali inediti sopra i Sette Dormienti di Efeso, publ. e tradotti dal socio *I. Guidi.* Reale Acc. dei Lincei, anno 282, 1884/5.

Un nuovo testo siriano sulla storia degli ultimi Sassanidi (v. ca. 670—80) pubbl. da *I. Guidi* in *Actes du 8^e congrès internat. des orient.* (Leiden 1891) sect. I B. p. 1—36, übers. v. *Th. Nöldeke* SBWA. 1893 no. IX. = *chronica min.* I 15—39.

b) *Einzelne Schriftsteller.*

- Der Brief des *Mara bar Sarapion* v. *Fr. Schulthess* ZDMG 51, 365—91.
- Bardesane* l'astrologue. Le livre des lois des pays, texte syr. et trad. par *F. Nau*. Paris 1899.
- The homilies of *Aphraates* (schrieb 337—45) the persian sage, edited from syriac mss. of the fifth and sixth centuries in the British Museum by *W. Wright*. London 1869.
- Patrologia syriaca ed. *E. Graffin* t. I. *Afraates* ed. lat. vertit notis illustravit *J. Parisot*. Paris 1895.
- deutsch von *G. Bert* in *Gebhardt und Harnack Texte u. Unters.* Bd. III.
- Ephraemi Syri* († 373) opera omnia quae exstant graece syriace latine in sex tomos distributa, syr. text. rev. *P. Benedictus S. J.* Romae I 1737. II 1740. III post B. obitum *St. Ev. Assemanus* 1743.
- Eⁱ Sⁱ, Rabulae* († Aug. 435), *Balaei* (um 420) aliorumque opera selecta ed. *J. J. Overbeck*. Oxonii 1865.
- Eⁱ Sⁱ carmina* Nisibena ed. *G. Bickell*. Lipsiae 1866.
- sermones duo ex codd. syr. Rom. ed. *P. P. Zingerle*. Brixiae 1868.
- Sⁱ Eⁱ Sⁱ hymni et sermones* quos e codd. Lond. Par. et Oxon. descr. ed. lat. don. *Th. J. Lamy*. 4 voll. Mechliniae 1882—1902.
- (?) *Histoire de Joseph* (ed. *Bedjan*). Paris 1837, 2 éd. (complète) 1891.
- *Fragments of the commentary of E. S. upon the diatessaron* edited by *J. Rendel Harris*. London 1895.
- *Homilie über das Pilgerleben* ed. *Haffner*. SBWA 1896.
- Le testament de *St. Éphrem* par *R. Duval* JAP s. 9 t. 18 p. 234—319.
- Sⁱ Eⁱ carmina* rogationum ed. *Rahmani*, Bessarione 2, IV, 165—185.
- Die Gedichte des *Cyrrillonas* (um 396) nebst einigen anderen syrischen Ineditis mitgeteilt von *G. Bickell* ZDMG 27, 566—625, vgl. ib. 35 p. 531 ff.
- Beiträge zur Kenntnis der religiösen Dichtung *Balais* hsg. und übers. von *K. V. Zetterstéen*, Leipzig 1902.
- S. Isaaci Antiocheni*, doctoris Syrorum († ca. 460) opera omnia ed. *G. Bickell*. 2 voll. Gissae 1873, '77.
- S. Isaaci Syri Antiocheni* homiliae syr. ed. *P. Bedjan* I Leipzig 1903.
- O. Braun*. Des *Barsaumâ* von Nisibis (um 485) Briefe an den Ka-

- tholikos Akak in Actes du X^e congrès intern. des or. Sect. II p. 83—101.
- Narses* († 507) syrische Wechsellieder, hrsg. von *F. Feldmann*. Leipzig 1896.
- Eine Tenzzone von *Narses*, alt- und neusyr. von *E. Sachau* SBBA. 1896 p. 194 ff.
- Homélie des *Narsès* sur les trois docteurs Nestoriens par *F. Martin* JAP s. 9 t. 14 p. 446—492.
- Das zweite Josephgedicht von *Narses*, hsg. von *M. Weyl*, Berlin 1901 (vgl. Thomas de Marga ed. Bedjan, app.).
- J. B. Abbeleos*. De vita et scriptis s. *Jacobi* Batnarum *Sarugi* in Mesopotamia episcopi († 29. Nov. 521) cum ejus syriacis carminibus. Lovanii 1867.
- J^s* sermo de Thamar ed. *J. Zingerle*, Oeniponte 1871.
- Gedichte und Briefe ZDMG 12, 117—31; 13, 44—58; 14, 679—81; 15, 629—47; 20, 511—26; 25, 321—77; 28, 584—626; 29, 107—47; 30, 217—75; 31, 360—405; *Cureton* Doc. 86—107, Acta Mart. II 230—44; *Budge*, The history of Alexander p. 163—200 = *Knös* chrest. syr. (1807) p. 66—107; *Frothingham* in Atti della reale accad. dei Lincei vol. 8 (Roma 1882). Memra über den Glauben hsg. von *as Siḫilani* Beirut 1901.
- The discourses of *Philoxenus* († 519) ed. and translated by *E. W. Budge*. 2 voll. London 1894/5.
- La lettera di *Filosseno* ai monaci di Tell 'Addā, da *I. Guidi*. Roma, Accad. dei Lincei, 1896.
- Three letters of *Philoxenus* bishop of Mabbogh (485—551) being the letter to the monks, the first letter to the monks of Beth Gangal and the letter to the emperor Zeno ed. by *A. A. Vaschalde*. Roma 1902.
- Les plérphories de *Jean évêque de Maiouma* (récits anecdotes relatifs au V^e siècle) publ. (trad.) par *J. Nau*, Paris 1899.
- Stephen bar Sudaili* (ca. 500), the syrian Mystic and the book of Hierotheos by *A. L. Frothingham*. Leiden 1886.
- The chronicle of (Pseudo) *Joshua the Stylite*, composed in Syriac A. D. 507, with a translation into English and notes by *W. Wright*. Cambridge 1882.
- La lettera di *Simeone* vescovo di *Beth Arsâm* (ca. 510) sopra i Martiri Omeriti publ. da *I. Guidi*, B. Acc. dei Lincei, 1881. (Bedjan acta mart. I 372 ff.).
- Simeonis* episcopi *Betharsamensis* epistola de Nestorianismo Bibl. Or. I 346—358.
- Het Leven van *Johannes van Tella* († 538) door *Elias*. Syrische Tekst en Nederlandsche Vertaling. Academisch Proefschrift door *H. G. Kleyn*. Leiden 1882.

- Canones *Johannis* bar *Cursus Tellae* Mauzlatae episcopi ed. *C. Kuberczyk*, diss. inaug. Vratial., Lipsiae 1901.
- Thomae Edesseni (um 536) tractatus de nativitate D. N. Christi ed. *S. J. Carr*, Romae 1898 (cf. Or. Christ I 320 ff.).
- The third part of the ecclesiastical history of *John* bishop of *Ephesus* († ca. 585) now first edited by *W. Cureton*, Oxford 1853. Engl. transl. by *B. Payne Smith* ib. 1860. Deutsch von *J. M. Schönfelder*. München 1862.
- scripta historica quotquot adhuc inedita supererant, ed. Land *Anecd.* II.
- *van Douwen* et *Land*, Commentarii de beatis orientalibus et hist. eccles. fragmenta. Amsterdam 1889.
- Paulus Persa* (ca. 570) logica ad regem Chosroem in *Anecd.* IV 1—32. *J. B. Chabot*. De *Isaaci Ninivite* (ca. 590) vita, scriptis et doctrina. Lovanii (Paris) 1892.
- H. Goussen*. *Martyrius Sahdona's* (um 650) Leben und Werke nach einer syr. Hds. in Strassburg. Beitrag zur Gesch. des Katholizismus unter den Nestorianern. Leipzig 1897.
- S. Martyrii* qui et *Sahdona* quae supersunt omnia syr. ed. *P. Bedjan* Lipsiae 1902.
- Histoire de *Jésus-Sabran*, écrite par *Jésusyab d'Adiabène* († 658) publ. par *J. B. Chabot* in *Nouv. archives des missions scientifi.* VII p. 483—584, Paris 1897.
- The book of consolations or the pastoral epistles of *Mâr Ishô'-Yahb* of *Küplânâ* in *Adiabene*. The syriac text ed. with engl. transl. by *Ph. Scott-Moncrieff* Part I The syr. Text. London 1904 (*Luzac Sem. Text and Transl. Series*).
- Išōyahb* III patriarcha, liber epistolarum, text. syr. ed. *R. Duval* (*Corp. scr. christ. or. scr. syr. ser. II t. 64*) Parisiis 1905.
- Le traité sur l'astrolabe plan de *Sévère Sabokt* écrit au VII^e siècle d'après des sources grecques et publié par *F. Nau* JAP s. 9 t. 13 p. 56—101, 238—303.
- Scholia on passages of the old testament by *mâr Jacob*, bishop of *Edessa* († 5 Juni 708) now first edited in the original syriac with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London 1864.
- Briefe Journ. of sacred lit. New Series vol. 10, p. 430 ff. ZDMG 24, 261—300; vgl. ib. 32, 465 ff., 735 ff.
- Die Kanones des *J. v. E.* übers. und erläutert zum Teil auch zuerst im Grundtext veröffentlicht von *K. Kayser*. Leipzig 1886.
- Études sur l'hexameron de *J. d'É.* texte syr. publ. et trad. par *A. Hjelt*. Helsingfors 1892.
- S. Schüler*. Die Übersetzung des *Aristoteles* von *J. v. E.* Erlangen 1897.
- J. E.* homilia contra Nestorianos ed. et transl. *Ugolini* in *Al Sommo*

- Pontifice Leone XIII Ommagio Giubilare della Bibl. Vaticana. Roma 1888.
- La légende inédite des fils de Jonadab, fils de Rechab, et les îles Fortunées, texte syriaque (attribué à *Jacques d'Édesse*) et traduction française par *F. Nau*. Rev. Sémit. 1899 p. 54—75, 136—146.
- The chronological canon of *James of Edessa* by *E. W. Brooks* ZDMG 53, 261—327, 534, 550.
- Lettre de *Jacques d'Édesse* à Jean le Stylite sur la chronologie et la date de la naissance du Messie, par *F. Nau*. Rev. de l'or. chrét. 5 p. 581—96.
- Lettre de *Jacques d'Édesse* sur la généalogie de la ste vierge par *F. Nau* ib. 6, 512—531.
- De Sapiente Persa capita tria ex epistola *Georgii episcopi Arabum* (ca. 714) in *J. Forget*, de vita et scriptis Aphraatis. Lovanii 1882 p. 1—56.
- V. Byssel*. Ein Brief *Georg's*, Bischofs d. Araber, übers. und erl. Theol. Stud. u. Krit. Gotha 1889 p. 278—371.
- Astronomische Briefe. Z. f. Ass. VIII 1—55.
- Poemi siriaci. Atti Acc. dei Lincei, 1892, a. 278 (1891) p. 45 ff.
- G. d. Araberbischofs Gedichte und Briefe. Leipzig 1891.
- La lettre du catholique *Mar Aba II*. (741—51) aux membres de l'école patriarcale de Seleucie par *J. B. Chabot*, actes du 11 congrès des Orient. s. 4 p. 295 ff.
- Le livre de la chasteté composé par *Jésusdenah* évêque de Baqrah (um 790) publ. et trad. par *J. B. Chabot*: Mélanges d'arch. et d'hist. (École franç. de Rome) XVI^e année fs. 4. Paris-Rome 1896.
- Theodorus bar Chōnī* (Kēūānāi? Sachau, Ende des 8. Jahrh.)
 (دور) daraus: Abb. über die Religionsparteien bei *Pognon*, Inscriptions mandaites des coupes de Khouabir, 2^e part. Paris 1899 p. 185—232 vgl. *Th. Nöldeke* WZKM 12, 353 ff., ders. *Bar Chōnī* über Homer, Hesiod und Orpheus ZDMG 53, 501—507.
- Briefe des Katholikos *Timotheos I* († 823) veröff. von *O. Braun* Or. Christ. II 1—32, III 1—15.
- De *Timotheo I* Nestorianorum patriacha (728—823) et christianorum orientalium condicione sub chaliphis Abbasidis. Accd. 99 ejusdem *Timothei* definitiones canonicae e textu syr. ined. nunc primum lat. redditae a *H. Labourt*. Parisiis 1904.
- Quatrième partie de la chronique syriaque de *Denys de Tell-Mahré* publ. avec une trad. franç. par *J. B. Chabot*. Paris 1895.
- Bibl. de l'école des hautes études fs. 112 (vielmehr ein älteres Werk verf. 775, vgl. *Nau* Bull. cr. Juni—Aug. 1896 ders. Analyse des parties inédites de la chronique attribuée à *D. de T.* Paris 1898, Extr. du suppl. de la rev. de l'or. chrét.).

- Dionysii Telmaharensis* († 22. Aug. 845) chronici liber primus, ed. *O. F. Tullberg*. Lund 1868.
- The Book of Governors, the historia monastica of *Thomas* bishop of *Marga* a. d. 840 ed. and transl. by *E. W. Budge*. 2 voll. London 1893.
- Thomas de Marga* liber superiorum seu historia monastica, liber fundatorum monasteriorum in regno Persarum et Arabum, *Mar Narsetis* homiliae in *Joseph*, documenta patrum de quibusdam verae fidei dogmatibus ed. *P. Bedjan*. Lipsiae 1901.
- Išōdādāh's* (um 850) Stellung in der Auslegungsgeschichte des AT. von *G. Diettrich*, Beiheft zur ZATW 6, Giessen 1902.
- Les sentences symboliques de *Théodose*, patriarche d'Antioche († 896) publ. par *H. Zotenberg*. Journ. as. s. 7. t. 8 p. 425—76.
- O. Braun*. *Moses bar Kepha* († 903) und sein Buch von der Seele. Freiburg i. B. 1891.
- Michel le Syrien* (1166—1199) chronique éd. pour la 1. fois et trad. par *J. B. Chabot*. Paris 1899 ff.
- Dionysius bar Salibi* († 1171) Expositio liturgiae ed. *H. Labourt* (corp. scr. chr. or. scr. syr. ser. II t. 93) Paris 1903.
- Die Chronologie des *Simeon Sanqlawājā* (um 1200) von *Fr. Müller*. Leipzig 1889.
- The book of the bee by the bishop *Solomon of Basra* (ca. 1222) ed. with an engl. transl. by *E. A. W. Budge*. Oxford 1886 (Anecdota Oxon. Semit. Series, vol. 1. p. 2).
- Edition 3 syr. Lieder (von *Georg Warda* um 1225) v. *A. Deutsch*. Berlin 1895.
- Ausgewählte nestorianische Kirchenlieder, über das Martyrium des hl. *Georg von Givargis Wardā* hsg. v. *J. Folkmann*. Erlangen 1896.
- Givargis Warda* von Arbel. Ausgewählte Gesänge, syr. Text mit Übers. Einl. u. Erkl. v. *H. Hilgenfeld*. Leipzig 1904.
- J. Ruska*. Das Quadrivium aus *Severus bar Sakkū's* († 1241) Buch der Dialoge. Leipzig 1896; vgl. Z. f. Ass. XII 8—41.
- F. Nau*. Notice sur le livre des trésors de *Jacques de Bartela* évêque de Tagrit (= Sev. b. Š.) JAP. s. 9. t. 7. p. 286—331.
- Johannes von Mosul* † 1270: Directorium spirituale ed. *E. Millos*. Roma 1868.
- (*Gregorii Abulfaraj*) *Barhebraei* († 30. Juli 1286) Chronicon syriacum ed. *P. Bedjan*. Paris 1890.
- Chronicon ecclesiasticum edd. *J. B. Abbeloos* et *Th. J. Lamy*. 3 voll. Lovanii 1872—77.
- Bibelkommentar לְיָמֵינוּ:
- Die Scholien des *G. A. B.* zur Genesis Cap. 21—50 hsg. v. *L. Uhry*. Leipzig 1898.
- Scholia in Leviticum ed. *G. Kerber*. Lipsiae 1895.

- A Commentary to Deuteronomy ed. by *G. Kerber* in *The americ. Journ. of Sem. Lang. and Lit.* XIII 89—117.
- Scholia in libros Josuae et Judicum ed. *V. Kraus*. Kirchwalden 1894.
- Scholia in libros Samuelis ed. *Ae. Schlesinger*. Lipsiae 1897.
- Scholia zum Buche der Könige. hsg. v. *A. Morgenstern*. Berlin 1895.
- in *Jesaiam scholia* ed. *O. F. Tullberg*. Upsalae 1842.
- scholia in *Jeremiam* edd. *G. F. Koraen* et *C. E. Wennberg*. Upsalae 1852.
- Scholien zu *Ezechiel*, hsg. v. *R. Gugenheimer*. Berlin 1894.
- in *duodecim prophetas minores* ed. *B. Moritz*. Lipsiae 1882.
- in *librum psalmodum adnotationes e recognitione P. de Lagarde* in *Praetermissorum libri duo*, Gottingae 1879, p. 97—252.
- Anmerkungen zu den salomonischen Schriften, hsg. v. *A. Rahlfs*. Leipzig 1887.
- scholia in *librum Jobi*, ed. *G. H. Bernstein*. Vratislaviae 1858.
- Die Scholien des B. zu *Ruth* und den apokr. Zusätzen zu *Daniel*, hsg. von *A. Heppner*. Berlin 1888.
- Scholien zu *Daniel*, hsg. von *J. Freimann*. Brünn 1892.
- Die Scholien zum *Weisheitsbuche des Josua bar Sira*, hsg. von *S. Kaatz*. Frankfurt a. M. (Halle) 1892.
- in *evangelium Matthaei scholia e recogn. J. Spanuth*. Gottingae 1879.
- Die Scholien zum *Ev. Lukas*, hsg. von *N. Steinhart*. Berlin 1895.
- in *ev. Johannis commentarius*, ed. *R. Schwartz*. Gottingae 1878.
- in *actis apostolorum et epistulas catholicas adnot.*, ed. *M. Klamroth*. Gottingae 1878.
- in *epistulas Paulinas adnot.*, ed. *M. Loehr*. Gottingae 1889.
- *carmen de divina sapientia*, ed. *P. J. Notayn*. Romae 1880.
- *carmina a p. A. Scebbi correcta*, Romae 1877.
- a synopsis of Greek philosophy by *R. Gottheil*, *Hebraica* XII 249—55.
- *m^cnārat qudšē* vgl. *Gottheil* *Hebraica* VIII 39—55, 65—78.
- le livre de l'ascension de l'esprit sur la forme du ciel et de la terre, cours d'astronomie, rédigé en 1279, publ. par *F. Nau* (*Bibl. de l'école des hautes études* fs. 121). Paris 1899.
- une poésie syr. publ. par *Chabot* in *Mélanges Ch. de Harlez* p. 44—7.
- une lettre au catholico Denha I^{er} publ. et trad. par *Chabot* *JAP* s. 9, t. 11 p. 75—128.
- *Laughable stories*, syr. text with engl. transl. by *E. W. Budge*. London 1896.
- *Ethicon seu moralia* ed. *P. Bedjan*. Paris 1898.
- *Nomocanon* ed. *P. Bedjan*. Paris 1898.
- *Kitabha Dhiyauna seu liber columbae* ed. *G. Cardahi*. Romae 1899.

- Ebediesu* († 1318) collectio canonum in *A. Mai*, *Scriptorum veterum nova collectio* t. X p. 1—331.
 — liber margaritae de veritate christianae religionis ib 317—41.
 — catalogus librorum Bibl. Or. III, 3—362.
 — liber Paradisi ed. *Cardahi*. J. Beriti 1889.
 — carmina selecta ex libro Paradisus Eden ed. ac lat. redd. *P. H. Gismondi*. Beriti 1888.
 Histoire de *Mar Jabalaha*, de 3 autres patriarches d'un prêtre et de deux laïques nestoriens, 2 éd. par *P. Bedjan*. Paris-Leipzig 1895 (vgl. *Duval JAP* 1889, p. 313 ff., *J. B. Chabot Rev. de l'or. lat.* XI, 567 ff., XII, 73 ff., 235 ff. *H. Hilgenfeld*, *Textkritische Bemerkungen*. Jena 1894.)

7. Übersetzungen.

a) aus dem Griechischen.

- V. Ryssel*. Über den textkritischen Wert der syrischen Übersetzungen griechischer Klassiker. 2 Teile. Leipzig 1880. 1881. (Progr. Gymn. Nicol.)
A. Baumstark. *Lucubrationes Syro-Graecae*. Lipsiae 1894. (Philol. Jahrb. Suppl. XXI, p. 357—527.)
P. Lagardii. *Analecta Syriaca Londini* 1858.
Inedita Syriaca. Eine Sammlung syrischer Übersetzungen von Schriften griech. Profanliteratur, hsg. von *E. Sachau*. Wien 1870.
Analecta Nicaena, fragments relating to the council of Nice, ed. by *B. H. Cowper*. Lond. 1857.
Analecta sacra Spicilegio Solesmensi parata ed. *J. P. card. Pitra* t. IV. *Patres Anteniceni* (p. 1—518 ed. transl. *P. Martin*). Paris 1883.
E. Sachau, Studie zur syrischen Kirchenliteratur der Damascene SBBA 1889 p. 502—528.
F. Schulthess. Probe einer syr. Version der Vita St. Antonii. Leipzig 1894.
 Apollinaristische Schriften, syrisch mit dem griech. Text und einem syr. griech. Wortregister hs. v. *J. Flemming* und *L. Lietzmann*, Abh. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, Phil. hist. Kl. N. F. VII. 4. Berlin 1904.
Aristides. The apology on behalf of the christians, ed by *J. R. Harris*. Cambridge 1891. (Texts and studies, contributions to biblical and patristic literature ed. by *J. Robinson* vol. I.) Deutsch von *Rabe* in Gebhardt & Harnack, *Texte und Untersuchungen* Bd. 9, 1.
 De hermeneuticis apud Syros *Aristoteleis* *J. G. E. Hoffmann* scripsit. Lipsiae 1869, ed. II. 1873.

- E. Gottheil.** The syriac version of the categories of *Aristoteles*. Hebr. IX, 166—175.
- A. Baumstark,** *Aristoteles* bei den Syrern vom V. bis VIII. Jahrh. I. Bd. Syr. ar. Biographien des Aristoteles, syr. Kommentare zur εἰσαγωγή des Porphyrius, Leipzig 1900.
- A. Nagy,** una versione siriaca inedita degli analitici d'*Aristotele*, Rend. d. r. ac. d. Lincei, cl. d. sc. mor. stor. e fil. s. V t. VII p. 321—347.
- J. Friedmann,** *Aristoteles'* Analytica bei den Syrern, Erlangen 1898. Le traité du philosophe syrien *Probus* sur les premiers analytiques d'*Aristote* par *A. van Hoonacker* JAP s. 9 t. 16 p. 70—166.
- The festal letters of *Athanasius*, ed. by *W. Cureton*. London 1848.
- Duval-Berthelot.** La chimie au moyen âge. Paris 1893 (vgl. Journ. As. s. 9, t. 2. p. 290 ff.).
- Clementis* Romani recognitiones syriace *P. A. de Lagarde* ed. Lipsiae, Lond. 1861.
- Sancti patris nostri *Clementis* Romani epistolae binae de virginitate syr. ed. *J. Th. Beelen*. Lovanii 1856.
- The epistle of *S. Clement* to the Corinthians in Syriac ed. by *E. L. Bensly*, Cambridge 1899.
- S. Cyrilli** Alexandrini archiepiscopi commentarii in Lucae evangelium quae supersunt syr. ed. *E. Payne Smith*. Oxonii 1858. Engl. transl. by the same. Oxford 1859.
- Cyrilli** Alexandrini librorum contra Julianum fragmenta Syriaca ed. *E. Nestle* in Juliani imperatoris librorum contra christianos quae supersunt coll. *C. J. Neumann*. Lipsiae 1880, p. 42—63.
- Didascalia* apostolorum syr. ed. *P. de Lagarde*. Lipsiae 1854.
- Horae semiticae 1. 2. The *didascalia* apostolorum ed. from a mesopotamian ms. with various readings and collations of other mss. by *M. D. Gibson* Syr. text and transl. London 1903.
- Die syr. *Didaskalia* übers. und erkl. von *H. Achelis* und *J. Flemming*, Leipzig 1904.
- Epiphani** de mensuris ac ponderibus liber ed. *P. de Lagarde* in: Veteris Testamenti ab Origene recensiti fragmenta. Gottingae 1880.
- The ecclesiastical history of *Eusebius* in Syriac ed. by the late *W. Wright* and *N. McLean*. Cambridge 1898.
- Eusebius* on the theophania, a syr. version, ed. by *S. Lee*. London 1842 (vgl. *H. Gressmann* in Texte und Untersuch. zur Gesch. der altchr. Lit. hsg. von Gebhardt und Harnack N. F. VIII, 3, Leipzig 1903, ders. *Eusebius* Theophania, die griech. Bruchstücke und Übersetzung der syr. Überlieferung. Leipzig 1904.)
- history of the martyrs of Palestine, ed. and transl. by *W. Cureton*. London 1861 (vgl. *Br. Violet* in Texte und Untersuch. zur

- Gesch. der altchr. Lit., hrsg. von Gebhardt und Harnack. XIV, 4. Leipzig 1896).
- Proben der syrischen Übersetzung von *Galenus'* Schrift über die einfachen Heilmittel von *A. Merx*, ZDMG 39, 237—305, vgl. Löw ib. 40, 763—5.
- (*Pseudo Galen*) *R. Gottheil*, Contributions to Syriac Folk Medicine Journ. Am. Or. Soc. 20, 186—205.
- Geoponicon* in sermonem syr. versorum quae supersunt, *P. de Lagarde* ed. Lips. Lond. 1860.
- S. Gregorii* Theologi liber carminum iambicorum. Versio syr. antiquissima I. ed. *P. J. Bollig*, S. J. Beryti 1895. II. ed. *P. H. Gismondi* ib. 1896.
- Une version syriaque des aphorismes d'*Hippocrate*, texte et trad. par *H. Pognon*, 2 voll. Leipzig 1903.
- Corpus *Ignatianum* a complete collection of the Ignatian epistles in syriac, greek and latin by *W. Cureton*. Lond. 1849.
- Flavii Josephi* de bello judaico liber VI. ed. *Ceriani* in Mon. sacra et profana. t. V. fs. 2. p. 181—92.
- Irenaei* libri V adv. haereses, ed. *W. W. Harley*. Camb. 1857, vol. II, p. 431—61.
- Menandri* sententiae in Land Anecd. I, 64—73, Sachau Ined. 80 (vgl. *W. Frankenberg* ZATW XV, 226—77).
- Palladii* liber paradisi = *Bedjan*, Acta mart. VII.
- The Book of Paradise being the histories and sayings of the monks and ascetics of the Egyptian desert by *Palladius Hieronymus* and others. The Syriac texts, according to the recension of 'Anân-Ishô' of Bêth 'Âbhâ, ed. with an English translation by *E. A. Wallis Budge*. 2 voll. Lady Meux Manuscript no. 6. London 1904.
- Petrus* der Iberer. Ein Charakterbild zur Kirchen- und Sittengeschichte des V. Jahrh. Syr. Übers. einer um 500 verf. griech. Biographie, hrsg. und übers. v. *E. Rabe*. Leipzig 1895.
- A tract of *Plutarch* de capienda ex inimicis utilitate, ed. *E. Nestle* in Stud. Sinait. IV. London 1894.
- Die Isagoge des *Porphyrius* in der syr. Übers. v. *A. Freimann*. Berlin 1897.
- Trois homélies des *Proclus* évêque de Cple. ed. *Chabot*. Rendic. dei Lincei s. 5. t. 5. p. 178—97.
- Syrisch-römisches *Rechtsbuch* aus dem fünften Jahrh., hrsg., übers. und erl. von *K. G. Bruns* und *E. Sachau*. Leipzig 1880.
- Une homélie de *Sévère* d'Antioche, attribuée à Grégoire de Nysse et à Hesychius de Jérusalem par *M. A. Kugener*, Rev. de l'or. chrét. III 435—51.

- The sixth book of the select letters of *Severus* patriarch of Antioch in the syriac version of *Athanasius* of Nisibis, ed. and transl. by *E. W. Brooks*. 2 voll. London 1902/3.
- Sexti* sententiarum recensiones Lat., Graec., Syr. conjunctim exhibuit *J. Gildemeister*. Bonnæ 1873.
- Theodori* Mopsuesteni fragmenta syriaca ed. in lat. serm. vert. *E. Sachau*. Lipsiae 1869.
- Der Psalmencommentar des *Th. v. M.* in syr. Bearbeitung von *Fr. Baethgen*. ZATW V, 53—101 (vgl. *Flunk Z. f. k. Th.* 1887, I, 181 ff.).
- Commentarius *Thi Mí* in evangelium D. Johannis, ed. *J. B. Chabot* I. Paris 1897.
- Titi* Bostreni contra Manichaeos libri quatuor syriace, *P. A. de Lagarde* ed. Berolini 1859.
- Verhandlungen der Kirchenversammlung zu Ephesus am 22. Aug. 449 aus einer syr. Hds. v. J. 535, übers. von *G. Hoffmann*, Kiel 1873. (Festschrift für Olshausen).
- Zachariae* rhetoris episcopi Melitinisensis (vgl. *Nau Journ. As.* s. 9. t. 9. p. 527—31) historiae ecclesiasticae capita selecta ex cod. syr. vat. A. Mai Script. vet. nova coll. t. X, p. 332—60.
- Z. ep. Mitylenes aliorumque scripta historica syr. ed. *Land Anecd.* III.
- I. Guidi*, il testo syriaco della descrizione di Roma nella storia attribuita a Z. R. Bull. d. com. arch. comunale di Roma s. 2, anno XII (1884) p. 218—39.
- Die sogenannte Kirchengeschichte des *Zacharias Rhetor*, in deutscher Übers. hsg. von *K. Ahrens* und *H. Krüger*. Script. sacri et prof. sem. phil. Jen. fs. III, Leipzig 1899.
- The syriac chronicle known as that of *Zacharias* of Mitylene, transl. into engl. by *F. J. Hamilton* and *E. W. Brooks* London 1899.
- Das Leben des Severus von Antiochien in syr. Übers. hrsg. von *J. Spanuth*. Göttingen 1893. (Progr. Gym. Kiel).
- Vie de Sévère par *Zacharie* le Scholastique, texte syr. publ. trad. et annoté par *M. A. Kugener* (Patrologia or. II fs. 1) Paris 1901.

b) aus dem *Mittelpersischen* (*Pehlevi*).

- Kalilag und Damnag. Alte syr. Übers. des ind. Fürstenspiegels. Text und deutsche Übers. von *G. Bickell*. Mit einer Einleitung von *Th. Benfey*. Leipzig 1876 (vgl. *L. Blumenthal*, Krit. Emendationen zu K. und D. I. Halle 1890, SA aus ZDMG 44, 267 ff.).
- The history of Alexander the Great, being the syriac version of Pseudocallisthenes, ed. by *E. W. A. Budge*. Cambridge 1889 (vgl. *Th. Nöldeke*, Beiträge zur Gesch. des Alexanderromans, Denkschr. d. Wien. Ak. 1890, Bd. 38, nr. 5).

c) *aus dem Arabischen.*

The book of Kalilah and Dimnah translated from Arabic into Syriac
ed. by *W. Wright*. London 1884.

Sindban oder die sieben weisen Meister, syrisch und deutsch von
Fr. Baethgen. Leipzig 1879.

Abkürzungen.

JAP = Journal Asiatique Paris.

SBBA = Sitzungsberichte der Berliner Akademie.

SBWA = Sitzungsberichte der Wiener Akademie.

ZA = Zeitschrift für Assyriologie.

ZATW = Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft.

ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

CHRESTOMATHIE.





I.

Leiden und Sterben Jesu Christi nach Markus.

صَح فُؤة (أَلَا) وِيدِمَهه

- XIV. كُكُو؟ لَوِي يَه مَتَع اِنُوَا اَتُوَا جِرْسَا وِقَلِيَتَا: 1
 هَجِيَج اَتُوُو وَيَض فُؤة نَا هَمِهِيَا: اِسْمِنَا حِيَجَلَا تَا سَبِيح 2
 هِيَمَلِحِه لَسَوَت هُضِيَب اَتُوُو اِلَا حِيَجَلَا؟: اُحْضَل يَه وَا 3
 عِيَمَهَا حِيَضَل: هَوِي بُوَه اِيَلَا هَوِي اَتُوَا حِيَمَلَا جِيَنَا: 3
 حِيَنِيَه هِيَمَضَل تَنَجَا: جِي هَمَقِيَب: اِلَا اِلَا اَتَا اِلَا؟ اَسَل 4
 حِيَن فُؤة سَعَلَا؟ وِحِضَل تَنَوِي وَيُغَلَا هِيَسَب وِجِيَتَا: 4
 هُوَقَلَا سَلَا هُوَا مَفْحَلَا هُوَا جَلَا زِيَمَه هِيَقَمَه: اَسَل اَتُوُو هُوَا 5
 اَنُغَل جِي اِحْتَبَا؟ اِلَا جَا مَلِه حِيَجَمِه: هُوَا مِيَه: 5
 اُحْضَل اَتُوَا اِحْتَلَا هُوَا جِهَضَل: ضَعِيَب اَتُوَا هُوَا 6
 لَحَر اُجِيَه يَلِيَا: جِي اِحْتَلَا وِجِيَتَا: هُوَا مَلَا هُوَا جِه 6
 حِيَمَقِيَلَا. هُوَا اُحْفِي اَتُوُو جِه: بُوَه هُوَا هِيَقَمَه اِمِيَه: 7
 هُوَا جِمِه: ضَلَا مِيَه هُوَا اَتَا هُوَا جِه: حِيَجَا هِيَمِيَا حِيَجِيَا 7
 حُوَا ب: حِيَمَلَا جِي هُوَا مَقِيَلَا اَسَل حِيَم جِيَمِيَف: هُوَا مَلَا 8
 هُوَا جِي اَتَا هُوَا: ضَعِيَب اَتَا هُوَا اِحْتَلَا حِيَم: هِيَمِيَه: 8
 اِلَا هُوَا اِلَا حِيَمَلَا اَسَل حُوَا مَلَا: بُوَه هُوَا اَسَل اَتُوَا جِه

- 39 وَاذْهَبْ رُجُوعًا مَعَهُمْ وَبَدَأَ لَهُمْ فِي الْبَيْتِ الْحَرَامِ
 40 اِعْتَصِمُوا بِحَبْلِ الْجَمَلِ الَّذِي تَرْتَمِكُونَ فِيهِ يَوْمَ تَقُومُ السَّاعَةُ
 41 وَلَا يَنْجِيكُمْ عَنْهُ الْقَوْمُ وَلَا الْجِبَالُ وَلَا يُغْنِي عَنْكُمْ كَفْلُكُمْ
 42 وَمَنْ يَعْصِمْ يَوْمَئِذٍ نَفْسًا فَسَأَلَ اللَّهُ عَمَلَهُ خَيْرِ كُلِّ
 43 شَيْءٍ مَدْرُودٍ حَسْبُكُمْ يَوْمَ تَدْعُوا رَبَّكُمْ وَلَا حِجَابَ لَكُمْ
 44 يَوْمَئِذٍ فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ
 45 رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ
 46 الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ
 47 عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ
 48 فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ رَبَّكُمْ
 49 إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ الْيَوْمِ
 50 الَّذِي تَدْعُونَ رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ
 51 عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ
 52 فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ
 53 رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ
 54 الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ فَسَبِّحُوا لَهُ فِي حَقِّ
 55 عِلْمِكُمْ مِنْ حَقِّ الْيَوْمِ الَّذِي تَدْعُونَ رَبَّكُمْ إِنَّكُمْ لَعِنَائِهِمْ

- 18 وحيثما نيتبا لم يوحىم: ويتوهبا لم يعمكم: وان يعضا
 ومهبا لم يعلف: لا تبه انف: ةايتبهن نصصم جلا
 ميبا: هيبانصم: يمه ان مضي: ض كبا وميلا
- 19 يصره: جمينا هلم: ةااج م يعضا فا جوا: وانف
 ان يمه: واجاره حفا وهفا: مضي صبا: وه ان حوه:
 ميعا: ميتهن خرابا: وخبا: وه وه

II.

Die Lehre des Apostels Addai.

أهج مبعفها فا انب عيسا.

- عيبا اجابا فا اتحج و اجابا حيفها فا يهها
 ود يصفها: ميني لحيها ميه: وهه ميا و حيفها فا
 فا جبا: ملبا ج: مخته ملبا كلبا لعاب ميم
 صم ارحها: مفا وه ان جبا: افضا حطبا وه
 ه جمعي م: فغا وميمنا: ميفها فا: و حلبا "لحه جبا"
 مينا جصره: جصبا فا انبا وميا ميا اجه ارفها
 ه انبا فا جبا ع جبا: هها ميمها ميفها ج
 اهلنا ميا اقلها فل ميني ميه: وه وهه جبا وه
 جلا فها ميا جلا فها ميا جلا و جها ميا جلا فا
 فها جبا تها: واهه وهه جها انبا ميا
 10 زحبا وميفها: ميم ارحه وهه هها ميا جلا وه انف
 حنا ميا و كلفها: وهه هها ميا ميا جها ميا ميا
 وميا وهه حوهن ميا فا ميا وهه وهه انف هها
 جبا: ملبا ميم يمه وهه ض هها. ساهه وهه

چه. ههچمه انا چي كه اچس بهيوس: ههلا بهلهج
 كه اوس: ههچو انا چي كه ههچي لهقتهب: بهاجا ههچم
 آسا بهر تاهه ههچم. ههههه ههچ آسا كه بهي. بههه
 اوس هههه ههچم. ههچي بههه ههچي. ههچي بههه
 5 اوس لا بههچي بهه ههچم. به ههچي سارا بههه ههچي
 ههچي: بهههه اوس بهه ههچم. ههچي بههه بهه
 بههچم. ههچي بهه ههچي بهه ههچم. ههچي بههه
 بههه بهه ههچي لهقتهب: بههچي بههه بهه
 اوس ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 10 ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 15 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 20 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 25 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه
 بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه ههچي بهه

حَسْبُ مَعِ يَحْتَسِبُ : مَجَازِي تَأْمَلُ . مَعِيَّةَ أَوْ فِي إِحْسَانِ
 وَمَعِيَّةَ لِحَفْظِهَا أَوْ مَعِيَّةَ : مَضْجَبٌ وَتَحْيَا تَبِ
 تَحْكُمُهَا أَيْ مَعَهَا حَيْثُ كَانَ . إِهْمُومَةٌ كَأَب . هِيَ يَعْذَرُ
 فِي مَجْهَلِهَا مَعَهَا وَتَحْكُمُهَا فِي لَفْظِهَا . مَعِيَّةَ أَوْ
 5 لِحَفْظِهَا لِحَيْثُ كَانَ أَسْرًا وَتَحْيَا أَوْ لِيَأْتِ عَيْشًا وَاهْمُومَةٌ
 كَمَا إِحْسَانٌ : فِي بَيْتِهَا أَوْ فِي أَيْتٍ : وَتَحْسَبُهَا أَوْ مَعِيَّةَ
 أَوْ لَفْظِهَا . هِيَ هَجَمٌ أَوْ أَيْتٌ مَعَهَا أَوْ كَمَا إِحْسَانٌ :
 فِي مَقْعٍ بِأَيِّ مَعَهَا : فِي مَجْهَلِهَا وَتَحْيَا شَرُّهُ
 لِمَقْعِهَا بِأَسْرٍ أَوْ فِي إِحْسَانِ مَعَهَا فِي مَقْعِهَا وَتَحْيَا
 10 مَعَهَا أَوْ تَحْيَا أَوْ إِحْسَانٌ شَرُّهُ : بَعْلًا أَوْ مَعَهَا أَوْ
 لِأَيْتٍ . وَتَحْيَا وَتَحْيَا لِحَفْظِهَا أَوْ فِي مَقْعِهَا أَوْ
 مَعَهَا . وَتَحْيَا لِيَأْتِ شَرُّهُ أَوْ فِي إِحْسَانِ أَوْ
 فِي إِحْسَانِ . وَتَحْيَا فِي إِحْسَانِ لِيَأْتِ : فِي مَجْهَلِهَا
 15 لِحَقِيقَتِهَا أَيْتٍ : مَعِيَّةَ أَوْ فِي حَسْبِ مَعِ يَحْتَسِبُ
 لِإِهْتِمَالِهَا وَتَحْيَا . إِحْسَانٌ فِي إِحْسَانِ . مَعَهَا وَتَحْيَا
 أَوْ فِي مَجْهَلِهَا وَتَحْيَا : مَعَهَا أَوْ فِي إِحْسَانِ
 وَتَحْيَا : هِيَ بِأَجْلِ إِحْسَانِهَا : هِيَ بِأَجْلِهَا
 20 وَتَحْيَا : إِحْسَانٌ فِي إِحْسَانِ . وَتَحْيَا وَتَحْيَا
 وَتَحْيَا : إِحْسَانٌ فِي إِحْسَانِ . وَتَحْيَا وَتَحْيَا
 وَتَحْيَا : إِحْسَانٌ فِي إِحْسَانِ . وَتَحْيَا وَتَحْيَا
 25 كَمَا إِحْسَانٌ : تَحْيَا وَتَحْيَا : هِيَ وَتَحْيَا أَوْ

٥
 ١٥
 ٢٥
 ٣٥
 ٤٥
 ٥٥
 ٦٥
 ٧٥
 ٨٥
 ٩٥
 ١٠٥
 ١١٥
 ١٢٥
 ١٣٥
 ١٤٥
 ١٥٥
 ١٦٥
 ١٧٥
 ١٨٥
 ١٩٥
 ٢٠٥
 ٢١٥
 ٢٢٥
 ٢٣٥
 ٢٤٥
 ٢٥٥
 ٢٦٥
 ٢٧٥
 ٢٨٥
 ٢٩٥
 ٣٠٥
 ٣١٥
 ٣٢٥
 ٣٣٥
 ٣٤٥
 ٣٥٥
 ٣٦٥
 ٣٧٥
 ٣٨٥
 ٣٩٥
 ٤٠٥
 ٤١٥
 ٤٢٥
 ٤٣٥
 ٤٤٥
 ٤٥٥
 ٤٦٥
 ٤٧٥
 ٤٨٥
 ٤٩٥
 ٥٠٥
 ٥١٥
 ٥٢٥
 ٥٣٥
 ٥٤٥
 ٥٥٥
 ٥٦٥
 ٥٧٥
 ٥٨٥
 ٥٩٥
 ٦٠٥
 ٦١٥
 ٦٢٥
 ٦٣٥
 ٦٤٥
 ٦٥٥
 ٦٦٥
 ٦٧٥
 ٦٨٥
 ٦٩٥
 ٧٠٥
 ٧١٥
 ٧٢٥
 ٧٣٥
 ٧٤٥
 ٧٥٥
 ٧٦٥
 ٧٧٥
 ٧٨٥
 ٧٩٥
 ٨٠٥
 ٨١٥
 ٨٢٥
 ٨٣٥
 ٨٤٥
 ٨٥٥
 ٨٦٥
 ٨٧٥
 ٨٨٥
 ٨٩٥
 ٩٠٥
 ٩١٥
 ٩٢٥
 ٩٣٥
 ٩٤٥
 ٩٥٥
 ٩٦٥
 ٩٧٥
 ٩٨٥
 ٩٩٥
 ١٠٠٥

جلا مَبْتَدَاً جَمْعًا. هَجْرًا هُوَ حَيْثُ يَتَمَدَّدُ بِحِجَابٍ
 حَتَّى يَأْتِيَ بِهِيَ أَوَّلُ حَرْفٍ تَمَامًا : أَوْ بِجَلٍّ مَوْجِبِ
 حَقْرٍ جَدِّ مَبْتَدَاً : مَعِ أَوَّلِ هَلَاكِهِ. هَجْرًا مَبْتَدَاً
 يَنْبَغِي : جَبَلًا أَيْ مَبْتَدَاً جَمْعًا سَلًا مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً :
 5 إِنْجِي جِهَ مَحْفُوزٌ : بِمَبْتَدَاً هَلَاكِهِ مَبْتَدَاً جِهَ
 جَمْعًا مَبْتَدَاً. مَبْتَدَاً بِحَمْدٍ هُوَ إِفِيهِمْ هَلَاكُهُ جَمْعًا مَبْتَدَاً
 إِنْجِي جِهَ مَبْتَدَاً : هَلَاكُهُ مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 هَلَاكُهُ مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 10 هَلَاكُهُ مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 15 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 20 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً
 25 مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً مَبْتَدَاً

مَدَامْتِغَلِ اَتَا: فَحَمِيْرُ مَشِيْءَا يَضُ زَمْنَا مَتَبَلَا بِعَمِيْرُو
 جَا اَنْجَحْ بِجَاهَلِكْنَفَه. هَجِيْءُ مَدَامْتِنَا لِمَا ضَاوِيْعَه
 اَتَا لِاِجْدَا بِسِيْلَا جِهْ اِيْخَلَا اِيْمَاوَتَ وُجَا جَاهَلِكْنَفَه.
 حَتْبُ فُءُ مَضُ يَهَضُّعْ اِمَجِيْرُ حِيْجَهَوَتَ يَامَدُو اِيْمَاوَتَا:
 5 اَمَانَتَقَ جِهْ حِيْجَهَوَا؟ اَتَمُو؟ فَيَاوَرُ مَبْرُ مَكَلَهَوَا مَتَبَلَا:
 اَيَهْ وِبُوعِهْ مَدَلَا حَتْمَا جَمِيْعِنَا. مَفْجَلَا اَتَا مَضُ مَعِيْنَا
 اَتَا مَضُ: اِيْمَنِمُ اِيْمَنِمُ اِيْخَلَا اَسْتَا حِيْجَهَوَا اَتَا اَتَمُو؟
 اَتَا مَبَلَا اِيْمَاوَتَ وُجَا جَاهَلِكْنَفَه. †
 مَضُ سَبَا اَتَمُو اَتَا: وِجَا جَمِيْعِهْ اَيَهْ مَتَبَلَا مَضُ اِيْمَنِمُ
 10 مَدِيْرُ مَدَلَا: مَضُ اِيْلَا مَبَلَا اَتَا بِمَجِيْلَا يَهْتَا لِمَا. مَدُو؟
 اَتَا حَتْمَا حِيْغَلَا. اَسَا اِحْفَا وُجَا اِحْفَا حَمِيْرُ مَبَلَا
 حَمُو مَدُو؟ جَمِيْعِهْ حِيْغَلَا. هَجَا اَتَا حَمِيْرُ مَبَلَا
 مَدِيْمَبَلَا اِيْمَانَتَه مَعِيْلَا يَامَضُ؟ اِيْخَلَا نَعْمَ اَنَا حَمِيْرُ جَا
 لَمَا تَتَبَلَا؟ اَهْمَبَلِيْب. هَجِيْ اَتَا اِعْمِيْبُ مَدِيْمَبَلَا سَبَا
 15 مَدِيْمَبَلَا مَهْمَبَلَا. هَجَا جِهْ اَيَهْ مَدِيْمَبَلَا مَدِيْرُ مَدَلَا
 اَتَا اَتَا حِيْجَهْ مَدُو تَهْمَدَلَا مَهْمَبَلَا: مَدُو؟ فُءُ حَمِيْرُ مَبَلَا
 مَبَلَا اَمَدَلَا: مَبَلَا مَدِيْمَبَلَا اَتَا لَحْلَهْ مَبَلَا اِجْدَا. مَبَلَا
 اَتَا مَدِيْمَبَلَا يَامَضُ مَضُ اِيْمَانَتَه اَيَهْ جَا اَيَهْ اَسْمَلَا. مَهْمَبَلَا
 فُءُ مَضُ تَتَبَلَا يَامَضُ؟ اَيَهْ مَدُو مَضُ يَامَدِيْمَبَلَا اِيْمَانَتَه اَيَهْ مَبَلَا
 20 اَتَا حَمِيْرُ مَدَلَا اِيْمَانَتَا: مَضُ اِيْمَانَتَه اَتَا حَمِيْرُ
 اِيْمَانَتَه مَدَلَا وِجِيْبُ مَبَلَا اِيْمَانَتَا؟ اِيْمَانَتَه اَتَا جَمِيْعِهْ
 اَيَهْ مَدِيْرُ مَدَلَا: مَبَلَا مَدِيْمَبَلَا مَبَلَا اَسْمَلَا اَتَا اَيَهْ
 مَتَبَلَا مَضُ اِيْمَنِمُ حَمِيْرُ جَا: مَعِيْبُ مَدِيْمَبَلَا مَضُ اِنْتَقَب.
 اَتَمُو؟ اِيْمَانَتَه مَبَلَا يَامَضُ؟ اَتَا حَتْبُ مَضُ
 25 حَقِيْرَا مَبَلَا اِيْمَانَتَا خَارِجُ اِحْفَا مَضُ اِيْمَانَتَا؟ مَبَلَا:

V.

Ein Gedicht Ephraems zum Preise des Bischofs von Nisibis
Jacob und seiner Vorgänger Babu und Vologeses
verf. 358.

أود يدبؤمنا بهضم حله كذا منب إهيمر جلا منب
يحفه هجلا تحيه وب

- | | |
|---|---|
| <p>حله فجهل إله إيه برهنا
فه نهنا ة إله هيه كيه
فه جهه أسهنا كهنا إيه
تجه إله</p> | <p>I. لجه إله نل برهنا
يخه وإعصه جته
بهيمر جه إله إله
[حفتله] جه فهنا</p> |
| <p>كخ جه لجه تيه
تعهه ستهه إيه
أسهنا جهه رههه إيه</p> | <p>II. إيه إله إله برهنا
ومه إله جهه
رههه إيه برهنا</p> |
| <p>إسهه جههه
إله لجه فههه إيه جه
حدهه إله فههه إيه</p> | <p>III. لجه فههه إيه
أمكهه إله
ته ته فههه جههه</p> |
| <p>جهههه إله إله جهه
لجهههه إيهههه إله
جههههه إيهههه إله</p> | <p>IV. جههههه إيهههه إله إله
جههههه إيهههه إله إله
جههههه إيهههه إله إله</p> |
| <p>جههههه إيهههه إله
جههههه إيهههه إله
إلههههه إيهههه إله</p> | <p>V. جههههه إيهههه إله إله
جههههه إيهههه إله إله
جههههه إيهههه إله إله</p> |

- | | |
|--|--|
| <p>יִמְחַל מִלֵּלָהּ יְתֵחָא
 חֲצִילָהּ מִלֵּלָהּ יִמְחַלָּהּ
 לֹא־תִנְיָא מִלֵּלָהּ יִשְׁמַח:</p> | <p>VI. חֲמִשָּׁנָה וַיָּבֵט יִזְכָּר
 חֲצִרְכָּנָה וַיָּבֵט יִזְכָּר
 יִרְשֵׁנָה וַיָּבֵט יִזְכָּר</p> |
| <p>יִסְרַח יְזַרְזֵלָהּ הִלְמִיחָהּ
 עֵינַי מִן זֶבֶד מִיִּשְׂרָאֵל
 חֲסִידֵי הַלְלֵיכֵי יִרְשֵׁנָה:</p> | <p>VII. הִלְמִיחָהּ עֵדֵיכֶם
 זֶה־הוּא לְחִמְצָהּ הַלְלֵיכֵי
 הַלְלֵיכֵי זֶבֶד מִיִּשְׂרָאֵל</p> |
| <p>מִתְּוֹהּ יִמְחַל מִיִּתְּוֹהּ
 יִזְכָּרָהּ הִמְעִילָהּ מִיִּזְכָּרָהּ
 תִּסְמַח מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח:</p> | <p>VIII. הוּא מִיִּמְחַל לְמִיִּמְחַל
 תִּיִּשְׁמַח מִיִּזְכָּרָהּ מִיִּשְׁמַח
 וְיִסְרַח מִיִּזְכָּרָהּ מִיִּשְׁמַח</p> |
| <p>יְזַרְזֵלָהּ יִתְּוֹהּ הַלְלֵיכֵי
 יְזַרְזֵלָהּ יִתְּוֹהּ הַלְלֵיכֵי
 יְזַרְזֵלָהּ יִתְּוֹהּ הַלְלֵיכֵי:</p> | <p>IX. מִיִּזְכָּרָהּ מִיִּשְׁמַח
 תִּשְׁמַח מִיִּזְכָּרָהּ מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח</p> |
| <p>יִשְׁמַח מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִשְׁמַח מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִשְׁמַח מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח:</p> | <p>X. מִיִּזְכָּרָהּ יִתְּוֹהּ
 יִתְּוֹהּ מִיִּזְכָּרָהּ מִיִּשְׁמַח
 יִשְׁמַח מִיִּזְכָּרָהּ מִיִּשְׁמַח</p> |
| <p>יִתְּוֹהּ יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח:</p> | <p>XI. יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח</p> |
| <p>יִתְּוֹהּ יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח:</p> | <p>XII. יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח
 יִתְּוֹהּ מִיִּשְׁמַח מִיִּשְׁמַח</p> |

<p>فكحع ايسر ةججهابا ونهوا هكحع كه وونا ونهوا هكحع كه مجلا ة</p>	<p>XII اامجا به خا لتخفا ههيد ايسر هفه مندا يهبا ايسر كه جلا</p>
<p>هكحع منلا و هكحع منلا سده قداخا وهكحه قداخا امحه تتها وهكحه تتها ة</p>	<p>XI حته ضبا وه وه مپضنا حته ضبا وه وه مپرجنا حته ضبا وه وه اسهبا</p>
<p>كله جفوه وهكحه جفوه لملا ونسب جفول لسخه ا ولا هكحع جلا ة</p>	<p>X حهمضنا جده وه هكحع دهرجنا مهت ونا ونا داسهبا وه وه سده ج</p>
<p>امهت جصحه ومضنا ممر و هكحع مپرجنا اهنس اسهبا ونهوا ة</p>	<p>XV جه مجلا ونهوا مپضنا جه مجلا وه جلا و جفوه جه مجلا منلا و هكحع</p>
<p>مهنا مپضنا وه سنا مهنا ونا وه وسنا هه ونا ونا وه هكحع ة</p>	<p>XVI حنخفا مپضنا ونا وه حنخفا ونا وه ونا وه رجه ا وه وه اسهبا</p>
<p>هكحع مهكحع وه هكحع ونهوا ونا وه هكحع هكحع ونا وه هكحع ة</p>	<p>XVII نكحع نكحع جلا هكحع نكحع نكحع هكحع هكحع ونهوا ونا وه هكحع</p>
<p>هكحع هكحع ونا وه هكحع وه ونا وه هكحع هكحع ونا وه ونا وه هكحع ة</p>	<p>XI مهنا مپضنا ونا وه ونا وه ونا وه هكحع جه وه ونا وه هكحع</p>
<p>حلا وه ونا وه هكحع ونهوا وه ونا وه هكحع ونا وه ونا وه هكحع ة</p>	<p>X مهنا ونا وه ونا وه ونا وه ونا وه هكحع ونا وه ونا وه هكحع</p>

5
 10
 15
 20
 25
 30
 35
 40
 45
 50
 55
 60
 65
 70
 75
 80
 85
 90
 95
 100

VII

Aus der Geschichte der Märtyrer von Karchä
de·Böt S'löch.

יאלע דאס קאריא קאמאדי פון אסח
אמא קאמאדי

: אסח קאמאדי פון קאמאדי קאמאדי קאמאדי, אס
 , אסח קאמאדי : קאמאדי קאמאדי קאמאדי קאמאדי
 קאמאדי קאמאדי קאמאדי פון אסח קאמאדי אסח
 קאמאדי פון אסח קאמאדי : קאמאדי אסח קאמאדי . אסח
 5 : אסח קאמאדי אסח קאמאדי אסח קאמאדי . אסח קאמאדי
 אסח קאמאדי קאמאדי קאמאדי , אסח קאמאדי קאמאדי
 קאמאדי קאמאדי קאמאדי אסח קאמאדי פון אסח קאמאדי
 אסח קאמאדי קאמאדי קאמאדי . אסח קאמאדי קאמאדי
 אסח קאמאדי קאמאדי קאמאדי אסח קאמאדי . אסח קאמאדי
 10 אסח קאמאדי קאמאדי קאמאדי אסח קאמאדי אסח קאמאדי
 אסח קאמאדי קאמאדי קאמאדי אסח קאמאדי . אסח קאמאדי

אֲנִי הָיִיתִי כְּעַבְדְּךָ יְהוָה וְכַתְּמִיתֵנִי
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 5 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 10 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 15 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 20 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ
 וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ וְעַתָּה אֲנִי חָרֵץ

מלכיהו ויזימנא קפלאפזיפא אמתא
 קעכעו פאעל: קחלח. קאי: פאע
 קחלח. ללחלח: קעכעו קיאמא
 פלמ. קיאמא קא ובל קחלח קי:ת
 קקלאמא אמתא ופילמ פא קחלח: 5
 אמתא. חקמא קאלח אהי: אמתא
 אל: תא. קחלח קחלח: פא קחלח:תמא
 קלל. אמתא קחלח אמתא קחלח:תמא
 אמתא קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא 10
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא 15
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא 20
 קחלח:תמא קחלח:תמא קחלח:תמא

5 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

כּוּנַת אֶת הַיָּדָיו . מִשְׁמַחַת כִּי הָיָה נִשְׁמָחֵת יֵשׁ
 בְּרָא . מִלֵּךְ אֶתְּרָה בְּרָא . כִּי הָיָה לֵךְ אֶתְּרָה
 . מִיָּדָיו כִּי אֶתְּרָה בְּרָא . מִשְׁמַחַת אֶתְּרָה
 כִּי אֶתְּרָה כִּי הָיָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 . כִּי אֶתְּרָה אֶתְּרָה כִּי אֶתְּרָה אֶתְּרָה . כִּי אֶתְּרָה 5
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה . אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 : כִּי אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 כִּי אֶתְּרָה אֶתְּרָה . מִשְׁמַחַת אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 . כִּי אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה : כִּי אֶתְּרָה
 . כִּי אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה 10
 : אֶתְּרָה אֶתְּרָה : אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה 15
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה 20
 אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה אֶתְּרָה

חסדו . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .
 וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .
 5 וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .
 וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .
 10 וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .
 וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .
 15 וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .
 וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח
 בְּעַד הַיָּמִים . וְהוּא יִשְׁמַח בְּעַד הַיָּמִים .

עבדך רחמ

VIII.

Leben des Rabbulā, Bischofs von Edessa.

,תִּיבִּיָּא קִרְבָּנִי קְלָבִי ,יְהוּא ,מֵאַשְׁרֵי בֹדֵחַ
.קְדֻשָּׁה בִּבְרִיָּה

פִּי מִיְהוּא קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קְלָבִי .אִתְּ
,מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי .קְדֻשָּׁה בִּבְרִיָּה מֵאַשְׁרֵי
קִרְבָּנִי קִרְבָּנִי קְלָבִי ,יְהוּא .קְדֻשָּׁה
:פִּיָּא לֵאלֹהִים ,מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי . מֵאַשְׁרֵי
קִרְבָּנִי ,מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי 5
.קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי קִרְבָּנִי קִרְבָּנִי
.קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי ,מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי
מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי .מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי
.קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי .קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי
מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי .קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי 10
קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי .קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי
קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי ,מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי מֵאַשְׁרֵי קִרְבָּנִי .קִרְבָּנִי

ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ 5
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ 10
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ 15
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ 20
 ܘܡܫܘܚܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ ܕܥܘܕܐ

5 **isat' antamal** **malab** **kasasat** **kasas** **athasas**
kasas **as** . **kasas** **kasas** **al** **asas** **kas** . **kasas**
:kasas **kasas** **antamal** **kasas** **al** **as**
kasas **kas** **kas** , **kas** . **kasas** **kasas** **kasas**
 10 **kasas** . **kas** **kasas** **antamal** **kasas** . **kasas** **mal**
:kasas **kasas** **kasas** **kasas** . **kasas** **kas**
:kasas **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kasas**
kasas **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kas**
kasas **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** . **kasas** **kas**
 15 **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** . **kasas** **kasas**
kasas **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kasas**
kasas **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kasas**
kasas **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kasas**
 20 **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kasas**
kasas **kasas** **kasas** **kasas** **kasas** **kasas**



ܠܫܘܢܝܘܢܝܘܢ ܥܡ ܥܘܪ ܥܘܪܝܢܝܘܢ . ܕܡܫܘܒܝܗܘܢ ܡܘܬܝܢ
 ܕܡܠܟܝܢ . ܡܫܘܒܝܢ . ܡܫܘܒܝܢ ܥܘܪܝܢܝܘܢ : ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ . ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ 5
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ 10
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ 15
 ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ ܡܫܘܒܝܢ



IX.

Lobrede des Jakob von Sarüg über Simeon
den Säulenhelligen.

ܡܢ ܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܢܚܡܝܢ ܥܘܠܝܢ :
ܒܢܐ ܒܥܝܢܝܢ ܡܘܨܝ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ

ܐܘܪܝܢ ܠܐ ܡܘܨܝܢ : ܕܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ : ܕܡܘܨܝܢ ܡܘܨܝܢ :
ܠܢܚܡܝܢ ܠܢܚܡܝܢ : ܕܕܡܘܨܝܢ ܡܘܨܝܢ ܡܘܨܝܢ ܠܢܚܡܝܢ :
ܡܘܨܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ : ܕܡܘܨܝܢ ܢܚܡܝܢ :
ܕܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ : ܕܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :
5 ܡܘܨܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :
ܠܢܚܡܝܢ ܠܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :
ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ : ܕܡܘܨܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :
ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :
ܡܘܨܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :
10 ܡܘܨܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :
ܠܢܚܡܝܢ ܠܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ ܢܚܡܝܢ :

❖ תְּדַבֵּרְנָהּ מִן הַר הַרְבֵּי וְשִׁבְעָה שָׁלֹמֶה שֶׁיְהִי עֲתֻדָּהּ ❶
 ❖ הֵלַל אֲמַרְנָהּ לְךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ מִלְּפָנֶיךָ לְמַעַן
 ❖ הַלְלוּ אֱלֹהֵינוּ לֹא מִלְּפָנֶיךָ לֹא מִלְּפָנֶיךָ אֲמַרְנָהּ
 ❖ תֵּן מַדְּוָה לְהַרְבֵּי קוֹמָהּ דְּבִינָהּ תִּתְּלֵהּ בְּיַדָּהּ ❷
 ❖ דְּמִלְּפָנֶיךָ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ דְּלֵא דְּהוֹדָהּ ❸
 ❖ אֲמַרְנָהּ עֲתֻדָּהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ
 ❖ דְּבִינָהּ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ דְּבִינָהּ אֲמַרְנָהּ ❹
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ ❺
 ❖ דְּבִינָהּ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ ❻
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ ❼
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ ❽
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ ❾
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ ❿
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ 15
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ 20
 ❖ אֲמַרְנָהּ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ מִלְּפָנֶיךָ

فَعَلَا نَحْنُ دَخَبَ مَخْلَبَ خَبَدْتَبَا :

مَلَا مِينَا لَمَا مَمَا كَمَلَسْنَا زَكَلَسْنَا :

بَعَثَ مَهَلَسْنَا لَسْتَلَسْنَا مَوِيحَا مِينَا :

مَوَجَبَا مَمَمَسَا مِينَا مَمَلَا مَمَلَسْنَا مَمَمَسَا :

5

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَمَسَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَمَسَا :

لَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

10

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

15

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

20

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا مَمَلَسْنَا :

דִּלְפִדְוֹנֵי דִּיבְעֵי עֵי וְדֵי חֲבִיבֵי חֲסִי
 דְּבִיבֵי חֲבִיבֵי מִן יִתְבַּחֲשׁוּן דְּבִיבֵי חֲסִי :
 לְבִיבֵי חֲבִיבֵי דְּלִדְלִל יִיבֵי לִיבִי מִן חֲבִיבֵי
 לְבִיבֵי חֲבִיבֵי מִיבְעֵי חֲבִיבֵי דְּבִיבֵי חֲסִי :
 5 לְבִיבֵי דְּוִבְעֵי חֲבִיבֵי מִן דְּבִיבֵי חֲסִי :
 דְּבִיבֵי דְּבִיבֵי חֲבִיבֵי מִן דְּבִיבֵי חֲסִי :
 וְבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 עֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 10 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 15 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 20 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :
 חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲבִיבֵי חֲסִי :

1. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 2. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 3. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 4. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 5. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 6. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 7. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 8. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 9. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 10. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 11. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 12. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 13. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 14. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 15. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 16. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 17. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 18. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 19. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :
 20. ܘܢܘܨܘܢܐ ܐܘܪܘܚܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ :

* תַּנְחִיבַּי בְּיָדַי יְיָ עֲלֵה־תִּי וְסַחֲבִי לְךָ
 דְּבַר אֱלֹהִים אֲהַבְתִּי לְלִמְנִי לְדַוְתֵּי אֱלֹהִים :
 * וְיִצְחָק דְּבַחְתִּי לְכִלְיָתְךָ מִחַיֵּי לְדָוִד
 שָׁנַת מִבְּנֵי דְבַחְתִּי שָׁנַת מִשְׁנֵי דְיִשְׂרָאֵל :
 5 יְיָ מְעִילַת לְךָ בְּחַדְתִּי לְבָעַד יְיָ דְיָא מְשִׁיבֵי
 * מְחַדְתִּי לְלִמְנִי וְאַחֲבִי מְחַדְתִּי מְדָבְרִי מִלְּךָ :
 * מְהַדְרֵי תַּנְחִיבַּי מְשִׁיבֵי דְיָא דְבַחְתִּי וְיָא
 בְּדָבַר בְּיָתְלָא מְדָבְרִי מִבְּנֵי יָא עֲבָדֵי :
 * מְיָעִי בְּיָתְלָא תִּדְרֵי מְשַׁדְתִּי וְיָיִק דְּבַחְתִּי מְשִׁיבֵי
 10 * עֲבָדִי מְחַדְתִּי מִן חַדְתִּי מִבְּדֻעַתִּי מְשִׁיבֵי לְבַחְתִּי :
 * מְשַׁדְתִּי מְחַדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְחַדְתִּי מְדָבְרִי יָא עֲבָדֵי
 * מְחַדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְחַדְתִּי מְחַדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :
 * מְיָעִי דְּלִבְלִיתִי מְחַדְתִּי מְשַׁדְתִּי מִן יְיָ מְשַׁדְתִּי
 * עֲבָדִי יְיָ תִּדְרֵי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :
 15 * מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :
 * מְשַׁדְתִּי יְיָ דְּבַחְתִּי לְלִמְנִי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :
 * מְשַׁדְתִּי יְיָ דְּבַחְתִּי לְלִמְנִי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :
 * מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :
 20 * מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :
 * מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי מְשַׁדְתִּי :

מִי וְיָ לֵךְ אֲבִיךָ סִימֵן לְמִשְׁכַּת חֲמֵה ◊
 חָדַד דִּיךָ חַיִּתָּהּ חֲזַרְתָּ מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 כִּסְפֵיךָ לְכַפֵּד מִן הַחֲמֵה לֵאלֹהֵיךָ ◊
 לֵב שְׁמֵיךָ מִלֵּב לֵב חַיִּתָּהּ זֶה מִסְּוֵיכָא ◊
 דִּיבְחֵךְ דִּינְךָ נִמְלֵךְ מִן מִיָּד מִיָּד ◊ 5
 מִוֹת מִוֹת לִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 תְּחִיבֵךְ בְּדִיכָא בְּיַד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד דְּכָל מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד דְּכָל מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊ 10
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊ 15
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊ 20
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד ◊

5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40

41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60

61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80

81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120

121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140

141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160

161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180

181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200

201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220

221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240

241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260

261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280

281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300

301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320

321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340

341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360

361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380

381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400

401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420

421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440

441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460

461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480

481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500

1 : נִיחַ נִיחַדְּךָ תִּבְרָה דְּיִיְהוָה זִבְחֹתָי וְרוּחַ אֱמֻנָתִי :
 : וְנִיחַ נִיחַדְּךָ תִּבְרָה דְּיִיְהוָה דְּרֹשׁ וְקָדַשׁ לֵךְ מִיָּסָד
 : בְּךָ תִּבְרָךְ אֲנִי יְהוָה וְיִבְרָכְךָ לֵךְ מִיָּסָד לְעַמְּךָ :
 5 : וְקָדַשׁ מִיָּסָד עַמְּךָ מִיָּסָד דְּלִפְנֵי אֱלֹהִים יִבְרָכְךָ
 : יְהוָה מִיָּסָד מִיָּסָד יִבְרָכְךָ דְּרֹשׁ אֲנִי אֱלֹהִים :
 : לֵךְ אֲנִי תִבְרָכְךָ מִיָּסָד תִּבְרָכְךָ יְהוָה אֱלֹהֵי עַמְּךָ
 : יְבָרֵךְ אֲנִי בְּךָ עַמְּךָ יְהוָה מִיָּסָד מִיָּסָד :
 : וּבְךָ אֱמֻנָתִי דְּיִיְהוָה לֵךְ מִיָּסָד יְהוָה מִיָּסָד אֲנִי
 : יִבְרָכְךָ לְבִתְּךָ דְּיִיְהוָה דְּיִיְהוָה דְּרֹשׁ אֲנִי :
 10 : וְיָדְךָ דְּיִיְהוָה אֲנִי מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי :
 : דְּרֹשׁ אֲנִי דְּיִיְהוָה מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי :
 : אֲנִי לֵךְ מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : יְבָרֵךְ אֲנִי מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : דְּרֹשׁ אֲנִי מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 15 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 20 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :
 : מִיָּסָד מִיָּסָד מִיָּסָד אֲנִי דְּרֹשׁ אֲנִי :

תילאב ןיחול ןיסינ לנפנ ןינב תבש ןינב
 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 5 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 10 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 15 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 20 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב
 ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב ןינב

5
 10
 15
 20

GLOSSAR.

ائ (ἀήρ) Luft.
 ائ (§ 118, 163a) Vater.
 ائ August.
 ائ Flöte.
 ائ zu Grunde gehn; *af.* ver-
 nichten.
 ائ Verderben, Ver-
 schwendung.
 ائ Trauer.
 ائ betrübt; Mönch.
 ائ (ἀγών) Kampf.
 ائ (ἀγωνιστής)
 Kämpfer.
 ائ Lohn.
 ائ (§ 191D) mieten.
 ائ Dach.
 ائ (ἀγρὸς) Acker, Land-
 gut.
 ائ Brief.
 ائ (f. § 104) Ohr.
 ائ März.

ائ (εἶδος) Frucht.
 ائ ائ Interj. des Staunens.
 ائ (s. § 8 Anm.) o!
 ائ oder, als (ئ) ائ — ائ ent-
 weder — oder, ائ das
 heißt.
 ائ wehe!
 ائ (εὐχαριστία)
 Abendmahl.
 ائ o!
 ائ (εὐαγγέλιον) Evan-
 gelium.
 ائ Scheune, Scheuer.
 ائ (ὄγκινος) Senkblei.
 ائ (babyl.) Bote.
 ائ Gesandtschaft.
 ائ (§ 53, 191 A Anm. 3)
 gehn.
 ائ Gang.
 ائ (§ 163a) Bruder.
 ائ fangen, ergreifen, an sich

- ziehen, besitzen, behalten,
schließen, führen (Krieg),
halten für; *etpe.* (§ 191 A
Anm. 2) geblendet wer-
den; verliebt sein; *af.* an-
zünden.
 ! Bereich, Sprengel.
af. und *estaf.* zögern, lange
bleiben.
 ! (§32b Anm.) hinterer,
letzter; ! (§ 173) zu-
letzt.
 ! (§ 32 b Anm., 115)
anderer.
 ! (§ 95) welche? jene, die.
 ! (§ 174) wie, mit ; damit.
 ! wo?
 ! wie? mit ; damit.
 ! Hilfe.
 ! September.
 ! (§ 95) welche, jene.
 ! Baum.
 ! woher?
 ! (§ 38 Anm.) ja.
 ! (§ 95) welcher? jener,
der; !, !, ! welcher auch
immer.
 ! Mai.
 ! (εραρειον) Sakristei.
 ! (§ 62, 199) ist.
- ! (ἔχιδνα) Viper.
 ! wie.
 ! zusammen.
 ! essen, ! — verleumden;
etpe. pass.
 ! Speise, Nahrung,
Fraß.
 ! wie.
 ! schwarz.
 ! (ξένος) fremd.
 ! (ξένος) Fremde.
 ! (ξενοδοχείον) Gast-
haus.
 ! Fürsorge.
 ! eifrig.
 ! Landmann, Bauer.
 ! (§ 191 A Anm. 2) be-
jammern.
 ! wenn nicht; aber.
 ! Gott.
 ! göttlich.
 ! Gottheit.
 ! wenn.
 ! Klagelied.
 ! (§ 32c Anm. 2) 1000.
 ! f. (§ 105) Schiff.
 ! (§ 23) lehren, mitteilen.
 ! Lehrer.
 ! Lehre.

- ܐܘܪܝܢܐ (§ 65 Anm. 2) bedrängen, zwingen; notwendig sein.
 ܐܘܪܝܢܐ Bedürfnis.
 ܐܘܪܝܢܐ notwendiger Weise.
 ܐܘܪܝܢܐ Qual, Not.
 ܐܘܪܝܢܐ (§ 101, 118) Mutter.
 ܐܘܪܝܢܐ (§ 118) Magd.
 ܐܘܪܝܢܐ beständig.
 ܐܘܪܝܢܐ Beständigkeit.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Amen.
 ܐܘܪܝܢܐ (assyrl. § 116 a) Handwerker.
 ܐܘܪܝܢܐ sagen, sprechen, ܐܘܪܝܢܐ das Recht vertreten.
 ܐܘܪܝܢܐ Redner.
 ܐܘܪܝܢܐ Rede.
 ܐܘܪܝܢܐ Lamm.
 ܐܘܪܝܢܐ (aus **emmātai* § 33) wann.
 ܐܘܪܝܢܐ wenn.
 ܐܘܪܝܢܐ (§ 90) ich.
 ܐܘܪܝܢܐ (§ 191 E) Seufzer.
 ܐܘܪܝܢܐ (§ 122) *sing.* Mensch *coll.* Menschen, *pl. absol.* einige, Verwandte.
 ܐܘܪܝܢܐ menschlich.
 ܐܘܪܝܢܐ Menschheit, Bevölkerung.
 ܐܘܪܝܢܐ (§ 90) du.
- ܐܘܪܝܢܐ (spr. *attā* § 55, 57 b) Weib, Frau.
 ܐܘܪܝܢܐ Wand.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Rennbahn.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Säulenhalle.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Gewand.
 ܐܘܪܝܢܐ (pers.) Säule.
 ܐܘܪܝܢܐ Säulenheiliger.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Aufstand.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) (ܐܘܪܝܢܐ) Soldat.
 ܐܘܪܝܢܐ Arzt.
 ܐܘܪܝܢܐ *pl.* ܐܘܪܝܢܐ Heilung.
 ܐܘܪܝܢܐ heilen; *etpa. pass.*
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Schule.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Weise, Aussehen, Gewand, 'ܐܘܪܝܢܐ zum Schein.
 ܐܘܪܝܢܐ Heuchler, heuchlerisch.
 ܐܘܪܝܢܐ aufhäufen.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Schwamm.
 ܐܘܪܝܢܐ (ܐܘܪܝܢܐ) Schaar.
 ܐܘܪܝܢܐ binden, gürten; *part. pass.* Gefangener.
 ܐܘܪܝܢܐ Gefangenschaft, Fesseln.
 ܐܘܪܝܢܐ Gurt.
 ܐܘܪܝܢܐ (§ 79) doppelt.
 ܐܘܪܝܢܐ auch.

- ١٤١ (§ 57 b, 104) Gesicht,
 ١٤٢ Vorhang; ١٤٣ zu,
 gegen; ١٤٤ über, für.
 ١٤٥ (§ 191 A Anm. 2) backen.
 ١٤٦ (pers.) Palast.
 ١٤٧ (ἐπίτροπος) Statt-
 halter.
 ١٤٨ (ἀπουσία) Abgang,
 Abfall.
 ١٤٩ (ἐπίσκοπος) Bischof.
 ١٥٠ Episkopat.
 ١٥١ (ἐπισκοπεῖον) Bi-
 schofspalast.
 ١٥٢ Trog.
 ١٥٣ (babyl.) Purpur.
 ١٥٤ Architekt.
 ١٥٥ Ceder.
 ١٥٦ s. ١٥٧.
 ١٥٧ f. (§ 106) Weg.
 ١٥٨ (ἀρετικοί) Ketzer.
 ١٥٩ (§ 120) Löwe, Elephan-
 tiasis.
 ١٦٠ ἀρχιδιάκονος.
 ١٦١ (ἀρχαί) böse Mächte.
 ١٦٢ Witwer.
 ١٦٣ (ἀρεσις) Ketzerei.
 ١٦٤ f. (§ 106) Erde, Land-
 gut, Feld, Acker.
 ١٦٥ begebenen.
 ١٦٦ entgegen.
 ١٦٧ (ὀρθόδοξοι) Recht-
 gläubige.
 ١٦٨ vergießen; *etpa.* pass.
 ١٦٩ Neigung.
 ١٧٠ f. (§ 106, assyr.) Acker.
 ١٧١ (§ 191 A Anm. 3) kommen;
af. (§ 191 D) kommen
 lassen, bringen.
 ١٧٢ Ankunft.
 ١٧٣ (§ 120 b) f. Zeichen.
 ١٧٤ (ἀθλητής) Ringer.
 ١٧٥ Ofen.
 ١٧٦ (§ 120 a) Ort, Land.
 ١٧٧ in.
 ١٧٨ s. ١٧٩.
 ١٧٩ mißfallen.
 ١٨٠ (§ 23) schlecht.
 ١٨١ Bosheit.
 ١٨٢ Papa.
 ١٨٣ Pupille, Auge.
 ١٨٤ jammern.
 ١٨٥ da.
 ١٨٦ Geschwätz.
 ١٨٧ enthüllen; *etpa.* pass.
 ١٨٨ zerstreut werden.
 ١٨٩ Ruhm, Überhebung.
 ١٩٠ sich rühmen.
 ١٩١ sich schämen; *af.* be-
 schämen.

- شامه Scham, Beschämung,
 Schande.
 شامه beschämt, schänd-
 lich.
 شم على, شم على, شم على auf-
 passen, beachten.
 شامه übernachten.
 شمه Nachtruhe, Vigilie
 (§ 211).
 شامه plündern; *ετυε. pass.*
 شمه Plünderung.
 شامه Schande.
 شامه verhöhnen.
 شم (pers.) Falke.
 شمه aufhören; *πα. abschaffen,*
vereiteln.
 شمه ich Sorge für.
 شمه Eifer, Sorge.
 شمه nichtig.
 شمه (§ 86, 189) trösten; *ετυα.*
pass.
 شمه Trost.
 شمه f. (βήμα) Tribunal,
 Kanzel.
 شمه zwischen.
 شمه beweisen; *ετυα. achten*
auf, erkennen.
 شمه Einsicht.
 شمه Burg.
 شمه (§ 109 f.) zwischen.
- شمه (§ 38, 60, 123 Anm.)
 Haus, Zimmer, Tempel,
 Land, Anhänger.
 شمه Hausgenosse.
 شمه weinen; *πα. beweinen.*
 شمه verwirren.
 شمه mit Plur.-suff. allein.
 شمه (βουλευτής) Ratsherr.
 شمه ohne.
 شمه (βαλανεϊον) Bad.
 شمه (von βαλανεϊον)
 Bademeister.
 شمه (βαλλιστής) Wurf-
 maschine.
 شمه geschlagen, verwundet
 werden.
 شمه ohne.
 شمه bauen; *ετυε. pass. πα. er-*
bauen.
 شمه Bauart, Erbauung,
 Gebäude.
 شمه gering.
 شمه Verachtung.
 شمه sich freuen, genießen;
πα. erfreuen, salben; ε-
πα. = πε.
 شمه (§ 121) Wohl-
 geruch.
 شمه freundlich, wohl-
 riechend, süß.

- بلم glänzen, blitzen
 lassen.
 بلم zur Reife bringen.
 بلم Jungfrau.
 بلم Jungfrauenschaft.
 بلم (د + بلم) nach; بلم 'د
 mit dem Kopf nach unten.
 بلم darauf.
 بلم stolz.
 بلم auswählen; *etpe. pass.*
 بلم s. بلم.
 بلم Mann.
 بلم Männlichkeit; Pl.
 (§ 73) Wunder.
 بلم Held; *adv.* helden-
 haft.
 بلم stark werden.
 بلم Glück.
 بلم (pers.) *f.* Schar.
 بلم flechten, bauen (Nest).
 بلم lästern.
 بلم Lästerei.
 بلم (§ 179 Anm. 2) geschehn.
 بلم sich niederwerfen.
 بلم (Γέεννα, ٤٣٣٣) Hölle.
 بلم hinein; بلم inner-
 halb; بلم, gemeinsam.
 بلم innerer, Einwohner.
 بلم antworten.
 بلم zu Ende gehn.
- بلم pl. بلم Nuß.
 بلم aufwallen.
 بلم (pers.) Farbe.
 بلم (٢' ٥٧٧) also.
 بلم Zuflucht.
 بلم Zuflucht suchen.
 بلم Ehebruch.
 بلم wiederkäuen, über-
 legen.
 بلم (pers.) Schatz.
 بلم (pers.) Schatz-
 meister.
 بلم beraubt werden.
 بلم drohen.
 بلم Drohung.
 بلم Herde.
 بلم Gericht.
 بلم (pers.) Polizist.
 بلم lachen, scherzen; *pa.*
 verlachen.
 بلم Gespött.
 بلم (§ 189 Anm. 2) sich
 brüsten.
 بلم Sehne.
 بلم (pers.) Raubschar.
 بلم Räuber.
 بلم denn.
 بلم 1. (§ 123) Welle; 2.
 Mantel.
 بلم Stoppel, Heu.

- اُفدعك aufdecken, enthüllen; erschreckt.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك *etpe.* auftreten. اُفدعك اُفدعك اُفدعك (von Furcht) be-
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك offen, deutlich. fallen werden.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Freimut. اُفدعك اُفدعك اُفدعك Brautgemach.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك (§ 64) Offen- اُفدعك اُفدعك اُفدعك (γένος) Abstammung,
 barung. Verwandtschaft.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك gefroren. اُفدعك اُفدعك اُفدعك sich lagern, ruhen;
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك berauben, ausschließen. sich lagern lassen.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك (γλωσσόκομος) اُفدعك اُفدعك اُفدعك ausspeien.
 Sarg. اُفدعك اُفدعك اُفدعك rufen.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Skulptur. اُفدعك اُفدعك اُفدعك (§ 110) Geschrei.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك umhauen, fällen. اُفدعك اُفدعك اُفدعك übergeben, überliefern.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Frechheit. اُفدعك اُفدعك اُفدعك (§ 56) Flügel.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Grube. اُفدعك اُفدعك اُفدعك (§ 57c, 111) Weinstock.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك durchführen; vollendet اُفدعك اُفدعك اُفدعك Pfeil.
 werden, zu Ende gehn; اُفدعك اُفدعك اُفدعك (§ 129) aussätzig.
etpe. vollendet werden. اُفدعك اُفدعك اُفدعك f. (§ 106) Norden.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك vollkommen. اُفدعك اُفدعك اُفدعك nördlich.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Vollkommenheit. اُفدعك اُفدعك اُفدعك anreizen.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك (nest. كالجذع), اُفدعك اُفدعك اُفدعك kahl.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك durchaus. اُفدعك اُفدعك اُفدعك gehetzt werden.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك sich lagern, ruhen; *etpe.* اُفدعك اُفدعك اُفدعك Knochen; Gräte.
 sich verbergen. اُفدعك اُفدعك اُفدعك Schlange.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Schmähung. اُفدعك اُفدعك اُفدعك betasten, berühren, aus-
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك (§ 57 b, 127) Seite, spähen.
 Partei. اُفدعك اُفدعك اُفدعك Leib.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك o. stehlen, heimlich ent- اُفدعك اُفدعك اُفدعك verkörpern; *part.*
 fernen. *pass.* leiblich.
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Dieb. اُفدعك اُفدعك اُفدعك
 اُفدعك اُفدعك اُفدعك Diebstahl. اُفدعك اُفدعك اُفدعك 1) pron. rel. § 96, 2) *part.*
 daß.

- اذئ Wolf.
 جسد schlachten; *pa.* opfern, weihen.
 اذئ, اذئ Opfer.
 اذئ Altar.
 اذئ, führen, wegführen, reiten; *pa.* hinbringen; *etpa.* sich benehmen.
 اذئ Feld.
 اذئ Ebene, Wüste.
 اذئ Übung, *pl.* Lebenslauf.
 اذئ Leiter.
 اذئ Fügung, Leitung.
 اذئ Wespe.
 اذئ mit د betrügen.
 اذئ Lüge.
 اذئ (§ 128) Gold.
 اذئ vergoldet.
 اذئ Verwirrung.
 اذئ elend, schwach.
 اذئ urteilen, Recht schaffen, *etpe.* gerichtet werden.
 اذئ Urteil, Streit, Recht, Grund.
 اذئ Richter.
 اذئ Richteramt.
 اذئ (§ 35, 57c) Stadt.
 اذئ frohlocken.
 اذئ blicken.
- اذئ wohnen.
 اذئ Generation, Zeitalter.
 اذئ Halle.
 اذئ *f.* (§ 107) Kloster.
 اذئ Mönch.
 اذئ Wohnhaus.
 اذئ (zer)treten.
 اذئ Staub.
 اذئ, *etpe.* ausgestoßen werden.
 اذئ, sich fürchten; *pa.* erschrecken.
 اذئ Furcht, Religion, Sekte.
 اذئ, furchtbar.
 اذئ furchsam.
 اذئ Erschrecken.
 اذئ Scherge.
 اذئ (pers.) Dämon.
 اذئ § 96.
 اذئ aber.
 اذئ Archidiakon.
 اذئ, اذئ (διαθήκη) Testament.
 اذئ (§ 116 d) Ort, Stelle;
 اذئ (§ 111) irgendwo.
 اذئ rein.
 اذئ reinigen; *etpa.* pass.
 اذئ, *etpe.* (§ 52) sich erinnern;
af. erwähnen.
 اذئ Gedächtnis.

- ١٤٤٠ leicht.
 ١٤٤١ wenig.
 ١٤٤٢ Dünnigkeit..
 ١٤٤٣ ohne.
 ١٤٤٤ verstören; *etpe.* pass.
 ١٤٤٥ damit nicht etwa.
 ١٤٤٦ brennen, entbrennen,
 leuchten; *af.* anzünden.
 ١٤٤٧ Flamme.
 ١٤٤٨ vielleicht, nicht etwa.
 ١٤٤٩ Blut.
 ١٤٥٠ gleichen; *etpa.* sich gleich-
 machen, verglichen werden.
 ١٤٥١ Bild.
 ١٤٥٢ Preis.
 ١٤٥٣ (§ 109d Anm. 2) Ge-
 stalt, Bild, Vorbild.
 ١٤٥٤ schlafen (§ 184 Anm.);
af. schlafen lassen.
 ١٤٥٥ schlafend.
 ١٤٥٦ pl. ١٤٥٧ Träne.
 ١٤٥٨ weinen.
 ١٤٥٩ sich wundern.
 ١٤٦٠ Wunder.
 ١٤٦١ aufgehn; *af.* aufgehn
 lassen, enthüllen.
 ١٤٦٢ Epiphanie.
 ١٤٦٣ f. ١٤٦٤ (§ 73, 106) Osten.
 ١٤٦٥ östlich.
 ١٤٦٦ (δηνάριος) Denar.
- ١٤٦٧ (§ 130 Anm. 1) Schweiß.
 ١٤٦٨ erlöschen.
 ١٤٦٩ Gemüse.
 ١٤٧٠ (δικαστήριον) Ge-
 richtsgebäude.
 ١٤٧١ Kampf.
 ١٤٧٢ Stufe, Rang.
 ١٤٧٣ Abstufung.
 ١٤٧٤ einholen, erreichen,
 treffen, begreifen.
 ١٤٧٥ (pers.) Dareikos.
 ١٤٧٦ Arm.
 ١٤٧٧ disputieren; *etpa.* unter-
 richtet werden, studieren.
 ١٤٧٨ Hymnus.
 ١٤٧٩ (pers.) Gabe.
 ١٤٨٠ siehe!
 ١٤٨١ Spukbild.
 ١٤٨٢ nachdenken.
 ١٤٨٣ umfallen.
 ١٤٨٤ (§ 93) f. diese.
 ١٤٨٥ Leiter.
 ١٤٨٦ (pers.) Glied.
 ١٤٨٧ prächtig, kostbar.
 ١٤٨٨ (§ 90) er, ١٤٨٩ (§ 94) jener,
 ١٤٩٠ (§ 21, 88).
 ١٤٩١ (§ 194 E Anm. 2, 209,
 210, 218) sein, geschehen.
 ١٤٩٢ Verstand.
 ١٤٩٣ Hauch.

- دژا Glanz.
 دژا vorsichtig.
 دژا ermahnen, warnen;
 دژا aufpassen.
 دژا Ermahnung.
 دژا (εὐγος) Paar; دژا
 anderer, دژا Genossin,
 Gattin.
 دژا ausrüsten.
 دژا kleine Münze.
 دژا Gepränge.
 دژا tragen, geleiten; *etpa.*
 pass.
 دژا zittern, beben; *af.* be-
 wegen, erregen; *ettaf.* in
 Aufregung geraten.
 دژا erschüttern; *etp.* pass.
 دژا Bewegung.
 دژا Heuschrecken.
 دژا Unkraut.
 دژا Waffe.
 دژا waffnen; *etpa.* refl.
 دژا Ölbaum.
 دژا siegen; *etpe.* pass.
 دژا Sieg.
 دژa siegreich.
 دژa unkeusch.
 دژa Unkeuschheit.
 دژa erglänzen (lassen).
 دژa besprengen.
- دژا Strahl, Glanz.
 دژا einladen, auffordern.
 دژا singen; *pa.* Psalmen
 singen.
 دژا Gesang.
 دژا Psalm.
 دژا (σμάραγδος) Smaragd.
 دژا (pers.) pl. دژا (§ 117) Art.
 دژa Unzucht, Ehebruch.
 دژa Unzucht treiben.
 دژa zürnen.
 دژa schreien, ertönen; *af.*
 laut rufen.
 دژa (§ 116 b) klein, jung, pl.
 wenige.
 دژa Kleinheit.
 دژa aufrühren, kreuzigen;
etpe. pass.
 دژa Kreuz.
 دژa (durch)weben.
 دژa stark.
 دژa säen.
 دژa Same.
 دژa Gewalt.
 دژa lieben; nom. ag. Verehrer.
 دژa Liebe.
 دژa freundlich.
 دژa *pe.* und *pa.* schlagen.
 دژa mischen, einverleiben.
 دژa Wehen.

- نَحْلٌ Strick.
 سَخِلٌ Verderben.
 نَحِلٌ verderben; *etpa.* pass.
 نَحِلٌ Verderber.
 سَجِرٌ sich drängen.
 نَجِيَّةٌ Genosse, andrer.
 نَجِيَّةٌ andre.
 سَخْبَةٌ Wunde.
 سَجَمٌ einschließen. *etpe.* refl. pass.
 سَخْمَلٌ Klausner.
 سَخْمَلٌ Gefängnis.
 نَجْفَةٌ Belagerer.
 نَجْدٌ Bande, Schar, Fest.
 نَجْرٌ (§ 102) Rebhuhn.
 نَجْرٌ lähmen.
 نَجْرٌ (§ 32b) eins.
 نَجْرٌ (§ 83, 124) einander.
 نَجْرٌ einige.
 نَجْرٌ Sonntag.
 نَجْرٌ elf.
 نَجْرٌ (§ 122) Brust.
 نَجْرٌ sich freuen; *pa.* erfreuen.
 نَجْرٌ (§ 109d Anm. 2) Freude.
 نَجْرٌ umgeben; betteln.
 نَجْرٌ um, herum.
 نَجْرٌ Kreis.
 نَجْرٌ (§ 56) neu.
 نَجْرٌ erneuern; *etpa.* pass.
- نَجْرٌ unterliegen, besiegt werden; *etpa.* überwunden, verurteilt werden.
 نَجْرٌ Schuld.
 نَجْرٌ Verschuldungen.
 نَجْرٌ schuldig.
 نَجْرٌ Verurteilung.
 نَجْرٌ (pers.) Stirnbinde.
 نَجْرٌ zeigen, tun.
 نَجْرٌ pl. نَجْرٌ (§ 120a) Schlange.
 نَجْرٌ es sei fern!
 نَجْرٌ Mitleid haben.
 نَجْرٌ Schonung.
 نَجْرٌ Mitleid.
 نَجْرٌ pressen.
 نَجْرٌ fest.
 نَجْرٌ blicken, mit د ansehen, beabsichtigen, warten; *af.* zögern.
 نَجْرٌ Blick.
 نَجْرٌ (§ 87, 143b) weiß.
 نَجْرٌ weiß werden.
 نَجْرٌ sehn, *etpe.* pass. sich sehn lassen, erscheinen.
 نَجْرٌ Vision, Erscheinung.
 نَجْرٌ Spiegel.
 نَجْرٌ Aussehn, Anblick.
 نَجْرٌ o. gürten; aufbrechen, sich aufmachen.
- L

- يونيو Juni.
 يتوحد Weizen.
 سخطا sündigen.
 سخطا سخطا Stunde.
 سخطا Sünder.
 سخطا rauben, entführen, hin-
 reißen, an sich reißen.
 سخطا m. u. f. (§ 107) Stab.
 سخطا (§ 195 C Anm. 3) leben;
 af. lebendig machen.
 سخطا lebendig; plur. das
 Leben.
 سخطا (§ 32 d) Tier; سخطا
 سخطا reißendes Tier.
 سخطا (§ 120 a) Kraft, Heer,
 Wunder.
 سخطا mächtig, stark.
 سخطا Kraft.
 سخطا stärken; etpa. pass.
 سخطا Stärkung.
 سخطا Laura.
 سخطا Weisheit.
 سخطا weise, klug, sach-
 verständig.
 سخطا Weisheit.
 سخطا Essig.
 سخطا Staub.
 سخطا waschen.
 سخطا hohl.
 سخطا Krebs (Krankheit).
- سخطا pe. und pa. mischen;
 etpe. sich vermischen; etpa.
 teilnehmen.
 سخطا Gemeinschaft.
 سخطا Mücken.
 سخطا süß.
 سخطا Süßigkeit.
 سخطا Traum.
 سخطا heilen; etpe. pass.
 سخطا gesund.
 سخطا Heilung.
 سخطا für, anstatt.
 سخطا vertauschen; saf. ver-
 ändern, estaf. übertreten.
 سخطا verschieden.
 سخطا Veränderung, Ver-
 schiedenheit, Abart.
 سخطا plündern.
 سخطا tapfer.
 سخطا niedrig, schwach, elend.
 سخطا (§ 108, 130) Zorn.
 سخطا zornig werden.
 سخطا Hitze.
 سخطا heiß.
 سخطا aufhäufen.
 سخطا aushalten.
 سخطا Beschämung.
 سخطا Wein.
 سخطا (§ 73, 111) pl. سخطا
 Rückenwirbel.

5. نَعْفًا
 15. نَعْبِحُهَا
 Gnade; Reliquie. نَعْلًا
 flehn. نَشِبُ
 Busen, Schoß. نَلَا (§ 80)
 Seufzer. نَشِبُ
 kläglich. نَعْبِي
 Bude. نَعْبِي
 (§ 90) wir. نَعْبِي
 Heide. نَعْبِي
 Heidentum. نَعْبِي
pe. u. pa. ersticken; *etpa.*
pass; *etpe.* ertrinken.
 Schande. نَعْبِي
 schmähen. نَعْبِي
 heilig. نَعْبِي
 sühnen; *part. pass.*
 unschuldig. نَعْبِي
 beneiden. نَعْبِي
 Neid. نَعْبِي
a., o. überwältigen. نَعْبِي
 Burg. نَعْبِي
 stark. نَعْبِي
 ermangeln. نَعْبِي
 Mangelhaftigkeit. نَعْبِي
 Mangel, Schade. نَعْبِي
 bedecken, verbergen; *etpa.*
 verdeckt werden. نَعْبِي
 Verhüllung. نَعْبِي
- ermahnen, antreiben; *etpa.*
 sich bemühen. نَعْبِي
 eifrig. نَعْبِي
 Eifer. نَعْبِي
 graben. نَعْبِي
 Grube. نَعْبِي
 beschämt werden. نَعْبِي
 Lende. نَعْبِي
 ausreißen. نَعْبِي
 sich erfrechen, wagen. نَعْبِي
 Scherbe. نَعْبِي
 f. (§ 106) Acker. نَعْبِي
 (§ 32 b Anm.) Ende. نَعْبِي
 frei, edel, adelig. نَعْبِي
 Freiheit. نَعْبِي
 frei lassen, befreien. نَعْبِي
 Loch. نَعْبِي
 Streit. نَعْبِي
o. töten; *af.* zerstören. نَعْبِي
 Wüste. نَعْبِي
 m. u. f. (§ 107) Schwert. نَعْبِي
 Senf. نَعْبِي
 angezündet werden,
 verbrennen. نَعْبِي
 fluchen, verfluchen,
 bannen; *etaf. pass.* نَعْبِي
 der Verfluchte. نَعْبِي
 grausam, Schlange. نَعْبِي
 scharf, frisch. نَعْبِي
 knirschen. نَعْبِي

- تَبَهَّرَ taub.
 تَبَهَّرَ Zauberei.
 تَبَهَّرَ Zauberer.
 تَبَهَّرَ leiden, sich anstrengen;
af. Schmerz bereiten.
 تَبَهَّرَ Schmerz.
 تَبَهَّرَ schmerzlich.
 تَبَهَّرَ glauben, meinen, halten;
 achten; *etpe.* gerechnet, ge-
 zählt werden; *etpa.* nach-
 denken, überlegen, sich
 beraten.
 تَبَهَّرَ Gedanke.
 تَبَهَّرَ Rechnung.
 تَبَهَّرَ passend, nötig.
 تَبَهَّرَ Nutzen.
 تَبَهَّرَ Gebrauch, Be-
 dürfnis.
 تَبَهَّرَ sich bedienen.
 تَبَهَّرَ sich verfinstern; *pa.* ver-
 finstern.
 تَبَهَّرَ Finsternis.
 تَبَهَّرَ schmieden.
 تَبَهَّرَ Schmuck.
 تَبَهَّرَ Sturm.
 تَبَهَّرَ Mahlzeit.
 تَبَهَّرَ genau.
 تَبَهَّرَ verführen.
 تَبَهَّرَ Verlockung.
 تَبَهَّرَ Siegel.
- تَبَهَّرَ versiegeln, be-
 zeichnen.
 تَبَهَّرَ Schluß.
 تَبَهَّرَ Bräutigam.
 تَبَهَّرَ sich vermählen,
 Hochzeit feiern.
 تَبَهَّرَ Stolz.
 تَبَهَّرَ stolz sein.
 تَبَهَّرَ Gerücht.
 تَبَهَّرَ (ταβουλάριος) Ar-
 chivar.
 تَبَهَّرَ versinken, versiegeln.
 تَبَهَّرَ (pers.) Familie.
 تَبَهَّرَ Mittag.
 تَبَهَّرَ gut, *adv.* (§ 211) sehr.
 تَبَهَّرَ Güte, Almosen.
 تَبَهَّرَ Frucht.
 تَبَهَّرَ wohl!
 تَبَهَّرَ *f.* تَبَهَّرَ (§ 116a).
 selig.
 تَبَهَّرَ vorbereiten, rüsten.
 تَبَهَّرَ Vorbereitung.
 تَبَهَّرَ oben schwimmen.
 تَبَهَّرَ Berg.
 تَبَهَّرَ Zeit.
 تَبَهَّرَ Papagei.
 تَبَهَّرَ, تَبَهَّرَ (τιμή) Preis.
 تَبَهَّرَ Hürde, Herde.
 تَبَهَّرَ (τάχα) vielleicht.
 تَبَهَّرَ, nest. تَبَهَّرَ (τάξις)

- Ordnung, Reihe, Schlachtreihe, Sitte, Wache, Ornat.
 ترتيب^٤ ordnen.
 ترتيب^٤ Anordnung.
 حبل^٤ Tau.
 ظل^٤ Schatten(bild).
 حبل^٤ Hütte.
 حبل^٤ (§ 122) Knabe, Bursche (Diener).
 شباب^٤ Jugend.
 كذب^٤ unterdrücken, Unrecht tun.
 كذب^٤ ausgehn, zu Grunde gehn, verschwinden; *pa.* vollenden; *etpa.* vernichtet, vollendet werden.
 نجس^٤ unrein.
 كتاب^٤ (τὸ βιβλίον) Buch.
 صب^٤ verschütten, verbergen.
 تحدى^٤ *af.* anspornen.
 حياء^٤ Eifer.
 حياء^٤ Eiferer.
 نجس^٤ unrein.
 حبل^٤ irren, vergessen; *etpe.* pass.; *af.* in die Irre führen.
 حبل^٤ Irrtum.
 حبل^٤ schmecken, kennen lernen; *etpa.* genießen.
 حبل^٤ Geschmack, Verstand.
 حبل^٤ Geschmack.
 حبل^٤ Speise.
 حبل^٤ (§ 214) tragen.
 حبل^٤ Last.
 حبل^٤ fehlerhaft.
 حبل^٤ (τύπος) Bild, Vorbild.
 حبل^٤ sich stürzen auf.
 حبل^٤ vertreiben; *etpe.* pass.
 حبل^٤ (τύραννος) tyrannisch.
 حبل^٤ sich quälen.
 حبل^٤ Pein.
 حبل^٤ sich verbergen.
 حبل^٤ im geheimen.
 حبل^٤ begehren.
 حبل^٤ begehrenswert.
 حبل^٤ jubeln.
 حبل^٤ übergeben; *af.* bringen, wegnehmen.
 حبل^٤ Überlieferung.
 حبل^٤ *f.* (§ 105) Last.
 حبل^٤ das Trockene.
 حبل^٤ trocken.
 حبل^٤ *f.* (§ 104, 117, 118) Hand, Handauflegung; حبل^٤ durch, حبل^٤ da.
 حبل^٤ bekennen, preisen; *estaf.* versprechen, geloben.
 حبل^٤ Bekenner.

- اذكاره، اذكاره، اذكاره Bekenntnis, Lobpreis.
 تڤه (§ 192 B) kennen, wissen; *etpe.* gemerkt werden; *af.* kund tun, melden; *estaf.* erkennen.
 بڤڤا Bekannter.
 اذكاره اذكاره einsichtig.
 اذكاره اذكاره Wissen.
 اذكاره اذكاره vornehm.
 اذكاره اذكاره Bewußtsein, Gewissen, Erkenntnis.
 اذكاره اذكاره Bekannter.
 اذكاره (§ 21) geben, von sich geben; *etpe.* pass.
 اذكاره اذكاره Gabe.
 اذكاره (§ 119) Tag, اذكاره اذكاره heute.
 اذكاره f. (§ 102) Taube.
 اذكاره *af.* ausleihen.
 اذكاره اذكاره einzig, Einsiedler.
 اذكاره اذكاره einsam.
 اذكاره اذكاره sich trennen.
 اذكاره اذكاره Gejammer.
 اذكاره (§ 192 H, 195 C Anm. 2) jammern.
 اذكاره gebären; *etpe.* pass.; *af.* hervorbringen.
 اذكاره Kind.
 اذكاره Mutter.
 اذكاره Erzeuger.
 اذكاره Kind.
 اذكاره اذكاره Geburt.
 اذكاره (§ 191 C) lernen, erfahren.
 اذكاره اذكاره Lehre.
 اذكاره اذكاره Meer, See.
 اذكاره اذكاره Tag.
 اذكاره اذكاره schwören, *af.* beschwören.
 اذكاره f. (§ 104) die Rechte.
 اذكاره اذكاره südlich.
 اذكاره (§ 192 H) säugen.
 اذكاره اذكاره hinzufügen, *ettaf.* hinzukommen.
 اذكاره اذكاره Vermehrung.
 اذكاره wachsen; *af.* hervorbringen.
 اذكاره اذكاره Zinne.
 اذكاره اذكاره Dornestrüpp.
 اذكاره اذكاره vergehn; vermögen.
 اذكاره (§ 202) sorgen.
 اذكاره اذكاره Sorgsamkeit.
 اذكاره verbrennen; *af.* trans.
 اذكاره اذكاره Brand.
 اذكاره (εἰχὼν) Bild.
 اذكاره Beschwerde haben, geehrt werden; *etpa.* geehrt werden.
 اذكاره Schwere, Gewicht.

- اِهْرَهْ Ehren, Majestät.
 اِهْرَهْ schwer, ehrwürdig.
 اِهْرَهْ vornehm.
 اِهْرَهْ f. (§ 103) Schakal.
 اِهْرَهْ viel werden, wachsen; af. vermehren, groß machen.
 اِهْرَهْ Monat.
 اِهْرَهْ Gemüse.
 اِهْرَهْ erben; af. vermachen.
 اِهْرَهْ Erbe.
 اِهْرَهْ اِهْرَهْ Erbschaft.
 اِهْرَهْ darreichen; saf. führen; estaf. pass.
 اِهْرَهْ (§ 192) sich setzen, lagern; af. einsetzen, sich setzen lassen.
 اِهْرَهْ gesetzt.
 اِهْرَهْ Waise.
 اِهْرَهْ Nutzen haben; etpa. id.
 اِهْرَهْ (§ 211) mehr, überschüssig, اِهْرَهْ a verloren; adv. nur um so mehr, ganz besonders.
 اِهْرَهْ Vorteil.
 اِهْرَهْ vortrefflich.
 اِهْرَهْ Vortrefflichkeit.
 اِهْرَهْ Leiden.
 اِهْرَهْ leidend.
 اِهْرَهْ f. (§ 106) Stein.
 اِهْرَهْ Dorn.
 اِهْرَهْ vielleicht.
 اِهْرَهْ bändigen, erobern; etpa. gebändigt werden.
 اِهْرَهْ als, اِهْرَهْ obwohl.
 اِهْرَهْ genug, اِهْرَهْ schon.
 اِهْرَهْ Lügner, lügnerisch.
 اِهْرَهْ Lüge.
 اِهْرَهْ sich anschirren.
 اِهْرَهْ Priester.
 اِهْرَهْ Priestertum.
 اِهْرَهْ priesterlich.
 اِهْرَهْ blühend.
 اِهْرَهْ Fülle.
 اِهْرَهْ Natur.
 اِهْرَهْ gerecht.
 اِهْرَهْ Gerechtigkeit.
 اِهْرَهْ zurechtweisen.
 اِهْرَهْ Ofen.
 اِهْرَهْ ehrwürdig.
 اِهْرَهْ Scheu.
 اِهْرَهْ sich scheuen.
 اِهْرَهْ (χειμῶν) Sturm.
 اِهْرَهْ Geldbeutel.
 اِهْرَهْ (§ 127) Gesamtheit, all, اِهْرَهْ (§ 204 c) ganz und gar, überhaupt.
 اِهْرَهْ Braut.
 اِهْرَهْ Krone.
 اِهْرَهْ krönen, schmücken; etpa. pass., gemartert werden.

- ܡܘܨܦܐ Martyrium.
 ܡܘܨܦܐ (assyrl. § 195 C Anm.
 2) vollenden, *estaf.* pass.
 ܡܘܨܦܐ Vollendung.
 ܡܘܨܦܐ hindern, vorenthalten;
etpe. sich abhalten lassen,
 sistiert werden.
 ܡܘܨܦܐ Hund.
 ܡܘܨܦܐ wie, wie viel, einige
 Zeit.
 ܡܘܨܦܐ Nachstellung, Hinter-
 halt.
 ܡܘܨܦܐ Priester.
 ܡܘܨܦܐ betrübt, trübe.
 ܡܘܨܦܐ sich betrüben.
 ܡܘܨܦܐ dann.
 ܡܘܨܦܐ Dezember, Januar.
 ܡܘܨܦܐ (§ 110) Genosse.
 ܡܘܨܦܐ *f.* (§ 104) Flügel.
 ܡܘܨܦܐ Harfe.
 ܡܘܨܦܐ (sich) sammeln, *pa.* ver-
 sammeln; *etpa.* refl. und
 pass.
 ܡܘܨܦܐ, ܡܘܨܦܐ, ܡܘܨܦܐ Ver-
 sammlung, Menge.
 ܡܘܨܦܐ Vereinigung.
 ܡܘܨܦܐ Becher.
 ܡܘܨܦܐ widerlegen, zurecht-
 weisen.
- ܡܘܨܦܐ geheim.
 ܡܘܨܦܐ Verborgenheit.
 ܡܘܨܦܐ Kapuze.
 ܡܘܨܦܐ (§ 109 c Anm.)
 Bedeckung, Decke.
 ܡܘܨܦܐ bedecken, ver-
 stecken; *etpa.* verborgen
 sein.
 ܡܘܨܦܐ (ἐνοδοχείον) Her-
 berge.
 ܡܘܨܦܐ Geld.
 ܡܘܨܦܐ umstoßen.
 ܡܘܨܦܐ, ܡܘܨܦܐ hungrig.
 ܡܘܨܦܐ Hunger(snot).
 ܡܘܨܦܐ *o.* mit *ܕ* verleugnen.
 ܡܘܨܦܐ *ܕ* da, wo.
 ܡܘܨܦܐ erkranken.
 ܡܘܨܦܐ krank, schwach.
 ܡܘܨܦܐ Krankheit.
 ܡܘܨܦܐ verkünden, predigen;
etpe. pass.
 ܡܘܨܦܐ Herold.
 ܡܘܨܦܐ Predigt.
 ܡܘܨܦܐ (χειροτονία)
 Handauflegung.
 ܡܘܨܦܐ (§ 207) bin betrübt.
 ܡܘܨܦܐ Traurigkeit.
 ܡܘܨܦܐ wickeln, umgeben; *etpe.*
 herumgehn, umringen; *af.*
 winden, drehn.

مَدِينَة Stadt.	لَا nicht; لَيْ, ohne.
مَدِينَات Städter.	لَا ermüden; <i>af.</i> ermüden.
مَدِينَة Buchrolle.	لَا müde.
مَدِينَة Umkreis.	مَلَكَة (§ 32 c) Engel.
مَدِينَة <i>f.</i> (§ 104) Mutterleib.	مَلِكَة (§ 120) Herz.
مَدِينَة (Χριστιανός) Christ.	مَلِكَة mutig.
مَدِينَة Thron, Sessel, Bischof- sitz.	مَلِكَة Mut.
مَدِينَة aufhäufen.	مَلِكَة ermutigen.
مَدِينَة ärger.	مَلِكَة Ermutung.
مَدِينَة geurgert.	مَلِكَة dicht.
مَدِينَة Anstoß nehmen, sich ärgern; <i>af.</i> Ärgernis geben.	مَلِكَة aufreizen.
مَدِينَة beten.	مَلِكَة <i>o.</i> fassen, nehmen, halten, behandeln, gefangen neh- men, einschlagen (Weg); <i>etpe.</i> pass.
مَدِينَة glücklich, eifrig.	مَلِكَة Gefangennehmung.
مَدِينَة es glückte ihm.	مَلِكَة anziehen, anlegen, an- nehmen.
مَدِينَة schreiben.	مَلِكَة Kleidung.
مَدِينَة, مَدِينَة Schrift, Buch.	مَلِكَة Schüssel.
مَدِينَة Verfasser.	مَلِكَة (§ 235) nicht.
مَدِينَة beflecken.	مَلِكَة begleiten; <i>pa.</i> geleiten; <i>etpe.</i> pass.
مَدِينَة Leinen.	مَلِكَة Begleiter.
مَدِينَة <i>f.</i> (§ 83, 105, 116 d) Rock.	مَلِكَة verfluchen.
مَدِينَة <i>f.</i> (§ 104) Schulter.	مَلِكَة Fluch.
مَدِينَة fechten; <i>etpa.</i> streiten, ringen.	مَلِكَة <i>o</i> daß doch.
مَدِينَة Kampf.	مَلِكَة an, bei, zu, inbetreff.
مَدِينَة zu.	مَلِكَة allein.
	مَدِينَة Brot, Gastmahl.

- ۱۰۰ passend.
 ۱۰۰ Komposition.
 ۱۰۰ heilsam.
 ۱۰۰ drohen.
 ۱۰۰ Drohung.
 ۱۰۰ zuflüstern; *etpe.* pass.
 ۱۰۰ schärfen.
 ۱۰۰ schnell.
 ۱۰۰ (§ 120) Nacht.
 ۱۰۰ (§ 200f.) Tag
 und Nacht.
 ۱۰۰ Teig.
 ۱۰۰ (§ 199) es ist nicht
 (möglich).
 ۱۰۰ nämlich (führt direkte
 Rede ein).
 ۱۰۰ (λιμήν) Hafen.
 ۱۰۰ (λαμπάς) Fackel.
 ۱۰۰ (ληστής) Räuber.
 ۱۰۰ reden.
 ۱۰۰ oben, mit ۱۰۰ oberhalb.
 ۱۰۰ speisen.
 ۱۰۰ Lockspeise.
 ۱۰۰ Zunge, Sprache.
 ۱۰۰ (§ 95) was? , ۱۰۰ wenn;
 ۱۰۰ nicht etwa.
 ۱۰۰ 100 (§ 110 Anm. 3).
 ۱۰۰ Gewand, Gefäß, Gerät.
 ۱۰۰ (§ 207) wurde über-
 drüssig.
- ۱۰۰ umsonst.
 ۱۰۰ (pers.) Obermagier.
 ۱۰۰ (pers.) Magier, An-
 hänger des Mazdajasma-
 glaubens.
 ۱۰۰ Magiertum.
 ۱۰۰ etwas.
 ۱۰۰ also.
 ۱۰۰ geschickt.
 ۱۰۰ wanken.
 ۱۰۰ Fehl.
 ۱۰۰ (§ 60 Anm. 1) sterben;
af. töten.
 ۱۰۰ Tod.
 ۱۰۰ Toter.
 ۱۰۰ mischen.
 ۱۰۰ schlagen, beißen.
 ۱۰۰ (§ 109a) Schlag,
 Wunde.
 ۱۰۰ (§ 57c Anm. 1) sogleich.
 ۱۰۰ schwach.
 ۱۰۰ Schwäche.
 ۱۰۰ schwach werden.
 ۱۰۰ (§ 79) morgen.
 ۱۰۰ gelangen; *pa.* heran-
 kommen; *etpa.* gelangen.
 ۱۰۰, ۱۰۰, mit suff. ۱۰۰
 wegen, über; mit , weil.
 ۱۰۰ (μετάνοια) Ver-
 neigung.

- pe. und *etpe.* (oft mit تنه) können.
 خردجدا, خردجدا (§ 206) Mitte.
 خردجدا Mittlerer, Vermittler.
 كده Myrrhe.
 خدب Gift.
 خدب Bitterkeit.
 خدب bitter.
 خدب erbittern.
 خدب erbittert werden.
 خدب, خدب, خدب (§ 120) Herr;
 خدب Monseigneur.
 خدب Herrin.
 خدب nacheifern.
 خدب (μαργαρίτη) Perle.
 خدب a. (§ 186) sich empören,
 widerstreben, Widerstand
 leisten; *af.* zur Empörung
 anstiften.
 خدب Empörer.
 خدب widerspenstig.
 خدب Widersetzlichkeit.
 خدب Mut fassen.
 خدب kühn, frech.
 خدب krank.
 خدب Salbe.
 خدب salben, einreiben.
 خدب Messias.
 خدب (§ 108) Maß.
 خدب Landmesser.
- خدب Haut.
 خدب strecken, spannen, an-
 stimmen, spielen; *etpe.* sich
 erstrecken.
 خدب Strecke.
 خدب ausgedehnt, lang.
 خدب Fabel.
 خدب, خدب (§ 57,3 Anm. 1)
 jemals.
 خدب saugen.
 خدب Reis.
 خدب Prophet.
 خدب Prophezeiung.
 خدب prophezeihen.
 خدب hervorsprudeln.
 خدب, خدب Quelle.
 خدب leuchten.
 خدب ziehen, *etpe.* hingerissen
 werden; *pa.* peitschen;
etpa. pass.
 خدب Schlag.
 خدب lange Zeit.
 خدب lang.
 خدب Langmut.
 خدب unrein.
 خدب geloben.
 خدب Gelübde.
 خدب (§ 120) Fluß.
 خدب aufleuchten; *pa.* und *af.*
 erleuchten; *etpa.* pass.

- نُورٌ Licht.
 بَيِّنٌ deutlich.
 نَبَّأٌ wanken; *af.* schütteln.
 نَسَبٌ ausruhen; *af.* beruhigen;
part. pass. zufrieden; *ettaf.*
 ausruhen, Wohlgefallen
 haben.
 رَيْحٌ Ruhe.
 رَيْحٌ Ruhe, Wohlgefallen.
 رَيْحٌ Lebensende.
 رَيْحٌ ruhig.
 رَيْحٌ quälen.
 رَيْحٌ Fisch.
 رَيْحٌ (ναός) Tempel.
 رَيْحٌ *f.* (§ 106, 120) Feuer.
 رَيْحٌ Leuchter.
 رَيْحٌ schwingen.
 رَيْحٌ Askese.
 رَيْحٌ Tal.
 رَيْحٌ auferweckt werden.
 رَيْحٌ Auferstehung.
 رَيْحٌ Nase.
 رَيْحٌ Erz.
 رَيْحٌ *o.* (§ 179 Anm. B, 190 B)
 herabsteigen; *af.* herab-
 führen, hinabbringen.
 رَيْحٌ Gewand.
 رَيْحٌ *pe.* und *pa.* bewahren, be-
 wachen; *etpe.* und *etpa.* pass.
 رَيْحٌ Wächter.
 رَيْحٌ Bewachung.
 رَيْحٌ Selbstbewahrung.
 رَيْحٌ Zahn.
 رَيْحٌ April.
 رَيْحٌ Joch.
 رَيْحٌ Zeichen, Vorbild.
 رَيْحٌ schädigen.
 رَيْحٌ Schaden.
 رَيْحٌ betrügen *etpe.*; dass. und
 pass.
 رَيْحٌ List.
 رَيْحٌ Vermögen.
 رَيْحٌ keusch.
 رَيْحٌ Keuschheit.
 رَيْحٌ sich scheuen.
 رَيْحٌ fremd.
 رَيْحٌ sich fernhalten.
 رَيْحٌ *pe.* und *pa.* beißen.
 رَيْحٌ (νεομηνία) Neumond.
 رَيْحٌ (νόμος) Gesetz.
 رَيْحٌ *a.* nehmen.
 رَيْحٌ das Nehmen.
 رَيْحٌ (§ 64, 154) Versuchung.
 رَيْحٌ versuchen, heim-
 suchen; *etpa.* pass.
 رَيْحٌ gießen.
 رَيْحٌ zersägen; *etpe.* pass.
 رَيْحٌ stehlen.
 رَيْحٌ *o.* blasen.
 رَيْحٌ aufgeblasen.

نَظْمًا Naphtha.

نَقَا e. fallen, mit جَمَّ bei-
wohnen.

نَقْدًا Fall.

نَجَدًا ausgehn, ausziehen,
hinausgebracht werden;
af. hinausführen, austrei-
ben, herausholen, ausgeben.

نَجْدًا Ausgabe; pl. Geld.

نَجْمًا herausgegangen.

نَجْمًا عِشْرًا Entschul-
digung.

نَفْسًا (§ 103) Seele, Leben;
selbst.

نِعْمًا Erholung.

نِيْلًا Habicht.

نِزْرًا pflanzen.

نِزْرًا und *etpa.* siegen, ver-
herrlicht werden.

نِزْرًا ausgezeichnet, sieg-
reich.

نِزْرًا Wunder.

نِزْرًا einen Laut geben.

نِزْرًا Weib.

نِزْرًا rein.

نِزْرًا Reinheit.

نِزْرًا Höhle, Loch.

نِزْرًا anhängen, begleiten; af.
anfangen.

نِزْرًا Begleitung.

نِزْرًا begleitend.

نِزْرًا (ein)schlagen; *etpe. pass.*,
نِزْرًا es wird das Zeichen
zum Kampf gegeben, intr.
aufschlagen.

نِزْرًا (pers.) Narde.

نِزْرًا (§ 122) Weiber.

نِزْرًا schwach.

نِزْرًا wehn.

نِزْرًا abziehen, schinden.

نِزْرًا *pe.* und *pa.* küssen.

نِزْرًا Kuß.

نِزْرًا Adler.

نِزْرًا § 186 Anm. 1.

نِزْرًا abfallen.

نِزْرًا! zerrissen werden.

نِزْرًا! Scheffel.

نِزْرًا, alt werden.

نِزْرًا Greisenalter.

نِزْرًا (*ἀργυρος*) Silber.

نِزْرًا Beschuhung.

نِزْرًا Schuh.

نِزْرًا ähnlich.

نِزْرًا sich anklammern, herauf-
kriechen.

نِزْرًا o. tragen, empfangen;

af. auferlegen.

نِزْرًا Leiter.

نِزْرًا häufig.

نِزْرًا sich sättigen.

- سٲٲٲٲ Sättigung, Überfluß.
 سٲٲٲ *pe.* und *af.* glauben; *etpe.* scheinen; *pa.* verkünden.
 سٲٲٲ Hoffnung.
 سٲٲٲٲ (§ 89 Anm. 2) frohe Botschaft, Evangelium.
 سٲٲٲٲٲ ertragen, aushalten; *etpa.* sich nähren.
 سٲٲٲٲٲٲ (§ 108) Speise.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲ Ausdauer.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲ viel werden, wachsen; *af.* viel machen (§ 221).
 سٲٲٲٲٲٲٲ cstr. سٲٲٲٲٲٲٲ (§ 32C Anm. 1) Menge.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲ viel, adv. سٲٲٲٲٲٲٲٲٲ.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ o. (§ 179 Anm. 3) verehren; *etpe.* pass.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Verehrung.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Verehrer.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲ (§ 65 Anm. 3) Traube.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Schade, Nachteil.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ (σινδών) Schurz.
 سٲٲٲٲٲ zerreißen.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ aufstellen, hinlegen, darstellen, nach der Reihe erzählen.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Schlachtreihe.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲ zeugen, das Martyrium erleiden; *pa.* als Zeugen anrufen.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Zeuge.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ (§ 109d) Zeugnis.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ sich sehnd, begehend.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ alte Frau.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ reden.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ verschließen.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ freudig entgegengehn.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ am Ende, überhaupt.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ pl. سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Zweig.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Pferd.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ untergehn, sterben; *af.* vernichten.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ anfauchen.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ baden.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Bad.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ stürzen; *etpe.* pass.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ abbiegen.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ (سٲٲٲٲ) Satan.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ satanisch.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Seite; سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ ohne, außer.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ (§ 194) legen, aufsetzen, verfassen, bestimmen, halten, annehmen; *etpe.* pass.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Handauflegung.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Schatz.
 سٲٲٲٲٲٲٲٲٲٲ Strafe.

- ܫܚܝܘܬܐ Schaar.
 ܫܚܝܘܬܐ Unterstützung.
 ܫܚܝܘܬܐ Schwert.
 ܫܚܝܘܬܐ erwarten.
 ܫܚܝܘܬܐ sündigen; *etpa.* be-
 greifen, erkennen.
 ܫܚܝܘܬܐ töricht.
 ܫܚܝܘܬܐ Sünde.
 ܫܚܝܘܬܐ Einsicht.
 ܫܚܝܘܬܐ Messer.
 ܫܚܝܘܬܐ (assyrr. § 116 a) arm,
 aussätzig.
 ܫܚܝܘܬܐ Armut.
 ܫܚܝܘܬܐ arm werden.
 ܫܚܝܘܬܐ verschließen, abdämmen.
 ܫܚܝܘܬܐ f. (§ 105) Schild.
 ܫܚܝܘܬܐ verachten; *etpe.* ver-
 worfen werden.
 ܫܚܝܘܬܐ (§ 53) *pe.* und *etpa.*
 aufsteigen; *af.* herauf-
 führen.
 ܫܚܝܘܬܐ Himmelfahrt.
 ܫܚܝܘܬܐ, ܫܚܝܘܬܐ Abhang.
 ܫܚܝܘܬܐ pl. ܫܚܝܘܬܐ (§ 121, 123)
 Gift, Heilmittel, Farbe.
 ܫܚܝܘܬܐ vergiftet.
 ܫܚܝܘܬܐ blind.
 ܫܚܝܘܬܐ stützen, auftreten,
 kommen; *etpe.* sich auf-
 stützen.
 ܫܚܝܘܬܐ Gastmahl.
 ܫܚܝܘܬܐ bei Tische liegend.
 ܫܚܝܘܬܐ f. (§ 51, 104) die Linke.
 ܫܚܝܘܬܐ, ܫܚܝܘܬܐ Einfach-
 heit.
 ܫܚܝܘܬܐ rein.
 ܫܚܝܘܬܐ hassen.
 ܫܚܝܘܬܐ (§ 189 Anm. 3) Feind.
 ܫܚܝܘܬܐ gehaßt.
 ܫܚܝܘܬܐ häßlich.
 ܫܚܝܘܬܐ (σύνδοχος) f. Synode.
 ܫܚܝܘܬܐ (συνοδῖται) An-
 hänger der Synode.
 ܫܚܝܘܬܐ bartlos.
 ܫܚܝܘܬܐ bedürftig.
 ܫܚܝܘܬܐ Bedürftigkeit.
 ܫܚܝܘܬܐ Bedürfnis.
 ܫܚܝܘܬܐ (σύγκελλος) Syncellus.
 ܫܚܝܘܬܐ wagen.
 ܫܚܝܘܬܐ besichtigen, machen, tun;
etpe. pass.
 ܫܚܝܘܬܐ Tat, Angelegen-
 heit, Sache.
 ܫܚܝܘܬܐ Haar.
 ܫܚܝܘܬܐ Gerste.
 ܫܚܝܘܬܐ (§ 120 b) Lippe, Ufer.
 ܫܚܝܘܬܐ entbrennen.
 ܫܚܝܘܬܐ Söller, Vorhalle, Por-
 ticus.
 ܫܚܝܘܬܐ Schiffer.

- 𐤀𐤃𐤁𐤁 (σαμψήρα, pers.)
 Schwert.
- 𐤀𐤃𐤁 *a* (§ 69, Anm. 2) ge-
 nügen, vermögen.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 leer.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁𐤁 Möglichkeit.
- 𐤀𐤃𐤁 Ufer.
- 𐤀𐤃𐤁 Buch, Literatur.
- 𐤀𐤃𐤁 Schriftgelehrter.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 das Scheren.
- 𐤀𐤃𐤁 s. 𐤀𐤃𐤁.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 das Erschrecken.
- 𐤀𐤃𐤁 s. 𐤀𐤃𐤁.
- 𐤀𐤃𐤁 schaden, beschädigen,
 (mit 𐤀) verführen.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 reißend.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 Schaden, Schä-
 digung, Schuld.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 Krebs.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 stinkend werden.
- 𐤀𐤃𐤁 stinkend.
- 𐤀𐤃𐤁 kämmen; *etpe.* pass.
- 𐤀𐤃𐤁 Kämmung.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁, 𐤀𐤃𐤁𐤁 (§ 73),
 Kamm.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 nichtig.
- 𐤀𐤃𐤁𐤁 sich entäußern.
- 𐤀𐤃𐤁 Winter.
- 𐤀𐤃𐤁 zerstören; *etpe.* pass.
- 𐤀𐤃𐤁 verbergen; *etpa.* sich
 schützen.
- 𐤀𐤃𐤁 Schutz.
- 𐤀𐤃𐤁 Schoß, Flanke.
- 𐤀𐤃𐤁 *e.* (§ 179) tun, machen,
 veranlassen, stellen; *šaf.*
 unterwerfen.
- 𐤀𐤃𐤁 Knecht.
- 𐤀𐤃𐤁 Ereignis, 𐤀𐤃𐤁
 Dienst, Tat, Werk.
- 𐤀𐤃𐤁 Schöpfer.
- 𐤀𐤃𐤁 dicht bewachsen.
- 𐤀𐤃𐤁 dick, grob.
- 𐤀𐤃𐤁 *a.* hinübergeln, hinaus-
 geln über, ablassen; *af.*
 vorbeigeln lassen, ab-
 schaffen.
- 𐤀𐤃𐤁 Übergang.
- 𐤀𐤃𐤁 Getreide.
- 𐤀𐤃𐤁 Kalb.
- 𐤀𐤃𐤁 (§ 200 e) eilig.
- 𐤀𐤃𐤁 wegwälzen.
- 𐤀𐤃𐤁 bis, während.
- 𐤀𐤃𐤁 ausrotten.
- 𐤀𐤃𐤁, 𐤀𐤃𐤁 Fest.
- 𐤀𐤃𐤁 (𐤀𐤃𐤁) Kirche, Gemeinde.
- 𐤀𐤃𐤁 kirchlich.
- 𐤀𐤃𐤁 *af.* bringen.
- 𐤀𐤃𐤁 bis jetzt, noch.
- 𐤀𐤃𐤁 bis.

- ٢٤٤ Zeit.
 ٢٤٥ *pe.* und *pa.* helfen, nützlich sein.
 ٢٤٦ Helfer.
 ٢٤٧ ٢٤٨ ٢٤٩ Hilfe.
 ٢٥٠ *pe.* und *etpe.* sich erinnern, erwähnen.
 ٢٥١ Gedächtnis.
 ٢٥٢ passend.
 ٢٥٣ Gewohnheit.
 ٢٥٤ gewohnt.
 ٢٥٥ ٢٥٦ sich gewöhnen.
 ٢٥٧ hindern; *etpa.* pass.
 ٢٥٨ Hindernis.
 ٢٥٩ Frevler.
 ٢٦٠ Frevler.
 ٢٦١ Zweig.
 ٢٦٢ Staub.
 ٢٦٣ blind.
 ٢٦٤ blenden.
 ٢٦٥ stark.
 ٢٦٦ ٢٦٧ bestärkt werden.
 ٢٦٨ ausharren.
 ٢٦٩ Ring.
 ٢٧٠ schwierig.
 ٢٧١ sich umwenden, umkehren, *pe.* und *pa.* bekleiden, ausrüsten, zurückgeben.
 ٢٧٢ räuchern.
- ٢٧٣ rußig.
 ٢٧٤ Pech.
 ٢٧٥ *f.* (§ 104) Auge, *٢٧٦*,
 ٢٧٧ (§ 60 Anm. 1) vor,
 ٢٧٨ ٢٧٩ deutlich.
 ٢٨٠ *m.* und *f.* (§ 107)
 ٢٨١ Quelle.
 ٢٨٢ Kummer.
 ٢٨٣ betrüben; *etaf.* refl.
 ٢٨٤ wachsam, Engel.
 ٢٨٥ ٢٨٦ erwecken, aufreizen;
 ٢٨٧ *etaf.* erweckt werden,
 ٢٨٨ wachen.
 ٢٨٩ Rache.
 ٢٩٠ ٢٩١ verhindert werden.
 ٢٩٢ auf, bei.
 ٢٩٣ eintreten; *af.* einführen.
 ٢٩٤ ٢٩٥ Einkünfte.
 ٢٩٦ ٢٩٧ Eintritt, Eingang.
 ٢٩٨ ٢٩٩ Ursache, Vorwand,
 ٣٠٠ Sache.
 ٣٠١ Hirt.
 ٣٠٢ ٣٠٣ auflegen; *etpa.* erhöht
 ٣٠٤ werden, hinaufziehen.
 ٣٠٥ ٣٠٦ Altar.
 ٣٠٧ ٣٠٨ Obergemach.
 ٣٠٩ oberer.
 ٣١٠ ٣١١ hoch, erhaben.
 ٣١٢ ٣١٣ überwältigen, vergewaltigen.

- جلداء Ewigkeit, Welt.
 جلداء Laie.
 جلداء Jüngling.
 جلداء Mädchen.
 جلداء Jugend.
 جلداء f. (§ 106) Sturm.
 جلداء mit.
 جلداء (§ 123) Volk.
 جلداء untergehn, sich taufen
 lassen; af. taufen.
 جلداء Taufe.
 جلداء Säule.
 جلداء Arbeit, Mühe.
 جلداء abgearbeitet.
 جلداء Tiefe.
 جلداء tief.
 جلداء wohnen; af. ansiedeln.
 جلداء Bewohner.
 جلداء, جلداء Wohnung.
 جلداء (§ 68 Anm. 1, § 103)
 . Herde von Kleinvieh.
 جلداء f. (§ 106) Wolke.
 جلداء anheben, antworten.
 جلداء beständig beschäf-
 tigt.
 جلداء Umgang, Studium.
 جلداء Wechselgesang.
 جلداء demütig.
 جلداء Demut.
 جلداء sterben.
- جلداء tot.
 جلداء Tod.
 جلداء gewalttätig.
 جلداء schwer.
 جلداء 10.
 جلداء mit جلداء Nutzen haben;
 pa. in Leichentücher hül-
 len, bestatten.
 جلداء umarmen.
 جلداء Staub.
 جلداء staubgeboren.
 جلداء Mantel.
 جلداء pa. und af. zwingen; etpe.
 pass.
 جلداء f. (§ 104) Ferse, Fuß-
 spur.
 جلداء forschen.
 جلداء Prüfung.
 جلداء Maus.
 جلداء Verkehrtheit.
 جلداء zerstören, umstürzen;
 etpe. pass.
 جلداء Wurzel.
 جلداء f. (§ 113) Skorpion.
 جلداء Höhle.
 جلداء o. bürgen.
 جلداء Bürge.
 جلداء Rüsttag, Freitag.
 جلداء Rabe.
 جلداء a. untergehn.

- شَدَدِ شَمْسِ (§ 210) Sonnenuntergang.
 شَدَدِ f. (§ 106) Westen.
 شَدَدِ westlich.
 شَدَدِ (Wildesel, δναγρος) Wurfmaschine.
 شَدَدِ (§ 106) شَدَدِ nackt.
 شَدَدِ aufgeregt sein.
 شَدَدِ f. (§ 105) Bett.
 شَدَدِ f. (§ 106) Nebel.
 شَدَدِ sich wälzen.
 شَدَدِ begegnen.
 شَدَدِ fliehen.
 شَدَدِ Flucht.
 شَدَدِ sich winden.
 شَدَدِ stark werden.
 شَدَدِ stark.
 شَدَدِ Stärke.
 شَدَدِ Verunglimpfung.
 شَدَدِ bereit; f. pl. Zukunft.
 شَدَدِ sich rüsten.
 شَدَدِ alt werden.
 شَدَدِ alt, frech.
 شَدَدِ reich werden.
 شَدَدِ Reichtum.
 شَدَدِ reich.
 شَدَدِ schön.
 شَدَدِ Frucht.
 شَدَدِ pl. شَدَدِ Zaum.
 شَدَدِ begegnen.
- شَدَدِ Leib.
 شَدَدِ f. (§ 105) Joch, Gespann vor dem Pfluge.
 شَدَدِ sich zerstreuen.
 شَدَدِ besprengen.
 شَدَدِ sich entrüsten.
 شَدَدِ bleiben, sich trennen, abstehn, verlustig gehn.
 شَدَدِ Schlinge, Falle.
 شَدَدِ Antwort.
 شَدَدِ verglichen werden.
 شَدَدِ Vergleich.
 شَدَدِ Thon.
 شَدَدِ (§ 48 ποδάγρα) Podagra.
 شَدَدِ (aus der Welt) scheiden.
 شَدَدِ ungesäuertes Brot.
 شَدَدِ (πατριάρχης) Patriarch.
 شَدَدِ (pers.) Fußgendarm.
 شَدَدِ (pers.) Gendarmerieoberst.
 شَدَدِ Elephant.
 شَدَدِ (πεισάι) überreden; ettaf. (§ 50, 193c) pass.
 شَدَدِ Überredung, Fürbitte, Überzeugung, Kenntnis.
 شَدَدِ Backe.
 شَدَدِ fesseln.

أُصْرَاحُ Ausspruch.

وَصَلَاحُ teilen, sich teilen; *etpe.* verteilt, zuerteilt werden; *pa.* verteilen; *etpa.* sich teilen, zweifeln.

نِصْفٌ Hälfte.

فِئْرَةٌ (φάλαγγς) f. Schar.

وَصَلَحٌ dienen, bearbeiten.

دِئْرَانٌ Dienst.

بِئْرَانٌ Bauer.

نَجَاتٌ gerettet werden; *pa.* retten.

نَجَاتٌ Rettung.

دَوْلَاتِيَّةٌ (πολιτεία) Staat.

دَوْلَاتِيٌّ (παλάτιον) Palast.

دِرٌّ f. دِرٌّ der und der.

فِلسُوفٌ Philosoph.

مُجَلِّدٌ Gelegenheit.

مُجَلِّدٌ (§ 193 E Anm. 1) bespritzt.

فَمٌّ Mund.

مُجَلِّدٌ zurückkehren, bekehren; *etpe.* sich umdrehn, bekehren; *pa.* antworten; *af.* bekehren.

سَيْدٌ Seite.

مُجَلِّدٌ verzärtelt.

مُجَلِّدٌ Los.

مُجَلِّدٌ erlauben.

مُجَلِّدٌ Erlaubnis.

مُجَلِّدٌ schreiten, durchschreiten, wagen.

مُجَلِّدٌ abbrechen, unterbrechen, umhauen, abhauen, abreißen, zerschneiden, absetzen, verschwinden; *etpe.* abgeschnitten, abgehauen werden; *pa.* zerreißen.

مُجَلِّدٌ das Abhauen.

مُجَلِّدٌ in kurzen Worten.

مُجَلِّدٌ Entscheidung.

مُجَلِّدٌ Arbeiter.

مُجَلِّدٌ Höhle.

مُجَلِّدٌ Quelle.

مُجَلِّدٌ (πάσχα) Passah.

مُجَلِّدٌ erheitern; *etpe.* sich freuen.

مُجَلِّدٌ freudig.

مُجَلِّدٌ retten, *etpa.* pass.

مُجَلِّدٌ befehlen, anweisen, geruhen; *etpe.* pass.; *pa.* befehlen, anordnen, einsetzen, anstellen.

مُجَلِّدٌ Befehlshaber.

مُجَلِّدٌ Befehl.

مُجَلِّدٌ besser.

مُجَلِّدٌ Schlucht.

- ج١٤٠ Junges.
 ج١٤١ schön, prächtig.
 ج١٤٢ ergötzen.
 ج١٤٣ Vergnügen.
 ج١٤٤ Eisen.
 ج١٤٥ fliegen, sich verbreiten.
 ج١٤٦ Vogel, sg. und coll.
 ج١٤٧ Vogel.
 ج١٤٨ (πραΐτόριον) Praetorium.
 ج١٤٩ erzeugen, hervorbringen.
 ج١٥٠ (πύργος) Turm.
 ج١٥١ (πρόνους) verteilen;
ετπα. versorgt, verwaltet werden.
 ج١٥٢ Unterstützung,
 Anweisung.
 ج١٥٣ ausbreiten.
 ج١٥٤ Klaue.
 ج١٥٥ (πόρος) Möglichkeit,
 List, Plan, ج١٥٦ ح١٤
 jedenfalls.
 ج١٥٧ sich bemühen.
 ج١٥٨ enthüllen, *part. pass.*
 schamlos.
 ج١٥٩ vergelten; *ετπε. pass.*
 ج١٦٠ Vergeltung.
 ج١٦١ (πρόσωπον § 48) Ge-
 sicht, 'ح١ unter dem Vor-
 wande.
- ج١٦٢ *pe.* und *af.* retten.
 ج١٦٣ Retter.
 ج١٦٤ Rettung.
 ج١٦٥ (sich) trennen, bestim-
 men, reservieren.
 ج١٦٦ klug, deutlich.
 ج١٦٧ Unterscheidung,
 Klugheit; Weggang.
 ج١٦٨ Reiter.
 ج١٦٩ zerreißen.
 ج١٧٠ ausstrecken.
 ج١٧١ leicht.
 ج١٧٢ auslegen, übersetzen;
ετπα. pass.
 ج١٧٣ Auslegung.
 ج١٧٤ schmelzen.
 ج١٧٥ (pers.) Wort; 'ح١٤
 Rechenschaft ablegen.
 ج١٧٦ öffnen; *ετπε. pass.*; *pa.*
 sehend machen.
 ج١٧٧ Breite.
 ج١٧٨ (pers.) Götzenbild.
 ج١٧٩ Tisch.
 ج١٨٠ schmutzig.
 ج١٨١ s. ج١٨٢.
 ج١٨٢ mit ح١ wollen, Wohlge-
 fallen haben.
 ج١٨٣ (§ 109 e Anm. 2)
 Sache.
 ج١٨٤ Wille.

- ٤٤٠ eintauchen.
 ٤٤١ Schmuck.
 ٤٤٢ schmücken.
 ٤٤٣ Wüste.
 ٤٤٤ durstig.
 ٤٤٥ Durst.
 ٤٤٦ sich versammeln, kommen.
 ٤٤٧ Versammlung.
 ٤٤٨ jagen, fischen, fangen;
etpe. pass.
 ٤٤٩ Jäger, Fischer.
 ٤٥٠ Netz.
 ٤٥١ Fasten.
 ٤٥٢ Faster.
 ٤٥٣ Hals.
 ٤٥٤ Schwindel.
 ٤٥٥ malen, schildern.
 ٤٥٦ Maler.
 ٤٥٧ hören.
 ٤٥٨ Gehör, Stimme, Ton.
 ٤٥٩ Schmähung.
 ٤٦٠ zu.
 ٤٦١ Kreuz.
 ٤٦٢ Kreuzigung.
 ٤٦٣ Kreuziger.
 ٤٦٤ neigen, aufstellen (Falle),
part. pass. zugeneigt; *etpe.*
 sich neigen.
 ٤٦٥ (§ 109f) Gebet.
 ٤٦٦ beten.
- ٤٦٧ Beter, Name einer
 Sekte.
 ٤٦٨ gelangen.
 ٤٦٩ Bild.
 ٤٧٠ Strahl.
 ٤٧١ strahlend.
 ٤٧٢ erstrahlen.
 ٤٧٣ Erleuchtung.
 ٤٧٤ List.
 ٤٧٥ listig.
 ٤٧٦ Schlauheit.
 ٤٧٧ Schimpf.
 ٤٧٨ schändlich.
 ٤٧٩ schmähen.
 ٤٨٠ Morgen.
 ٤٨١ *f.* (§ 103) Vögelchen.
 ٤٨٢ Nagel.
 ٤٨٣ zerreißen *trans.*, zertei-
 len; *etpe.* zerreißen *intr.*
 ٤٨٤ (§ 117) Riß, Spalt.
 ٤٨٥ empfangen, aufnehmen,
 mit ٤٨٦ danken; *etpa.*
pass. af. sich gegenüber-
 treten.
 ٤٨٦ begegnen, schicken.
 ٤٨٧ Begegnung.
 ٤٨٨ (§ 59 Anm. 1)
 gegen, an, nach, gemäß.
 ٤٨٩ Gegenpartei.
 ٤٩٠ gegenüber.

- بٲٲٲٲ befestigen.
 بٲٲٲٲ begraben.
 بٲٲٲٲ Grab.
 بٲٲٲٲ بٲٲٲٲ Grabstätte.
 بٲٲٲٲ Bestattung.
 بٲٲٲٲ zerreißen.
 بٲٲٲٲ besitzen.
 بٲٲٲٲ Hals.
 بٲٲٲٲ vorangehen; *pa.* (§ 235)
 vorhertun.
 بٲٲٲٲ vor.
 بٲٲٲٲ (بٲٲٲٲ) (§ 59 Anm. 1)
 früher.
 بٲٲٲٲ vor, bevor.
 بٲٲٲٲ بٲٲٲٲ vorher.
 بٲٲٲٲ, بٲٲٲٲ vorderer,
 früherer, erster; بٲٲٲٲ
 (§ 173) zuerst.
 بٲٲٲٲ Heiligtum.
 بٲٲٲٲ Abendmahl, Hostie.
 بٲٲٲٲ heilig.
 بٲٲٲٲ Heiligkeit.
 بٲٲٲٲ bleiben.
 بٲٲٲٲ Stimme, Ton, Geräusch.
 بٲٲٲٲ auferstehn, vorstehn; *af.*
 stellen, auferwecken, auf-
 richten, einsetzen, an-
 stellen, veranstalten; *etpa.*
 hergestellt werden.
 بٲٲٲٲ Stehn.
 بٲٲٲٲ Statur.
 بٲٲٲٲ Bund, Klerus,
 Mönchtum.
 بٲٲٲٲ Vorstand.
 بٲٲٲٲ beständig.
 بٲٲٲٲ Bentel.
 بٲٲٲٲ Krug.
 بٲٲٲٲ töten, *pa.* niedermachen.
 بٲٲٲٲ Mord, Tötung.
 بٲٲٲٲ tödlich.
 بٲٲٲٲ ausschneiden.
 بٲٲٲٲ (بٲٲٲٲ) (§ 217) ver-
 zweifelte.
 بٲٲٲٲ sammeln, ernten.
 بٲٲٲٲ festigen.
 بٲٲٲٲ Zwang, Gewalt.
 بٲٲٲٲ mit Gewalt.
 بٲٲٲٲ (von κατήγορος) ver-
 klagen.
 بٲٲٲٲ Anklage.
 بٲٲٲٲ (καταβάκτης)
 Schleuse.
 بٲٲٲٲ Sommer.
 بٲٲٲٲ Lied.
 بٲٲٲٲ Holz.
 بٲٲٲٲ wenig; schnell.
 بٲٲٲٲ verachten.
 بٲٲٲٲ (κλεις § 70) Schlüssel.
 بٲٲٲٲ (κελλίον) Zelle.

- بچا (von κλησις) preisen; *etpa.* pass.
 بچا Lobspruch.
 بچا Schleuder.
 بچا (κληρος) Klerus.
 بچا pl. بچا (κλη-
 ρικοί) Kleriker.
 بچا, بچا, بچا
 (κοιμητήριον) Kirchhof.
 بچا Heuschrecken.
 بچا Gurt.
 بچا Nest.
 بچا nisten.
 بچا erwerben, besitzen; *af.*
 verleihen.
 بچا Besitz.
 بچا fürchten.
 بچا Furcht.
 بچا (κεντυριών) Centurio.
 بچا (§ 117) Rohr.
 بچا (§ 205) Person, selbst.
 بچا (κανών) Regel.
 بچا schreien, rufen.
 بچا schlagen.
 بچا! zusammengerollt wer-
 den.
 بچا einziehen.
 بچا (κάψος) Käfig.
 بچا Ende.
 بچا Wucher.
- بچا brechen.
 بچا schwach werden.
 بچا (§ 75) Misthaufen.
 بچا Kälte.
 بچا kalt.
 بچا krähen; (aus)rufen; her-
 vorrufen; veranlassen;
 nennen; lesen; *etpe.* ge-
 rufen, berufen, genannt,
 gelesen werden.
 بچا Lesen.
 بچا o. (§ 179 Anm. 3) sich
 nähern; *pa.* darbringen,
 anstellen; *etpa.* sich nahen;
af. kämpfen.
 بچا Kampf.
 بچا nahe, verwandt.
 بچا Nähe.
 بچا Opfer, Gabe.
 بچa Maßopfer.
 بچa kahl.
 بچa Pl. بچa, بچa (§ 122,
 125) Dorf, Landgut.
 بچa (χηρών) Wachlicht.
 بچa überziehen.
 بچa f. (§ 104) Horn.
 بچa (καρδός) Gefahr.
 بچa s. بچa!
 بچa (κίρκησια) Circus-
 spiele.

- شَرَّعَ Schrecken, Be-
 stürzung.
 اِئْتَمَرَ Unterpfand.
 رَجَعَ (§ 89 Anm. 1) laufen;
af. laufen lassen.
 رَجَعَ Lauf.
 كَنْزٌ Schatz.
 كَلَامٌ (von رَجَعَ) Bered-
 samkeit.
 عَيْتَرَ Eiter.
 عَيْتَرَ eitern.
 سَكِرَ trunken.
 سَكَّرَ trunken machen.
 ضَجَّجَ Lärm, Aufruhr.
 سَجَّجَ frohlocken.
 نَفَسٌ *m. u. f.* (§ 107) Wind,
 Geist.
 نَفْسٌ, نَفْسٌ geistlich.
 سَعَى weit.
 سَعَى Höhe.
 سَعَى hoch, hochmütig, er-
 haben.
 سَعَى Höhe.
 سَعَى Stolz.
 رَفَعَ erheben; *ettaf.* pass.
 رَفَعَ erhaben.
 رَفَعَ Erhöhung.
 رَجَعٌ (pers. § 71) رَجَعٌ Geheim-
 nis, Allegorie.
 رَجَعٌ allegorisch.
- رَجَعٌ *af.* spritzen.
 مَلْحٌ Mühle.
 مَلْحٌ Eingeweide; Liebe,
 Gnade.
 مَلَحَ lieben, *etpe.* pass.
 مَلْحٌ Freund.
 مَلْحٌ Liebhaber.
 مَلْحٌ, مَلْحٌ lebens-
 würdig.
 مَلْحٌ Liebe.
 مَلْحٌ, مَلْحٌ barmherzig.
 مَلْحٌ Gnade, Er-
 barmen.
 مَلْحٌ Ferne.
 مَلْحٌ fern.
 مَلْحٌ fernhalten, (sich) ent-
 fern. *etpa.* refl.
 مَلْحٌ Gewürm.
 مَلْحٌ Kriechendes hervor-
 bringen.
 مَلْحٌ, مَلْحٌ murren.
 مَلْحٌ Duft.
 مَلْحٌ Speichel.
 مَلْحٌ, مَلْحٌ (§ 68 Anm. 1) Kopf,
 Führer, Oberhaupt, An-
 fang.
 مَلْحٌ vorzüglich.
 مَلْحٌ vornehm.
 مَلْحٌ Vorsteheramt,
 Herrschaft.

- اِسْمُ س. اسْمُ
 فُحِلَّ verachten; *etpe.* pass.
 فُجْرَةٌ Wunde.
 سَاعَةٌ (§ 111) Stunde.
 فُجْرَةٌ leichtsinnig.
 فُجْرَةٌ Fels.
 فُجْرَةٌ schmieren.
 فُجْرَةٌ Straße.
 فُجْرَةٌ Mauer.
 فُجْرَةٌ springen.
 فُجْرَةٌ (assyrl.) teilnehmen
 lassen; *etp.* teilnehmen.
 فُجْرَةٌ Gefährte.
 فُجْرَةٌ Gattin.
 فُجْرَةٌ Bestechung.
 فُجْرَةٌ sprudeln, fließen, triefen.
 فُجْرَةٌ einfach.
 فُجْرَةٌ sich wärmen.
 فُجْرَةٌ Geschwür.
 فُجْرَةٌ Anstrengung, Mühe.
 فُجْرَةٌ (§ 107) Herde (von
 Schweinen und Dämonen).
 فُجْرَةٌ zwingen.
 فُجْرَةٌ (§ 117) töricht.
 فُجْرَةٌ Torheit.
 فُجْرَةٌ Alabastergefäß.
 فُجْرَةٌ Schuldschein.
 فُجْرَةٌ (pers.) Friede, Wohlstand.
 فُجْرَةٌ friedlich.
 فُجْرَةٌ entschlafen.
- فُجْرَةٌ (§ 67) finden, können;
 فُجْرَةٌ es ist möglich; *etpe.*
 gefunden werden.
 فُجْرَةٌ schenken; *etpa.* pass.
 فُجْرَةٌ verpfänden.
 فُجْرَةٌ häßlich.
 فُجْرَةٌ ablassen, aufhören.
 فُجْرَةٌ *adv.* فُجْرَةٌ ruhig,
 stumm.
 فُجْرَةٌ Ruhe; فُجْرَةٌ
 فُجْرَةٌ (§ 200 e) plötzlich.
 فُجْرَةٌ Fischreier.
 فُجْرَةٌ Flamme.
 فُجْرَةٌ Foetushaut.
 فُجْرَةٌ f. (babyl. § 112 Anm.)
 Leiche.
 فُجْرَةٌ schicken; ausziehen,
 sich entäußern; *etpe.* pass.;
af. ausziehn.
 فُجْرَةٌ Apostel.
 فُجْرَةٌ apostolisch.
 فُجْرَةٌ Botschaft.
 فُجْرَةٌ (§ 179 Anm. 2) Herr-
 schaft gewinnen; *pa.* anstel-
 len, einsetzen; *etpa.* sich be-
 mächtigen; *af.* Macht geben.
 فُجْرَةٌ pl. فُجْرَةٌ (§ 121)
 mächtig, gewaltig, Richter.
 فُجْرَةٌ Macht, Amt,
 Obrigkeit, Reich.

- مَدِينًا mächtig; *adv.* mit Erlaubnis.
- مَدِينًا übereinstimmen, sich fügen, erfüllt werden, verscheiden; *pa.* vollenden, grüßen; *af.* überliefern, verraten; *etpe.* pass.
- مَدِينًا Einwilligung.
- مَدِينًا Friede, Gruß.
- مَدِينًا Vollendung.
- مَدِينًا Überlieferung.
- مَدِينًا (§ 118) Name, مَدِينًا der berühmte.
- مَدِينًا nennen; *part. pass.* berühmt.
- مَدِينًا ziehn (Schwert).
- مَدِينًا m. u. f. (§ 107, 117) Himmel.
- مَدِينًا himmlisch.
- مَدِينًا s. مَدِينًا.
- مَدِينًا hören, verhören; *etpe.* pass. gehorchen; *af.* hören lassen.
- مَدِينًا Gerücht.
- مَدِينًا Hören.
- مَدِينًا Hörer.
- مَدِينًا m. u. f. (§ 107) Sonne.
- مَدِينًا dienen; *etpa.* geschehen.
- مَدِينًا Diener.
- مَدِينًا, *f.* مَدِينًا (§ 116a) Diacon, Diaconin.
- مَدِينًا Dienst, Diaconat.
- مَدِينًا (§ 67) Dienst; geistlicher Gesang.
- مَدِينًا pl. مَدِينًا (§ 57c, 109b, 111, 117) Jahr.
- مَدِينًا (§ 130) Schlaf.
- مَدِينًا *f.* (§ 104) Zahn.
- مَدِينًا Martern.
- مَدِينًا mit مَدِينًا martern.
- مَدِينًا verändern, entfernen; weggeh'n *etpa.* verdutzt sein.
- مَدِينًا wahnsinnig.
- مَدِينًا Wahnsinn.
- مَدِينًا plagen.
- مَدِينًا Marter, Qual.
- مَدِينًا Spiel.
- مَدِينًا spielen, sich unterhalten; *etpa.* erzählen.
- مَدِينًا Erzählung.
- مَدِينًا (§ 65, 129), مَدِينًا niedrig, feige.
- مَدِينًا unterliegen; *pa.* demütigen.
- مَدِينًا weggleiten, sich ergießen; *af.* ausgießen, sich ergießen.
- مَدِينًا reichlich.

- ܡܘܨܝܘܬܐ Morgenröte.
 ܡܘܨܝܘܬܐ schön werden, gefallen;
etpa. gefallen.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Schönheit.
 ܡܘܨܝܘܬܐ schön.
 ܡܘܨܝܘܬܐ (ܡܘܨܝܘܬܐ § 83 Anm.)
 Posaune.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Trank.
 ܡܘܨܝܘܬܐ tränken, zu trinken
 geben.
 ܡܘܨܝܘܬܐ (§ 224) tragen, weg-
 nehmen, empfangen, ab-
 hauen, erobern, auf sich
 nehmen, anfangen, mit
 ܡܘܨܝܘܬܐ sich bemühen; *etpe.*
pass.; *af.* aufbrechen; *etpa.*
 sich überheben.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Geduld.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Fels.
 ܡܘܨܝܘܬܐ sich abmühen.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Lüge.
 ܡܘܨܝܘܬܐ lügnerisch, falsch.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Wahrheit.
 ܡܘܨܝܘܬܐ wahr, zuverlässig;
subst. m. Commissar; *f.*
 Wahrheit.
 ܡܘܨܝܘܬܐ befestigen, bestätigen,
etpa. pass.
 ܡܘܨܝܘܬܐ bestätigen, glauben.
 ܡܘܨܝܘܬܐ freilassen, zerstören; sich
 niederlassen, lagern; *etpe.*
 unterbrochen, abgesetzt
 werden; *pa.* lösen, lähmen;
 anfangen; *af.* einflößen,
 befördern.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Gelenk.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Gastmahl.
 ܡܘܨܝܘܬܐ neu.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Panzer.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Wohnung.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Lager.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Anfang.
 ܡܘܨܝܘܬܐ s. S. 61 Anm.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Ruhm, Sache.
 ܡܘܨܝܘܬܐ (§ 123) Familie.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Fangstrick.
 ܡܘܨܝܘܬܐ (pers.) Leuchte.
 ܡܘܨܝܘܬܐ sich verlocken lassen.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Leichnam.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Rest (vgl. § 202).
 ܡܘܨܝܘܬܐ schlüpfrige Stelle.
 ܡܘܨܝܘܬܐ (§ 166) 6.
 ܡܘܨܝܘܬܐ pl. ܡܘܨܝܘܬܐ (§ 162)
 Fundament.
 ܡܘܨܝܘܬܐ (§ 192E) trinken.
 ܡܘܨܝܘܬܐ Trank.
 ܡܘܨܝܘܬܐ (§ 67) Gelage.
 ܡܘܨܝܘܬܐ o daß doch.
 ܡܘܨܝܘܬܐ o. (§ 179 Anm. 3)

- schweigen; *etpa.* id., sich beruhigen.
 שׁוֹמֵט schweigend.
 תֵּיָאָר (θέατρον) Theater.
 לִבִּיָאָא Gewissen.
 לִיָאָא (§ 57 c) Feigenbaum.
 אֶרֶץ, אֶרֶץ (אֶרֶץ) Erde.
 אֶרֶץ bitten, fordern, rächen;
etpe. gesucht, gerufen, erfordert werden, mit אֶרֶץ zur Rechenschaft gezogen werden.
 אֶרֶץ Steuer.
 אֶרֶץ Rächer.
 אֶרֶץ *pe.* und *pa.* zerbrechen.
 אֶרֶץ Vernichtung.
 אֶרֶץ Krone.
 אֶרֶץ (τάγμα) Ordnung.
 אֶרֶץ (assyр.) Kaufmann.
 אֶרֶץ (mit Anlehnung an אֶרֶץ) Handel.
 אֶרֶץ Brust.
 אֶרֶץ (מִתְחַבֵּר) m. u. f. (§ 107) Abgrund.
 אֶרֶץ sich wundern.
 אֶרֶץ Wunder.
 אֶרֶץ *pe.* und *etpe.* bereuen.
 אֶרֶץ sich bekehren.
 אֶרֶץ wieder.
 אֶרֶץ Reue.
- אֶרֶץ Erstaunen.
 אֶרֶץ in Staunen setzen.
 אֶרֶץ Stier, אֶרֶץ (§ 60 Anm. 1) Kuh.
 אֶרֶץ Bestürzung.
 אֶרֶץ anstoßen.
 אֶרֶץ schwach.
 אֶרֶץ Grenze.
 אֶרֶץ bestimmen.
 אֶרֶץ, אֶרֶץ unter.
 אֶרֶץ unter.
 אֶרֶץ unterer.
 אֶרֶץ herabkommen.
 אֶרֶץ eindringen.
 אֶרֶץ eilig.
 אֶרֶץ sich verlassen.
 אֶרֶץ vertrauensvoll, zuverlässig.
 אֶרֶץ Vertrauen.
 אֶרֶץ Hügel.
 אֶרֶץ aufhängen, erheben; *etpe.* pass.
 אֶרֶץ zerreißen; *etpa.* pass.
 אֶרֶץ Jünger.
 אֶרֶץ Jüngerschaft.
 אֶרֶץ belehren; *etpa.* pass. studieren.
 אֶרֶץ Lehre.
 אֶרֶץ 3.
 אֶרֶץ dritter.

ܐܘܢܝܘܬܐ Dreieinigkeit.
 ܐܘܢܝܘܬܐ sich wundern; *af.* in
 Staunen setzen.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Stannen.
 ܐܘܢܝܘܬܐ wunderbar.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Juli.
 ܐܘܢܝܘܬܐ dort.
 ܐܘܢܝܘܬܐ hier.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Rauch.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Drache.
 ܐܘܢܝܘܬܐ wiederholen, hersagen;
pa. erzählen.
 ܐܘܢܝܘܬܐ (§ 116 a) zweiter.
 ܐܘܢܝܘܬܐ (§ 114 nest. ܐܘܢܝܘܬܐ)
 Bedingung.
 ܐܘܢܝܘܬܐ s. u. ܐܘܢܝܘܬܐ (§ 191 E).
 ܐܘܢܝܘܬܐ wägen.
 ܐܘܢܝܘܬܐ ܐܘܢܝܘܬܐ Stein des An-
 stosses.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Gewicht.
 ܐܘܢܝܘܬܐ züchtig; sicherer Platz.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Züchtigkeit.
 ܐܘܢܝܘܬܐ aufstellen, rüsten,
 bereiten; *etpa.* gegründet
 werden; *af.* festigen, aus-
 rüsten, reparieren.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Zurüstung, Be-
 baung.
 ܐܘܢܝܘܬܐ stark.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Stärke.

ܐܘܢܝܘܬܐ reden.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Reden halten.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Dolmetsch.
 ܐܘܢܝܘܬܐ (§ 76, 166) 2.
 ܐܘܢܝܘܬܐ (§ 171) zweiter.
 ܐܘܢܝܘܬܐ (assy.) Hahn.
 ܐܘܢܝܘܬܐ (θρόνος) Thron.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Tür; Pforte, Hof (des
 Königs); Mittel.
 ܐܘܢܝܘܬܐ durchbrechen.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Bresche.
 ܐܘܢܝܘܬܐ richten, zurechtweisen,
 streben, sich bemühen.
 ܐܘܢܝܘܬܐ richtig, mit ܐܘܢܝܘܬܐ
 orthodox.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Richtigkeit, Recht-
 lichkeit.
 ܐܘܢܝܘܬܐ 9.

Eigennamen.

ܐܘܢܝܘܬܐ König von Edessa.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Götzennamen.
 ܐܘܢܝܘܬܐ ܐܘܢܝܘܬܐ.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Schüler des Addai.
 ܐܘܢܝܘܬܐ 1) Apostel des westl.
 Syriens; 2) Schüler des
 Mani.
 ܐܘܢܝܘܬܐ Adharafrozgurd;
 pers. Männernamen.

- ܓܝܘܨܝܡܝܐ Γεθσημαει.
 ܓܘܠܓܘܪܝܐ Γολγοθᾶ.
 ܡܢܝܢܐ Männergname.
 ܓܠܝܠܝܐ Γαλιλαία.
 ܓܠܝܠܝܐ Galiläer.
 ܬܝܒܝܪܝܐ Tiberius.
 ܕܝܘܓܝܢܝܐ Διογένης.
 ܡܢܝܢܐ pers. Männergname.
 ܐܕܝܫܐ Fluß bei Edessa.
 ܕܐܡܝܢܘܘܝܐ Δαμινάος.
 ܡܢܝܢܐ ܡܢܝܢܐ pers. Männergname.
 ܬܝܓܪܝܐ Tigris.
 ܒܝܬ ܓܘܪܡܝܐ Stadt in Bêt Garmai.
 ܕܐܪܝܘܫܝܐ Darius.
 ܐܒܝܠܐ Abel.
 ܗܕܪܝܐܢܝܐ Hadrianus.
 ܗܘܢܢܐ Hunnen.
 ܐܗܘܪܐܡܝܙܕܐ Ahuramazda.
 ܐܪܡܘܢܝܘܝܐ Ἀρμόνιος.
 ܩܘܝܢܝܐ Valens.
 ܢܒܝܐ Nebenfluß des Tigris.
 ܣܐܕܕܘܟܐܝܐ Σαδδουκαῖοι.
 ܐܕܝܐܒܝܢܐ Adiabene.
 ܒܝܬܝܐ Ortsname.
 ܡܠܥܝܐ ܡܝܪܝܢܐ.
 ܐܠܦܝܐ Aleppo.
 ܡܢܝܢܐ Männergname.
 ܒܝܬ ܘܪܫܝܐ Ortsname.
 ܒܝܬ ܓܘܪܡܝܐ Stadt in Bêt Garmai.
 ܡܢܝܢܐ pers. Männergname.
 ܬܝܒܝܪܝܐ.
 ܬܝܒܝܪܝܐ Θεόκριτος.
 ܬܝܒܝܪܝܐ Tiberius.
 ܬܝܒܝܪܝܐ Araber (eig. vom Stamme ܬܝܒܝܪܝܐ طيبي).
 ܐܪܥܝܐ Landschaft am Südrande des Kaspisees.
 ܐܝܕܝܐ ܡܝܢܝܐ.
 ܐܝܕܝܐ Jude.
 ܐܝܕܝܐ ܝܘܕܝܐ Judentum.
 ܐܝܘܢܝܐܢܝܐ Jovi(ni)anus.
 ܐܝܘܢܝܐ Ἰωάννης.
 ܐܝܘܢܝܐ Julianus.
 ܐܝܘܢܝܐ (Ἰων) Griechen.
 ܐܝܘܫܝܐ Ἰωσήφ.
 ܐܝܘܫܝܐܢܝܐ Justinus.
 ܐܝܘܫܝܐܢܝܐ Justinianus.
 ܐܝܘܫܝܐ Ἰωσήφ.
 ܐܝܘܪܕܐܢܝܐ Ἰορδάνης.
 ܐܝܘܫܝܐܢܝܐ.
 ܐܝܘܫܝܐܢܝܐ Jazdegird I. v. Persien (399—420).
 ܐܝܘܫܝܐܢܝܐ Jacob (Baradaeus † 578).

ܒܩܥܥ (§ 62, 83 Anm.) ܡܫܝܚܐ	ܡܫܝܚܐ (§ 83) Nisibener.
Ἰησοῦς.	ܢܙܪܝܢܐ Ναζαρηνό.
ܒܩܥܥ Πέτρος.	ܒܩܥܥܐ ܒܩܥܥܐ.
ܩܘܢܝܘܢ König von Persien.	ܡܢܩܐ Männername.
ܡܢܩܐ Ortsname.	ܨܒܝܢܘܨ Sabinus.
ܩܘܢܝܘܢ ܩܘܢܝܘܢ, Λάζαρος.	ܩܘܢܝܘܢܐ römischer Kaiser
ܩܘܢܝܘܢ Stadt in Bēt Garmai.	(193—211).
ܩܘܢܝܘܢ Männername.	ܨܘܪܝܐ Συρία.
ܩܘܢܝܘܢ Manes.	ܨܘܪܝܐܐ Syrer.
ܩܘܢܝܘܢ Apostel des östl. Syriens.	ܨܘܪܝܐܐ vornehmes pers. Ge-
ܩܘܢܝܘܢ ܩܘܢܝܘܢ Μαγδαληνή.	ܨܘܪܝܐܐ schlecht.
ܩܘܢܝܘܢ Mithras.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Ἰσκαριώθ.
ܩܘܢܝܘܢ ܩܘܢܝܘܢ.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Συμεών, ܩܘܢܝܘܢ.
ܩܘܢܝܘܢ Ortsname.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Σέργιοϛ.
ܩܘܢܝܘܢ Manichäer.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Sindban.
ܩܘܢܝܘܢ Ortsname.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ pers. Männername.
ܩܘܢܝܘܢ ܩܘܢܝܘܢ Männername.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Männername.
ܩܘܢܝܘܢ Agypten.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ desgl.
ܩܘܢܝܘܢ Μακεδονία.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ desgl.
ܩܘܢܝܘܢ Macedonier.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ desgl.
ܩܘܢܝܘܢ Männername.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Name einer Sekte.
ܩܘܢܝܘܢ Μαρία.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ ܩܘܢܝܘܢ, Vater Mosis.
ܩܘܢܝܘܢ Μαρκίων.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Bischof v. Bēt
ܩܘܢܝܘܢ Markioniten.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Selöch.
ܩܘܢܝܘܢ Μαρκιανός.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Arabien.
ܩܘܢܝܘܢ Ortsname.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Παῦλος.
ܩܘܢܝܘܢ Νικαία.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Φοινίκη.
ܩܘܢܝܘܢ Νικομήδεια.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ pers. Männername.
ܩܘܢܝܘܢ Νεστόριοϛ.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Πιλάτοϛ.
ܩܘܢܝܘܢ (§ 200 a) Nisibis.	ܨܘܪܝܐܐ ܩܘܢܝܘܢ Φίλιπποϛ.

Verlag von Reuther & Reichard in Berlin W. 9.

PORTA LINGUARUM ORIENTALIUM

SAMMLUNG VON LEHRBÜCHERN

FÜR DAS

STUDIUM DER ORIENTALISCHEN SPRACHEN

von

C. Brockelmann (*Königsberg*), R. Brünnow (*Vevey*), Fr. Dellitsch (*Berlin*), Ad. Erman (*Berlin*), A. Fischer (*Leipzig*), E. Littmann (*Strassburg*), K. Marti (*Bern*), Ad. Merx (*Heidelberg*), † A. Müller (*Halle*), Th. Noeldeke (*Strassburg*), † J. H. Petermann (*Berlin*), F. Prätorius (*Halle*), C. Salemann (*St. Petersburg*), † V. Shukovski (*St. Petersburg*), † A. Socin (*Leipzig*), G. Steindorff (*Leipzig*), C. Steuernagel (*Halle*), H. Zimmern (*Leipzig*) u. a.

Bis jetzt weist die Porta folgende Bände auf:

Vergleichende Grammatik: Vergleichende Grammatik der semitischen Sprachen. Elemente der Laut- und Formenlehre von H. Zimmern. Mit einer Schrifttafel von J. Euting. (XVII.) [vergriffen; wird nicht mehr aufgelegt.]

Kurze vergleichende Grammatik der semitischen Sprachen von C. Brockelmann (XXI.) 1908. M. 8.—, geb. M. 9.—.

Arabisch: Arabische Grammatik, Paradigmen, Literatur, Übungsstücke und Glossar von A. Socin. (IVa.) Fünfte Auflage bearbeitet von C. Brockelmann. 1904. M. 7.—, geb. M. 7.80.

☛ Schlüssel zum Übersetzen der in der Grammatik enthaltenen deutschen Übungsstücke. M. 1.50.

Arabic Grammar, Paradigms, Literature, Chrestomathy and Glossary by A. Socin. Second ed. (IVb.) [vergriffen.]

☛ Key to the translation of the English Exercises in the Grammar of A. Socin. 1899. M. 1.50.

Arabisch (Prosa-)Chrestomathie mit Glossar von R. Brünnow. (XVI.) [Zweite, neubearbeitete Auflage von A. Fischer im Druck.]

Delectus veterum carminum arabicorum, carmina selegit et edidit Th. Noeldeke, glossarium confecit A. Mueller. (XIII.) 1890. M. 7.—, geb. M. 7.80.

Aethiopisch: Grammatica aethiopica cum Paradigm., Literatura, Chrestomathia et Glossario scripsit Frans Prätorius. (VIIb.) 1868. M. 6.—, geb. M. 6.80. [Die deutsche Ausgabe fehlt z. Z.]

Verlag von Reuther & Reichard in Berlin W. 9.

Hebräisch: Hebräische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Übungsstücken und Wörterverzeichnis von *C. Steuernagel*. (I.) Zweite, vielfach verbesserte Auflage. 1906. geb. M. 4.—.

Als Ergänzung hiersu:

Methodische Anleitung zum hebräischen Sprachunterricht (im Anschluß an des Verfassers Hebräische Grammatik) von *C. Steuernagel*. M. 1.—.

Samaritanisch: Grammatica samaritana, Litteratura, Chrestomathia cum Glossario edidit *J. H. Petermann*. (III.) M. 4.—, geb. M. 4.80.

Aramäisch (Chaldäisch): Grammatica chaldaica, Litteratura, Chrestomathia cum Glossario edidit *J. H. Petermann*. Editio secunda emendata. (II.) M. 4.—, geb. M. 4.80.

Kurzgefasste Grammatik der biblisch-aramäischen Sprache, Literatur, Paradigmen, kritisch berichtigte Texte und Glossar, von *K. Marti*. (XVIII.) 1896. M. 8.80, geb. M. 4.40.

Targumisch: Chrestomathia targumica edidit adnotat. critica et glossario instruxit *Ad. Merz*. (VIII.) 1888. M. 7.50, geb. M. 8.80.

Syrisch: Syrische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Chrestomathie und Glossar von *C. Brockelmann*. (V.) Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 1905. M. 8.—, geb. M. 8.80.

Assyrisch: Assyrische Grammatik mit Paradigmen, Übungsstücken, Glossar und Literatur von *Friedr. Delitzsch*. (Xa.) Zweite Auflage 1906. M. 14.—, geb. M. 15.—.

Assyrian Grammar with Paradigms, Chrestomathy, Glossary and Literature by *Friedr. Delitzsch*. (Xb.) 1889. M. 8.—.

Aegyptisch: Aegyptische Grammatik mit Schrifttafel, Literatur, Lesestücken und Wörterverzeichnis von *Ad. Erman*. (XV.) Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. 1902. M. 16.—, geb. M. 16.80.

Aegyptische Chrestomathie zum Gebrauch auf Universitäten und zum Selbstunterricht von *Ad. Erman*. (XIX.) 1904. M. 12.50, geb. M. 12.80.

Aegyptisches Glossar. Die häufigeren Worte der aegypt. Sprache zusammengestellt von *Ad. Erman*. (XX.) 1904. M. 13.—, geb. M. 14.—.

Bei gleichzeitiger Abnahme beider Bände (XIX und XX zusammen) M. 23.—, geb. (2 Bde) M. 24.80.

Koptisch: Koptische Grammatik mit Chrestomathie, Wörterverzeichnis und Literatur von *G. Steindorff*. (XIV.) Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. 1904. M. 14.—, geb. M. 14.80.

Chrestomathie Koptischer Dialekte von *G. Steindorff*. (XXI.) [In Vorbereitung.]

Koptisches Glossar von *G. Steindorff*. (XXII.) [In Vorbereitung.]

Armenisch: Grammatica armenica, Litteratura, Chrestomathia cum Glossario edidit *J. H. Petermann*. (VI.) M. 4.—, geb. M. 4.80.

Persisch: Persische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Chrestomathie und Glossar von *C. Salemann* und *V. Shukovski*. (XII.) 1889. M. 7.—, geb. M. 7.80.

Türkisch: Türkische Grammatik mit Paradigmen, Literatur, Chrestomathie und Glossar von *August Müller*. (XI.) 1889. M. 8.—, geb. M. 8.80.

Brockelmann, Prof. Dr. C.,

Lexicon Syriacum praefatus est Th. Nöldeke.

Lex. 8^o. VIII, 512 Seiten. Mk. 28.—, in Halbfrz.
geb. Mk. 30.—.

„— Mit der ganzen Anordnung und Methode des Lex. kann man sich durchaus einverstanden erklären. Es ist nur ein Vorteil hinsichtlich der Übersichtlichkeit, dass alle Eigennamen und alle fremdsprachigen Elemente, die in der Lit. ausdrücklich als solche erscheinen, ausgeschlossen sind. Ebenso ist es zu billigen, dass die abgeleiteten Formen, die nicht den Wert eines selbständigen Worts haben, unter Hinweis auf die in Betracht kommenden §§ der Grammatik Nöldekes nicht besonders aufgeführt werden. Andererseits ist es sehr dankenswert, dass durch reichliche Verweise bei jedem Worte auf alles das aufmerksam gemacht wird, was massgebende Fachgelehrte zu seiner Erklärung oder Ableitung mitgeteilt haben, so dass man jederzeit die Möglichkeit hat, sich leicht das gesamte Material zu vergegenwärtigen. Auch die Ausstattung ist lobenswert etc. etc.“

[Prof. Dr. V. Ryssel im Lit. Zentralbl.]

„It was, therefore, left to a zealous student like Dr. Br. to fill a lacuna which has long been distinctly felt, and he has acquitted himself in his task in a fashion that should earn him the thanks of everybody interested in this branch of philology etc.“

[Languages.]

„Eine hochwillkommene Gabe ist das Lex. Syr. von Br., zunächst für alle die sich am Payne-S. todmüde gewählt haben, als ein bequemeres Hilfsmittel bei der Lektüre, dann aber auch für jeden, der Syrisch treibt, durch seinen sorgfältigen u. klaren Überblick über den gesamten Sprachschatz des Syrischen etc.“

[Theol. Jahresbericht.]

„— Es fallen einem sofort die knappe Form, die Klarheit der Ausdrucksweise und die nirgends fehlende genaue Angabe der Beweisstellen in die Augen; gewonnen durch ausgiebige Lektüre . . . Dazu kommt noch ein lat.-syr. Index. Zum Überflus hat Prof. P. Jensen für eine Anzahl babyl.-assy. Parallelen gesorgt, wodurch man sich von der richtigen Lesung zweifelhafter Worte versichern kann.

So macht also auch dies höchst verdienstvolle Wörterbuch, wie zu erwarten stand, die eigene Untersuchung nicht überflüssig. Möge es in vieler Hände gelangen, und mit Verständnis gebraucht, sich mehr und mehr als eine feste Stütze erweisen für Philologen — und Theologen.“

[Prof. J. P. N. Land im Museum.]

„— A great boon is conferred on students of Syriac by the publication of this Lexicon, prepared by hands so competent as those of Dr. Brockelmann. A manual dictionary of that important tongue has long been a felt want, and judging by the first part of [this] new Lexicon, which is now before us, we should say that that want is to be splendidly supplied. The work is handsome in form, admirably printed, convenient in size and arrangement, and moderate in price. . . . It is vastly superior to anything else within reach. . . . Nothing is spared to ensure that the book shall serve all the purposes of a reliable, adequate, and convenient dictionary. It is certain to take its place at once as the best of its kind.“

[The Critical Review.]

Verlag von Reuther & Reichard in Berlin W. 9.

Muss-Arnolt, Prof. Dr. W.,

A concise Dictionary of the Assyrian Language. Auch unter dem Titel:

Assyrisch-Englisch-Deutsches Handwörterbuch. Lex. 8°. XIV, IV, 1202 Seiten. 2 Bände Mk. 95.— In 2 Halbfranzbänden Mk. 100.—

„The dictionary has become an *indispensable compendium of the attained results and current discussions in the field of Assyrian lexico-graphical research.*“

[Prof. John D. Davis in *The Princeton Theological Review.*]

„— *the work is a most commendable one, and exceedingly useful on account of the merit mentioned above, namely, the number of opinions that it gives as to the meanings of words.*“

[*Journal of the Royal Asiatic Society.*]

„— On y trouve un grand nombre d'articles nouveaux et additions aux articles déjà traités dans le dictionnaire de Delitzsch, M A renvoie pour chaque mot, et avec une information très sûre, aux travaux de ses prédécesseurs, ce qui est particulièrement utile pour une langue encore mal connue et où il faut à tout moment pouvoir contrôler les hypothèses qui paraissent les plus solidement assises. *Ce dictionnaire sera donc — l'instrument indispensable à tous les chercheurs etc.*“

[*Journal Asiatique.*]

„— the entries in Dr. Muss-Arnolt's dictionary contain full bibliographical notices of the discussions which have settled the meanings of words, and, where any meaning is still in doubt, he has furnished the reader with a full list (with references) of the renderings that have been provisionally assigned to it. *This is the only scientific plan for a dictionary of a language which is still only partially known,* and to which new words are continually being added and new meanings as frequently assigned. — — On the other hand, since Dr. Muss-Arnolt's work is a *reliable guide to previously published lexicographical literature,* its value in this respect will be as great twenty years hence as it is to-day etc.“

[*Lusac's Orient. List.*]

„En somme, ce dictionnaire est un très utile instrument de travail et un précieux répertoire. Le soin scrupuleux avec lequel l'auteur cite les diverses opinions, même contradictoires, dont l'interprétation d'un même terme a pu être l'objet, ne saurait être trop approuvé, le lecteur a ainsi les pièces mêmes du procès sous les yeux et peut prendre parti par lui-même etc.“

[Thureau-Dangin in *Revue critique.*]

Kellinschriftliche Bibliothek. Sammlung von assyrischen und babylonischen Texten herausg. von Eberhard Schrader.

- I. Band: *Historische Texte des altassyrischen Reiches* M. 9.—
II. „ *Histor. Texte des neuassyrischen Reiches* „ 12.—
III. „ 1. Hälfte: *Histor. Texte altbabyl. Herrscher* „ 8.—
III. „ 2. „ *Histor. Texte des Neubabyl. Reiches* „ 6.—
IV. „ *Texte jurist. u. geschäftl. Inhalts* „ 13.—
V. „ *Die Tontafeln von Tell-el-Amarna* „ 20.—
VI. „ 1. Teil: *Assyr.-babyl. Mythen u. Epen* „ 30.—
Der 2. Teil des VI. Bandes, eine Auswahl der wichtigsten assyr.-babyl. religiösen Texte enthaltend, befindet sich in Vorbereitung.

Schrader, Dr. Eb., Assyrisches Syllabar für den Gebrauch in Vorlesungen zusammengestellt. Mit den Jagdinschriften Asurbanipals in Anlage. Zweite Ausgabe. 4^o. 8 Seiten und 1 Tafel M. 2.—.

Praetorius, Dr. F., Prof. a. d. Univ. Halle. **Über die Herkunft der hebräischen Accente.** In Schwarz- und Rotdruck: gr. 8^o. VI, 54 Seiten. M. 4.—.

- **Die Übernahme der früh-mittelgriechischen Neumen durch die Juden.** Ein Nachwort zu meiner Schrift über die Herkunft der hebräischen Accente. gr. 8^o. 22 Seiten. M. 1.50.
— **Das Targum zu Josua** in jemenischer Überlieferung. gr. 8^o. VI, 48 Seiten. M. 3.—.
— **Das Targum zum Buch der Richter** in jemenischer Überlieferung. gr. 8^o. VI, 62 Seiten. M. 4.—.
— **Über den Ursprung des kanaanäischen Alphabets.** kl. 4^o. 21 Seiten. M. 1.60.

Jahn, Dr. G., Univ.-Prof. Sibawaihi's Buch über die Grammatik. Nach der Ausgabe von H. Dérenbourg und dem Kommentar des Sirāfi übersetzt und erklärt und mit Auszügen aus Sirāfi und anderen Kommentaren versehen. 2 Bände in 3 Teilen. Lex. 8^o. XI, 388, 302; XVI, 903, 552 Seiten. M. 120.—.

Ahlwardt, W., Geh. Regierungsrat, Prof. a. d. Univ. Greifswald. **Sammlungen alter arabischer Dichter.**

- I. Band: *Elaçma'ijjät* nebst einigen Sprachqaçiden. M. 12.—
II. „ *Die Diwāne der Regezdichter El'aggāg* u. *Ezzafajān* „ 12.—
III. „ *Der Diwān des Regezdichters Rūba ben El'aggāg* „ 20.—

Als Ergänzung hierzu ist erschienen:

— **Diwān des Regezdichters Rūba ben El'aggāg.** Aus dem Arabischen metrisch übersetzt. gr. 8^o. 252 Seiten. M. 8.—

Rothstein, Dr. G., Oberlehrer. **Die Dynastie der Lahmididen in al-Hira.** Ein Versuch zur arabisch-persischen Geschichte zur Zeit der Sasaniden. gr. 8^o. VII, 152 Seiten. M. 4.50.

König, Dr. Ed., Prof. a. d. Univ. Bonn. **Fünf neue arabische Landschaftsnamen im Alten Testament.** Mit einem Exkurs über die Paradiesesfrage. gr. 8^o. 78 Seiten. M. 3.—.

— **Hebräisch und Semitisch.** Prolegomena u. Grundlinien e. Geschichte der sem. Sprachen. Nebst einem Exkurs über die vorjordan. Sprache Israels u. d. Pentateuchquelle PC. gr. 8^o. VIII, 126 S. M. 4.—.

Schultheß, Dr. F., Prof. an der Univ. Göttingen. **Homonyme Wurzeln im Syrischen.** Ein Beitrag zur semitischen Lexicographie. gr. 8^o. XIII, 104 Seiten. M. 4.—.

Bousset, D. W., Prof. a. d. Univ. in Göttingen. **Die Religion des Judentums** im neutestamentlichen Zeitalter. Zweite, vollständig neubearbeitete und vermehrte Auflage. gr. 8^o. XV, 618 Seiten. M. 12.—, geb. M. 13.50.

— **Die jüdische Apokalyptik,** ihre religionsgeschichtliche Herkunft und ihre Bedeutung für das Neue Testament. gr. 8^o. 67 Seiten. M. 1.—.

— **Volksfrömmigkeit und Schriftgelehrtentum.** Antwort auf Herrn Felix Perles' Kritik meiner „Religion des Judentums im NT. Zeitalter“. gr. 8^o. 46 Seiten. M. —.80.

Rothstein, Dr. J. W., Prof. a. d. Univ. Halle. **Die Genealogie des Königs Jojachin und seiner Nachkommen** in geschichtl. Bedeugt. (I. Chron. 3, 17—24.) Eine kritische Studie zur jüd. Geschichte u. Literatur. gr. 8^o. VIII, 162 Seiten. M. 5.—.

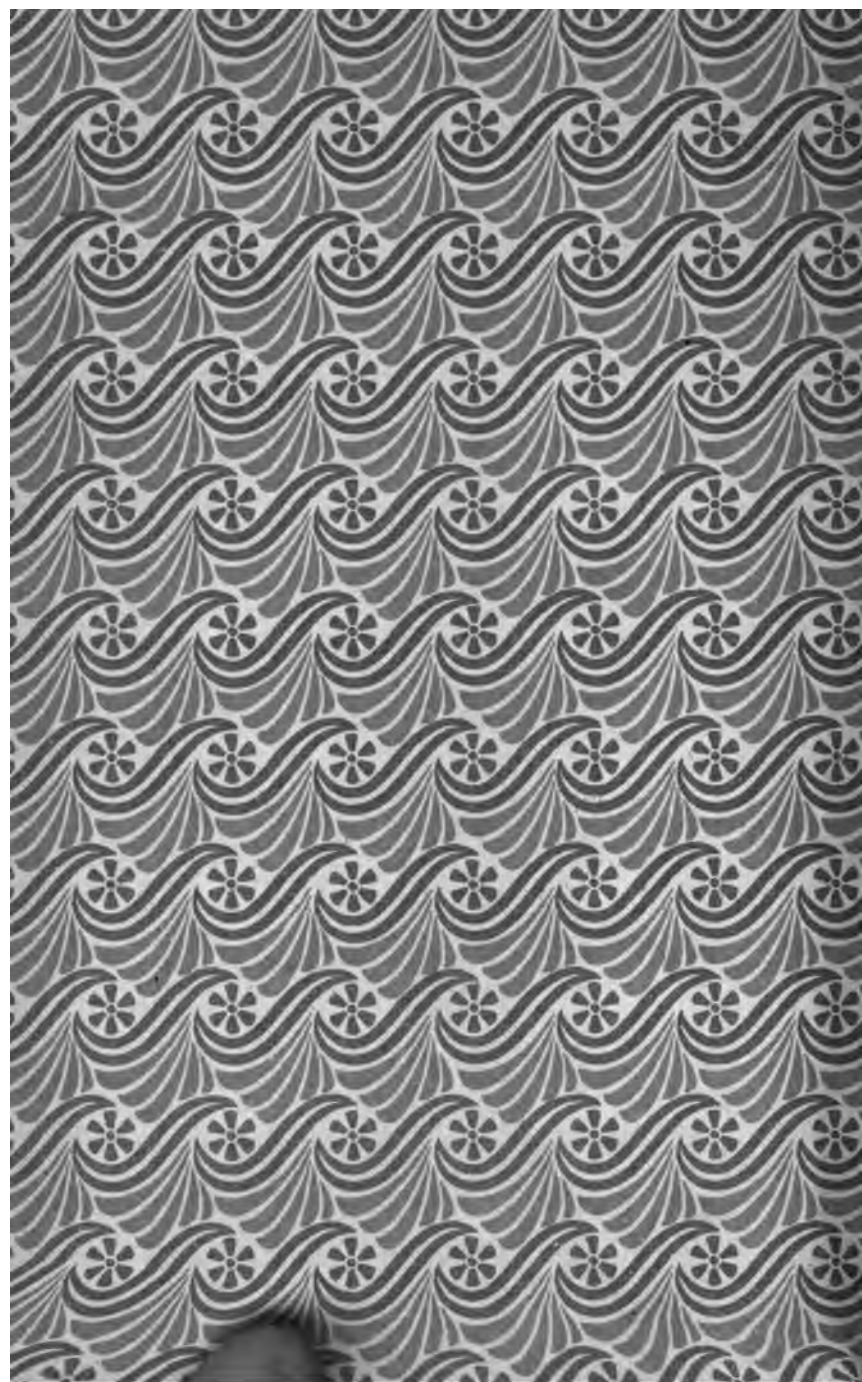
Driver, D.D. S. R., Prof. a. d. Univ. in Oxford. **Einleitung in die Literatur des Alten Testaments.** Nach der fünften engl. Ausgabe herausg. von Dr. J. W. Rothstein, Prof. a. d. Univ. Halle. gr. 8^o. XXIV, 620 Seiten. M. 10.—, in Halbfrz. geb. M. 12.—.

Buhl, Dr. Frants, Prof. a. d. Univ. Kopenhagen. **Die sozialen Verhältnisse der Israeliten.** gr. 8^o. VI, 130 Seiten. M. 2.—.

Schrader, Dr. Eb., **Die Keilinschriften und das Alte Testament.** Dritte Auflage, neu bearbeitet von Dr. H. Zimmern und Dr. H. Winckler. [Vollständig vergriffen.] An Stelle einer vierten Neubearbeitung wird erscheinen:

Keilinschriften und Bibel. I. Teil: *Religion und Weltbild* von H. Zimmern, Prof. a. d. Univ. Leipzig. II. Teil: *Geschichte und Geographie* von H. Winckler, Prof. a. d. Univ. Berlin. III. Teil (Supplement): *Texte in Übersetzung.*

Zimmern, Dr. H., Prof. a. d. Univ. Leipzig. **Keilinschriften und Bibel** nach ihrem religionsgeschichtlichen Zusammenhang. Ein Leitfadens zur Orientierung im sog. Babel-Bibel-Streit mit Einbeziehung auch der newest. Probleme. gr. 8^o. 54 Seiten. Mit 9 Illustrationen. M. 1.—.



Stanford University Libraries



3 6105 012 309 816

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-600
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

28D JUN 27 1996

MAY 27 1996

FIS JUN 18 1997
JUN 30 1997

JUL 1 1998
JUL 19 1998

